Ausgabe A

# Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS.-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 12. November 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20. Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 513, 351—353

Nr. 266 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

# Die Entwaffnung aller Juden durch Reichsgesetz

## Die erste Antwort — Bei Uebertretung Gefängnis und Zuchthaus neben Schutzhaft

Berlin, 12. Oktober

**Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern den jüdischen Waffenbesitz schon durch sofortige polizeiliche Anordnung schlagartig ein Ende gesetzt hatte, ist nunmehr das gesetzliche Verbot auf dem Fuße gefällt. Der Reichsminister des Innern hat noch gestern die nachfolgende Verordnung gegen den Waffenbesitz für Juden erlassen, die schon heute im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird:**

**§ 1. Juden (§ 5 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935) (Reichsgesetzblatt 1 S. 1333) ist der Erwerb, der Besitz und das Führen von Schußwaffen und Munition sowie von Hieb- oder Stoßwaffen verboten. Sie haben die in ihrem Besitz befindlichen Waffen und Munition unverzüglich der Ortspolizeibehörde abzuliefern.**

**§ 2. Waffen und Munition, die sich im Besitze eines Juden befinden, sind dem Reich entschädigungslos verfallen.**

**§ 3. Für Juden fremder Staatsangehörigkeit kann der Reichsminister des Innern Ausnahmen von dem in § 1 ausgesprochenen Verbot zulassen. Er kann diese Befugnis auf andere Stellen übertragen.**

**§ 4. Wer den Vorschriften des § 1 vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bestraft. In besonders schweren Fällen vorsätzlicher Zuwiderhandlung ist die Strafe Zuchthaus bis zu fünf Jahren.**

**§ 5. Der Reichsminister des Innern erläßt die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.**

**§ 6. Diese Verordnung gilt auch im Lande Oesterreich und in den sudetendeutschen Gebieten.**

•

Reichsminister Dr. Goebbels hatte, wie wir bereits mitteilten, bekanntgegeben, daß die endgültige Antwort auf das jüdische Attentat in Paris dem Judentum auf dem Wege der Gesetzgebung bzw. auf dem Verordnungswege erteilt werden würde. Auf die erste dieser Antworten hat es nicht lange warten müssen!

## Der Fall Grünspan

Von Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 12. November

Der „Völkische Beobachter" veröffentlicht heute gleichfalls folgenden Artikel von Reichsminister Dr. Goebbels:

Am 7. November dringt in Paris in die deutsche Botschaft ein 17jähriger polnischer Judenjunge ein und verlangt, einen der maßgebenden Herren zu sprechen. Als er vor den Legationssekretär vom Rath geführt wird, erhebt er seine Pistole und gibt, ohne daß ein Wortwechsel oder eine Auseinandersetzung vorangegangen wäre, auf den deutschen Diplomaten mehrere Schüsse ab. Bei seiner späteren Vernehmung erklärt er, er habe den Legationssekretär vom Rath persönlich überhaupt nicht gekannt. Es sei ihm auch gleichgültig gewesen, auf wen er geschossen habe. Er habe nur Rache nehmen wollen für seine jüdischen Brüder in Deutschland. Die Nachforschungen in Paris ergeben, daß Grünspan vor drei Monaten aus Frankreich ausgewiesen worden war. Ueber seinen Aufenthalt bis zum Tage der Mordtat hüllt er sich bis zum heutigen Tage in Schweigen. Er war im Besitz eines gefälschten Passes.

Es erhebt sich hier die Frage: Wo war Grünspan in den letzten drei Monaten? Wer hat für seinen Unterhalt gesorgt? Wer hat ihm den falschen Paß verwittelt? Wer hat ihn im Pistolenschießen unterrichtet? Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß er von einer jüdischen Organisation versteckt und auf diese zynische Mordtat systematisch vorbereitet worden ist.

Der Legationssekretär vom Rath stirbt nach qualvollem Leiden einige Tage später. Die Parallele zum Fall Gustloff liegt auf der Hand. Wie damals wurde von den jüdischen Hintermännern ein Jugendlicher als Attentäter ausgesucht, um die Verantwortlichkeit zu verschleiern. Die Vernehmung der beiden Judenjungen zeigt eine genaue Uebereinstimmung der Verteidigungsgründe und der Taktik der Attentäter. Auch aus dem Prozeßverlauf gegen Frankfurter ging hervor, daß man nicht den einzelnen Mann, sondern das nationalsozialistische Deutschland treffen wollte. Das zeigt auch in beiden Fällen der wohlvorbereitete Entlastungseinsatz der gesamten jüdischen Weltpresse.

Wo sind nun diese Hintermänner zu suchen? Seit Wochen und Monaten wird in den großen jüdischen Weltblättern gegen Deutschland als Nation zum Kriege und gegen einzelne prominente Vertreter des nationalsozialistischen Deutschlands zum Morde gehetzt. Besonders hervorgetan haben sich dabei die Juden Georg Bernhard und Emil Ludwig Cohn. In diesen Kreisen sind deshalb auch zweifellos die geistigen Inspirationen des Attentats zu suchen. Es sind dieselben Kreise, die jetzt für den Mörder in der ganzen Welt eine nie dagewesene Stimmungspropaganda entfalten.

Die Gründe für den Mord liegen auf der Hand. Das Weltjudentum hat nach der fieberhaften Kriegshetze in den Sommermonaten ds. Js. eine furchtbare Schlappe erlitten. Das Abkommen von München brachte seinen Vernichtungsplan gegen Deutschland zum Scheitern. Es hatte die Hoffnung gehegt, durch einen durch infame Hetze hervorgerufenen Weltkrieg Deutschland in die Knie zwingen und das verhaßte Naziregime zum Sturz bringen zu können. Nachdem in München dieser Plan zum Scheitern gebracht worden ist, wollten sie nun durch eine drastische und frivole Aktion die Friedensbemühungen zwischen den Großmächten Europas aufhalten und eine neue Hetze gegen Deutschland in Szene setzen. Der Mord an dem Legationssekretär vom Rath sollte ein Fanal sein für die gesamte Judenheit im Kampf gegen Deutschland. Der Mörder selbst hat gestanden,

# Freiheit und Zwang im Wirtschaftsgeschehen

## Prof. Dr. Hunke-Berlin vor der Wirtschaftlichen Gesellschaft Westfalen-Lippe in Bielefeld

Tho. Bielefeld, 12. November

**Die weit über den eigentlichen Wirkungsbereich bekannt gewordenen Vortragsveranstaltungen und Zusammenkünfte der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen-Lippe wurden am gestrigen Freitag wieder aufgenommen, nachdem die großen politischen Ereignisse des Frühjahrs und Herbstes die Gesellschaft von öffentlichem Wirken Abstand nehmen ließen.**

**Es waren vielhundert geladene Gäste, die der Vorsitzer der Gesellschaft, Gauwirtschaftsberater Franke, gestern in der festlichen Rudolf-Oetker-Halle zu Bielefeld nach einem feierlichen Orgelvorspiel begrüßen konnte, zugleich im Namen des Gauleiters und Reichsstatthalters, den ein hoher Auftrag am Erscheinen gehindert hatte. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der letzten 20 Jahre, die gerade am 11. November mit dem Waffenstillstand begann, und einer Würdigung der nationalsozialistischen Politik bis zur Geburt Großdeutschlands, erteilte Gauamtsleiter Franke seinem Kampf- und Amtskameraden vom Gau Groß-Berlin, Prof. Dr. Heinrich Hunke, einem gebürtigen Lipper, das Wort zu seinen Ausführungen über „Zwang und Freiheit im wirtschaftlichen Geschehen".**

Prof. Hunke entwickelte in seinen tiefschürfenden und zwingenden, mit mitreißendem Schwung und innerer Wärme vorgetragenen Ausführungen zunächst das Bild der Wirtschaft liberalistischer Prägung, die ihre „Freiheit und Eigengesetzlichkeit" zum Dogma erhoben habe. Er wies dann nach, daß die kapitalistische Wirtschaft in Wirklichkeit niemals frei, sondern durchaus Eingengungen unterworfen gewesen sei, wie sie etwa durch Monopole, Trusts, Konzerne usw. verursacht wurden.

Es sei indessen charakteristisch für das Denken der damaligen Zeit, daß man die Freiheit der Wirtschaft immer nur dann bedroht fühlte, wenn ein Eingriff des Staates bevorstand.

Prof. Hunke zerpflückte dann eine der alten liberalistischen Thesen nach der anderen und wies nach, daß die Wirtschaft im Verhältnis zur Natur nicht frei sei, und daß schon in den Uranfängen allen wirtschaftlichen Geschehens der Satz galt: Kein Bauer kann mehr säen als er erntet. Damit kam der Redner auf die Begrenzungen alles wirtschaftlichen Strebens zu sprechen und warf die heute für viele brennend erscheinende Frage auf, ob die Initiative des Individuums noch eine Zukunft habe. Das ökonomische Weltbild sah den wirt-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Mischt sich England ein?

### Die Judenfrage soll vors Unterhaus

Paris, 12. November.

**Das „Oeuvre" meldet aus London, gewisse englische Kreise beabsichtigen, auf dem Wege der Anfrage an den Premierminister Chamberlain das Unterhaus mit der Judenfrage in Deutschland zu befassen, zumal die im Reiche für den Mord an Gesandtschaftsrat vom Rath verübten Vergeltungsmaßnahmen „in der englischen Oeffentlichkeit mit Entsetzen zur Kenntnis genommen" worden seien.**

•

Sollte sich diese Prophezeiung, die offenbar wieder einmal der prächtigen Madame Tabouis eingegeben worden zu sein scheint, verwirklichen, dann allerdings blieb uns nur, festzustellen, daß sich das englische Unterhaus zum soundsovielten Male mit einer Angelegenheit befassen will, die es überhaupt nichts angeht und die daher eine flagrante Einmischung in die inneren Verhältnisse eines anderen Landes darstellen dürfte. In diesem Falle empfehlen wir, den Deutschen Reichstag einzuberufen mit dem einzigen Punkt der Tagesordnung: „Die britischen Befriedungsmaßnahmen in Palästina." Es könnten dann in der Krolloper einige Redner genaue Darstellungen über die Sprengungen arabischer Häuser durch britische Exekutivorgane, über Bombenabwürfe auf Siedlungen, über Hinrichtungen, Ausgehverbote und ähnlich höchst zivilisatorische Maßnahmen geben, mit denen England hier wie auch bereits in Indien zu „befrieden" pflegt. Der Reichstag könnte dann möglicherweise darüber in Abstimmung treten, ob diese Methoden die richtigen seien und was die Reichsregierung im Namen der Humanität bei der Regierung Seiner Majestät für Schritte zu unternehmen gedenkt. Ratsamer wäre jedoch, die aufgeregten Schmocks in den Londoner Redaktionen bielten sich in unserer Angelegenheit die wir mit den Juden allein abzumachen haben, zurück und kehrten still und heimlich den Dreck vor der eigenen Türe fort.

Tho.

# Ismet Inöni Staatspräsident der Türkei

## Alter Kampfgenosse Atatürks gewählt

Istanbul, 12. November.

**Das türkische Parlament hat gestern Ismet Inöni zum Staatspräsidenten gewählt. Damit wird der langjährige enste Mitarbeiter des verstorbenen Präsidenten Atatürk zum Nachfolger seines Kriegskameraden.**

Die einstimmige Wahl ist ein eindrucksvolles Bekenntnis der großen türkischen Nationalversammlung, als Trägerin der Souveränität des Volkes, zu der kemalistischen Republik. Das Wahlergebnis rief minutenlangen Beifall durch Händeklatschen hervor. Ismet Inöni steht im 56. Lebensjahr. Er war von 1925 bis 1937 Ministerpräsident der Türkei. Unmittelbar nach der Bekanntgabe der Präsidentenwahl wurde General Ismet Inöni unter großem Zeremoniell in die Nationalversammlung geleitet, wo er die Eidesformel als Präsident der türkischen Republik leistete. Er hielt eine Ansprache an die Abgeordneten, wobei er sagte, daß er mit Hilfe der großen Nationalversammlung im Gedenken an Atatürk dessen Werk fortsetzen werde im Geist des Fortschritts. Das Ergebnis der Wahl wurde in allen Garnisonen des Landes durch 101 Kanonenschüsse bekanntgegeben.

Der türkische Ministerpräsident hat einige Aenderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts vorgenommen. So wurde der Außenminister Dr. Rüschtü Aras, der seit 12 Jahren diesen Posten bekleidete, durch den bisherigen Justizminister Schükrü Saracoglu ersetzt. Auch der langjährige Innenminister Schükrü Kaya, seit zehn Jahren im Amt, ist aus dem Kabinett ausgeschieden und an seine Stelle ist Refik Saydam getreten.

Das türkische Parlament hat in Ismet Inöni einen Mann zum Staatspräsidenten gewählt, der wie sein Vorgänger und Weggenosse Atatürk sein ganzes Leben in den Dienst seines Volkes gestellt hat. Ismet Inöni, früher unter dem Namen Ismet Pascha bekannt, wurde 1884 in Smyrna geboren. Er wandte sich der militärischen Laufbahn zu und war bereits mit 22 Jahren Hauptmann im Generalstab. Er beteiligte sich an der jungtürkischen Revolution von 1908 und nahm an allen späteren Kriegen der Türkei in führender Stellung teil. Während des Dardanellenfeldzuges leitete er die Operationsabteilung im türkischen Großen Hauptquartier. 1915 war er Chef des Generalstabes im Kaukasus und 1917 Kommandierender General des III. Armeekorps in Palästina. Nach dem Weltkrieg schloß er sich der von Atatürk geleiteten anatolischen Volkserhebung an und wurde von der Nationalversammlung in Ankara zum Generalstabschef gewählt. Von 1925 bis 1937 war er ohne Unterbrechung Ministerpräsident.

Der Leichnam Atatürks wurde gestern einbalsamiert. Es ist beabsichtigt, die Leiche im Palast von Dolma Bagtiche für drei Tage feierlich aufzubahren, um der Bevölkerung von Istanbul Gelegenheit zu geben, einen letzten Abschied von dem Retter der Türkei zu nehmen.

## Goebbels gegen die Lügenflut

### Empfang ausländischer Journalisten

Berlin, 12. November

Reichsminister Dr. Goebbels empfing etwa 150 Vertreter der Auslandspresse vieler Länder. Er nahm zu den Vorgängen der letzten Tage ausführlich Stellung und verwahrte sich energisch gegen die maßlosen Entstellungen und Uebertreibungen in einem gewissen Teil übelwollender Auslandspresse. Er richtete an die Anwesenden die Aufforderung, in loyaler Weise und wahrheitsgemäß über die Vorgänge der letzten Tage zu berichten.

...ie Antwort
...alles sehr genau nahm, ... im oberen Stockwerk an... überzeugen, ob die Arbeit ...te, ging sie an die Treppe ...en. Kein Laut aber war
...gentlich?", rief sie schließ...
...die Stimme des Meisters. ...ichts davon", sagte Frau
...widerte der Meister, „ich ...h nicht mit einem Hammer
(Edmonton Bulletin)

...nahm hierauf ein trau... ...duftenden Morgen die ...8.
...g schnell und ohne Par... ...icht arbeitet wie eine
...g 16. Juli brach an. Es ...wirbelte dumpfer Trom... ...f Wackere wurden zur ...n ohne Erbarmen erschos... ...en Desertion! So hieß es ...om französischen Kriegs...
...n!
...ten Herzen wußten alle ...jene. Im innersten Her... ...s klar: sie waren dem ...tes gefolgt! Aus Heim... ...and, ihrem geknechteten ...and, hatten sie ihr Leben ...Und mutig sahen sie dem
...ie Schüssel
...Schill'sche Offiziere ins
...e Heide zwischen Cottbus ...iche Kiefern säumten die
...offene Grube sie barg, ...enter in Reihen vorbei... ...französische Maßnahmen ...riger Gang, zumal für ...einem der Helden.
...n aber blieb dennoch im ...erlangte auch weiter zum ...am Morgen nach diesem ...h wiederum neunzig der ...d waren entkommen. Am ...gen die beiden westfäli... ...eschlossen zu den Verbün...
...eigt sich noch heute die ...f Helden begraben liegen. ...l recken sich Eichen, die ...n Stärke und Kraft!
Josef Kamp

...eepen

...en, Bettwäsche, ...nigungsanlage
...RCEDES ...WÄHRTE QUALITÄTSMARKE
...ler — Fernruf 1427 ...Futter- und Düngemitteln
Toke Tischlermeister Bastertstr. 352
...sser Straße 25 ...f 5789 ...Großes Ersatzteillager.
...ersen Alter Postweg 404 ...ellen, Färbung u. Bleichung
...5 — Hilliegosser Str. 404 ...- Zentralheizungen
...ide ...- Fernruf Bielefeld 2208 ...adio-Spezialgeschäft ...r u. Radio-Apparate
...ftsstelle ...Eckendorfer Straße 89
Inh. Fritz Sluyter ...äft in modischen Stoffen ...itte meine Auslagen
...adenburgstraße 209 ...ttlerei und Polsterei ...n Polstermöbel aller Art.
...lerbst und Winter ...este Straßenschuhe von ...aus Aug. Bauerrichter ...9. Ruf 5786, Hindenburgstr. 222
Manufakturwaren ...Eckendorfer Straße 255

daß er damit ein Warnungssignal habe geben wollen. Allerdings ist dieser Schuß nach hinten losgegangen. Gewarnt worden ist weniger die Welt als das deutsche Volk.

Es liegt auf der Hand, daß eine Nation von 80 Millionen auf die Dauer derartige Provokationen nicht stillschweigend und wehrlos hinnehmen wird. Nach der Ermordung Gustloffs hat das deutsche Volk geschwiegen. Nach dem Tode des Legationssekretärs vom Rath ist es ganz spontan zu Vergeltungsaktionen gegen die Juden in Deutschland geschritten. Der eruptive Ausbruch der Empörung der Bevölkerung in der Nacht vom 9. zum 10. November ist daraus zu erklären und zeigt nur, daß die Geduld des deutschen Volkes nunmehr restlos erschöpft ist.

Wie aber reagiert nun die deutschfeindliche, zum großen Teil jüdische Auslandspresse auf die spontanen Folgen der Schüsse in Paris, die sich in Deutschland ergeben? Man versucht in diesem Teil der Auslandspresse den Eindruck zu erwecken, als herrsche in Deutschland so eine Art von Bürgerkrieg. Greuelmärchen ohne Zahl werden erfunden, kolportiert und an den Mann gebracht. Man erklärt, die spontanen Reaktionen des deutschen Volkes seien durch „organisierte Mannschaften" durchgeführt worden. Wie wenig Ahnung doch diese Zellenschinder von Deutschland haben! Wie erst hätten diese Reaktionen ausgesehen, wären sie organisiert gewesen! Eines der hervorstechendsten Merkmale der in den vergangenen Tagen stattgefundenen Aktionen gegen das Judentum ist die Tatsache, daß es zwar zu Demolierungen, aber nirgendwo zu Plünderungen gekommen ist. Das benutzt natürlich diese deutschfeindliche Auslandspresse, um zu behaupten, daß es sich um rein kriminelle Vorgänge handele. Vor allem die jüdische Presse in Nordamerika tut sich in einer nie dagewesenen Hetze unrühmlich hervor, erinnert an das „barbarische Mittelalter" und erklärt, daß Berlin das Schauspiel des Bürgerkrieges biete. Es versteht sich am Rande, daß die gegen die Juden einschreitende Bevölkerung als „Nazimob" und „Gangsterbanden" bezeichnet werden. Leider aber passiert diesen Zeitungen das Mißgeschick, daß sie sich wie immer in solchen Fällen nicht vorher hinreichend verständigt haben und damit in offenbare Widersprüche verstricken. Eine schreibt, es habe sich um hundert bis zweihundert Kundgeber gehandelt; die andere schreibt 20 000 bis 30 000 Menschen hätten gegen die Juden demonstriert. Die eine schreibt, eine riesige Menschenmenge durcheile die Straßen, die andere wieder schreibt, es handele sich um kleine, unbedeutende Gruppe junger Leute. Die eine behauptet, die Menschenmassen wohnten den Aktionen teilnahmslos bei; die andere wieder behauptet, ungeheure Menschenmassen stießen Freudenschreie aus. Die eine erklärt, die Menge sehe passiv zu, die andere wieder, der Menge lese man die Freude und die innere Genugtuung von den Gesichtern ab. Die eine sagt, der Wahnsinn habe die Bevölkerung ergriffen, die andere dagegen, die Menge bleibe dabei vollkommen reserviert.

Kurz und gut, ein Sammelsurium von Lügen, Verdächtigungen, Entstellungen und Verdrehungen. Was haben wir darauf zu antworten? Im Grunde genommen gar nichts. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Reaktion des deutschen Volkes auf den feigen Meuchelmord in Paris eben durch die ruchlose Gemeinheit dieser Tat erklärt werden muß. Sie wurde weder organisiert noch vorbereitet, sie brach spontan aus der Nation heraus. Die Nation folgte dabei dem gesunden Instinkt, der ihr sagte, daß nun zum zweiten Male ein Vertreter Deutschlands im Auslande von einem Judenjungen niedergemallt' wurde und daß, wenn man auf diese Untat schweigen und sie ohne Reaktion hinnehmen würde, deutsche diplomatische Vertreter in Zukunft im Auslande als vogelfrei zu gelten hätten.

Die deutsche Staatsführung hat nichts unversucht gelassen, die Reaktion im deutschen Volke auf das feige Attentat in kürzester Frist abzustellen. Das deutsche Volk hat dem Gebot der Regierung willig und unverzüglich Folge geleistet. In Stundenfrist sind Demonstrationen und Aktionen zum Schweigen gebracht worden.

Das aber soll die deutschfeindliche jüdische Auslandspresse wissen: Durch Aufbauschung der Vorgänge, durch Verdrehung und Lügen nutzt sie weder sich selbst noch den in Deutschland lebenden Juden. Eher könnte das Gegenteil der Fall sein. Das deutsche Volk ist ein antisemitisches Volk. Es hat weder Lust noch Vergnügen, sich weiterhin durch die parasitäre jüdische Rasse in seinen Rechten beschränken oder als Nation provozieren zu lassen. Es liegt am Verhalten der Juden in Deutschland und vor allem auch am Verhalten der Juden in der Welt, welche Stellung die deutschen Juden im öffentlichen, im privaten und im geschäftlichen Leben einnehmen. Jedenfalls ist die deutsche Regierung entschlossen, im Lande selbst für Ruhe und Ordnung zu sorgen, und Ruhe und Ordnung wird in dieser Frage am besten dadurch gewährleistet, daß man sie einer den Wünschen und Bedürfnissen des deutschen Volkes entsprechenden Lösung entgegenführt. Die Schüsse, die der polnische Jude Grünspan in Paris abgab, waren ein Warnsignal. Sie haben eine andere Wirkung ausgeübt, als offenbar geplant und beabsichtigt war. Das deutsche Volk ist doppelt hellhörig geworden. Es weiß nun bis zum letzten Mann, worum es in der Judenfrage geht.

Das deutschfeindliche Ausland aber täte gut daran, dieses Problem und seine Lösung den Deutschen selbst zu überlassen. Soweit es das Bedürfnis hat, für die deutschen Juden einzutreten und sich ihrer anzunehmen, stehen sie ihm in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

Es bedarf keiner Betonung, daß die Reaktionen im Publikum nach der Erklärung vom vergangenen Donnerstag im ganzen Lande endgültig beendigt sind. Keiner hat das Recht, weiterhin noch eigenmächtig zu handeln. Gesetze und Verordnungen, die diese Frage regeln, stehen zu erwarten. Das deutsche Volk kann beruhigt sein: Der Jude Grünspan war Vertreter des Judentums. Der Deutsche vom Rath war Vertreter des deutschen Volkes. Das Judentum hat also in Paris auf das deutsche Volk geschossen. Die deutsche Regierung wird darauf legal aber hart antworten.

# Motorstandarte „Ernst vom Rath"

## NSKK. wahrt das Gedächtnis — Namensverleihung durch den Führer

**Berlin, 12. November**

**Der Führer hat der NSKK.-Motorstandarte M/30 Berlin den Namen „Ernst vom Rath" verliehen. Korpsführer Hühnlein hat hierzu einen Tagesbefehl an die Motorstandarte M/30 erlassen.**

Vor dem mit der Dienstflagge bedeckten Sarg des Gesandtschaftsrates vom Rath, der in dem völlig mit schwarzem Trauerflor ausgeschlagenen Vestibül der Deutschen Botschaft aufgebahrt steht, häufen sich die Blumen- und Kranzspenden. Stündlich kommen Vertreter des Diplomatischen Korps, französische und deutsche Freunde des Toten und verneigen sich stumm oder entbieten ein letztes Mal den Deutschen Gruß. Auch französische Arbeiter, Männer und Frauen aus dem Volke, kommen, um dem von ruchloser jüdischer Mörderhand gemordeten jungen Deutschen stumm die letzte Ehre zu erweisen. Ein französischer Arbeiter legte ein schlichtes Veilchensträußchen vor dem Sarge nieder und erklärte, es gebe nicht nur marxistische Arbeiter in Frankreich. Eine unbekannte Blumenfrau hat durch einen französischen Kriegsbeschädigten, der im Rollstuhl im Hof der Deutschen Botschaft vorfuhr, einen schönen Blumenstrauß abgeben lassen. Eine schwarzgekleidete Dame, die Mutter eines jungen Franzosen, der von Marxisten im Straßenkampf erschlagen wurde, kniete vor dem Sarg nieder, betete unter Tränen und küßte das Fahnentuch, das den Sarg bedeckt. Beim Weggehen erwies sie spontan den Deutschen Gruß.

Außenminister Bonnet wird die französische Regierung bei der heute mittag in der deutschen evangelischen Kirche in Paris stattfindenden Trauerfeier für Gesandtschaftsrat vom Rath vertreten. Aus Anlaß des Todes des Gesandtschaftsrates vom Rath fand zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop ein Telegrammwechsel statt.

# Langemarck Verpflichtung des Volkes

## Gemeinschaftskundgebung an den Gräbern der Helden

**Langemarck, 12. November**

**Die Gedenkfeier an den Gräbern der toten Helden von Langemarck gestaltete sich in diesem Jahre zu einer ergreifenden Gemeinschaftskundgebung, an der englische, französische und belgische Studenten teilnahmen.**

Von deutscher Seite beteiligten sich 20 Vertreter der Studentenschaft unter Reichsstudentenführer SS-Oberführer Dr. Scheel, 15 HJ.-Bannführer unter Oberbannführer Dr. Moka, sowie SS-Obersturmbannführer Dr. Bölbing als Vertreter des NS.-Reichskriegerbundes. Der deutsche Botschafter von Bülow-Schwante und der Landesgruppenleiter Belgiens der Auslandsorganisation Schulze, sowie der vorübergehend in Brüssel weilende Reichsbeamtenführer Neef nahmen ebenfalls an der Feier teil.

Reichsstudentenführer Dr. Scheel leitete seine Ansprache mit den Worten des deutschen Heeresberichtes ein: „Westlich Langemarck brachen junge Regimenter unter dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" gegen die erste Linie der feindlichen Stellung vor und nahmen sie." Diese knappe Meldung, führte er aus, habe eine Tat gekennzeichnet, in der die männlichen Tugenden der Opferbereitschaft für das Vaterland den bedingungslosen Einsatz für die höchsten Ideale sich in einem so strahlenden Glanze offenbarten, wie es in der Geschichte der Völker kaum je zuvor erlebt wurde. „Wenn wir uns die Tat der Männer von Langemarck vergegenwärtigen, gibt es für uns nur das eine Gelöbnis, Träger und Kämpfer des Glaubens zu sein, der den hier stürmenden und fallenden deutschen Arbeiter genau so beseelt, wie den Bauern und Studenten, und der sie wiederum vereinigte vor der Feldherrnhalle und in allen den späteren Schicksalsstunden ihres Volkes."

Nach der Ansprache wurden Kränze in der Gedächtnishalle des Friedhofes von Langemarck niedergelegt. Auch die ausländischen Studentenabordnungen schmückten das deutsche Ehrenmal mit Kränzen. Anschließend fand in Dranoutre am vielumkämpften Kemmel eine Totenhuldigung auf dem Patenfriedhof der HJ. statt. Dann vereinigten sich die deutschen und ausländischen Abordnungen zu kurzen Gedenkfeiern auf je einem belgischen, französischen und englischen Soldatenfriedhof in der Umgebung von Ypern.

# Chvalkovsky soll Staatspräsident werden

## Alle Parteien in der Tschechei aufgelöst — Slowaken werden energisch

**Prag, 12. November**

**Der Prager Ministerrat bestimmte in seiner Sitzung gestern nachmittag als Einheitskandidaten für die Wahl des neuen Staatspräsidenten den Außenminister Chvalkovsky. Ueber Veränderungen im Kabinett hört man, daß als Ministerpräsident der ehemalige agrarische Innenminister Josef Czerny vorgeschlagen werde. Zum Außenminister dürfte zum ersten Male seit dem Bestehen des Staates ein Slowake ernannt werden. Es werden in diesem Zusammenhang Krno und Ofsky genannt, von denen ersterer die größeren Aussichten haben soll. Ferner wurde im Ministerrat die Auflösung sämtlicher Parteien beschlossen. Auf Drängen der Slowaken wird eine Einheitspartei gebildet werden. Möglicherweise läßt man noch eine kleine Oppositionspartei bestehen, der nur eine geringe Bedeutung zukommen wird. Der bisherige Ministerpräsident Sirovy soll zum Marschall ernannt werden.**

Das Regierungsblatt „Slovak" meldet aus Prag, daß die Vertreter der Slowaken einen ultimativen Schritt unternommen hätten. Die Minister Cernak und Teplansky und die Abgeordneten Sidor und Sokol hätten beim Ministerpräsidenten Sirovy vorgesprochen und im Auftrage der Hlinka-Partei die Einberufung des Parlaments für kommenden Donnerstag gefordert. In dieser Sitzung sollte das innerstaatliche Verhältnis der Tschechen und Slowaken auf der Grundlage dieses Abkommens in föderativem Sinne verfassungsmäßig verwirklicht werden. Erst nach der verfassungsmäßigen Sanktionierung des beutigen Zustandes in der Slowakei würden sich die Slowaken an den Präsidentenwahlen beteiligen. Sollten sich die tschechischen Parteien weigern, mit den Slowaken mitzugehen, würde Ministerpräsident Dr. Tiso Wahlen in einem slowakischen Parlament ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Tschechen ausschreiben.

## Viktor Emanuel 70 Jahre

### Geburtstagsglückwunsch des Führers

**Berlin, 12. November.**

Der Führer und Reichskanzler hat dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Im Mittelpunkt der anläßlich des 70. Geburtstages Victor Emanuels III. in der festlich geschmückten italienischen Hauptstadt stattfindenden Feierlichkeiten stand der große Aufmarsch von 10 000 Mann der römischen Garnison vor dem Nationaldenkmal auf der Piazza Venezia. Mussolini selbst brachte bei dieser Gelegenheit das Hoch auf den König und Kaiser aus, das von den 10 000 Soldaten und einer vieltausendköpfigen Menge begeistert aufgenommen wurde.

## Finanzausgleich in Preußen

### Neuregelung der Bestimmungen

**Berlin, 12. November**

**In der Preußischen Gesetzsammlung wird ein vom preußischen Staatsministerium auf Vorschlag des Finanzministers Professor Dr. Popitz und des Ministers des Innern Dr. Frick beschlossenes preußisches Finanzausgleichsgesetz verkündet, durch das der Finanzausgleich zwischen dem Lande Preußen und seinen Gemeinden und Gemeindeverbänden neu geregelt wird.**

### Der deutsche Gesandte in Hsingking

Dr. Wilhelm Wagner, der erste deutsche Gesandte in Mandschukuo, traf am Donnerstag in Hsingking ein und wurde auf dem Bahnhof begrüßt. Er wird heute morgen vom Kaiser Kanateh zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in Audienz empfangen werden.

# Freiheit oder Zwang?

(Fortsetzung von Seite 1)

schaftlichen Raum als eine geschlossene Sphäre, sie schuf den „homo oeconomicus", den wirtschaftenden Menschen, dessen ganzes Handeln theoretisch einzig einen wirtschaftlichen Zweck in einer Organisation verfolgte, die man die Weltwirtschaft nannte. Diese Weltwirtschaft, von der einige einwenden könnten, daß sie vor dem Kriege bestanden habe, sei aber nur eine rein englische Angelegenheit gewesen, die das Pfund Sterling zum Maß aller Dinge erhoben habe und in demselben Augenblick zusammenbrach, als nach dem Kriege der überlegene englische Einfluß auf die Wirtschaften aller Länder herabsank.

Tatsächlich vollziehe sich das wirtschaftliche Geschehen nicht in einem abgesonderten Raum, sondern in einzelnen Volkswirtschaften. Die Summe der Unzulänglichkeiten der einzelnen Volkswirtschaften sei die Weltwirtschaft. Wer Weltwirtschaftskrisen beseitigen wolle, müsse bei der Reorganisation der verschiedenen Volkswirtschaften beginnen.

**An die Stelle der Eigengesetzlichkeit der Wirtschaft stellen wir heute die Totalität des Lebens, von dem alle Wirtschaft nur ein Teil sei. Wo der Merkantilismus einst aufhörte, müssen wir heute neu beginnen. Wir wollen weder die „freie", noch die Zwangs-, sondern die volksgebundene Wirtschaft. Ihr Sitz liegt in der politischen Führung, sie wird beherrscht nicht vom Kapital, sondern vom Menschen. Denn Wirtschaft treiben, heißt Kräfte wecken und einsetzen!**

Dabei dürfe Wirtschaftsführung nicht mit Wirtschaftsverwaltung verwechselt werden. Alle Verwaltungsmaßnahmen in der Wirtschaft sind nur Ausdruck der augenblicklichen Notlage, aber nicht das Ziel. Die politische Führung sehe sich heute in der Zwangslage für ein großes Volk mangelnden Raum durch Ordnung zu ersetzen. Das verlangt mitunter Eingriffe, die sich der Urteilskraft des einzelnen Wirtschaftsführers oft entziehen.

**Der Nationalsozialismus bejaht das Recht der schöpferischen Initiative mit aller Eindeutigkeit. Jedoch vollziehe sich alle wirtschaftliche Betätigung zwischen zwei Gefahrenpunkten, einem Siedepunkt, an dem die persönliche Freiheit und Bindungslosigkeit zum Kampf aller gegen alle wird und einem Gefrierpunkt dann, wenn die Verwaltung zum Dogma wird, wenn jeder schöpferische Akt durch bürokratische Maßnahmen von vornherein erstickt wird. Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik steuert zwischen diesen Extremen den gesunden Mittelweg. Kunst der Wirtschaftsführung ist Vor- und nicht Fürsorge, nicht Verteilung, sondern Erzeugung.**

Und hier gilt es, zwei Prinzipien zu verwirklichen: in der Wirtschaft die natürliche Arbeits- und Leistungsgemeinschaft zu entwickeln und sie wehrhaft zu machen.

**So werden Freiheit oder Zwang nicht zur Sache der Weltanschauung, sondern der Zweckmäßigkeit, und was hier heute richtig erscheine, könne morgen falsch sein.**

Darum müsse die deutsche Wirtschaftspolitik zwei Wege beschreiten, den der Werbung und den des Zwanges. Werbung, das ist Aufklärung, Erziehung und Belohnung des einzelnen Wirtschaftstreibenden, womit er aus sich selbst zu der dienenden Rolle der Wirtschaft am Volk und an der Gemeinschaft hingeführt werden soll, der Zwang spielt eine zweitrangige Rolle, denn dieser Zwang wolle nicht die Beschneidung der freischöpferischen Persönlichkeit, sondern ihre Ausrichtung. Man kann keinen Krieg mit einer Summe von Individuen gewinnen, sondern nur mit einer Truppe. So werde der einzelne Wirtschaftsführer diese Ausrichtung um so weniger als Zwang empfinden, als er sich aus eigener Ueberzeugung und mit freiem Willen in die Pflichten gegenüber der Gemeinschaft einordnet, die auch ihn und sein Unternehmen trägt. Unsere Wirtschaft ist immer nur insofern frei, als sie nicht mehr abhängig ist von der Gnade oder Ungnade anderer Völker. Hier liegt die Verknüpfung zwischen Politik und Wirtschaft und der notwendige Primat der politischen Führung über die Wirtschaft. Im übrigen wird unsere Wirtschaft im deutschen Volksorganismus und in der Welt die Rolle spielen, die unsere Wirtschaftsführer ihr durch eigenen Einsatz zu geben bereit sind.

Nach langanhaltendem zustimmendem Beifall der nordwestfälischen und lippischen Wirtschaftsführer und ihrer Gäste schloß Gauwirtschaftsberater Franke diesen Vortragsabend mit seinem Dank an den Redner und den dreifachen Heilgruß aller an den Führer. Nach dem gemeinsam gesungenen Liedern der Nation vereinte die Teilnehmer noch ein gemeinsam eingenommenes, geselliges Abendessen im Ratskeller zu Bielefeld.

### Deutsche Volksgruppe in Rumänien geeint

**Die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien ruft zur Sammlung aller Volksgenossen zwecks Mitarbeit am Aufbau des rumänischen Staates auf und fordert von ihnen, sich hinter Landesobmann Fabricius und Landesstellenleiter Bonfert zu stellen.**

### Minister Pirow kommt nach Berlin

Auf Einladung der Reichsregierung trifft der südafrikanische Verteidigungs- und Industrieminister Pirow Mitte nächster Woche zu einem Aufenthalt von einigen Tagen in Berlin ein.

### Inkrafttreten des Osterabkommens

Wie Reuter erfährt, wird der englisch-italienische Vertrag am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche formell in Kraft gesetzt werden.

# Frau Sixta / Ein Roman aus den Bergen

Von Ernst Zahn Copyright 1925 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Nr. 11) (Nachdruck verboten)

Noch am gleichen Nachmittag fuhr er nach der Paßhöhe hinauf.

Dort ließ ihn die Kellnerin Anna nicht lange im Zweifel über das, was vorgegangen war. Aber Frau Sixta selbst bekam er nicht zu Gesicht. Seine rote Stirn lief ihm vor Zorn so an, daß die Augen ihn schmerzten. Er fraß aber seine Empörung in sich hinein.

„Jedem Tierchen sein Plässerchen," witzelte er der Anna gegenüber.

Und gleich darauf lachend: „So hat man den Bereiter doch aufs Roß gesetzt."

Die Kellnerin versah mit bedeutsamer Zustimmung den Mund. Des anderen Hohn war ihr Oel auf eigene Wunden.

Alex Furrer verabschiedete sich merkwürdig rasch wieder. Er wußte noch nicht, was er mit seiner Enttäuschung anfangen sollte.

Draußen traf er auf Markus, der mit dem Ausschirren eines Saumpferdes beschäftigt war. Er pflanzte sich breit hin und betrachtete sich den, der ihm ins eigene Revier geraten war. Was hatte die Rotmundin eigentlich an dem Burschen da, der mit dem langen Steckenhaar und dem braungelben Gesicht wie ein Polack aussah, Besonderes gefunden? Ihm als alteingesessenen Bergmattener war das Fremde in Graf allein schon ein Dorn im Auge. Auch sein Gewerbe, das dem an harte Händearbeit gewöhnten Bauern als Müßiggang erschien, war ihm zuwider. Und das und das! Und das und das! Die Eifersucht hat gehässige Augen. Er fand Markus von Minute zu Minute mit mehr Nachteilen behaftet.

Furrer war denn auch der erste, der in Bergmatten im Wirtshaus die Wahl Frau Sixtas bemängelte. Er nahm sich sogleich die Mühe, sich nach Markus in dessen Heimat, wo er Bekannte besaß, zu erkundigen, und erfuhr, nicht ohne Befriedigung, wie wenig Brauchbares dieser bisher geleistet. Alles trug er weidlich wieder unter die Leute und gab so den Ton an zu der in Bergmatten bald allgemein werdenden Auffassung. Frau Sixta habe sich an eine Art Landstreicher weggeworfen und es werde nun auf dem Paßwirtshaus wohl bald eher rückwärts als vorwärts gehen.

Markus war im Dorf nicht beliebt. Er war wohl in Geschäften dann und wann gekommen; allein die Wirtshäusler hatten an ihm keinen Gast gehabt. Auch Freundschaft hatte er keine gesucht. Aus Lässigkeit mehr als aus Ueberzeugung. Aber das verdachte man ihm jetzt. Er geriet bös in die Mäuler der Männer, und die Weiber ließen wenig Gutes an ihm.

Inzwischen traten er und Frau Sixta die Lehre an, die zwei durchzumachen haben, ehe sie füreinander passen. Markus war der befangenere und linkischere Teil. Frau Sixta hatte das Bewußtsein ihrer Unabhängigkeit, ihren völligen Mangel an Menschenfurcht und ihre Liebe zu ihm voraus. Sie war klug und selbstbeherrscht. Sie ließ Markus den gewohnten Pflichten nachgehen, und die Tatsache, daß er bei den Mahlzeiten an ihrer Seite saß, war vielleicht das einzige äußere Zeichen dafür, daß sie ihn zu sich erhoben hatte. Sie suchte nicht mit ihm allein zu sein. Sie drängte sich ihm nicht auf und war gewillt, ihre Zeit abzuwarten. Die Freude, die in ihr war, und den sich verstärkenden Drang zu ihm hielt sie in sich nieder. Sie bändigte beides mit der Genügsamkeit derjenigen, die lange zu entbehren gewöhnt gewesen. Markus gehörte ihr! Sie war durch sein Versprechen gesichert! So ließ sie sich nur angelegen sein, ihm zu beweisen, daß sie ihm Dank wußte, und ihn durch kleine Aufmerksamkeiten und Opfer, aus denen er unschwer die Bereitwilligkeit zu größern erkennen konnte, sich enger zu verbinden. Als er äußerte, er habe Lust auf Gemsen zu gehen, brachte sie ihm von einer Fahrt ins Tal ein neues Jagdgewehr mit. Dann übernahm sie mit ruhiger Selbstverständlichkeit die Sorge für sein persönliches Wohl, prüfte Kleider und Wäsche, besserte aus und schaffte an, was ihm nötig war. Mit besonderer Sorgfalt ging sie an die Veränderung und Verschönerung der Wohn- und Schlafstuben, die sie mit ihrem ersten Mann geteilt und nun für den zweiten umgestalten wollte. Ganz gelegentlich und ohne Aufdringlichkeit gab sie Markus Einblick in ihre Erwerbungen, Anordnungen und Pläne. Er sah eine kluge, liebevolle Frau am Werke, die darauf bedacht war, ihm alles schön und behaglich zu machen. Eine frohe, sorgenlose Zukunft tat sich ihm auf.

Wenn sie gemeinsam ein neu eingetroffenes Möbelstück, ein neu tapeziertes Zimmer betrachteten oder in Frau Sixtas Schreibstube von Geschäften des Tages miteinander handelten, kam das Gespräch manchmal auf Dinge, die sie selbst und ihre innersten Angelegenheiten betrafen. Frau Sixta wurde nicht satt, Markus aus seiner Jugend erzählen zu hören. Und wenn seine Stimme, sobald er von seiner Mutter sprach, weich wurde und sie aus seinen eigenen Schilderungen erkannte, wie die kleine, zarte, nicht einmal sehr tatkräftige Frau ihn beeinflußt und gelenkt hatte, so glaubte sie bestätigt, daß sie in ihm den Mann gefunden, der gerade zu ihr paßte. Sie brauchte keinen Meister, sie war selbst stark genug, zu wollen und zu wählen, aber es hatte ihr neben ihrem Kinde niemand gefehlt, für den sie sorgen konnte und der ihr für diese Sorge Dank und Gegenliebe gab.

Einmal kam die Rede auf Markus' Lautenspiel. Frau Sixta hielt darauf nicht viel; sie wollte in des Mannes Hand Spaten und Zügel, nicht aber die Leier sehen; aber sie frug, wann und wo er die Kunst gelernt habe.

Markus sah mit verschleiertem Blick ins Leere. „Die Mutter spielte," erwiderte er. „Ich wünschte immer, es zu lernen. Als ich fünfzehn war, bekam ich die Laute und lernte aus mir selbst, sie zu handhaben. Auch machte ich Verse und die Melodie dazu."

Frau Sixta hatte ihn gehört; er hatte oft abends unter seinem Kammerfenster gespielt. Es hatte sie irgendwie stets gegen ihn verstimmt. Der singende Mann hatte für sie etwas Lächerliches. Nun stellte sich sein Wesen ihr auf einmal anders dar. Sie sah, daß er ein halber Poet war. Eine scheue Achtung vor Dingen, die in ihm und ihr fremd waren, kam sie an. Vielleicht war auch ihre Liebe schon so groß, daß sie begann, alles an ihm schön und gut zu finden.

Er gestand ihr: „Ich habe es als Erbteil von der Mutter, daß alles Schöne und Große mich im Innersten packt. Darum hat mich die Landschaft hier oben überwältigt. Darum ist mir auch in deiner Nähe oft fast andächtig zumut."

Sie errötete wie ein ganz junges Kind, es war das erste Mal, daß er ihr eine solche Schmeichelei sagte.

„Ich bin ein Mensch wie ein anderer," gab sie ganz verwirrt zurück.

„Das denken die nicht, die dich hier dein Haus führen leben," entgegnete er.

Da wallte die Freude mächtig in ihr auf. „Eines wenigstens hoffe ich dir zu beweisen," erwiderte sie, „daß ich den ehrlichen Willen habe, deiner wert zu werden." Es sog sie ihm entgegen. Sie meinte, ihm die Arme um den Hals werfen zu müssen. Aber sie hielt sich gewaltsam zurück.

Er fühlte aber am Zittern ihrer Stimme und sah am Glanz ihrer Augen, wie sehr sie ihm verfallen war. Unwillkürlich ergriffen von der Stärke ihres Gefühls, gab er ihr die Hand. —

An Allerheiligen erging das Aufgebot. Die folgende Woche konnten sie heiraten, wenn sie wollten. Frau Sixta wollte es. Auch Markus stimmte zu. Das Gerede und Gelvötl der Bergmattener über die Witwe, die sich einen Narren eingefangen, dauerte an. Furrer, der Talammann, lärmte und schürte. Frau Sixta und Markus ließen sie gewähren, und wenn sie Muße hatten, daran zu denken, redeten sie sich ein, die Leute würden sich wohl allmählich in das fügen, was unabänderlich war, und als recht gelten lassen, was recht zu werden versprach.

Aber in diesen Tagen übergab Markus seiner Verlobten einen Brief ihrer Tochter. Sie nahm ihn und behielt ihn in der Hand, während Markus eben von der nahen Hochzeit zu sprechen begonnen.

„Wie bald das sein wird!" hatte er gesagt.

„Je bälder, desto besser, damit die Lästermühlen stillstehen," antwortete sie.

Und wieder er: „Laß uns alles kurz machen."

„Kurz, einfach und still."

Dann sprach die Rotmundin weiter von kommenden Dingen. Markus möge schon jetzt wissen, daß sie fürder mit ihrer Habe nicht allein zu schalten, sondern mit ihm gemeinsam alles zu verwalten gedenke, damit er sich nicht unfrei zu fühlen brauche und sich jederzeit selbst zuscheiden könne, was er für seine persönlichen Bedürfnisse benötige.

Von dem neuen Vertrauensbeweis betroffen, küßte Markus sie zum erstenmal. Auf die Stirn, wie er es seiner Mutter getan.

Frau Sixta schauerte zusammen. Der Brief der Otti glitt in ihre Tasche. Sie hatte den Atem des Mannes gespürt, den sie liebte, und in ihrem Innern war Sturm. Es brauchte Stunden, ehe sie ihr inneres Gleichgewicht wiederfand. Dann las sie den Brief, der nur Alltagsnachrichten enthielt, harmlos und voll Liebe war. Aber sie antwortete nicht wie sonst schon am nächsten Tage darauf. Zwischen der Otti und ihr stand Markus. Markus, der sie geküßt hatte! Markus, dem sie nächste Woche ganz gehören sollte! Das Bild des Kindes verblaßte. Das war nie gewesen. Den Brief trug sie mit sich herum. Und dieser Brief begann sie zu brennen. Wie eine Kohle, die durch Rock und Leibzeug und durch die Haut ins Fleisch brennt. Nicht, weil er noch nicht beantwortet war, brannte der Brief, sondern weil nicht vor ihm ein anderer geschrieben worden war. Die Otti wußte ja noch nicht von der Mutter Versprech. Immer und immer hatte Frau Sixta es verschoben, ihr davon zu schreiben. Warum sollte sie ihren Klosterfrieden stören, bevor es nötig war? hatte sie sich eingeredet. Es war früh genug, wenn sie vom Vollzug der Heirat erfuhr; denn heimkehren, hatte sie sich gesagt, heimkehren würde die Otti ja doch nicht.

Aber der Brief — der Brief brannte jetzt.

Wie hatte sie es unterlassen können, dachte Frau Sixta, bei ihrem Entschluß sich wieder zu verheiraten, zu überlegen, wie die Tochter sich in den neuen Rahmen, in den sie durch sie, die Mutter, gestellt wurde, fügen werde? Sie hatte doch auch Anrechte auf sie! Sie, Frau Sixta, liebte sie! Bei Gott, niemand stand ihrem Herzen näher.

Einen Augenblick lang verschwand selbst des Markus Gestalt vor ihrem Blick und sie sah nur die Otti, die fern gehaltene, vernachlässigte. Das Blut stieg ihr heiß zu Häupten. Was hatte sie nur gedacht? solterte sie sich selber weiter. Was war das für eine Art, nur das eigene Glück anzusehen, sich zu getrösten, das Kind sei versorgt, und sich einzureden, es habe seinen Weg, während gerade über diesen noch nichts entschieden war? Warum das alles? hatte sie Einspruch befürchtet? Hatte sie gedacht, es werde dem jungen Mädchen mißfallen, daß der gesetzten Mutter Herz noch einmal ins Grünen kam? Oder hatte sie, fast ohne es zu wissen, die Otti überhaupt außerhalb des Kreises gestellt, in dem sie selbst insfünftig leben wollte?

Frau Sixta erwarte sich nichts. Mit einer fanatischen Wahrheitsliebe begann sie jetzt ihren innersten Beweggründen nachzuspüren. Und sie entdeckte da in einem Winkel ihres Gemütes etwas wie Eifersucht oder Mißtrauen. Wenn die Otti heimkam, würde sie den neuen Vater finden! Vielleicht war sie gegen ihn eingenommen, eben weil er ihres eigenen Vaters Nachfolger war. Sie hatte ja nicht unter Xaver Rotmund gelitten, dazu war sie zu früh fortgekommen. Aber — vielleicht dachte sie auch wie andere, daß die Mutter nicht einen an Jahren jüngeren Mann hätte nehmen sollen! Und lächelte! Und vielleicht — würde auch die Dritte im Hause stören, ihr und des Markus Alleinsein stören? Wenn sie es aber nicht tat, wie würden sich die beiden, Otti und Markus, ineinander finden?

Das Herz wurde Frau Sixta schwer und schwerer. Sie nahm sich zusammen. Sie war nicht gewohnt, sich von heimlichen Beklommnissen unterkriegen zu lassen. Aber sie verschob die Antwort auf Ottis Brief weiter. Und immer noch brannte ihr dieser ins Fleisch, obschon sie ihn längst in ein Schubfach verschlossen.

Allmählich rang sie sich zu dem Entschlusse durch, daß Otti fort bleiben müsse. Aber auch das ihr mitzuteilen verschob sie von Tag zu Tag.

Die Sorge, die sie am Tage bezwang, kam zurück in den Nächten. Dann schrie ihr Herz nach dem Kinde. Sie hatte es lange entbehrt, sich mit Briefen und kurzen Besuchen über die Trennungszeit hinweggeholfen. Nun war ihr, als müsse sie sie wiedersehen, mit ihr sprechen, sie um Verzeihung bitten, ihr zeigen, daß sie ihr noch die alte war. Und gegen diese Liebe erhob sich die neue Leidenschaft. Auch das Bild des Markus stand wieder auf. Und mit ihm kamen Hoffnungen, Wünsche, Pläne. Wirr und verwirrend kam das alles geströmt. Zuletzt befiel sie ein tiefes Verlangen nach Schlaf. Und ehe sie diesen fand, weil sie gänzlich erschöpft war, packte sie ein Durst nach Glück und ein Wille zu beglücken, beide, Markus und Ottilie. Dann fand sie wohl Ruhe.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Immer richtig Herdweiss Erfolg garantiert

## Immer der Reihe nach

Als der englische General Kirt nach mehrjährigem Aufenthalt in Nordafrika nach England zurückkehrte, wollte ihn der König Jakob II. dazu überreden, zum katholischen Glauben überzutreten.

„Mit Vergnügen", sagte der General, „würde ich das tun, wenn ich mich nicht schon anderweit gebunden hätte."

„Wieso?" fragte der König erstaunt.

„Tja, ich habe in Afrika schon dem Sultan von Marokko versprochen, Mohammedaner zu werden, sobald ich meine Religion einmal wechseln sollte. Ew. Majestät werden verstehen, daß ich als ehrlicher Mann im Eventualfall dieses Wort einlösen müßte."

Lodix die gute Schuhcreme lässt Leder lange leben!
QUALITÄTS-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20, Fernruf 351—353, 313
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann
Stellvertr. Hauptschriftleiter: Adolf Manns, Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. X. 1938:

| | |
|---|---|
| Bezirksausgabe A-Bielefeld | über 31 400 |
| (davon Lokalbeilage Halle über 2 500) | |
| Bezirksausgabe B-Gütersloh | über 2 000 |
| Bezirksausgabe C-Herford | über 6 100 |
| Bezirksausgabe D-Oeynhausen | über 2 300 |
| Bezirksausgabe E-Minden | über 7 400 |
| Bezirksausgabe F-Lübbecke | über 5 800 |
| Gesamtauflage | über 55 000 |


**Kulturwoche der HJ. in Münster**

## „Aufbruch und Glaube"

### Uraufführung einer Kantate von Erich Rickermann

Die vom Bann 13 getragene Kulturwoche der HJ. in Münster, über deren Eröffnungsfeier wir berichteten, ist ein neuer Ausdruck jener kulturpolitischen Aktivität, die im Gau Westfalen-Nord bereits durch die Richard-Wagner-Festwochen wie die Grabbe- und Droste-Tage gekennzeichnet ist. Gelten die obengenannten Festwochen der Verwaltung und Verlebendigung eines großen künstlerischen Erbes, so sind die Kulturtage der HJ. ein Bekenntnis zur kulturellen Leistung schlechthin. Zugleich sollen sie nach dem Willen der Veranstalter Einblick in die Formen der kulturellen Betreuung geben, die sich unsichtbar und still in den kleinsten Einheiten abspielt. Der Aufbau der Woche, die unter der Schirmherrschaft des Gauleiters und Reichsstatthalters Dr. Meyer steht, ist von einer durchdachten Planung: Dichtung, Musik, Theater, Volksspiel, Geselligkeit sind in gebührender Weise in die Festfolge eingesetzt worden.

Ein künstlerisches Wagnis zu Beginn der Woche war die Uraufführung der Kantate „Vom Aufbruch und Glauben der deutschen Seele" von Erich Rickermann. Der 24jährige Komponist, ein aktiver HJ.-Führer, hat sein Werk — auch dies ist bezeichnend für den Geist unserer jungen Generation — in den freien Abendstunden seiner militärischen Dienstzeit geschrieben. Schon die äußere Form der Komposition, die mit einem symphonischen Prolog „Aufbruch und Trauer" beginnt, zeigt den revolutionären Stil einer HJ.-mäßigen Musik. Der Sprecher des Glaubens kündet in Versen unserer jungen Dichter das Echos der neuen Zeit. Ein vierstimmiger gemischter Chor läßt das große Thema anklingen: „Herr, sieh unser Land!" Im Sänger des Todes erhebt sich die Stimme der Helden des großen Krieges mahnend: „Erst Gräber schaffen Heimat!" Darauf antwortet der Chor: „Deutschland, wir tragen dich nicht auf den Lippen mit lauten Klagen." In dramatischer Steigerung schreitet die Handlung zum Höhepunkt, indem der Sprecher des Glaubens und der Sänger des Todes die Krieger feiern: „Hebt diesen Toten hoch zum Gruß die Hände!" Der Chor der Lebendigen bereitet das Volk auf seinen Schwur vor: „Mögen wir sterben, unseren Erben gilt dann die Pflicht, es zu erhalten und zu gestalten: Deutschland stirbt nicht!"

Wir haben in Rickermanns Komposition ein Werk nationalsozialistischer Feiergestaltung, das nicht nur in seiner entschiedenen geistigen Haltung, sondern auch in der künstlerischen Form und im musikalischen Ausdruck (Verwendung von Fanfaren) ein charaktervolles Werk aus dem Geiste der HJ. ist. Das zeigt sich auch darin, daß es keinen „Zuhörer" gibt, sondern nur eine Gemeinde, die äußerlich und innerlich zusammengehört. Zum Schluß erheben sich alle und singen den Schwur: „Nichts kann uns rauben, Liebe und Glauben zu unserem Land!" Mit diesem Cantus firmus klingt die Feierstunde machtvoll aus. Indem der Komponist die Zuhörer zu Mitwirkenden macht, erfüllt er nicht nur den Sinn der Kunst, die durch Sprache und Musik eine Sache der Gemeinschaft ist, sondern erhebt die Kunst zugleich in den höchsten politischen Bereich, den der Volksgemeinschaft. Damit ist endgültig jene esoterische l'art pour l'art-Kunst überwunden, die ihrem Charakter nach volksfremd und volksfeindlich war.

Der 250 Mädel und Jungen umfassende Chor, den der Komponist selbst geschult hatte, wurde den Anforderungen in hohem Maße gerecht. Auch das Orchester des Bannes 13 zeigte sich unter der Leitung von Arnold Teepe, der die Instrumentierung besorgt hatte, seiner dankbaren Aufgabe voll gewachsen. Es lag ein tiefer Sinn darin, daß Rickermanns Kantate am Vorabend des Tages von Langemarck zur Aufführung kam. Die Jugend bekannte sich damit zum Geist jener heldenmütigen Kämpfer, die Deutschlands Unsterblichkeit verbürgen.

**Wilhelm Vernekohl**

## Büchertisch

**Franz Graf Zedtwitz. Erlebte Natur. Unsere deutsche Tierwelt in Bildreihen.** 289 Bilder auf Kunstdrucktafeln, kleine deutsche Tierkunde auf 64 Seiten Text. Leinen 4,80 RM.

Der bekannte Verfasser legt hier einen großartig gesehenen Querschnitt durch die gesamte deutsche Tierwelt vor, ein Tierbilderbuch mit faszinierenden Fotos, die fast ausnahmslos in freier Wildbahn, in der charakteristischen Umwelt des Tieres gemacht wurden. Das Neuartige dieses Werkes liegt in der sprechenden Zusammenstellung von Bildreihen, die dem Einzelbild wirkliches Leben geben. An Stelle des gelungenen Zufallstreffers treten die in sorgfältiger, systematischer Arbeit erzielten Bildserien aus dem Werden und Wachsen in der Natur. Das Leben und die Entwicklung des Einzelnen wird auf diese Weise so plastisch und anschaulich vor Augen geführt, wie es bisher in diesem Umfang wohl noch nicht gelungen ist.

**Christian Morgenstern. Böhmischer Jahrmarkt.** Verlag. R. Piper & Co., München. 173 Seiten.

Der „Böhmische Jahrmarkt" ist eine Sammlung Morgensternscher Grotesken, Parodien und Schelmereien jener Art, wie sie uns aus den „Galgenliedern" vertraut sind. Ein Teil von ihnen ist schon einmal in der Sammlung „Die Schallmühle" erschienen; Margarete Morgenstern hat diese Lese durch später aufgefundene Stücke erweitert und von anderen, durch ihre Zeitgebundenheit überholten, gereinigt. Freunde dieser schwerelosen und doch nicht ungewichtigen heiteren Kunst werden auch diesen Band willkommen heißen.

**Walter Goch**

**Sudetendeutsches Schicksal im Drama.** Der in Eger lebende Dichter A. F. Kokos hat ein neues Drama „Land unterm Kreuz" vollendet, das den Freiheitskampf und den 20jährigen Leidensweg des Sudetendeutschtums verklärt. A. F. Kokos ist der Verfasser zahlreicher Bühnenwerke, die allerdings noch nicht über die engeren Grenzen seiner Heimat hinausgekommen sind. Am erfolgreichsten hat sich bisher das Volksstück „Der Aufmord" erwiesen.

**Erster Lehrstuhl für „Schönheit der Arbeit".** Die Staatliche Hochschule für angewandte Technik in Köthen (Anhalt) hat den ersten Lehrstuhl „Schönheit der Arbeit" in Deutschland eingerichtet. Während des Winter-Semesters 1938/39 werden 15 Vorlesungen über das gesamte Arbeitsgebiet dieses Amtes abgehalten. Die Technische Hochschule in Aachen plant in nächster Zeit eine ähnliche Vortragsreihe.

**„Hanns-Jost-Bücherei" in Seerhausen.** Die Heimatgemeinde des Dichters Hanns Jobst, die kleine sächsische Gemeinde Seerhausen, hat jetzt in würdiger Weise ihre neue Gemeindebücherei geweiht. Die Gemeinde richtete aus diesem Anlaß an Hanns Jobst, den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, ein Telegramm, in dem sie mitteilte, daß diese neugegründete Gemeindebücherei in Seerhausen den Namen „Hanns-Jobst-Bücherei" tragen werde.

**Lehrling der — Sippenkunde.** Zwischen einem Berufssippenforscher in Magdeburg und einer jungen Dame wurde jetzt unter Vermittlung der Deutschen Arbeitsfront ein Vertrag abgeschlossen, nach dem die junge Dame bei dem Sippenforscher für zwei Jahre als sippenkundlicher Lehrling angenommen wird. Es dürfte dieses der erste Fall sein, bei dem systematisch an die Heranbildung des Nachwuchses für den an sich schon neuen Beruf des Sippenforschers herangegangen wird.

Wir haben uns verlobt

Ria Frormann
Helmut Feldmann

im November 1938

Bielefeld, Weststraße 66 — Bielefeld-Sieker, Hartlager Mühle

---

Die Verlobung unserer Tochter Margarethe mit ihrem Studienassessor Friedrich Feldmann geben wir bekannt

Ernst Brocke u. Frau
Erna geb. Pelke

Gütersloh, 12. Nov. 1938, Moltkestraße 31

---

Margarethe Brocke
Friedrich Feldmann
Verlobte

Gütersloh — Bielefeld

---

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Erich Thon
Anny Thon geb. Breuer

Bielefeld, Sonntag, den 13. November 1938
Haus des Handwerks

---

Am Donnerstag, dem 10. November, 18¾ Uhr, verschied nach schwerer Krankheit unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wwe. Emma Saak

geb. Schütze

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

**Geschwister Saak nebst Angehörigen u. Verwandten**

Bielefeld (Teutoburger Str. 16), 12. Novbr. 1938

Die Beerdigung findet am Montag, 14. November, 14.30 Uhr auf dem Sennefriedhof statt.
Vorfeier daselbst 14.10 Uhr.

---

Am 4. November 1938 ist unsere liebe Mutter, die

**Witwe Frau**

Käthe Emmelmann

im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Mimi Schönhütte** geb. Emmelmann

Usingen i. Taunus, Nauheimer Str. 186

---

Der vielseitige Trost und die Beweise herzlichen Mitempfindens beim Heimgang unserer lieben Mutter haben uns tief bewegt und den großen Schmerz jener Tage lindern geholfen.

Wir sagen dafür allen, besonders aber unseren Nachbarn und Hausbewohnern aufrichtigen Dank.

Robert Barthel und Kinder

Bielefeld, im November 1938.

---

Allen, welche beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen teilnehmend unserer gedacht haben, sagen wir unseren tiefstgefühlten Dank.

**Hermann Schlömer,** Oberzollsekretär i. R.
nebst allen Angehörigen

Bielefeld, im November 1938.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie der Feuerlöschpolizei, der Freiwilligen Feuerwehr, der Stadtverwaltung und Herrn Pastor Bastert für seine trostreichen Worte unseren innigsten Dank.

**Frau Wilhelmine Draheim** und Kinder

Bielefeld, im November 1938.

---

**Hotel Stadt Berlin, Herford**

die beliebten **Tanzveranstaltungen** in dem alten i. Hause
**Sonnabend-Sonntagabend, Sonntag, 16 Uhr Tanztee, Mittwochabend**

---

Besichtigen Sie heute und morgen meine Ausstellung

**Kränze zum Totensonntag**

Blumenbinderei
**Luise Metzner**
Bahnhofstraße 15 . Ruf 3853
Zweiggeschäft Goebenstraße 4

---

**Wosler**
BIELEFELD
NIEDERNSTR. 26

bietet Ihnen eine große Auswahl an schönen

**Puppen**

und modernen

**Puppenwagen**

---

Das **Becking-Kaffee**-Röstverfahren bewährt sich schon seit vielen Jahren.

Kaffee-Großrösterei — Rathausstraße 12a

---

**Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen** Julius **OPITZ**
Drucksachen für jeden Zweck · Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Ich zeige Ihnen über 200 verschiedene neuzeitliche

**Ess- und Kaffeegeschirre**

Sehen Sie sich bitte unverbindlich meine große Auswahl an

**CONSBRUCH**
In der Obernstraße

---



**Ein starkes Rad ist Edelweiß**

das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog. Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahm. heute noch sehr gut. Tünemann, Studienrat, 26. 7. 1937, Andernach Rh.

Fernerschrieb am 15. 1. 1938 Landw. R. Schänke, Klein-Dreesen: Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine **Nähmaschine.** Beide sind heute noch sehr gut. — Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos.

**Edelweiß-Decker**
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 12

---

**Gute Betten**

liefert

**BETTEN-Schnabel**
Inh.: Karl Priesmeier
DETMOLDERSTR. 61
RUF: 6174

---

**Echtes Brennessel-Haarwasser**

von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall u. Jucken der Kopfhaut, bestens bewährt. Fein parfümiert! Flaschen mitbringen ¼ Liter 0.75 Mk. ½ Liter 1.25 Mk. Allein-Verkauf:

**Riemeier,** Fachdrogerie am Jahnplatz

---

Die **Winter-Bekleidung**

für **HJ., JV.** und **BDM.** von

**Lowrun**
HORST WESSEL STR. 123

---

**Wer vergißt**

**Dreh-, Schweiß- u. Bohrarbeiten**

laufend gesucht

Offerten unter **A H 7759** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

**Puppenwagen**

Spielwaren · Ludewig, Rathausstr.

---

**Eichen-Speisezimmer**

Büfett 180 br., Ausziehtisch m. 4 Stühlen 250.— frei Haus abzugeben,
**Schlafzimmer** billigst.
**Heinrich Heilmann,** Tischlerei, **Westkilver,** kein Laden, 10 Min. von Station Bruchmühlen bei Bünde

---

**Verlobungskarten**

Inserate sowie alle Akzid.- und Geschäfts-Drucksachen

**Rob. Bechauf, Bielefeld**
Siechenmarschstr. 45 · Fernruf 1367

---

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"

**Schormann**

Oberntorwall 33
Ruf 922

---

**BDM.-Artikel**

Sporthaus **BERKE**

---

**Puppen** in größter Auswahl
Spielwaren · Ludewig, Rathausstr.

---

**Wilhelm Fillies**
Möbelwerkstätten u. Handel
Bechterdissen 43
Post Asemissen i/L
Fernruf Oerlinghausen Nr. 329

Besichtigen Sie bitte meine reichhaltige Ausstellung von zirka **70 Musterzimmer** einschließl. **Küchen, Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer.**
Verlangen Sie unverbindl. Katalog mit Preisliste. 19. 11.

---

**Medizin in der Westentasche!**



Husten, Halsweh, Heiserkeit sollman stets mit einer guten Medizin bekämpfen — aber wie, wenn man immer unterwegs sein muß und nicht zu Hause bleiben kann? Ganz einfach: Stecken Sie sich in die Tasche einige **TOLU-TRAPP** Bonbons, die wirksame Medizin. Die Dose RM 1.– und –.60

**R. Hergeröder,** Drogerie im Crüwell-Haus
**Drog. C. F. Lohmann,** gegenüb. d. Capitol
**Chr. Zarnitz,** Bahnhof-Drogerie
**Westfalia-Drog.,** Fr. Höner-Holst, Stapenhorststr. 41
**Drog. Krüger,** Delmo derstr. 41 / Ecke Göbenstr.

---

**Sonntagsdienst** am 13. November 1938

| | | |
|---|---|---|
| Ärzte | Stadt | Dr. Hehr, Dr. Hilberg, Dr. Kuckuck I, Dr. Schröder, Dr. Velhagen, Dr. Bleek, Dr. v. Volkmann, Dr. Wenzel |
| | Außenbezirke | Dr. Dellus, Schildesche; Dr. Emrich, Brackwede; Dr. Möhlenbeck, Brake; Dr. Upmann, Hillegossen |
| | Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen | Dr. Riese, Oerlinghausen |
| Zahnärzte 9–12½ Uhr vormittags | | Dr. Fischer, Paul, Herforder Str. 15/17; Dr. Isert, Jöllenbecker Str. 53 |
| Apotheken | | Kreuz-Apotheke, Löwen-Apotheke, Osning-Apotheke, Adler-Apotheke, Brackw., Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr |

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

| | | |
|---|---|---|
| Dentisten 9–12½ Uhr vormittags | | Dentist Dreyer, Rolandstr. 15; Dentist Grass, Viktoriastr. 11 |

---

**ERHALTE DEINE SEHKRAFT**
ZEISS-PUNKTAL

**Zeiss-Brillen**
aus der Zeiss-Punktal-Niederlage
**H. Milberg.** Optiker
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 91.

---



Die beste Krampfader-behandlung

**Harting** (neben Kaffee Mai)

---

**Puppenklinik**
Reparaturen preiswert und gut
**Eggert,** Engersche Str. 16. 10.12

---



**Ihr alter Hut**
wird wie neu
innerhalb 2 Tagen.
Damenputz Borries
Arndtstraße 36

---

**Küchen Wohnzimmer Einzelmöbel**
neu und gebraucht, stets billig am Lager
**Kaufhaus Gust. Voss**
Herforder Str. 93 Tel. 2590

---

**Elektrische Glühlampen**
Bestrahlungslampen u. Zubehör
**F. Misling**
Reichspoststr. 4 26.11.
Fachgeschäft f. Elektromaterial und Fabrikbedarf

---

**Kunststopferei**
**E. Honger, seit 20 Jahren nur Horst-Wessel-Straße 86**
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

---

**Rußfrei!**
Elektr. Reinigung von Herden Oefen usw. von 1.— Mark an.
Bestellungen an **Fritz Prasse, Senne II, Nr. 188.**

---



Aktenmappen
Leder-Remmert
Gehrenberg 22

---

**Den Wäsche-Spar-Sack**
für 3.— RM. von Wäscherei

**Lehmkuhl**
Ruf 2388
Sedanstr. 26 — Prompte Lieferung

---

**Bürsten**
Aufnehmer, Bohnerwachs, Matten
**Gebr. Dicke**
Rathausstraße 10

---



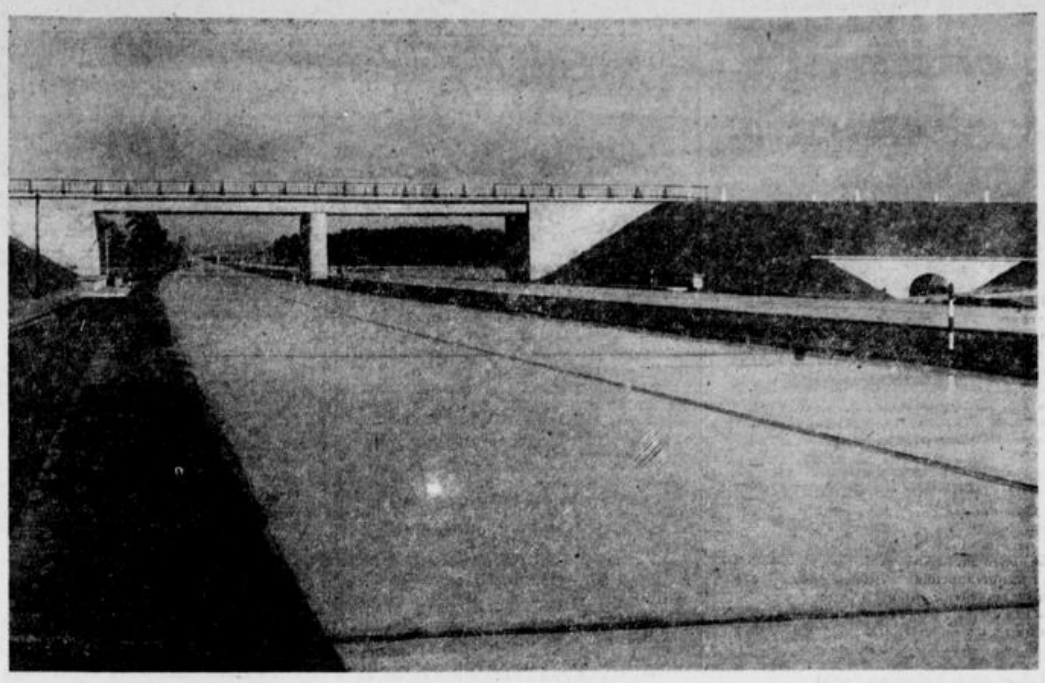
**Ich möcht' kein Hühnerauge sein, philosophiert Herr Sausebein. Sobald es uns ein b.ß hen plagt, wird's gleich mit „Lebewohl" verjagt**

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Bernstein, Horst-Wessel-Str. 121; Stern-Drog. Schildescher Str. 36; Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus; Fr. Höner, Inh. G. Holst, Stapenhorststr. 41; Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29; Schiller-Drog. W. Nier, Ulmenstr. 5.

# Weg nach dem Westen

## Heute wird die Reichsautobahn Brackwede-Recklinghausen eröffnet

**Heute ist es nun soweit, daß die Reichsautobahn von Recklinghausen bis Brackwede dem Verkehr übergeben wird. Um 9.15 Uhr findet in Recklinghausen die Eröffnungsfeier statt, der sich eine Fahrt auf der Reichsautobahn unter Führung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dipl.-Ing. Dr. Todt, Gauleiter Pg. Dr. Alfred Meyer und vielen Ehrengästen anschließt. Die Ankunft der Wagenkolonne erfolgt in Wiedenbrück um 12.15 Uhr, in Gütersloh um 12.55 Uhr und in Bielefeld gegen 13.30 Uhr, wo vor dem Rathaus eine kurze Feierstunde stattfindet.**



Zwischen Heide und Wald das leuchtende Band. 2 Fotos: OBR Hannover, Marga Mäckel

Ueber 3000 Kilometer ziehen sich die Straßen des Führers schon durch das deutsche Land. Ueber Berge und Heide, vom Meer zum Fels der Hochgebirge, über die Ströme bis an die Grenzen Großdeutschlands.

Hunderttausende deutsche Arbeiter haben daran geschafft, haben für Monate und Jahre beisammengewohnt in ihren Lagern, von Familie und Heimatgau oft weit entfernt. Sie haben die Riesenbagger gelenkt und die sausenden Lorenzüge, sie haben gesprengt und gebrochen, geschaufelt und geladen, planiert und gepflanzt, unverdrossen und unermüdlich, dem Befehl des Führers gehorchend, dem Verkehr die Wege zu bahnen und Zeugnis zu geben von deutschem Arbeitswillen. Die Kraft der Maschinen und die Kunst der Technik haben gewetteifert, das Werk voran zu treiben. Ingenieure und Techniker haben geplant und entworfen und großartige Lösungen gefunden, aber die schaffenden Hände der Namenlosen haben Plan und Entwurf zur Wirklichkeit gemacht. Ihr Fleiß, ihr Können, ihr selbstloser Einsatz bei Tag und Nacht, bei Hitze und Kälte, in Schweiß und Plage stempeln die Reichsautobahnen zu der großen deutschen Gemeinschaftsleistung, die Generationen nach uns noch empfinden werden als die beispielhafte Tat eines kraftbewußten Volkes.

Auch die Männer des Ravensberger Landes haben in dieser schaffenden Front gestanden. Seit Jahren sind sie mit ihren Kameraden aus dem übrigen Reich dabei, der Reichsautobahn den Weg durch die Felsen des Osnings zu brechen und den Damm zu schütten durch die weite Senner Heide. Heute feiern sie den Tag der ersten Vollendung: Ostwestfalen ist an die Reichsautobahn angeschlossen, der Weg zum Westen ist frei.

### 111 Kilometer

Das Teilstück Recklingbausen—Brackwede, das heute dem Verkehr übergeben wird, ist die Verlängerung der Nordtangente der Ruhrgebiets-Autobahn. Sie biegt, von Köln, Düsseldorf, Duisburg kommend, nördlich von Oberhausen in einer großen Kurve aus der Nordsüdrichtung nach Osten um, dort wo die Hollandlinie später abzweigen wird. Von Oberhausen läuft sie dann an Bottrop, Gladbeck, Gelsenkirchen vorbei nach Recklinghausen, wo das neue Teilstück beginnt.

Die Teilstrecke Recklinghausen—Brackwede zerfällt in zwei Baugebiete; das 97 Kilometer lange Hauptstück von Recklinghausen bis Gütersloh unterstebt der Obersten Bauleitung Essen, das 14 Kilometer lange Restück von Gütersloh bis Brackwede gehört zur Obersten Bauleitung Hannover, die auch die nach Osten anschließenden noch nicht fertiggestellten Teilstrecken der Reichsautobahn Köln—Berlin betreut.

An der Paderborner Straße, 10 Kilometer von der Bielefelder Stadtmitte entfernt, inmitten der Sennelandschaft, erreicht man die Reichsautobahn. Zwischen Heide und Kiefernwäldern, an einsamen Bauernhöfen vorbei, zieht sich der Damm nach Osten. Schlanke Brücken überspannen die Bahn, Straßen und Bachläufe gleiten darunter weg, schlichte Bauwerke, die sich harmonisch in das stille Landschaftsbild einfügen und in ihrer sauberen Werkgesinnung den Baumeistern und Handwerkern Ehre machen.

Die OBR. Hannover, wie überhaupt die Leitung der Reichsautobahnen, hat größten Wert darauf gelegt, den ursprünglichen Reiz des Landschaftsbildes zu erhalten und ihre Bauten und Anlagen dem örtlichen Charakter anzupassen.

### Brücken und Pfeiler

Ibbenbürener Sandstein und Sandstein vom Velmerstot im Eggegebirge — aus dem auch das Hermannsdenkmal erbaut ist — verkleidet die Pfeiler und Rampen der Brücken. Sauber gefügt und glatt oder spitz oder bossig behauen leuchtet der Stein im Spiel seiner natürlichen Farben und trägt in Stahl und Beton gebettet in statischer Ausgeglichenheit Straßen und Wege mit ihren Lasten. Fünf Ueberführungen und sieben Unterführungen entfallen auf diese Bielefelder Teilstrecke, während das lange Anschlußstück von Gütersloh nach Recklinghausen rund 140 solcher Bauwerke aufweist, darunter vier große Brücken in Stahlkonstruktion über die Lippe, den Lippe-Seitenkanal, den Dortmund-Ems-Kanal und den Herner Zweigkanal.

Sieben Rastplätze geben auf der Bielefelder Teilstrecke dem Autofahrer Gelegenheit, auszuspannen und von bequemen Bänken und Tischen aus die Schönheiten der Senner Landschaft zu betrachten.

24 Meter breit ist die Autobahn, je 7,5 Meter für jede Fahrtrichtung, 5 Meter für den Mittelstreifen und je 1 Meter für die befestigten Randstreifen und äußeren Grünstreifen. Der Mittelstreifen mit grünem Rasen trennt die beiden Fahrbahnen, auch er hat sich der umgebenden Sennelandschaft glücklich angepaßt. Kiefern und Birken breiten ihre Zweige über den Rasen, bunte Felddlumen aus der Senner Flora werden im Frühjahr den grünen Teppich beleben.

Frisches Ackerland dehnt sich um Verl zu Seiten der Reichsautobahn, wo einst hohe Sanddünen jeder Kultivierung spotteten. Nun hat die Autobahn die Sandmassen abgetragen, um den Damm zu schütten, denn die Geländeausschnitte allein gaben nicht genügend Material her. Rund 400 Morgen gutes Kulturland wurden dadurch gewonnen, daß man das Gelände tiefer legte und dem Grundwasserspiegel näherte. Nur eine Nebenarbeit beim Bau der Reichsautobahn, aber eine Arbeit, die neue Werte schaffte.

Südlich Gütersloh endet der Bauabschnitt der OBR. Hannover, wir kommen in den Essener Bereich. Die Auffahrt Rheda-Wiedenbrück liegt schon jenseits der Grenze. Wir verlassen die Senne, das fruchtbare Münsterland mit seinen behäbigen Höfen, mit Wallhecken und Kämpen tut sich vor uns auf. Die Bahn verläuft auf einem Damm, denn Wasserläufe und Straßen sind zu überbrücken. Ein silbernes Band, ein blaues Schild: Ems. Jeder Flußlauf, jeder Kanal ist fein säuberlich verzeichnet, damit der Gast aus der Ferne auch weiß, wo er ist. Zehn Kilometer weit hat man den Sand herholen müssen, um den Damm zu bauen. 1,2 Millionen Kubikmeter wurden angeschüttet, aber es war nicht anders zu machen. Bei Oelde liegt eine der beiden geplanten Straßenmeistereien — Ende des Jahres soll sie fertiggestellt sein — die den östlichen Streckenteil zu überwachen hat. Die andere wird südlich von Kamen an der Reichsautobahnlinie Köln—Wuppertal—Münster errichtet, sie wird den westlichen Teil der Strecke von Hamm bis Recklinghausen betreuen. Südwestlich Beckum, am Rande der Münsterländischen Bucht, erhebt sich der Brunsberg, mit seinen 126 Metern der höchste „Berg" am Essener Streckenverlauf. Hier hat man einen großen Rastplatz angelegt, der einen wundervollen Rundblick über das herbstliche Land gewährt. In langer Steigung klettert die Bahn hügelan, wie Tore stehen die Waldkulissen, fern im Tal glitzert der schnurgerade Lauf des Lippe-Seitenkanals.

### Ueber Flüsse und Kanäle

Kurz hintereinander liegen die beiden ersten Brückenbauten, die dreifach geöffnete Lippebrücke mit 115 Metern Durchflußweite und die Brücke über den Lippe-Seitenkanal mit rund 50 Metern Spannweite. Widerlager und Pfeiler der Brücken und Ueberführungen sind im Gebiet der OBR. Essen fast durchweg mit dem festen Ruhrsandstein verblendet. Im Bergsenkungsgebiet bis Hamm ist der Ueberbau aus Stahl konstruiert, auf den ungefährdeten Strecken hat man meist zu Eisenbeton für die Fahrbahnausbildung, teilweise sogar für die Pfeiler, gegriffen und hier und da auch die ganz moderne Betonbauweise „mit Vorspannung" angewandt, welche dem normalen Betonbau an Festigkeit, Dauerhaftigkeit und in ihrer konstruktiven Durchführung weit überlegen ist.

Bei Rhynern, südlich Hamm, passieren wir eine große doppelseitige Tankanlage. Erfrischungsräume, Rast- und Parkplätze sind damit verbunden; 30 Personen bietet der Erfrischungsraum Platz, eine verdeckte Terrasse gestattet außerdem den Aufenthalt im Freien. Der Tankwart bekommt, abgetrennt von den eigentlichen Tankräumen, noch eine Wohnung, in der auch ein Hilfstankwart untergebracht werden kann. Eine ähnliche Tankanlage wie hier bei Rhynern ist auch bei Wiedenbrück geplant, eine kleinere südlich Lünen bei der Straße „Palchheide".

Rhynern wird aber noch eine besondere „Attraktion" erhalten, ein großes Rasthaus für Fernkraftfahrer mit allen Nebenanlagen, ähnlich wie das Magdeburger Rasthaus.

### Das Kamener Kreuz

Vor Kamen wechselt plötzlich die glatte Betondecke in Kleinpflaster über — das „Kamener Kreuz" kündet sich an, die große zukünftige Kreuzung der Autobahn Köln—Berlin mit der Autobahn Köln—Wuppertal—Münster, die über unsere Strecke überführt wird. Man hat die Anschlußstelle schon jetzt gebaut und bis auf den Ueberbau vollendet, um später den Verkehr auf der Autobahn nicht zu stören. Für die Kreuzungsstelle wurde die Kleeblattform gewählt, die von einem Schweizer Schlosserlehrling erfunden wurde. Diese Art der Kreuzung zweier Autobahnlinien gestattet den Uebergang von einer Autobahn zur anderen ohne Verkehrskreuzungen der einen und der anderen Richtung. Abbiegungen und Einmündungen erfolgen in allen Fällen nach rechts und von rechts. Die Anlage ist sehr übersichtlich und hat vor allem den Vorzug, daß nur ein Kreuzungsbauwerk notwendig ist. Die Bauarbeiten am Kamener Kreuz sind mit Ausnahme der Hauptfahrbahnen der jetzt dem Verkehr zu übergebenden Teilstrecke noch nicht beendet. Die gesamte Anlage wird erst bei Fertigstellung der Südlinie (Köln—Wuppertal—Münster) in Betrieb genommen. Unweit des Ortes Rhynern südlich von Hamm, wo die RAB. von der West-Ostrichtung nach Norden abbiegt, liegt die Ab-

## Die Autobahn in Zahlen

### Was deutsche Arbeiter leisteten

**OBR. Essen (97 Kilometer):**

Einige Zahlen lassen die Größe und den Umfang des Geschaffenen erkennen:

Rund 450 ha Mutterboden sind abgezogen,
rund 80 ha Waldfläche gerodet worden,
fast 9 000 000 Kubikmeter Erde und Felsen wurden bewegt,
rund 185 000 Kubikmeter Beton und Eisenbeton wurden für die Bauwerke eingebaut,
und rund 12 000 Tonnen Stahlkonstruktion wurden für Brücken ausgeführt.

An Fahrbahndecken (einschl. der Zufahrtstraßen und Anschlußstellen) wurden hergestellt: rund 1 200 000 Quadratmeter in Beton, rund 300 000 Quadratmeter in Schwarzdecke auf Packlageunterbau, rund 215 000 Quadratmeter in Schwarzdecke auf Unterbeton, rund 40 000 Quadratmeter in Pflaster auf Beton und rund 60 000 Quadratmeter in Pflaster auf Packlageunterbau.

An Baustoffen für Bauwerke und Decken wurden benötigt: rund 150 000 Tonnen Packlage, rund 40 000 Tonnen Zwick, rund 60 000 Tonnen Schotter, rund 400 000 Kubikmeter Kies und Sand, rund 90 000 Kubikmeter Splitt, rund 150 000 Tonnen Zement.

Von den Unternehmerarbeitern wurden auf der Baustelle rund 3 600 000 Tagewerke geleistet. Tätig waren im Durchschnitt täglich ungefähr 3500 Mann.

**OBR. Hannover (Bauabteilung Bielefeld, 36 Kilometer, einschließlich der noch nicht vollendeten Strecke Brackwede—Salzuflen:**

Erdbewegung 2 250 000 Kubikmeter, davon rund 550 000 Kubikmeter Fels.

Rund 50 Brücken, darunter die 140 Meter lange Talbrücke in Lämershagen.

Kultivierung von rund 400 Morgen Oedland durch Bodenentnahmen.

Beschäftigung von durchschnittlich 2300 Arbeitern, die in sieben Lagern über die Strecke verteilt waren.



Straße und Landschaft sind eine Einheit.

Schütze deine Sehkraft
Zeiss-Punktal
Zeiss-Brillen
Zeiss-Punktal-Niederlage
L. Miiberg, Optiker
Adolf-Hitler-Straße 91.
Die beste Krampfader-behandlung
Strümpfe
Carting
Ihr alter Hut
wird wie neu
innerhalb 2 Tagen.
Damenputz Borries
Arndtstraße 36
Rußfrei!
Reinigung von Herden
Aktenmappen
Leder-Remmert
Gehrenberg 22
Wäsche-Spar-Sack
RM. von Wäscherei
Lehmkuhl
Ruf 2388
Prompte Lieferung
Dicke
Rathausstraße 10
Misling
Reichspoststr. 4
Aufnehmer, Bohnerwachs, Matten
Fürsten
Möchst' kein Hühnerauge sein.
Sophiert Herr Sansebein.
Und es uns ein B.ß hen plagt,
Sagt gleich mit „Lebewohl" verjagt
Rat gegen Hühneraugen und Schwielen
Blechdose (8 Pflaster)
in Apotheken u. Drogerien.
Drogerie Bernstein.
Stern-Drogerie
Hergeröder.
Krüwell-Haus
Inh. G. Holst, Stapenhorststr.
Meyer zu Bentrup Gebr.
Schiller-Drog. W.
Ulmenstr. 5.

## Den toten Helden verpflichtet

**Helft der Kriegsgräberfürsorge!**

**Vergeßt nie die Brüder, die das größte Opfer für uns brachten. Ihre Grabstätten würdig zu gestalten, zu erhalten und zu pflegen, wo auch Deutsche in aller Welt kämpften, ist die Aufgabe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.**

**Mahnmale sollen überall eindrucksvoll den Opfergang der Soldaten des großen Krieges und der Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution kennzeichnen. Aus ihrem Blut erwuchs das Großdeutsche Reich und die Idee, die es trägt.**

**Reihe auch du dich ein in die Schar der Betreuer ihrer Gräber und Gedenkstätten, indem du deinen Beitritt zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge tätigst.**

**Budde,** Oberbürgermeister — **Reinecking,** Kreisleiter

## Eine Kompanie Zinnsoldaten

**Die HJ. sammelt Spielzeug**

Ein altes Schaukelpferd, die Kindertrommel, die Eisenbahn, das Kasperletheater, der bunte Stoffhund — —: Spielwaren für unsere Kinder! Volksgenossen, bei euch liegen bestimmt noch so manche Sachen, die vielen Kindern Freude bereiten werden! Weihnachten naht!!

Die Hitlerjugend und das Deutsche Jungvolk werden heute auch an deine Türe klopfen, um sich von dir altes oder neues Spielzeug zu erbitten, das auf dem Boden oder im Keller ein freudloses Dasein fristet! Die Hitlerjungen werden das gesammelte Spielzeug auffrischen, und zu Weihnachten werden die Kinder unserer bedürftigen Volksgenossen beglückt sein, sei es über das Schaukelpferd oder über eine Kompanie Zinnsoldaten.

Die Spielzeugsammlung geschieht im Rahmen einer WHW.-Sammlung, und wir möchten nur hoffen, daß unsere Pimpfe und Hitlerjungen nicht umsonst an deine Türe klopfen.


**Was ist besser**

oft Schuhe kaufen oder öfter **Erdal?** Kein Zweifel, öfter **Erdal!** Zumal jetzt bei dem noch billigeren Preis! Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön! Deshalb tägliche Schuhpflege mit

Neuer Preis! schwarz 20 Pfg. farbig 25 Pfg.

**Erdal**


---

# Kameradschaftsabend der Ortsgruppe Jahnplatz

Am Sonntag ist im großen Saale des Handwerks ein Kameradschaftsabend der Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen des Bereiches der Ortsgruppe sind dazu willkommen. Bei einem reichhaltigen Programm soll der Kameradschafts- und Gemeinschaftsgedanke im Vordergrunde des Abends stehen.

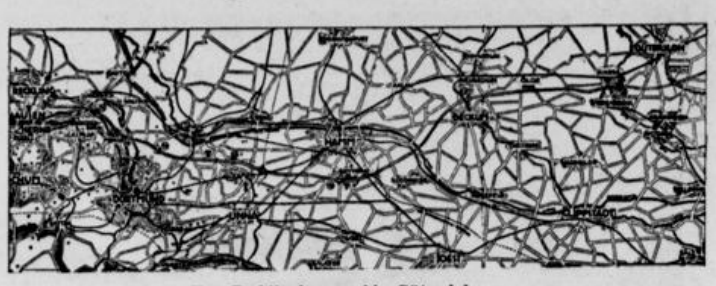

Besichtigen Sie unverbindlich mein

**Teppich-Großlager**

**Einrichtungs-Haus A. Stüssel**

Herford, Gehrenberg 26


# Der Weg nach dem Westen



Von Recklinghausen bis Gütersloh.
Die Reststrecke Gütersloh—Brackwede ist nicht eingezeichnet.

zweigstelle der RAB.-Linie Ruhrgebiet—Kassel (Kasseler Linie).

Auf dem Teilstück vom Kamener Kreuz ab bis zur Abzweigstelle der Kasseler Linie wurde auf beiden Seiten der befestigte Randstreifen von 1 Meter auf 2,25 Meter verbreitert, um im Notfalle ein Abstellen der Wagen außerhalb der Fahrbahnen zu ermöglichen, damit bei dem zu erwartenden starken Verkehr in diesem Zwischenstück die Verkehrsbreite auf den Hauptfahrbahnen nicht eingeengt wird.

Die größte Steigung auf der neuen Teilstrecke beträgt 1:30. Diese kommt im ganzen dreimal und nur auf kurzen Strecken vor. Der kleinste Kurvenhalbmesser beträgt 1800 Meter und ist fünfmal vorhanden, während alle anderen Halbmesser 2000 Meter und mehr sind. Die Kuppen sich mit Halbmessern von 16 700 Meter und mehr, die Wannen nicht unter 5000 Meter ausgerundet.

Die Anschlußstellen sind in der Form der doppelseitigen Trompete gebaut, d. h. zu beiden Seiten der Autobahn führen Rampen von der Zufahrtstraße zur Autobahn hinauf. Jede Anschlußstelle hat einen Anschlußwärter, der in seinem Häuschen an den Fernsprecher angeschlossen ist und den Autofahrern mit kleinen Hilfeleistungen dienen kann. Die neue Teilstrecke hat neun Anschlußstellen, die auf die 111 Kilometer Länge verteilt sind. Alle Anschlußstellen sind betriebsfertig bis auf die Anschlußstelle Lünen-Kamen, die aber voraussichtlich bis Ende des Jahres ebenfalls in Betrieb genommen werden kann.

### Das Industriegebiet

Vor Hamm macht sich allmählich die Nähe des Industriegebiets bemerkbar. Zechentürme und rauchende Schlote steigen hoch, die Luft wird „dicker", das Netz der Ueber- und Unterführungen dichter. Der Dortmund-Ems-Kanal wird überschritten, wieder eine große Brücke mit 98 Meter Spannweite. Bei Henrichenburg schneidet die Autobahn auf einer 76 Meter langen Brücke den Hernet Zweigkanal, dann sind wir in Recklingbausen, dem Endpunkt der neuen Teillinie.

Die ersten Bauarbeiten an der neuen Teilstrecke gehen bis zum Herbst 1934 zurück, im Bezirk des Bielefelder Baubüros wurde jedoch erst 1936 mit der Trassierung und im März 1937 mit dem Bau selbst begonnen. Im wesentlichen wurde die 111 Kilometer lange Teilstrecke in knapp zwei Jahren fertiggestellt. w—g

# Wirtschaftliche Erleichterung

Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der neuen Reichsautobahnstrecke Bielefeld—Ruhrgebiet befragten wir die Bielefelder Industrie und die großen Speditionsfirmen. Der Verkehr Bielefelds mit dem Westen ist wechselseitig außerordentlich lebhaft. Entsprechend der Vielseitigkeit der ostwestfälischen Wirtschaft handelt es sich bei den abgehenden Gütern um Waren aller Art, insbesondere um Textilwaren, Papierwaren, Papier, Sperrholz, Maschinen, Fleischwaren — — um nur einige zu nennen. Beispielsweise gehen allein über den Reichskraftwagenbetriebsverband monatlich etwa 30 000 Tonnen Waren von Bielefeld ab. Von einer großen Bielefelder Seidenstoffweberei hören wir, daß sie die fertigen Webwaren zum Appretieren in den Krefelder und Wuppertaler Bezirk gibt. Andererseits hat ein großes Textilveredelungswerk bei Bielefeld wöchentlich mehrere große Transporte nach Bayern, Württemberg und Baden. Bisher ging der Lastwagenverkehr von Bielefeld nach dem Westen fast ausschließlich über Münster—Haltern, machte also einen erheblichen Umweg — notgedrungen, weil die nähere Strecke über Stromberg—Beckum wegen ihrer bedeutenden Steigungen und gefährlichen Kurven für schwerbeladene Lastzüge zu gefährlich und im Winter bei Glätte sogar unpassierbar ist.

So wird von der gesamten Bielefelder und Minden-Ravensbergischen Wirtschaft der neue, kürzere und bequemere Weg zum Westen dankbar begrüßt. Vor allem gilt auch das von Ravensberg her stark belieferte Ruhrgebiet als Verbraucherkreis, der sehr kurzfristig bedient werden muß. Man braucht nur an das große Fleischwarenreservoir der Kreise Wiedenbrück (Gütersloh) und Halle (Versmold) zu denken, die jetzt erheblich beschleunigt ihre Waren ins Industriegebiet schaffen und auf die Städte verteilen können.

Zusammengefaßt liegen die wirtschaftliche Vorteile der Reichsautobahn Bielefeld—Westen für Bielefeld und Minden-Ravensberg im Zeitgewinn, in der Ersparnis an Betriebsstoffen in, der Schonung von Mensch und Maschine. Die Ferntransporte zum Industriegebiet stellten bisher außerordentlich hohe Ansprüche an das Fahrpersonal.

### Und verkehrstechnisch?

Verkehrstechnisch gesehen, bringt die Autobahn bis Bielefeld dem Ravensberger Land noch keine Vorteile. Im Gegenteil: in den nächsten Wochen wird Bielefeld den gesamten Durchgangsverkehr, den die Autobahn-Endstation „ausspuckt", aufnehmen müssen. Man kann sich aber leicht damit trösten, daß es sich nur um eine kurze Zeit handelt und daß es demnächst umso besser wird.

Bielefeld liegt — vom Westen her gesehen — hinter dem sogenannten Bielefelder Engpaß. Der Kraftwagenverkehr aus Richtung Wuppertal, Schwerte, Hagen und Düsseldorf, Essen, Bochum, Dortmund strebte bisher über Hamm diesem „Loch" im Teutoburger Wald zu. Bei Gütersloh kam noch der Verkehr aus Richtung Münster, bei Brackwede der Verkehr aus Richtung Paderborn hinzu. Die Verkehrsstraßen der Stadt Bielefeld waren bis zum letzten überlastet, und zweifellos hätten große und kostspielige Entlastungsmaßnahmen getroffen werden müssen, wenn diese Entlastung nicht mit Fertigstellung der Strecke Bielefeld—Herford, durch die Reichsautobahn herbeigeführt würde. Auch verkehrstechnisch ist also die Reichsautobahn für Bielefeld und das Minden-Ravensberger Land zweifellos unbezahlbares Geschenk.

## Fahnen heraus!

**Zur Einweihung der Reichsautobahn**

**Zum Empfang des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dipl.-Ing. Pg. Dr. Todt, der Gauleiter von Westfalen-Nord und Westfalen-Süd und der zahlreichen Ehrengäste aus Anlaß der Einweihung des fertiggestellten Teiles der Reichsautobahn, wird die Bielefelder Bevölkerung aufgefordert, ihre Häuser zu flaggen. Vor allem gilt das für die Anwohner der Gütersloher Straße, der gesamten Innenstadt, des Johannistals und der Dornberger Straße, wo die Wagenkolonne durchkommen wird.**

**gez. Helling, Kreispropagandaleiter**

*

**Da viele Volksgenossen den Wunsch haben werden, noch heute auf der Reichsautobahn zu fahren, sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß erst ab 15 Uhr die Reichsautobahn für den Verkehr freigegeben wird.**


**Ulster** 39.— 54.— 78.—

**Twellenkamp & Stirenberg**

BIELEFELD neben dem CAPITOL


## Jubel um die Carmina Burana

**Wiederholung vor einem vollbesetzten Haus**

Das Wagnis des Musikvereins, Carl Orffs lebensselige Carmina Burana den Bielefeldern noch einmal vorzumusizieren, hat die Mühe gelohnt. Wieder fand dieser mitreißende Hymnus auf des Diesseits köstliche Freuden ein volles Haus. Und eine Hörergemeinde, deren Kreis weit über das konventionelle Konzertpublikum hinausgriff, sich mit ihm aber zusammenfand in einem fröhlichen Beifall, der sich bis zum offenen Jubel steigerte.

Schade um die, die nicht da waren.

## Ausstellung im Kunsthaus

**Ernst Sagewka und Wiener Aquarellisten**

Vom 11.—30. November findet im Städt. Kunsthaus eine Ausstellung von Werken Ernst Sagewkas und von Wiener Aquarellisten statt. Besuchszeiten 11—13 und 15—18 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags geschlossen.

## Ballonaufstieg am Sonntag

**Von der Zeppelin-Wiese in den Heeper Fichten**

Am letzten Sonntag sollte bekanntlich ein Ballonaufstieg erfolgen, der aber wegen der unsicheren Witterung nicht unternommen werden konnte. Wenn die augenblicklich günstige Witterung auch am Sonntag noch anhält, wird der Ballon „Bielefeld" am Sonntagmorgen vom Ballonplatz der Zeppelin-Wiese in den Heeper Fichten aufsteigen. Die Ballonfüllung beginnt um 9 Uhr, so daß mit dem Start gegen 10 Uhr zu rechnen ist.

# Stadtkieker meint:



Ich fragte natürlich zunächst einmal nicht. Man kann ja nie wissen, was eine Frau manchmal so überkommt. Aber dann setzte sie ihren Federhalter endgültig ab, betrachtete wohlgefällig ihr Werk und sagte nur: „So!" Und das heißt dann für mich meist soviel wie: „Ich erwarte von dir, daß du jetzt fragst!" Na, und das tat ich denn auch.

Also 40 Glas Himbeergelee hatte die treue Gefährtin des Lebens für mich fabriziert. Daher das 40malige „Himbeergelee" auf dem Papier. Denn nun würden die Gläser mit zierlichen weißen Schildchen gekennzeichnet werden.

Des ferneren gab mir die sorgende Gattin nun kund und zu wissen, daß sie noch überdies weitere sieben Glas Johannisbeergelee für mich eingefüllt habe.

„Die brauchen aber" — so schloß sie ihre für meinen Magen bedeutsame Rede — „nicht gekennzeichnet zu werden, da ja die Himbeergläser gekennzeichnet sind. Das Undezeichnete ist also dann einfach Johannisbeer- und kein Himbeergelee!"

Tadellos!

Hmm—! Rechnen war niemals mein Fall. Aber soviel war mir von früher her doch in der Erinnerung haften geblieben, daß 40 weit mehr ist als 7. Und so brachte ich denn den Einwand zutage, ob es dann nicht erheblich einfacher gewesen wäre für sie, wenn sie die wenigen sieben anstatt der vierzig anderen Gläser gekennzeichnet hätte.

Für einen kurzen Augenblick sagte sie nichts, dann brachte sie die bekannte Handvoll Bedenken, und dann gab sie mir großzügig zu, so ganz unrecht wär mein Gedankengang „schließlich wohl" nicht. (Ganz recht kriegen wir Männer ja nie!)

Das war also im Sommer. Und jetzt haben wir Herbst, und jetzt kommt die allgemeine erschütternde kleine Pointe:

Ich hatte die Angelegenheit selbst schon lange vergessen. Gestern nun stürmt meine Frau triumphierend zu mir ins Zimmer: „Du, also siehste, ich hatte doch recht!"

„Wieso?" sagte ich etwas befremdet. „Wo hattest du recht?" Denn, wie gesagt, ich entsann mich nicht mehr.

„Mit dem Bekleben der Himbeergeleegläser damals; du weißt!"

„Aber — beste, unübertreffliche Frau", wehrte ich ab, „erstens wirst du bis an dein Lebensende in dieser Frage kein Recht von mir bekommen; zweitens bitte ich dich, mich wegen dieser Lappalie nicht nochmals unnötig stören zu wollen, und drittens geht mich die tolle Mathematik deiner Freundinnen hier — —"

„Nein, eben nicht Freundinnen, hochweiser Herr! Aber Laternen, Betriebsamt, Stadt, Land — was weiß ich denn, wer!" sprudelte sie. „Also, allweiser Freund, willst Du mir bitte nun mal erklären, weshalb man in Bielefeld — und auch woanders! — die Straßenlaternen, die um 23 Uhr abends erlöschen, mit einem rotweißen Kragen versieht — und das sind etwa 3000! Und weshalb man nicht einfach die wenigen andern, die die ganze Nacht über brennen — und das sind höchstens 1000 — anstatt dieser 3000 mit Farbe bestreicht? Willst Du mir bitte das mal erklären?"

Peng!! — saß ich fest. Meine Frau hatte recht! Denn wenn ein großer, öffentlicher Verband so was macht, muß das doch richtig sein, nicht? Und soll dann meine Frau nicht auch etwas Nehmliches tun?!

Na, wie gesagt — ich werde in Zukunft mit häuslichen Nüffeln doch wesentlich vorsichtiger sein als bisher. Weisheit liegt letztlich immer noch nur bei den Frauen und bei der Verwaltung! Und wie Sie sehen: Ich bin der Blamierte! Eindeutig, jawohl!

Immer liegt das ja nicht so sonnenklar auf der Hand, wer einen Pudel gemacht hat, wer nicht.

Geht da zum Beispiel jemand zu unserm Verkehrsamt, um eine Schlafwagenkarte dritter Klasse für D 68 von Würzburg nach Wien zu bestellen, weil es laut amtlichem Kursbuch die treffliche Möglichkeit gibt. Wenn dieser Jemand nun dort die Antwort erhält, daß der fragliche Zug laut hiesigem Schlafwagenverzeichnis Schlafwagen „Dritter" aber nicht hat, dann ist das sehr ordentlich von dem Mann, der ihm die Auskunft erteilt.

Auch, wenn der Mann von der Auskunft dann weiter erklärt: „Da müßten wir (!) schon mal eben in Würzburg antelefonieren!" — und der andere, daß erstaunt über so viele Freundlichkeit, hierauf hin ahnungslos sagt „Das wäre sehr schön!" — — dann bleibt das noch völlig im Rahmen!

Wenn aber der Frager sein „Nein" aus Würzburg dann hat, — und er will nun mit einem herzlich empfundenen „Danke-schön" geben — und der Mann von der Auskunft ruft ihn zurück: „Hallo — Sie haben ja noch die zwo Mark und achtzig zu zahlen für das Gespräch!" — — dann hat der mit dieser Bemerkung die angebahnte schöne Gemeinschaft von Frager und Auskunft nach meiner Meinung jäh unterbrochen!

Denn: hörte man vorher von ihm nicht deutlich das „Wir", als er den Vorschlag auftat, in Würzburg anläuten zu wollen. Umgekehrt: Als es dann ans Bezahlen ging, hieß es da nicht piek solo nur: „Sie!"?

Was ist Ihre Auffassung nun: Wer hatte den roten Kopf da verdient? Oder fragen wir anders: Wer hat den roten Kopf wohl gekriegt? Nun also: Der Zahlende wars!

Aber nach meiner nicht amtlichen Ansicht hätte der andere mindestens ebenso gut seinen Kopf etwas anröten dürfen!

Hätte er aber den Fragenden auf die leidigen Folgen des Telefonats vorher ausdrücklich verwiesen, dann wäre er ohne Frage berechtigt gewesen, seine Original-Kopffarbe auch hinterher zu behalten.

Aber ich sagte ja schon: Das ist eine strittige Frage.

**Stadtkieker**

# Starker Zuwachs an Sparkapital

## Aus dem Geschäftsbericht der Stadt-Sparkasse Bielefeld

Der Bielefelder Wirtschaftsraum, der in Westfalen von je eine bevorzugte Stellung einnimmt, weil seine vielgestaltige Industrie sowohl männlichen als auch weiblichen Kräften in einem weit überdurchschnittlichen Maße Beschäftigung gibt, kennt praktisch keine Arbeitslosigkeit mehr. Diese außerordentlich günstige Wirtschaftslage belebte in recht erfreulichem Maße auch das Aufgabengebiet der Sparkassen und brachte ihrer gemeinnützigen Arbeit einen guten wirtschaftlichen Erfolg. Der Zuwachs an Sparkapital betrug bei der Stadt-Sparkasse Bielefeld einschließlich der zugeschriebenen Zinsen 4 090 781,11 RM., die Scheck-, Giro- und Kontokorrenteinlagen erhöhten sich um 82 068,22 RM., und somit betrug der Gesamtzuwachs also 4 172 849,33 RM., gegenüber dem Jahr 1936 mit einem Gesamtzuwachs von 1 827 375,25 RM.

Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem hohen Stand von 1936 noch um 3,59 v. H. gestiegen und beläuft sich auf rund 404 Millionen Mark. Während die vorjährige Bilanz mit einer Seitensumme von rund 35 116 000,— RM. abschloß, zeigt der diesjährige Abschluß eine solche von 39 439 000,— RM. auf, das ist eine Steigerung um rund 12,31 v. H.

Mit den zugeflossenen erheblichen Geld- und Kapitalbeträgen hat die Stadt-Sparkasse den Kreditanforderungen, soweit sie produktiven Zwecken dienten und im Rahmen der Sicherheitsvorschriften lagen, ohne Einschränkung entsprechen können.

In das neue Geschäftsjahr trat die Stadt-Sparkasse mit weiter erhöhten Bereitschafts-(Liquiditäts-)mitteln ein. So lautete der Bestand der täglich fündbaren Kontokorrentforderungen am 31. 12. 1937: 689 701,38 RM., die Wechselankäufe im Jahre 1937: 643 973,47 RM.; im Jahre 1937 gewährte Bürgschafts-, Schuldschein- und Faustpfanddarlehen 45 403,64 RM.; im Jahre 1937 bewilligte Hypothekendarlehen 935 865,68 RM. und Zeichnung bzw. Kauf von Reichs- und Staatsanleihen 2 100 000,— RM.

Die Stadt-Sparkasse stellte auch im abgelaufenen Jahr ihre Einrichtungen in den Dienst des Winterhilfswerkes und der NS.-Volkswohlfahrt. So wurden Lose der Arbeitsbeschaffungslotterie verkauft und die Auszahlung bzw. der Einzug der Gewinnabschnitte vorgenommen. An der Adolf-Hitler-Spende der Deutschen Wirtschaft beteiligte sie sich mit 1 363,— RM.

### Der Sparverkehr

Das Jahr 1937 brachte ein alle Erwartungen übertreffendes Sparergebnis. Der reine Einzahlungsüberschuß betrug rund 3 227 000,— RM. gegenüber einem solchen von 978 000,— RM. im Jahre 1936. Die Einnahmen erhöhten sich im ganzen um 4 091 000,— RM. Damit haben die Spareinlagen einen Bestand von 29 323 000,— RM. erreicht. Am Jahresabschluß befanden sich 62 056 Sparbücher im Umlauf.

### Verlust und Gewinn

Das im Jahre 1937 erzielte wirtschaftliche Ergebnis war zufriedenstellend. Die Stadt-Sparkasse konnte einen Reingewinn von 268 221,91 RM. ausweisen. Die Kursgewinne und die übrigen außerordentlichen Erträge gaben die erwünschte Möglichkeit, auf die eigenen Grundstücke und Gebäude wiederum neben den steuerlich zulässigen Beträgen Sonderabschreibungen in Höhe von 80 000,— RM. vorzunehmen. Vom Reingewinn sollen der Stadt Bielefeld 67 000,— RM. für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Der Restbetrag von 201 221,91 RM. fließt der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zu.

# Mit Dietrich und Nachschlüssel

## Drei Jahre Zuchthaus für einen Raubgesellen

Die Verhandlung vor der Großen Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld, in der sich der 23 Jahre alte Helmut Kramme aus Bielefeld wegen einer ganzen Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle zu verantworten hatte, ließ eindeutig erkennen, daß der Angeklagte trotz seiner Jugend schon jetzt zu den gefährlichen Berufsverbrechern gezählt werden kann. Seine „Arbeitsmethoden" waren ebenso neu wie raffiniert, wobei es ihm gelang, innerhalb von wenigen Monaten die hübsche Summe von 2200 RM. zusammenzustehlen. Und das alles, obschon er in fester Arbeit stand.

Im Frühjahr 1938 begann er mit den ersten Diebstählen, und zwar suchte er sich nach den Zeitungen die Wohnungen aus, wo die Bewohner gerade auf dem Sennefriedhof zur Beerdigung weilten. So konnte er in aller Ruhe die mittels Dietrich geöffneten Wohnungen durchsuchen und gegebenenfalls die Schränke erbrechen, wobei ihm in drei Fällen Beträge von 18,11 und 500 RM. in die Hände fielen. Das gleichfalls „gefundene" Sparbuch von 500 RM. hat er wohlweislich nicht abgehoben, sonst wäre er damals schon gleich gefaßt worden, da der Besitzer unmittelbar nach dem Diebstahl die Bank verständigt hatte. Bei einem vierten, gleichartigen Einbruch, merkte er anscheinend an der Türe, daß die Polizei „in Stellung gegangen" war, so daß er noch rechtzeitig abhauen konnte. Diese Erkenntnis hielt ihn aber keineswegs von weiteren Diebstählen ab, im Gegenteil, er wechselte nur die Methoden, und zwar erleichterte er zunächst eine Verwandte um 65 RM., um dann einer Postangestellten, von der er wußte, daß sie gerade Dienst machte, ein Sparbuch über 400 RM. aus dem Schreibtisch zu holen. Da er hier eine sofortige Entdeckung des Diebstahls nicht zu befürchten brauchte, hob er in aller Ruhe 280 RM. bei der Bank ab.

Wie raffiniert der Angeklagte vorging, beweist der Diebstahl vom 8. Juni. An diesem Tag weilte K. im Freibad, wo er einen ihm bekannten Reisenden bemerkte, der vergnüglich ein Sonnenbad nahm. Das war natürlich für den Angeklagten ein Anlaß, sofort die Wohnung des Reisenden einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen. Nun war aber an der Tür ein Sicherheitsschloß, bei dem er mit seinem Dietrich nichts anfangen konnte. Aber K. wußte sich zu helfen, er kannte die Nummer, besorgte sich im Geschäft einen Ersatzschlüssel und — holte 50 RM. aus der Wohnung. Bei den nächsten Diebstählen versuchte er sich „telefonisch anzumelden", hatte aber meistens Pech, da sich niemand meldete. Darüber war K. aber keineswegs böse, im Gegenteil, er wartete die Rückkehr der Leute nicht erst ab, sondern ging vorher schon in die Wohnung und nahm was er brauchte, insbesondere Bargeld in Höhe von 40 bis 380 RM.

In der Folgezeit verlegte sich der Angeklagte auf „Nachtarbeit", die ihm allerdings zum Verhängnis wurde. Bei einem Maurermeister hatte er bei einem „Besuch" schon mal 18 RM. „abgeholt" und dabei einen Geldschrank entdeckt, der ihm sehr wertvoll erschien. So gute Dienste ihm der Dietrich bisher auch geleistet hatte, hier versagte er. Doch K. wußte sich zu helfen, denn er sagte sich, wo ein Geldschrank ist, da ist auch ein Schlüssel und den wird der Besitzer in der Tasche haben. Also schlich er sich zur nächtlichen Stunde in die Wohnung — dazu reichte ja sein Dietrich — schlich sich ebenso leise ins Schlafzimmer, entnahm der am Bettpfosten hängenden Hose des Hausherrn den passenden Schlüssel, schloß den Geldschrank auf und holte den gesamten Barbestand von etwa 730 RM. heraus. Diese „schwere Belastung" ist ihm doch wohl etwas in die Knochen gefahren, denn der Rückzug war nicht so lautlos, er wurde bemerkt und zwei Tage später von der Polizei gefaßt. Das war am 12. Aug. d. J., und damit hatten die Raubzüge des Angeklagten, die ihm rund 2200 RM. eingebracht hatten, ein Ende gefunden. Ein Restbetrag von 637 RM. konnte ihm noch abgenommen werden.

**Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe auf die Dauer von drei Jahren und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab. — Wenn er die Strafe verbüßt hat, muß er schon ein sehr anständiger Menschen werden, falls er nicht in Sicherungsverwahrung enden will.** sp.

# Heute Eisenschrottsammlung

**in den Ortsgruppen der NSDAP. Kesselbrink, Horst Wessel, Pottenau und Heeper Fichten**

Heute nachmittag um 15 Uhr beginnt in den oben benannten Gebieten die Abholung des bereitgestellten Eisenschrotts.

An die Bewohner der vier NSDAP.-Ortsgruppen ergeht letztmalig der Appell, die Sammlung mit allen Kräften zu unterstützen und das im Hause zusammengetragene Eisen so rechtzeitig bereitzustellen, daß es ohne Verzögerung aufgeladen werden kann.

Alle LS.-Warte innerhalb des Sammelgebietes werden hiermit nochmals verantwortlich angewiesen, die restlose Erfassung jeglichen Eisenschrotts in ihrer LS.-Gemeinschaft genau zu überwachen und dort, wo es noch möglich sein sollte, aufklärend und helfend einzugreifen.

Die Amtsträger des NSV. in diesen vier Ortsgruppen der NSDAP. haben sich, soweit es ihre Freizeit gestattet, in den Mittagsstunden von dem Stande der Vorbereitungsarbeiten zu überzeugen. Es muß erwartet werden, daß diese letzte Eisenschrottsammlung zu demselben guten Erfolge führt, wie alle vorhergegangenen. Der tatkräftige Einsatz aller Bewohner des Gebietes, der LS.-Warte und der beteiligten Amtsträger des NSV. ist eine selbstverständliche Pflicht.

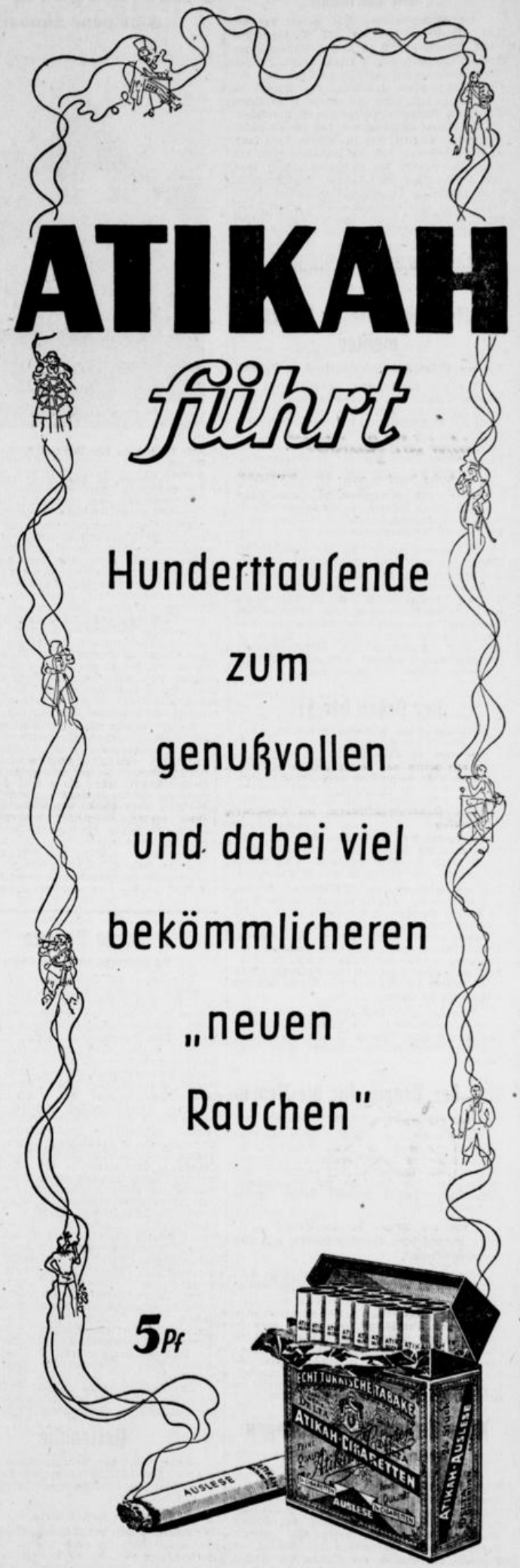
Der Ortsgruppenführer des NSV.
Rüser, LS.-Oberführer.

# Gerät-Wettkampf der HJ.

**Drei Gebietsmannschaften in Bielefeld**

Zur Ermittlung einer Gebietsriege Westfalen im Geräturnen wurden im Gebiet Westfalen vier Gruppen der verschiedenen Banne gebildet. Nachdem eine dieser Gruppen vor zwei Wochen in Bielefeld ein Ausscheidungsturnen abhielt, treffen morgen in Hamm die Mannschaften dieser vier Gruppen zur weiteren Ausscheidung zusammen. In der Gruppe der Banne Ostwestfalens und Lippe sind sechs Hitlerjungen vom Bann 158 (Bielefeld) vertreten. Wahrscheinlich wird man bereits in Hamm eine Uebersicht bekommen, welche Jungen nun für die Riege des Gebietes Westfalen in Frage kommen. Die Bielefelder haben dabei nicht die schlechtesten Aussichten.

Am 12. Februar findet dann in Bielefeld der Gerät-Wettkampf der drei Gebietsmannschaften der HJ. von Düsseldorf, Ruhr-Niederrhein und Westfalen statt.

## Denkt an den Eintopfsonntag

**Jeder gebe reichlich**

Der Eintopfsonntag steht wieder vor der Tür. Wiederum werden alle Volksgenossen unter Beweis stellen, ob sie den Gedanken der Volksgemeinschaft richtig erfaßt haben. In den allermeisten Fällen wird der Mann mit der Eintopfliste schon erwartet; die Spende ist bereitgelegt und wird mit einem freundlichen Wort dem Beauftragten des WHW. übergeben.

Es kommt aber auch vor, daß der Sammler unerwartet eintritt, und in solchem Falle kann es leicht passieren, daß der Volksgenosse in der Eile seine Spende gar zu gering bemißt, was ihm nachher leid tut. Darum, Volksgenossen, denkt rechtzeitig an den Eintopfsonntag, prüft ernstlich, ob eure bisherige Spende eurem Dank, den ihr dem Führer schuldet, und euren Pflichten, die ihr habt gegenüber euren noch schwer ums Dasein ringenden Volksgenossen, gerecht wird, und dann — empfangt den Mann mit der Eintopfliste mit freundlichem Gesicht! Er will ja nichts für sich selbst.

## Falk-Mittelschule ist Bezirksmeister

**Um den Viktor-Lutze-Wanderpreis im Fußball**

Bei den alljährlichen Fußballspielen der höheren Schulen um den Viktor-Lutze-Wanderpreis konnte die Mannschaft der Falk-Mittelschule die Bosseschule mit 6:2, die Aufbauschule Bethel mit 7:1 und das Gymnasium mit 2:0 schlagen und wurde dadurch Bezirksmeister. Beim ersten Spiel um die Gruppenmeisterschaft mußte die Mannschaft des Gymnasiums aus Güterslob die Stärke der Falk-Mittelschüler mit 1:0 anerkennen, und nun haben die Bielefelder Schüler im Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft in Minden gegen die Bessel-Oberschule anzutreten.

Bei dem Spiel in Minden stand es bei Schluß der regulären Spielzeit 1:1. In der Verlängerung wurde die Bessel-Oberschule, zwei Minuten vor Schluß, durch einen Strafstoß mit 2:1 Sieger und somit Gruppenmeister von Minden-Ravensberg und Lippe. Diese Mannschaft tritt nun zum Endspiel der vier Gruppenmeister von Westfalen in Dortmund an. — Die Mannschaft der Falk-Mittelschule hat aber auch durch ihr bisheriges Abschneiden einen großen Erfolg errungen.

## Der Orden der SS

**Vereidigung der SS-Bewerber der 82. SS-Standarte**

In allen Gauen unseres Reiches wurden am 9. November in den Sturmbannen und Standarten die SS-Bewerber mit der Vereidigung auf den Führer in die SS aufgenommen.

Um Mitternacht fand auch auf dem Schloßhof in Rheda die feierliche Vereidigung der Staffelmänner der 82. SS-Standarte statt. Abordnungen der Polizei sowie die Kameraden der SS waren bei der eindrucksvollen Aufnahme der jungen Kameraden in die SS angetreten.

Im weiten Rund des Schloßhofes standen Hitlerjungen mit Fackeln und in weitem Viereck standen die Männer der Polizei und SS und rahmten die jungen Kameraden ein. Nach Meldung an den Führer der 82. SS-Standarte, SS-Standartenführer Thiele, erfolgte die Uebertragung von der Feldherrnhalle in München und gleichzeitig die Vereidigung. Voll Stolz hörten die Männer die Worte, die der Führer an sie richtete.

Mannestugend bestimmt die Grundsätze ihrer Lebenshaltung. Ihr oberster Grundsatz und ihre oberste Tugend ist die vom Führer gegebene Verpflichtung: „Unsere Ehre heißt Treue".

## Aus der Praxis, für die Praxis

**Vortrag für das grafische Gewerbe!**

Am Dienstag, 15. d. M., findet im Vortragssaal des Hauses der DAF. Schulstraße 10, um 18 Uhr eine interessante Vortragsveranstaltung für Angehörige des grafischen Gewerbes statt. Ein Vertreter der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin, spricht über das Thema

**„Aus der Praxis für die Praxis — Plauderei über Linotype-Modelle und ihre Neuerungen".**

Die Teilnehmergebühr beträgt 0,20 RM. Eintrittskarten vermitteln die Betriebsobmänner.

Damit nimmt die im Winterarbeitsplan 1938/39 des Berufserziehungswerkes verzeichnete berufliche Vortragsfolge für das grafische Gewerbe ihren Anfang. Da eine Wiederholung des obigen Themas in absehbarer Zeit nicht möglich ist, wird der Besuch dieser Veranstaltung dringend empfohlen. Weite Auskünfte erteilt das Berufserziehungswerk der DAF.

## Neue Ballonlandemeldungen

**Immer größere Flugstrecken**

Am letzten Sonntag wurden vom NSFK. kleine Ballons verkauft, die vom Käufer mit einem Kartengruß aufgelassen werden konnten. Bisher lagen Landemeldungen aus der Gegend von Eisenach in Thüringen und Hann.-Münden vor. Gestern kamen zwei weitere Postkarten beim Sturmbüro des NSFK. in Bielefeld an, wonach ein Ballon bei Karlshafen und ein anderer sogar bei Regensburg gelandet ist. Damit dürften diese kleinen Ballons unserem Ballon „Bielefeld" in **der Zurücklegung der Flugstrecken große Konkurrenz leisten.**

# Bielefeld, wie es mancher nicht kennt

**Eine neue Sonderausstellung im Städt. Museum**



**Alte Giebel an der Burgstraße.** Foto: H. Otto

**Morgen, am Sonntag, 13. 11., wird die Ausstellung „Die schöne Stadt, ihre Entschandelung und Gestaltung" zum letzten Male gezeigt. Um 12 Uhr ist die letzte Führung.**

Am gleichen Tage wird im Hause Wertherstraße um 11 Uhr pünktlich eine neue Sonderausstellung eröffnet, die vielen Eingesessenen Freude machen wird. Sie hat den Titel: „Bielefeld, wie es mancher nicht kennt." Eine Anregung, die mehreren Vorträgen entsprang, die Museumsdirektor Dr. Schoneweg im letzten Jahre vor der Fotografischen Gesellschaft von 1908 Bielefeld hielt, hat ihre praktische Auswirkung gefunden. Die Mitglieder dieser Gesellschaft haben im Laufe des letzten Jahres Aufnahmen gemacht von Blickpunkten aus, wie sie nur wenigen Menschen zugänglich sind. Von Türmen, Dächern, Luken, hochgelegenen Gebäuden usw. aus sind Ansichten unserer Stadt auf die Platte gebannt, die von geradezu überraschender Wirkung sind.

Da gibt es vor allem in der Altstadt wundervolle Winkel und Häuserfronten. Entzückend ist der stimmungsvolle stille „Winkel in der Kreuzstraße" von Duringer. Ueberhaupt bietet die Kreuzstraße ein reiches Betätigungsfeld für Lichtbildner. So hat H. Otto die Kreuzstraße mit der Neustadt auf die Platte gebannt und ein hübsches Stadtbild geschaffen. Weiter zeigt er uns einen Teil der Burgstraße von einer Seite aus, die sonst für Fremde nicht zugänglich sein dürfte.

Ein Spiel von Licht und Schatten ist die Aufnahme von E. Kniepkamp von der Sparrenburg am Abend, und wer kennt wohl den Blick auf die alte Stadtmauer am Nebelswall, wie ihn dieser Fotograf im Bilde festhielt? Im Vordergrund die kleine Eisenbrücke über die Lutter dürfte selbst den ältesten Bielefeldern unbekannt sein.

H. Kucharz schenkt uns u. a. ebenfalls ein Bild aus der Burgstraße, und zwar ein stimmungsvolles Winterbild, das wie die Kulisse in einem Märchenspiel anmutet. Dieser Lichtbildner erfreut uns mit vielen schönen wie auch unbekannten Aufnahmen. Neben seinen Landschaftsaufnahmen fesseln stark die Bilder aus den Werksabteilungen von Droop & Rein und vom Betriebsamt.

Wenn wir in unserer Vorbesprechung nun nur noch Fr. Klocke mit seinem Bild vom Adolf-Hitler-Park und die von Sadler gemachte äußerst saubere Aufnahme „Treppenaufgang zur Stadt-Sparkasse" besonders erwähnen, so ist damit noch lange nicht der Reichtum dieser inhaltsreichen Schau erschöpft. Jeder, der für die unbekannten Schönheiten Bielefelds Interesse besitzt, sollte einen Besuch der Ausstellung nicht versäumen.

Die Fotografische Gesellschaft von 1908 Bielefeld feiert in diesem Jahre ihr dreißigjähriges Bestehen. Ihr Ziel ist, durch bewußte Gestaltung künstlerisch gesehener Bilder wertvolle Kulturarbeit zu leisten und insbesondere auch ein Wegbereiter für die praktische Heimatpflege zu sein. Bei Gelegenheit der Eröffnung der Schau werden morgen durch Herrn Otto, dem Vorsitzenden der Fotografischen Gesellschaft, Auszeichnungen verkündet, die auf Grund des Gutachtens der drei Preisrichter Lichtbildner Hoffschild, Professor Kraft und Museumsdirektor Dr. Schoneweg zuerkannt worden sind.

## Treue Beamte

**Auszeichnung durch den Führer**

Der Führer und Reichskanzler hat den nachbenannten Beamten des Finanzamts Bielefeld das Treudienst-Ehrenzeichen 2. Stufe für treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes verliehen: Steuerrat Schlegel, Obersteuerinspektor Blome, Obersteuerinspektor Ritter, Obersteuerinspektor Suttner, Obersteuerinspektor Wieland, Obersteuerinspektor Wrede, Steuerinspektor Adam, Steuerinspektor Bartels, Steuerinspektor Bartsch, Steuerinspektor Beyer, Steuerinspektor Bode, Steuerinspektor Bracke, Steuerinspektor Diederich, Steuerinspektor Engeler, Steuerinspektor Erteld, Steuerinspektor Gohlisch, Steuerinspektor Hilgenstöhler, Steuerinspektor Kespohl, Steuerinspektor Krückenberg, Steuerinspektor Krüger, Steuerinspektor Niehoff, Steuerinspektor Obenhaus, Steuerinspektor Rize, Steuerinspektor Steinkamp, Steuerinspektor Tunnat, Obersteuersekretär Hollstein, Obersteuersekretär Lösche, Obersteuersekretär Neuhaus, Obersteuersekretär Riepe, Obersteuersekretär Schlüter, Obersteuersekretär Weber, Steuersekretär Adank, Steuersekretär Banze, Steuersekretär Barlen, Steuersekretär Bermpohl, Steuersekretär Brunschier, Steuersekretär Büter, Steuersekretär Buttler, Steuersekretär Elges, Steuersekretär Gehrs, Steuersekretär Guntelmann, Steuersekretär Hahne, Steuersekretär Knoop, Steuersekretär Liebram, Steuersekretär Meier, Steuersekretär Mensch, Steuersekretär Roch, Steuersekretär Spilker, Steuersekretär Stefener, Steuersekretär Stemmer, Steuersekretär Talberzer, Steuersekretär Teschner, Steuersekretär Vorlauf, Steuersekretär Wessel, Steuersekretär Wolf, Steuerbetriebs-Ass. Tacke.

Die Auszeichnungen wurden den Betreffenden am 9. November 1938 in feierlicher Form durch den Vorsteher des Finanzamts überreicht.

## Personalie

Heute feiert der Rentner August Hegemann, Bielefeld-Schildesche, Am Vorwerk 44, in geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag.

**# Nachrichter wollen feiern**

Die Kameradschaft der Nachrichtentruppen will am 3. Dezember im großen Saal des Handwerkerhauses ihr Gründungsfest in Verbindung mit dem Nachrichtensturm der SA.-Standarte 174 gestalten. Dieses Fest soll im Zeichen eines großen bunten Abends stehen, zu **dem bereits jetzt die Vorbereitungen getroffen werden.**

## Handwerkliches Leben

**Goldenes Schuhmacher-Jubiläum**

In der im Haus des Handwerks abgehaltenen Innungsversammlung der Schuhmacher wurden die Berufskameraden Holtmann und Biermann aus Anlaß ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums geehrt. Der Obermeister überreichte ihnen Ehrenbriefe der Handwerkskammer. Es wurden sodann eine Reihe von Fachfragen behandelt. Ueber die neu eingerichteten Fachkurse, die Preisstoppverordnung, über Steuer- und Buchführungsfragen und die Lederpreisverordnung wurde Aufklärung gegeben. Der Obermeister berichtete über einen von ihm besuchten Kursus an der Fachschule Bischofswerder und über die Verwendung neuer Werkstoffe. Die Innung hat Barzahlungsplakate anfertigen lassen, die in der Versammlung ausgegeben wurden.

**Neuer Obermeister**

Wie die Handwerkskammer Bielefeld mitteilt, ist für den verstorbenen Obermeister der Bäcker-Innung Minden, Hermann Habermann, der Bäckermeister Friedrich Finke in Minden zum Obermeister ernannt.

**Meisterprüfung bestanden**

Vor dem Meisterprüfungsausschuß der Handwerkskammer Bielefeld legten wieder zahlreiche junge Handwerker ihre Meisterprüfung ab. Es bestanden die Prüfung: 10 Schuhmacher, 24 Herrenschneider, 1 Kürschner, 3 Lackierer, 5 Tapezierer, 12 Tischler, 2 Buchbinder, 1 Konditor, 1 Gürtler, 2 Müller, 22 Mechaniker, 8 Kraftfahrzeugreparateure, 1 Sattler und Tapezierer, 14 Maurer, 8 Fleischer, 5 Bäcker, 1 Karosseriebauer, 6 Stellmacher, 5 Holzbildhauer, 8 Uhrmacher und 1 Damenschneiderin.

## Klimadienst

**der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"**

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

**Lufttemperaturen:**

| | |
|---|---|
| höchste des Tages | + 12,8 |
| tiefste der Nacht | + 6,8 |
| Tagesschwankung | + 6,5 |
| Tagesdurchschnitt | + 9,5 |

**Erdtemperaturen:**

| | |
|---|---|
| tiefste am Erdboden | + 7,7 |
| 10 cm in der Erde | + 8,3 |
| 20 cm in der Erde | + 8,4 |
| 50 cm in der Erde | + 9,1 |
| 100 cm in der Erde | + 9,7 |

Sonnenscheindauer: 5,45 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 3,9 Millimeter.
Luftfeuchtigkeit: 86 Prozent.

## Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

### Bielefeld-Halle

**NSDAP., Kreisleitung Bielefeld-Halle**

**Kreisamtsleiter, Kreishauptstellen- und Stellenleiter**

Sonntag morgen um 9 Uhr Antreten am Nebelswall (Gymnasium) zum Schießdienst auf Brands Busch. Pistolen PPK. sind, soweit vorhanden, mitzubringen.

**NSDAP., Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann**

Am Sonntag, 13. 11., findet anläßlich der Austeilung der Ortsgruppe eine Feierstunde im Haus des Handwerks, Papenmarkt, statt. Beginn 17 Uhr pünktlich. Für Mitglieder der Partei ist der Besuch Pflicht. Gäste willkommen. — Anschließend ist Kameradschaftsabend mit reichhaltigem Programm.

Holtmann, Ortsgruppenleiter.

**NSDAP., Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann und Nebelstor**

**Betr. Pistolenschießen**

Antreten am Sonntag, 13. 11., 8.30 Uhr am Landgericht. PPK.-Pistolen sind mitzubringen.

**NSDAP., Ortsgruppe Siegfried**

„Sherlock Holmes" heißt der Film mit Heinz Rühmann, Hans Albers usw., der am 16. 11. (Bußtag) von der Gaufilmstelle im Lokale Bewekenhorn um 20.15 Uhr gezeigt wird. Karten sind in der Geschäftsstelle und bei den Blockleitern zu haben.

**NSDAP., Ortsgruppe Brake**

Am 15. November, 20 Uhr, spricht im Saale Segeler Gauredner Pg. Prüßner aus Detmold. Alle Parteimitglieder, die Mitglieder der Gliederungen und der angeschlossenen Verbände und alle Volksgenossen sind dazu herzlich eingeladen.

**NSDAP., Ortsgruppe Quelle**

Am Montag, 14. 11., 20.15 Uhr, findet im Saale des Queller Bahnhofs eine öffentliche Versammlung statt. Es spricht der Gauredner Pg. Wehling, Borken. Außer den bereits verständigten Gliederungen haben hieran sämtliche Parteigenossen teilzunehmen. Die Queller Bevölkerung wird hierdurch gebeten, recht zahlreich zu dieser wichtigen Kundgebung zu erscheinen.

**Deutsches Frauenwerk — NS.-Frauenschaft Kreis Bielefeld-Halle**

**Abt. Jugendgruppen — Ortsgruppen Bielefeld-Stadt und -Land**

Anläßlich der Ueberweisungsfeiern der 21jährigen BDM.-Mädel in die Jugendgruppen sind wir alle am Sonntag, 13. 11., pünktlich 10.30 Uhr im Haus der Technik, Bielefeld, Am Jahnplatz. Wir erscheinen alle in der Dienstbluse.

**Betrifft: Kindergruppen**

Die Arbeitsbesprechung der Kindergruppenleiterinnen mit ihren Helferinnen und Vertreterinnen findet am Montag, 14. November, pünktlich um 16 Uhr in der Kreismütterschule, Herforder Straße, statt.

**Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann**

Am Montag, 14. 11., 20.30 Uhr, findet eine Amtsleiterinnen-Besprechung im Gymnasium statt. Es ist Pflicht, daß alle Amtsleiterinnen teilnehmen.

**BDM., Mädelgruppe 2/158, Königsbrügge**

Diejenigen Mädel, die am Sonntag an der Ueberweisungsfeier der Frauenschaft teilnehmen, treten um 10.30 Uhr am Haus der Technik an.

**BDM., Mädelgruppe 1/158, Sparenberg**

Alle Mädel treten am Sonntagmorgen um 10 Uhr am Landgericht an. Heute treffen wir uns alle um 19.30 Uhr an der Diesterwegschule, wir gehen geschlossen zur Eröffnung der Hausmusikwoche in die Helmholtz-Oberschule.

**BDM., Mädelgruppe 7/158, Wittekind**

Alle Mädel treten heute um 19.45 Uhr an der Helmholtz-Oberschule in Dienstkleidung an.

**Mädelgruppe 6/158, Siegfried**

Alle Mädel treten heute um 19.45 Uhr an der Helmholtz-Oberschule an. Erscheinen ist Pflicht.

**Technische Nothilfe, Technischer Dienst**

Sonntag, 13. 11., 10—18 Uhr, Schießen am Schürbusch, Haller Weg. — Dienstag, 15. 11., 20 Uhr, Dienst TN.-Heim, Ritterstr. 27.

## Für Kurzschriftler

**Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift**

Das Berufserziehungswerk der DAF. teilt mit, daß die Deutsche Arbeitsfront in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stenografenschaft im Monat November für das gesamte deutsche Reichsgebiet ein Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift durchführt. In Bielefeld findet dieses Leistungsschreiben, das erstmalig im Herbst des Vorjahres durchgeführt wurde, am Sonntag, 27. d. M., vormittags 9 Uhr, in der Cecilienschule, Bielefeld, statt. Die Teilnahme ist für alle Kurzschriftler kostenlos. Anmeldungen nehmen das Berufserziehungswerk der DAF., die Kurzschriftvereinigung in der DAF. und die Deutsche Stenografenschaft, Bielefeld, entgegen.

Das Reichsleistungsschreiben gelangt auch in Brackwede in der 1. Bürgerschule, Osningstraße, zur Durchführung, und zwar vornehmlich für die Orte Brackwede, Senne I, Senne II, Quelle und Ummeln. Anmeldungen sind zu richten an den Ortsvereinsführer der Deutschen Stenografenschaft, Pg. Wilhelm Frankenstein, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 121.

**# Mitgliederversammlung der NSKOV.**

Die NS.-Kriegsopfer-Versorgung, Kameradschaft Bielefeld, hält am Donnerstag, 17. November, 20.15 Uhr, im großen Saal des „Kyffhäuser" eine Mitgliederversammlung ab, auf der Kreisleiter Pg. Reinecking sprechen wird. Der Musikzug der HJ. wird den Abend durch musikalische Darbietungen verschönern. Pg. Bedder von der Betreuungsstelle Bielefeld wird eingehend über Versorgungsfragen sprechen. Der Besuch der Versammlung ist für alle Kameraden und Kameradenfrauen Pflicht.

**# In arischen Besitz**

ist die Fa. S. A. Stern sr. übergegangen. Die neue Firma heißt **Uekermann & Co., Herrenwäsche-, Blusen- und Kleiderfabrik.**

# Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

## Als Forscher krank in Tibet

### Filchner lernte die Heilkunst der Lama kennen

**Am Sonntag, 15. November, wird Dr. Wilhelm Filchner in der Deutschlandhalle in Berlin den einzigen Vortrag über seine Erlebnisse und Forschungsarbeiten vor seiner neuen Ausreise nach Asien halten.**

Als der deutsche Nationalpreisträger Dr. Wilhelm Filchner 1926 zu geophysikalischen Forschungen Tibet bereiste, erlebte er den wohl schlimmsten Schicksalsschlag für einen Kundfahrer fern der Heimat: Mitten im strengen asiatischen Gebirgswinter wurde Filchner in Lussar bei Siningfu an der Grenze der chinesischen Provinz Kansu plötzlich schwer krank. In seiner finanziell bedrängten Lage war er doppelt darauf angewiesen, sich ganz den Ortsgewohnheiten anzupassen und sich auch mit dem einfachsten landesüblichen Essen zu begnügen: „Dann und wann gelang es wohl, einige Eier aufzutreiben." Aber meist lebte der Forscher von Milch und mohammedanischen Fladenbroten. Diese scheinen ihm, der zu Stoffwechselstörungen neigte, nicht bekommen zu sein! — In abgerissener Kleidung mit zerfetzten Schuhen ging Filchner den weiten Weg nach Siningfu, meist auch durch tiefsten Schnee, zu Fuß; die letzten acht Kilometer mußte er sogar über die Eisfläche eines Flusses laufen. Als er wieder einmal nach Lussar zurückgekehrt war, übermannte ihn Schwindelanfall und Schüttelfrost; die rechte Bauchseite begann unerträglich zu schmerzen. Frierend und fiebernd brach Filchner auf seinem Lager zusammen.

**Dschudschi und Thantab stammten von Gott**

Der gelehrte Fremde steht in jenen Landen selbstverständlich im Ruf, Arzt zu sein. So sehr er abwehrte, war Filchner ständig von Kranken und Hilfsbedürftigen besucht worden, die z. T. von schweren ansteckenden Leiden oder von Verletzungen geheilt werden sollten; mit einem kleinen Vorrat von Anti-Diphtherie-Serum hatte er auch einigen Kindern das Leben erhalten. Selbst Mönche aus dem berühmten Kloster Kumbum in der Nähe von Lussar, das doch eine eigene Aerzte-Fakultät besitzt, hatten sich in seiner „Sprechstunde" eingefunden. — Nun war Filchner selbst auf ärztlichen Beistand angewiesen und mußte überaus dankbar sein, als der Vorstand des Klosters ihm einen Lama-Arzt sandte. So lernte der deutsche Forscher am eigenen Körper die eigenartigen Heilmittel kennen, die in seltsamer Mischung von magischem Glauben und meisterhafter Naturbeobachtung in jahrhundertealter Erfahrung von den Lamen ausgebildet worden sind. — Aus Indien, und zwar von dem Gott Sferdub soll nach den tibetischen Legenden alle medizinische Weisheit stammen. Aber das „Dschudschi" und das „Thantab", die beiden grundlegenden Lehrbücher tibetischen Heilwissens, die bis heute in Geltung blieben, sind von dem großen Arzt Jutogha Jondongombo II. überarbeitet und den besonderen Bedürfnissen des „Schneelandes" angepaßt worden. In der Hand der Priester liegt diese Heilkunst, die z. T. als eine Geheimwissenschaft gepflegt wird. Filchner durfte sie kennenlernen. Und wenn auch „deren Wirkung so gewaltig war, daß mein geschwächter Organismus solche Pferdekur gewiß nicht lange ertragen haben würde", so berichtet er doch in seinem, dem Kloster Kumbum besonders gewidmeten Buche eingehend von der tibetischen Medizin.

**Galle, Galle und Schleim**

Die Kinderkrankheiten unterscheidet das Dschudschi in einem besonderen Abschnitt von den Leiden der Erwachsenen. Eine „Kinderheilkunde", die bei uns erst im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts ein eigenes „Fach" wurde, hat es in Tibet also schon vor einigen hundert Jahren gegeben. — Bei allen Krankheiten aber wird eingehend untersucht, ob sie ihre Ursache in einer Störung des Erneuerungsprozesses der Gase und des Windes, der Galle oder endlich des Schleimes haben. Während unter den Gasen belebende, nach oben strebende, die Temperatur gestaltende und nach unten abführende unterschieden werden, soll die Galle die Verdauung fördern, die Gesichtsfarbe verändern, die Zeugungskraft, aber auch das Sehvermögen stärken. Der Schleim fördert Fäulnisprozesse und bestimmt das Geschmacksempfinden. Störungen an den Gasen tragen die Schuld an Nervenleiden, Störungen an der Galle verursachen Sodbrennen, Magenleiden. Krankheiten an den Geweben gehen auf Störungen an den schleimigen Substanzen zurück. — Zur Heilung kennt der Lama aus seinem kanonischen Kodex, dem „Kundschur", eine ungeheure Zahl von Beschwörungsformeln: „Augenkrankheiten linderndes Sutra", „Beschwichtigung von Gift", „Krankheiten des Schleimes vertreibenden Zauberspruch". Die Heilkunst erscheint hier also als ein Teil der Glaubenslehre, als Dogma. Ebenso gibt es aber ein Verzeichnis von nicht weniger als 642 Heilmitteln pflanzlichen oder tierischen Ursprungs. Gewiß, Wolfszähne, Affenknochen, Schlangenfleisch, Drachenblut oder gar Eulenkot, die da als Medizin mit aufgeführt werden, erwecken nicht gerade unser Vertrauen! Jedoch abgesehen von solchen Auswüchsen, die in der Medizinlehre kaum eines Volkes fehlten, verraten die tibetischen „Kräuterbücher" tiefen Einblick in die Wirkungsmöglichkeiten der Natur auf den Mensch dieses Hochlandes: Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte werden eingehend beschrieben, und es wird genaue Anweisung gegeben, wann und wie sie gepflückt, ausgegraben oder geerntet werden sollen, um beste Heilkraft zu spenden.

**Tibetische Apotheke in Berlin**

„Nichts liegt mir ferner, als den Methoden tibetischer Heilkunde das Wort reden zu wollen", erklärt Filchner. Aber er verschweigt auch nicht, daß 1860 auf Befehl des Zaren Sfultim Badmajew, ein Lama aus dem Kloster Agha in Transbaikalien einem russischen Militärlazarett zugeteilt worden ist und mit besonderem Erfolg Schwindsüchtige und Krebskranke behandelt haben soll. Die Anwendung der tibetischen Mittel erfolgte zwar unter der Aufsicht der Hospitalärzte, aber es war auch ausdrücklich angeordnet, daß rechtzeitig Meldung gemacht werden sollte, wenn der Vorrat der mitgebrachten Arzneien zu Ende ging, damit er mit Hilfe des transsibirischen Eildienstes sofort aufgefüllt werden konnte. Wenig bekannt dürfte es sein, daß noch vor wenigen Jahren in Berlin ein lamaistischer Arzt weilte. Seine Aufgabe bestand darin, über den Gesundheitszustand von etwa 50 jungen Mongolen zu wachen, die in Deutschland Aufenthalt genommen hatten, um sich praktische und theoretische Kenntnisse anzueignen. Der Lama führte auch eine tibetische Apotheke mit sich. Allzu groß scheint das Vertrauen der Tibeter zur europäischen Heilkunde also auch nicht zu sein!

Dr. E. K.

## Ressortfragen

Marschall Mac Mahon war eine Zeitlang Präsident der Französischen Republik. In jenen Jahren ereignete sich in Südfrankreich eine große Ueberschwemmungskatastrophe. Der Marschall und einige Minister besichtigten die verwüsteten Orte, und der Bezirkspräfekt hatte eine Rettungsszene vorbereitet, die die Popularität des Staatspräsidenten stärken sollte. Inmitten der Wasserfluten befand sich eine Familie in improvisierten Wassernöten. Ein Rettungskahn lag bereit. Nach dem Plan des Präfekten sollte Mac Mahon mit diesem Kahn die Bedrohten persönlich retten. Zeitungsleute standen bereit, um den Vorfall sogleich zu berichten.

Mac Mahon aber durchschaute die Komödie. Als man ihm nun vorschlug, die Rettung der Leute durchzuführen, schüttelte er den Kopf und sagte:

„Das ist Sache des Marineministers!"

**Max Everwien:**

## Eine Kompanie

### Eine November-Erinnerung

Sie war auf dem Rückzug, diese Kompanie; fünfzig Mann etwa waren es noch. Eine Kompanie so gut wie irgendeine. Sie hatte sich geschlagen, so zäh und verbissen, wie sich eine Pionierkompanie schlagen konnte, die sich aus erprobten Grabenkämpfern zusammensetzte. Es war aber eine besondere Kompanie, weil sie fast ausschließ aus Saar- und westfälischen Bergleuten bestand. In der rheinischen Division war diese kleine Spezialformation bekannt und geschätzt, weil sie in Angriff und Abwehr wie Stahl war. In Stollenbau und Sprengungen war sie unübertrefflich.

Die Kompanie konnte die Hölle von Verdun, den Bahndamm von Fleury so gut wie den „Toten Mann". Ihre Handgranatenangriffe, unwiderstehlich wie ein Orkan, waren gefürchtet.

Vor der Vimy-Höhe zwischen Arras und Lille verbürgten die schwarzen Kragen den Erfolg eines Tages durch ihr wildes Eingreifen.

Im Schlamm der flandrischen Erde, die sich so oft satt trank am Blut der Unseren, bissen sie die Zähne zusammen und hielten aus. Abgekämpfte Infanterie, die nicht abgelöst werden konnte, wurde immer wieder hochgerissen durch die Gruppen jener Pioniere, die Grabenstücke und Betonbunker verteidigten in Pflichttreue und Zuverlässigkeit und oft in nächtlich-verwegenem Gegenangriff.

Pickel und Schaufel arbeiteten mit der Regelmäßigkeit von Motoren, und nach jeder eingelegten Horchpause kraß sich die eingespielte neue Ablösung in das Erdreich hinein.

Ihr Gruß war das „Glückauf". In Ruhe oder auf dem Marsch erklang es, und wenn Ersatz kam, der beim ersten Melde- sich mit „guten Tag" oder „guten Morgen" einführte, dann sahen sie sich überlegen lächelnd an, als wollten sie sagen: „Nee, ist keiner von uns dabei!" Ihr Gruß war, wie gesagt: „Glückauf!" Ganz egal, ob man „in Zivil" vor der Kohle im heimischen Bergwerk war, oder aber mit Pickel und Schaufel in französischer Erde wühlte.

Die Verwundeten und Kranken dieser Pionierbergleute ließen sich von ihrer Formation aus dem Ersatzbataillon anfordern, wenn sie wieder felddienstfähig waren. — Das war Ehrensache! Wenn einer der übrigen tot im Drahtverhau blieb oder von einer Mine zerfetzt wurde, dann trauerten sie um ihn wie um einen Bruder. Ihre Kampfgruppen füllten sie auf mit ausgesuchtem Material. Der Spieß wußte das schon! Wenn er bei Zugang die Stammrolle aufnahm, dann fragte er zuerst: „Wer ist Bergmann?"

Die Division marschierte zurück. Wilde Kämpfe entspannen sich noch, und oft war die Pionierkompanie die Nachhut, da sie Brücken und Wege sprengte, hier und dort noch schnell mit geballten Ladungen jonglierte.

Oft hielt das schwere MG. der Pioniere die unbesonnen vorprellende Spitze der Gegner mit einem zornigen Bellen zurück.

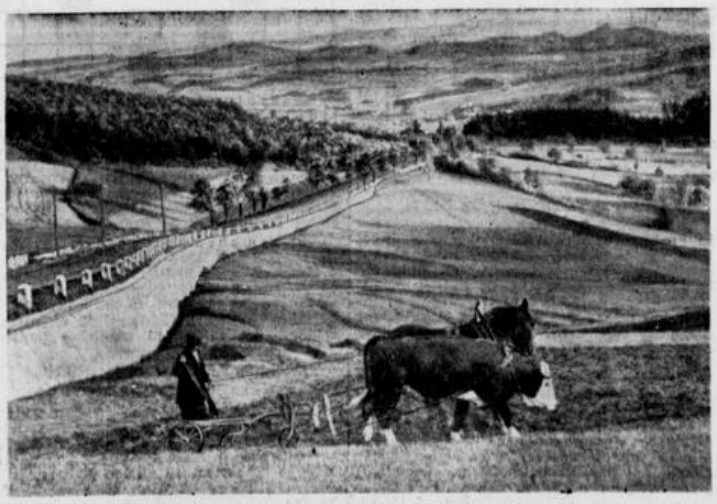
„Auf Befehl" hielt die Pionierkompanie irgendeinen Dorfrand, und „auf Befehl" löste sie sich vom Feind. Sie tat ihre Pflicht in den letzten Tagen genau so wie in den ersten Monaten des Krieges. Da gabs nichts anderes! Beförderungen, Orden und Ehrenzeichen? Das war es nicht, was aus diesen Männern das Letzte herausholte. Die Kameradschaft war die starke Klammer, die jene Kompanie zusammengeschweißt hatte zu einer vollkommenen Spezialtruppe.

So näherten sich in den grauen Novembertagen nach dem Waffenstillstand die Reste einer ausgeschlachten, aber immer noch kampf- und schlagbereiten Truppe dem Saargebiet. Still stampften sie hinter ihrem Gerätewagen einher, der auch das schwere MG. trug, das so manchmal den Tod aus seinem Lauf ließ. Jetzt war es zugedeckt mit einer verwaschenen Zeltplane, unter der es nun wie ein angeketteter Hund erschien. Sie sprachen nicht mehr viel, die Pioniere. Jeder wußte, daß die Truppe in Saarbrücken auseinandergerissen wurde, aber man sprach ungern oder so ganz nebenbei davon. Unter einer gleichgültigen Redensart und unter kurzen abgehackten Sätzen verbarg sich die Trauer um eine Kameradschaft, die nun auf einmal nicht mehr sein sollte.

Rauhe Männer machen nicht viel Worte! „Glückauf!" sagten die Saarpionniere zu den Bergleuten an der Ruhr, die weiter zogen. „Machts gut!" riefen sie den Westfalen nach, als sie weitermarschierten. Die einen versuchten zu lächeln. Gleichmütigkeit vortäuschend, und bei den anderen zuckten die Lippen — nur ein ganz klein wenig —, und dann gingen die entlassenen Saarländer ohne Koppel, und das Feldkäppchen mit dem breiten schwarzen Streifen wie immer auf einem Ohr, wie schlendernd neben den narbenbedeckten Divisionsresten her. Sie waren jetzt Zivilisten und brauchten nicht mehr im Tritt zu marschieren. Aber es kam ganz von selbst, ob sie es wollten oder nicht, daß sie neben der Marschkolonne laufend im Rhythmus des Marschtaktes die Beine bewegten. Oh, es war ihnen so schwer, sogar von diesem Rhythmus loszukommen!

Dann blieben sie zurück, haben mit fiebernden Augen die letzten Reste der Division, in der ihre Kameraden marschierten, in der Weite untertauchen und gingen langsam — ganz langsam — fast zögernd — zurück!

## Herbstbestellung im Sudetenland



**Nach der Befreiung des Sudetenlandes kann der sudetendeutsche Bauer wieder in Ruhe und Frieden seine Felder bestellen. Unsere Aufnahme stammt aus Nollendorf im Erzgebirge.** Weltbild (K)

**Hans Franck:**

## Fischer

**So wie du sind im gehöhlten Baum,**
**als sie noch nicht wußten, daß sie waren,**
**deine Väter auf dem See gefahren.**
**Zeit — dir war sie nicht zu einem Raum,**

**der ein Hüben trennt von einem Drüben.**
**Einstmals, Heut — dir blieben sie verbunden**
**durch dein täglich Tun. Und jene Wunden,**
**die sich uns — auch wenn wir uns vergrüben,**

**niemals schließen — dich hat mit ihrem Brennen**
**keine zur Wut verwirrt, keine zum Flennen.**
**Völker kamen, blühten, welkten, schwanden —**

**du stehst da, so wie die Väter standen**
**in dem klobigen Kahn, bis dein Netz umschließt,**
**was silberschuppig durch die Fluten schießt.**

**Georg Büsing:**

## Das Antlitz

Ein strahlender Herbsttag. Mittags, in der Bahnhofshalle. Lachen, Kinderjubel, elegante Mäntel und Kostüme, Gepäckkarren mit bunten Koffern beladen. Die ganze, hohe Halle ist angefüllt mit einem übermütigen Brausen.

Auf einmal wird es stiller. Mitten durch den flutenden Strom geht ein alter Bauer in Trauerkleidern. Eine wuchtige Gestalt, gerade aufgerichtet, in der knorrigen Faust einen Knotenstock, irgendwo im Moor geschnitten. Zu einer Beerdigung ist er wohl gewesen. Vielleicht hat er einen alten Regimentskameraden, mit dem zusammen er als Landsturmmann in Rußland war, zur letzten Ruhe geleitet.

Er geht sehr langsam, der Alte. Das Großstadtpflaster ist er nicht gewohnt, vielleicht hat er sich auch in den Sonntagsschuhen die Füße wund gelaufen. Und der Zylinder, den er trägt, will nicht recht zu seinem eckigen Schädel passen. Aber das alles sieht kein Mensch. Man öffnet dem Alten beinahe ehrfürchtig eine Gasse in dem Gewühl. Und schaut in sein Antlitz.

Ja, nur in sein Antlitz. Du mußt es einfach anschauen, du kommst nicht daran vorbei. Dabei ist es weder schön noch regelmäßig, weder interessant noch zugestutzt. Auch ist es kein Buch von vielen Seiten, nein, nur eine einfache Schiefertafel mit tief eingegrabenen, offenen Furchen. Du brauchst dies Antlitz nur einmal zu sehen, und du weißt alles.

Du weißt, daß es unendlich schwer ist, dem Moor Ackerboden abzuringen. Du weißt, daß es mühselig ist, den Pflug durch die dunkle Erde zu führen und Brot zu ernten. Du hörst Stürme und Gewitter über das Moor hinwegbrausen, und spürst die heiße Glut der Augustsonne, die den Schweiß in Bächen über den Körper treibt.

Ja, das alles weißt und spürst du auf einmal! Und doch hat der alte Bauer kein Wort zu dir gesprochen, dir keinen Blick geschenkt. Er schreitet ohne Hast und Neugierde durch das Gewühl des Bahnhofes, dies ganze Getriebe berührt ihn nicht mehr. Er weiß um andere Dinge, und der Blick seiner Augen geht über die bunten Koffer, über die schreienden Reklameschilder und eleganten Frauenkostüme hin, als sei dies alles nur Spielzeug. — So unendlich nichtig gegenüber einer einzigen Handvoll Korn, die er im letzten Jahr einem seiner kargen Aecker abrang.

# Goldsucher im slowakischen Land

## Unter den Deutschen von Proben-Kremnitz – Eine Insel des Volkstums / Von Sepp Skalitzky

**Zerstreut in der Slowakei leben etwa 150 000 Deutsche, die, auf Grund ihrer geographischen Lage vom Reich getrennt, doch treu an ihrem Volkstum festhalten. Eine wichtige Gruppe bilden die Deutschen von Proben-Kremnitz.**

Wo der Neutrafluß seine Wurzeln hat, wo die Berge der Magura in liebliches Hügelland übergehen leben, vom Slawenstamme der Slowaken umklammert, Deutsche, fernab dem Muttervolke, lange schon losgelöst von der Urheimat, die sie vor siebenhundert Jahren verlassen haben, um Stollen in die Berge zu treiben und den Eingeweiden des Gebirges das spärliche Gold zu entreißen. Magyaren und Slowaken ist es nicht gelungen, diesen Menschen ihr Volkstum zu nehmen; inmitten der Fremde ist dieses abgesplitterte Völklein deutscher geblieben als so mancher gesicherte Stamm, den noch nie die Wellen anderer Völker überspült haben.

Deutsch-Proben und Galedel sind die größten Siedlungen der Sprachinsel, die sich über den Münzort Kremnitz hinaus erstreckt und eine große Anzahl kleiner und kleinster Orte, kaum genannt und gekannt, und doch heute nicht vergessen von den Brüdern im großdeutschen Reich, beherbergt.

Kommt einer aus den slowakischen Dörfern der Umgebung, die meist recht schmutzig sind und deren Wirtshäuser wenig einladend erscheinen, überrascht ihn die Sauberkeit der karpathendeutschen Siedlungen. Deutsch-Proben selbst ein großes, städtisch anmutendes Dorf mit einem schönen, von behäbigen Bürgerhäusern umrahmten Marktplatze, läßt den Besucher schnell heimisch sein in seinen Mauern. Die Mundart zwar klingt dem Fremden anfangs ganz unverständlich, die Menschen aber sind lieb und freuen sich über jeden von weither gekommenen Volksgenossen, der sie nach ihren Freuden und Nöten fragt und Anteil nimmt an ihrem Leben, das ein großes Stück uralter Eigenart bewahrt hat. Viele Tuchmacher weben da und sind zufrieden bei ihrem armen Hausgewerbe, das sich von den Ahnen her auf die Kinder der Enkel vererbt hat. Urgermanisch muten die Hauszeichen an, die auf alten Häusern angebracht sind; hier wacht ein klobiger Hahn auf dem Dache, dort aetzert der fünfzackige Drudenfuß wie ein vorchristlicher Hexenbann. Viele Hütten tragen dort, wo der Giebel in den First übergeht, das „Türmchen", einen halbkegelförmigen Vorbau, auf dessen Grundfläche ein strahlenförmiges Sonnenzeichen gemalt ist, meist in den ungarischen Farben grün-weiß-rot. Und wie ein Außenseiter mutet die Wendenkeule an, die nägelbewehrt und drohend wie eine hussitische Waffe auf dem Firste steckt. Es ist eine Gegend voller Seltsamkeiten und altertümlichen Einzeldingen, wert der Fürsorge und Liebe eines treuen und strengen Volkskundlers.

Nach anderthalb Stunden Wanderung nimmt uns ein Tal auf, das zusehends schmäler wird und dessen Lehnen steil und hoch aufsteigen. Wenige Felder nur sind diesen Lehnen abgerungen und das karge Brot hat unter dem Wildschaden der Hirsche und Säue schwer zu leiden. Wie von Riesenvögeln hingemauert, blicken hochgelegene Siedlungen ins Tal, darin sich über eine Stunde weit das rein deutsche Dorf Fundstollen erstreckt. Die Häuser und Häuschen, von denen viele die Male bitterster Armut auf dem hölzernen Angesichte tragen, sind an die schmalen Ufer des Baches gebaut. Zahlreiche Kinder spielen oder laufen auf dem einzigen Wege.

Wie ein Märchenwort klingt der Name Fundstollen; zaubert goldene Zeiten herauf; Häuer dringen in die Berge, die glitzernde Sehnsucht der Menschen zu schürfen; Bergmannslieder wachsen aus dem Namen und der Lichtgruß „Glückauf". Auf der Ortstafel aber steht nur der dürre slowakische Name geschrieben: Chrostnice.

Verfallen sind die Stollen; verklungen die Bergmannslieder. Ein Grundbesitzer nur liefert noch alle Monate goldhaltiges Gestein in die Münze nach Kremnitz ab. Die Menschen aber stehen und halten aus. Sie sind Deutsche. Sie lassen die Heimat nicht, die Deutsche ihnen geschaffen haben. Sie sind zäh und fromm; warm und offen; ehrlich und treu; und aufrichtig und aufrecht.

Die Kinder und die Alten grüßen von weitem mit dem vertrauten Grüß-Gott. Der Gruß ist nicht ursprünglich hier gewesen. Vor nicht allzulanger Zeit erst haben ihn Volksgenossen aus der Fremde eingeführt und Einheimische, die in anderen deutschen Gegenden, auch in Deutschland, auf Arbeit waren, haben ihn mitgebracht.

Auf dem Raine gegenüber der schönen deutschen Schule sitzen Schulkinder und vertreiben sich den Sonntagnachmittag. „Kein schöner Land in dieser Zeit als hier das unsre weit und breit" singen sie mit hellen Stimmen. In diesem versteckten deutschen Erdenwinkel greift das Lied mit ungeheurer Macht an die Seele und in die Augen.

Buchen und Eichen rauschen. Der Laubwald redet.

Ein Alter tritt zu mir: „Gefällt es Ihnen bei uns?" Bald bin ich umringt von Männern und Frauen des Dorfes, Sie fragen und erzählen und es ist, als hätten wir uns schon immer gekannt. Einer spricht: „Die Slowaken haben es leicht, sie leben in der reichen Ebene. Uns Deutschen sind nur die Berge geblieben." Ein weißhäuptiger Greis sagt schlicht und selbstverständlich: „Siebenhundert Jahre habet ihr schon ausgehalten da; ihr werdet eure Berge auch jetzt nicht verlassen" da nicken viele und murmeln, während ihre Augen hart und doch verklärt zu den hängenden Feldern blicken: „Siebenhundert Jahre!"

Ich muß scheiden von dem Flecklein deutschen Landes, das mir in wenigen Stunden lieb geworden ist und das mir viel gegeben hat: Glauben und Zuversicht. Alle drücken mir die Hand: sie haben schwielige, feste Hände.

„In Gott's Namen" verabschieden sie sich.

Und ehe ich gehe, grüße ich diese gläubigen Vorposten des Volkes und ihre Erde mit den Worten, die hier jeder, ob hoch oder niedrig, jedem arbeitenden Menschen zurufen muß: „Gott geb' Glück!"

---

**Lene Bertelsmann:**

# Die Lüge

Die Leute vom Straßenbau sind mit ihrer fröhlichen Betriebsamkeit nun endaultig auf und davon, und es ist wieder still geworden zwischen Wäldern und Moor. Nur der Vorarbeiter Kordes hat seine Rückreise in die große Stadt bis zum letzten Augenblick hinausgeschoben. Dabei ist er von allen sicherlich derjenige, der nach einem langen Sommer am wenigsten hier zurücklätzt. Trotz der jungen Tochter des Lindenkrügers. Aber jeden Abend — „Nein, danke —" — immer freundlich, immer fremd. Nein, er hatte keine Wünsche, er mochte wohl lieber allein sein, dieser sonderbare Mensch, obgleich er weder verheiratet war noch Vater und Mutter mehr hatte. An diesem Sonntag kam das Mädchen schon morgens in seine Giebelkammer, denn es war ja Kordes' letzter Tag. Er aber, statt sie in seine Arme zu nehmen, wie es nun mal ein Abschied mit sich bringt, ging zum Wandkalender, starrte gedankenverloren das abgerissene Blatt in seinen Händen an und sagte vorsichtig und mit kleinem Lächeln: „Es is bläter, es bliwt tüsken uns bieden, as es is, Mariannken. Es könnte doch nicht die Liebe sein, sondern nur eine schöne Lüge. Un leigen wull ick so wenig as nettdig in mien Läwen —" — Damit zerriß er das Kalenderblatt, nickte ihr freundlich zu und ging aus der Stube. Sie starrte ihm fassungslos nach, sie lächelte durch Tränen. Er war eben doch aut. Er kam fremd und einsam aus einer großen Stadt und schwieg solange, bis er ihr in der alten Bauernsprache ihrer Heimat dieses sagen konnte. Deshalb also hatte er an den lauen Sommerabenden unter der Linde gesessen und dem Spiel der Kinder und den Gesprächen der alten Leute zugehört. Nun kann es sein, daß er hier doch mehr zurücklätzt als alle andern, weil er nicht lügen wollte...

So ungeheuer golden stehen die Herbstwälder um den einsamen wandernden Mann. Ein Blatt schwebt herab, und er streckt, fast ohne es zu wissen, die Hand aus. Da bleibt es auf seiner warmen rauhen Haut wie etwas Lebendiges liegen, das purpurrote Stück Waldlaub. Ist es dies, was ihm ans Herz greift? Er bleibt stehen, starrt es an und schließt seine Finger darüber. Irgendetwas muß es wohl sein. An diesem Tage vor zehn Jahren wurde seine Mutter, als sie ihm das Mittagessen zur Arbeitsstätte brachte, — mit eisigen kleinen Schritten, in der linken Hand den langen gerafften Rock, in der Rechten behutsam die graugesprenkelte Emailleschüppe — vor seinen Augen überfahren. Opfer der Motorenraserei der großen Stadt. Daß die immer Stille. Sanfte, gewaltsam im Staub der Straße sterben mußte, das hatte der Vorarbeiter Kordes nicht vergessen können — — wie über jeden Menschen ja irgendetwas kommt, das er sein Lebtag nicht überwindet. Für ihn war es dieser Tag. Und wie er noch steht und sinnt spürt er, daß der weite Weg durch die Herbstwälder ihn durstig gemacht hat.

Da liegt wie gerufen eine Hütte, eine Menschenbehausung vor ihm, winzig und einsam. Ist es die Armut des windschiefen Fachwerkhäuschens, des uralten moosüberzogenen Daches, die Kordes ans Herz greift? Neben dem Brunnen steht ein Eimer mit einer hölzernen Schöpfkelle. Aber er ist leer. Da geht Kordes über die Schwelle, um zu bitten, daß er den Eimer an der Kette in den Brunnen lassen und sich Trinkwasser heraufholen darf. Mit dem vollen Morgenlicht kam er hinein, und sein Fuß stockte. Ein weher, sanfter Laut, ein namenloser Ruf, der dennoch einen Namen barg, drang zu ihm. Und aus den buntgewürfelten Kissen des Bettes richtete sich eine alte Frau auf. Wie eine arme leidende Hexe sah sie aus, so bleich und abgezehrt das Gesicht, die tiefgrauen Augen leuchtend und schön. „Hannes?" fragt sie nun in unsäglicher Hoffnung. „Biste doch wier kuomen?" Und dann stürzen die Worte fieberhaft über ihre Lippen, entstürzen sie ihrem Herzen: daß sie niemals aufgehört habe, von allen Kindern ihn am meisten zu lieben, und immer den Glauben bewahrt habe, er müsse einmal zu ihr heimkommen. Sie streckt dem Fremden ihre Hände entgegen, ihre krummen treuen Arbeitshände, und noch einmal die bittende Stimme, die Berge versetzen will: „Hannes?"

Da zuckt der Vorarbeiter Wilhelm Kordes, denn er hat den Tod zu oft gesehen, um ihn nicht wiederzuerkennen. Er blickt zweifelnd zurück ins Morgenlicht, aber es kommt keine Antwort vom Himmel. Vielleicht stürzt er jetzt in die Sünde wie nie zuvor, vielleicht auch ist alles ganz anders.

„Joa — ick bin wier in Huse —" — sagt er rubig, und sein Herz brennt. Eine Blutwelle überlodt das bleiche Greisengesicht. „Wien liäwe Junge! Vertell mi, is es die chaut choahn in düssen longen Jobren?" Die Augen werden übergroß, schwarz, unsäbig, noch zu sehen. Da kniet Kordes vor dem Bett — er, lange, lange ein mutterloser Sohn. Suchend strecken die alten Hände sich nach seinem Antlitz aus. Er senkt den Kopf, daß sie auf sein Haar treffen und da liegen bleiben.

Und noch einmal erreicht ihn die Stimme der fremden Mutter in gleicher Weise von Zweifeln wie Glauben wimmernd: „Hannes?"

Nichts weiß Kordes vom Schicksal des Mannes, dessen Sohnespflicht er erfüllt. Vielleicht war er ein taubes Korn das in der Welt verkam, vielleicht — — Nur von der bittersten Stunde seines vergangenen Jünglingslebens weiß Kordes. Da sagte er:

„Miene liäwe —" — und schwer, ohne Maßen schwer rinat sich das Wort von seinem Munde: „Mutter —" — und er senkt wie nach großer Anstrengung die Stirn. Lächelnd dämmerte die alte Frau in der Holzfällerhütte in ihren Tod.

---

**Hans Heinrich Ehrler:**

## Der Reißnagel und die drei Nelken

**In seinem Buch „Mit dem Herzen gedacht" erweist sich Hans Heinrich Ehrler erneut als ein Dichter deutscher Innerlichkeit und Glaubenskraft, der in diesen „Betrachtungen" die Summe seines Schaffens vereinigt hat. Wir veröffentlichen aus diesem Werk mit Genehmigung des Albert Langen/Georg Müller Verlages in München den nachstehenden Beitrag.**

In der Stadt ist an manchen Haltestellen der Straßenbahn ein freundliches Buschwerk und dabei eine Bank für die Wartenden. Auf solch einem Ruhesitz saß ich mit schweren Gedanken im Kopf. Rechts von mir saß ein bürgerlich gekleideter Mann von etwa fünfzig Jahren, links von mir ein junger Mann und ein Jüngling, vielleicht ein Primaner.

Da sah ich vor uns am Boden einen metallenen Reißnagel liegen, einen gedrungenen, größeren Kalibers.

Die Spitze stand nach oben. Ich sah ihn und mußte sagen: „Da liegt ein Reißnagel mit der Spitze nach oben."

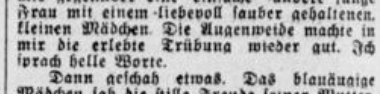
Niemand antwortete. Ich sagte: „Wenn wer hineintritt . ."

Niemand antwortete. Ich hob den Reißnagel auf, betrachtete ihn und sagte wieder: „Der hätte einem Hineintretenden ein Loch in die Schuhsohlen gemacht."

Jetzt kam eine Antwort, von dem Mann zur Rechten: „Ich hätt' sie ja nicht zahlen müssen."

Mein Herz erschrak. Die Straßenbahn klingelte An der nächsten Haltestelle setzte sich mir gegenüber eine einfache saubere junge Frau mit einem liebevoll sauber gehaltenen, kleinen Mädchen. Die Augenweide machte in mir die erlebte Trübung wieder gut. Ich sprach helle Worte.

Dann geschah etwas. Das blauäugige Mädchen sah die stille Freude seiner Mutter. Es hatte drei weiße Nelken in der Hand. Und das Gottesgeschöpf streckte mir das Fäustlein her und gab mir die Blumen. Ich nahm noch die Farbe von zwei blauen Augensternen mit aus dem Wagen.



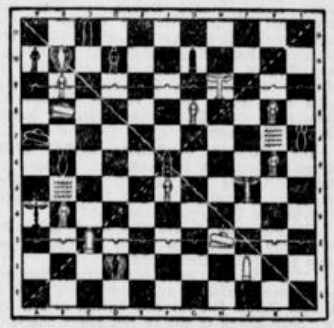
---

# Wehr-Schach und Rätsel-Ecke

### Wehr-Schach

**Kampfaufgabe Nr. 39**

■ = Blaue Partei □ = Rote Partei



Die blaue Partei hat unter starken Verlusten die feindliche Hauptfigur auf den linken Flügel abgedrängt. Blaue Infanterie-Stoßtrupps, unterstützt durch Panzerkampfwagen, Fliegergeschwader und schwere Artillerie, gehen zum entscheidenden Angriff vor. Obwohl Rot keine größeren Verluste hatte und in seinen Kampfmitteln der blauen Partei sogar überlegen ist, gelingt es Blau, bei folgender Stellung zu siegen.

Blau: I a10, d10; H d2; P a7; A e11, f6, g10; F a4, b6, 17.
Rot: I b4, b9, f3, g8, k6, k8; H b10; P b8, h3; A e3, i2; F h9, i5.

Blau zieht und erzwingt mit dem vierten Zuge den Sieg.

I = Infanterie, H = Hauptfigur, P = Panzerkampfwagen, A = Artillerie, F = Flieger.

**Lösung der Kampfaufgabe Nr. 38**

1. Blau: A b11—f7.

In Fortsetzung des Artilleriekampfes greift Blau mit Unterstützung ihrer Fliegerstaffel den letzten roten Panzerwagenverband an. Dieser muß weichen. Rot: P b7—e4.

2. Blau: A f7—i10.

Blau setzt ihre Artillerie zum Angriff auf die letzte rote Artillerie an. Rot muß diese zurückziehen. Rot: A i6—i2.

3. Blau: F a7—d10.

Das blaue Flugzeuggeschwader stößt jetzt gegen das rote Industriezentrum und zugleich gegen die rote Infanteriedivision e9 vor. Rot vermag nur eine dieser beiden Figuren zu retten; es unternimmt, um wenigstens ein „Unentschieden" zu erzwingen, einen Gegenangriff auf das blaue Industriezentrum und gleichzeitig auf die blaue Infanterie a2. Rot: A i2—e2.

Mit dem vierten Zuge verliert jede Partei eine entscheidende Waffe. Somit endet der Kampf „unentschieden".

*

Wäre die rote Partei von Anfang an zum Angriff auf das blaue Industriezentrum vorgegangen, indem sie im ersten Zug P b7—d5 (statt e5) und im zweiten Zug A i6—i3 (statt i2) gewählt hätte, so wäre sie von Blau im sechsten Zug besiegt worden und hätte kein „Unentschieden" erreicht.

### Kreuzworträtsel



**Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts:** 1 Schlafstelle auf Schiffen, 4 Waschmittel, 7 Dichtungsform, 8 afrikanischer Strom, 9 weiblicher Vorname, 11 Nebenfluß der Seine, 13 kaltblütiges Wirbeltier, 16 Landschaft am Oberrhein, 19 Vorbild, 20 weiblicher Vorname, 22 Windseite, 23 Vorgang beim Wohnungswechsel, 24 schwedischer Königsname, 25 Nebenfluß des Rheins.

**b) von oben nach unten:** 1 Verkaufshäuschen, 2 feierliches Gedicht, 3 Auserlesenes, 4 Gebäck, 5 Anstrichmittel, 6 Unterarmknochen, 10 gezierte Haltung, 12 spanische Münze, 14 mathematischer Begriff, 15 flaches Gefäß, 17 Teil des Fußes, 18 Werkzeug, 19 Gestalt aus Schillers Wallenstein, 21 weibliches Haustier.

**Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Beilage**

a) 1 Schlacht, 7 Urania, 9 Rat, 11 Gin, 13 Esse, 15 Berg, 16 Dame, 17 Elbe, 18 Aden, 19 Raum, 22 Lie, 24 Lee, 25 Oktave, 26 Assessor; — b) 2 Cut, 3 Laus, 4 Anis, 5 Hag, 6 Arabella, 8 Andenken, 10 Afelei, 12 Jomene, 13 Eger, 14 Edam, 20 Akte, 21 Ukas, 23 Eos, 24 Leo.


Phoenix-Nähmaschinen 6 Preise jetzt um Prozent herabgesetzt Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Allein-Verkauf in Herford: Bögeholz & Bahle Herford Goebenstr. 22

# Handel und Wirtschaft

## Notizblock

**12. November 1938.**

Durch eine Verordnung hat der Reichskommissar für die Preisbildung Verbraucherhöchstpreise für Hühner- und Enteneier festgelegt.

*

Die Berliner Bedingungsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr hat den Wechselsteuer-Umrechnungskurs für spanische Peseten wie folgt festgesetzt: für die Gebiete von Burgos 100 Peseten = 29 RM., für die Gebiete von Barcelona 100 Peseten = 12 RM.

*

Eine **Zweite Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers** ergänzt die bisherige Bekanntmachung vom 22. Oktober dahin, daß zu der Einleitung von Verhandlungen, die die Uebernahme von in den sudetendeutschen Gebieten belegenen, wirtschaftlich besonders bedeutsamen Unternehmungen und Betrieben aller Art oder die Beteiligung an ihnen zum Gegenstand haben, die Genehmigung des Ministers einzuholen ist.

*

Durch **Anordnung 13 a der Ueberwachungsstelle** für Eisen und Stahl ist der Schrottverbrauch in der Ostmark geregelt worden.

*

Wie der Verein der deutschen Drahtseilhersteller e. V. mitteilt, kann das Drahtseilgeschäft zur Zeit als befriedigend angesehen werden, obwohl der Auftragseingang geringer als im Vorjahre ist.

*

Mit Wirkung vom 12. November fällt die sollamtliche Ueberwachung des Kraftfahrzeugverkehrs zwischen Altreich/Oesterreich und den sudetendeutschen Gebieten in beiden Richtungen fort.

*

Alle Betriebe, die seit 1931 Wermutwein herstellen, haben sich bis spätestens 25. November bei der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft, Berlin NW. 40, Hindersinstr. 11, zu melden.

*

Im Oktober wurden von den Ruhr-, Aachener und Saar-Zechen für Rechnung des Kohlensyndikats arbeitstäglich 281 000 t (September 261 000 t) Kohle versandt. Der Gesamtversand des Monats lag bei gleicher Zahl der Arbeitstage um etwa 50 000 t über Vormonat.

*

Auf Grund der Biersteuergegenbücher wurden in den deutschen Brauereien (ohne Ostmark) im September dieses Jahres 4 340 906 hl Bier gegen 3 678 622 hl im gleichen Vorjahrsmonat abgegeben.

*

Im dritten Vierteljahr 1938 haben die 39 privaten Bausparkassen des Altreichs rund 3600 Verträge über 38,5 Mill. RM. neu abgeschlossen. Die Bruttozuteilung betrug 16 Mill. RM. auf 1960 Verträge.

*

Aus Amsterdamer Finanzkreisen verlautet, daß das Bankhaus Mendelssohn & Co. und die Nederlandsche Handels Mij. einen Betrag von 100 Mill. hfl. an Schatzanweisungen des französischen Staates übernommen haben.

*

Der Londoner Goldpreis betrug am 11. November für eine Unze Feingold 146 Schilling 7¼ Pence = 86,8387 RM., für ein Gramm Feingold demnach 56,5692 Pence = 2,79 193 RM.

# Wirtschaftsblock im Fernen Osten

## Deutschland und Japans Ziele in China

Eine Erklärung des japanischen Finanzministers Ikeda umriß die wirtschaftlichen Ziele, die Japan in China verfolgt. Ikeda sagte, daß Japan, Mandschukuo und China gemeinsam darangehen werden, die Naturschätze Ostasiens zu erschließen. Der Traum der japanischen Politiker und Wirtschaftler, einen großen unabhängigen ostasiatischen Wirtschaftsblock zu schaffen, nimmt langsam Gestalt an. Gewiß werden noch Jahre vergehen, bis er Wirklichkeit wird. Der Krieg ist noch nicht beendet, und auch nach Kriegsende werden die Schwierigkeiten nicht gering sein. Aber die Japaner werden von ihrem methodisch verfolgten Plan, unter ihrer Führung einen politischen und wirtschaftlichen Block im Fernen Osten zu schaffen, jetzt, nachdem das Schwert den Weg vorbereitet hat, nicht mehr ablassen. Das Kernstück dieses Planes ist die Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion in Nordchina vom Getreideanbau auf den Baumwollanbau. Dadurch wird Japan unabhängig von der Zufuhr ausländischer Baumwolle, die bisher die japanische Handelsbilanz am meisten belastet. Der Mandschurei kommt die wichtige Aufgabe zu, Getreidelieferant für Nordchina zu werden. Der Mangel an guter, zur Verkokung geeigneter Kohle und an Eisenerz, unter dem Japan zur Zeit leidet, soll durch stärkere Aufschließung der chinesischen Kohle- und Eisenerzvorkommen beseitigt werden. Auf dieser Basis will Japan eine neue ostasiatische Schwerindustrie aufbauen. Auch andere Erze, wie Kupfer-, Zink-, Zinn- und Bleierze, die Japan heute in großem Umfange einführen muß, sind in China ausreichend vorhanden.

### Die Kapitalfrage

Die innere Kapitalbildung Japans reicht nicht aus, um alle Aufgaben, die die Industrialisierung Chinas stellt, durchzuführen. Welche Schwierigkeiten der Kapitalmangel Japan macht, hat sich gerade jetzt herausgestellt. Der große japanische Fünfjahresplan, der die industrielle Ausrüstung des Landes verstärken sollte, mußte wegen der finanziellen Anforderungen des Krieges zurückgestellt werden. Auf der einen Seite fehlen Japan heute die wichtigsten Rohstoffe, und es muß deswegen den Verbrauch dieser Rohstoffe aufs schärfste drosseln. Auf der anderen Seite fehlt es an Kapital, die einheimische Rohstoffbasis wesentlich zu verbreitern. Das hat sich auch beim Wirtschaftsaufbau Mandschukuos herausgestellt, wo bei weitem nicht alle Möglichkeiten der Industrialisierung ausgenutzt werden konnten. Eine andere nicht geringere Schwierigkeit ist, die nordchinesischen Bauern zu veranlassen, Baumwolle statt Getreide anzubauen. Bisher haben die Bauern noch Widerstand geleistet, weil sie in ihrer Lebensmittelversorgung und im Baumwollverkauf nicht von den japanischen Händlern abhängig werden wollten.

### Deutschland im Fernen Osten

Trotz dieser Schwierigkeiten wird Japan alle Anstrengungen machen, China aus eigener Kraft zu erschließen. Mag auch die japanische Kapitalbildung zunächst kaum für die einheimischen und mandschurischen Ansprüche ausreichen, so wird Japan sich doch im Wege einer straffen Lenkung der vorhandenen Kapitalien bemühen, die notwendigsten Mittel für China selbst aufzubringen. Jedenfalls wird China in Zukunft nicht mehr Tummelplatz des ausländischen Kapitalimperialismus sein. Ostasien wird auch wirtschaftlich den Ostasiaten gehören. Das bedeutet nicht, daß über die wirtschaftlichen Interessen der fremden Mächte in China einfach hinweggegangen wird, ihnen wird nur nicht mehr die Gelegenheit gegeben, das Land als Ausbeutungsobjekt anzusehen. Die Geschäfte, die Deutschland in China machte und die Kredite, die wir China gaben, wie der jüngste vor etwa zwei Jahren zum Ausbau der Eisenbahn Hankau—Peking, waren stets streng auf den beiderseitigen wirtschaftlichen Nutzen ausgerichtet und ohne jede machtpolitischen Hintergedanken. Deutschland hat, im Gegensatz zu den anderen, China auch nie als Ausbeutungsobjekt angesehen, sondern war nur bestrebt, an der besseren Erschließung des Landes mitzuhelfen. Dazu wird sich ohne Zweifel auch nach der Bereinigung der fernöstlichen Verhältnisse Gelegenheit bieten, vor allem, wenn diese Hilfe nicht in der den Japanern unerwünschten Form von Anleihen gegeben wird, sondern durch Lieferung von Industrieanlagen, Maschinen, Eisenbahnmaterial usw.

## Schlechtes Wetter – wenig Obst!

Das schlechte Wetter dieses Jahres, besonders die späten und anhaltenden Fröste im Frühling, haben den Ertrag unserer Obstbäume stark geschmälert. Gegenüber einer Rekordernte im Vorjahr müssen wir uns in diesem Jahr mit einer sehr kleinen Ernte begnügen. Die Bäume trugen größtenteils nur einen Bruchteil dessen, was sie normalerweise tragen. So haben wir in diesem Jahr nur 3,5 Mill. dz Aepfel geerntet, gegenüber 18,7 Mill. dz im Vorjahre. Nicht so schlimm war der Ausfall bei der Birnenernte, denn hier konnten noch 1,6 Mill. dz vom Baum gepflückt werden, während es im Vorjahr 4,6 Mill. dz waren. Besonders stark haben die Walnußbäume gelitten. Mit 28 000 dz ist nicht einmal der zehnte Teil der vorjährigen Walnußernte erreicht worden. Dafür ist aber die Obsternte in der Ostmark und im Sudetenland ganz gut ausgefallen, so daß wir dadurch eine gewisse Entlastung haben.

**Devisenkurse** Berlin, 11. Nov.

| Telegr. Auszahlung | Heute Geld | Heute Brief | Vor. Notierung Geld | Vor. Notierung Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam-Rotterdam | 135,42 | 135,70 | 135,49 | 135,77 |
| Brüssel-Antwerpen | 42,26 | 42,38 | 42,18 | 42,26 |
| Helsingfors | 5,215 | 5,225 | 5,22 | 5,23 |
| Kopenhagen | 52,63 | 52,93 | 52,87 | 52,97 |
| Kowno | 41,84 | 42,02 | 41,94 | 42,0 |
| London | 11,83 | 11,86 | 11,84 | 11,87 |
| Madrid | – | – | – | – |
| New York | 2,496 | 2,499 | 2,495 | 2,499 |
| Oslo | 59,43 | 59,57 | 59,50 | 59,62 |
| Paris | 6,619 | 6,637 | 6,623 | 6,637 |
| Prag | 8,591 | 8,609 | 8,591 | 8,609 |
| Reval | 68,13 | 68,27 | 68,13 | 68,27 |
| Riga | 48,75 | 48,85 | 48,75 | 48,85 |
| Rom | 13,09 | 13,11 | 13,09 | 13,11 |
| Stockholm | 60,93 | +1,05 | 60,98 | 61,10 |
| Warschau | 47,00 | 47,10 | 47,00 | 47,10 |
| Zürich-Basel | 56,47 | 56,59 | 56,49 | 56,61 |

Pfund international fester

**Berliner Metallmarkt** 11. Nov.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer wirebars | 64,50 |
| Originalhüttenaluminium | 133,00 |
| Desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 137,00 |
| Reinnickel | – |
| Antimon Regulus | 36,50–39,50 |
| Feinsilber | – |

**Bremer Baumwollmarkt** 11. Nov.

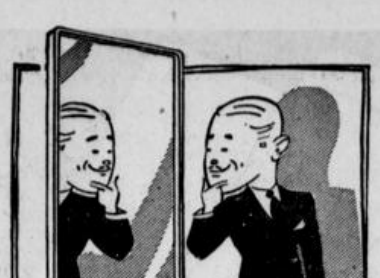
| Monat | Brief | Geld | Abrechn |
|---|---|---|---|
| Januar | 9,55 | 9,52 | 9,54 |
| Februar | – | – | – |
| März | 9,64 | 9,57 | 9,61 |
| Mai | 9,65 | 9,62 | 9,64 |
| Mai | – | – | – |
| Juni | 9,70 | 9,68 | 9,69 |
| Juli | – | – | – |
| August | – | – | – |
| September | 9,73 | 9,70 | 9,72 |
| Oktober | – | – | – |
| November | 9,57 | 9,47 | 9,52 |
| Dezember | – | – | 9,52 |
| November 1938 | | | |

Tendenz: stetig, Bremer Baumwolle – loko: 10,40

**Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 11. 11. 1938.** Auftrieb: 1097 Rinder, 488 Kälber, 319 Schafe, 1766 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 41—42½, c) 35—37½; Bullen a) 43—44½, b) 38—40½, c) 34—36½; Kühe a) 42 bis 44½, b) 38—40½, c) 30—34½, d) 20—25; Färsen a) 44—45½, b) 40—41½, c) 34—36½, d) 28; Kälber Sonderklasse 60—78; andere Kälber a) 61—63, b) 55—57, c) 46—48, d) 36—38; Lämmer und Hammel b1) und b2) 48—52, c) und d) 42—45; Schafe e) 34 bis 42, f) 24—32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d)—f) 49½; Sauen g1) 57½, g2) 51½.

**Berliner Schlachtviehmarkt vom 11. 11. 1938.** Auftrieb: 1247 Rinder, 1630 Kälber, 4580 Schafe und 6580 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstehtiere über Notiz, Kälber, Schafe, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kühe a) 44½, b) 40½, c) 35—34½ d) 20—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Kälber Sonderklasse 68—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) und a2) 50, b1) 47—48, b2) 46—50, c) 40—43, d) 30—38; Schafe e) 40, f) 36—40, g) 25—30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46; Sauen g1) 55½, g2) 49½; Abschneider 54½; Eber 43—45.



*Nicht nur auf's Äußere sehen!*

. . . . denn gerade bei Herrenkleidung ist die Verarbeitung ausschlaggebend. Darum legen wir auch so großen Wert auf den „inneren Kern" unserer Herrenkleidung. Sie sollten sich ruhig einmal selbst davon überzeugen, dann werden Sie wissen, was Sie an unserer guten Herrenkleidung haben.

*Herren kleiden sich gern bei:*

**Kreplin**

Das führende Fachgeschäft für sämtliche Herren- und Knaben-Kleidung

---



**Strickkleidung**

nach Maß aus der

**Maschinenstrickerei M. Cölling**

**Brackwede,** Friedrichsdorfer Str. 14

---

**Nur 3 Tage** zeige ich einen guten **Gebrauchsschrank** aus neuem Material, das stärker ist als Furnier oder Anstrich. Weihnachtsaufträge können nur bis Anfang Dezember angenommen werden

**Oskar Krause** Innenarchitekt **Bielefeld,** Breite Str. 12

---

**National-Sozialistische**
**Standard-Werke**



1. 4 Ganzleinenbände in Kassette Preis 24.90
Inhalt: **Adolf Hitler:** Mein Kampf. **A. Rosenberg:** Der Mythos des 20. Jahrhunderts. **Dr. Goebbels:** Signale der neuen Zeit. **Hans Zöberlein:** Der Glaube an Deutschl.
2. 4 Ganzleinenbände ohne Kassette Preis 24.20
Inhalt: **Zöberlein:** Befehl d. Gewissens. **Dr. Goebbels:** Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei. **Rosenberg:** Kampf um die Macht. **Dr Gritzbach:** Hermann Göring. Werk und Mensch. **Um jedermann die Anschaffung zu erleichtern, liefere ich jede Serie gegen Monatsraten von 2.50 RM. Die erste Rate ist zahlbar bei Lieferung. Erfüllungsort ist Dortmund.**

**Buchhandlung F. Erdmann, Dortmund 47** Gutenbergstraße 35 Postschließfach 307

---

**Fröbelsche Kinderpflegerinnenschule**
nebst Kindergarten, Papenmarkt 2

**Junge Mädchen**
die sich in der Kindererziehung praktisch und theoretisch ausbilden wollen, finden freundliche Aufnahme.
Eintritt 3–6jähr. Kinder jederzeit.
**Dora Schlingmann,** Vorsteherin

---

**Auto-Verleih Paul Kipp**
**jetzt** Teichstraße 32a
Einfahrt Ecke Weststr.
12.11. Fernsprecher Nr. 2088

---

**Achtung!**
**Ferntransporte!**
Welcher Lastzug nimmt in den nächsten 14 Tagen auf dem Rückwege von Mühlhausen/Thür. nach Bielefelder Gegend drei Zimmer und Zubehör mit?
Angaben unter **A S 7032** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

**Auto-Verleih**
Auto-Betrieb Karl Fischer
Großtankstelle Hergeröder
**Ruf 1700** Herforder Str. 72-74 Priv. Thielenstraße 2

---

**Wer nimmt**
Ende November Möbel mit von **Aachen nach Bünde?**
**Möbel-Wichterich**
**Aachen,** Adalbertstraße 71.

---

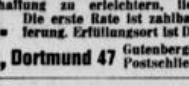
Glas- und Gebäudereinigermeister
**Emil Grabow**
Bielefeld, Goldstr. 12, II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

---

**Auto-Verleih**
**Kurt Wemhöner**
**„Zentrum-Garagen"**
**Zimmerstr. 10 . Ruf 6930**
Haftpflicht- und Kaskoversichert
**nur fabrikneue, moderne Wagen**

---

**Ihr Fahrlehrer**



KARL **TIEMANN**
**Bielefeld,** Luisenstraße 8a
Siekerwall 1 Ruf 6445

---

**Dauerbrand und Allesbrenner** 12.11
**Buderus, Junker & Ruh, Olsberg**
Auch zum Kochen eingerichtet
**Fischer & Lehmann**
**Bielefeld-Schildesche**

---

**Schlafzimmer** von 250.- RM. an **Wohnzimmer,** eiche, von 205.- RM an.
**Am Rottland 4** (Ecke Apfelstr.)

---

**2 Gleichstrommotoren**
je 2 PS, verkauft
**W. Horstmann**
Ankerwickelei . **Ritterstraße 26**

---

Leihen Sie sich ein
**Motorrad**
beim ältesten Verleih
**E. Fischer**
Gütersloher Straße 41
Telefon 5469.

---

**Dauerbrand-Herde**
**Hoch- und Tiefbau**
in Luxusausführung. 12.11
**Fischer & Lehmann**
**Bielefeld-Schildesche**

---

**Kauf-Gesuche**

**Bäckerei / Konditorei**
zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Angebote unter **A R 5719** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

*Diese Preise beachten!*

Besonders günstiges Angebot:
**Feinste Toilettenseife**
Frischgewicht ca. 29 Gramm
**60 Stück 2.15**
Für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser und Großbetriebe besonders zu empfehlen.

**Seifenhaus Drewes**
Bielefeld

---

**Eine schöne Auswahl von Möbel aller Art**
zeigen Ihnen meine Ausstellungsräume. Besichtigung unverbindlich
**Eduard Brinkmann, Tischlermeister, Bielefeld-Schildesche**
Engersche Straße 270 (am Sportplatz) . Fernsprecher 5750

---

***Praktische Geschenkartikel***
zum Weihnachtsfeste kaufen Sie vorteilhaft und preiswert im neuen Möbelhause **Ernst Wellenkrüger, Tischlermeister** Dalbke Senne II.

---

**Registrierkasse** mit **Quittungsdruck,**
3- oder 4stellig, zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unter **A S 7033** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

---

***Miet-Gesuche***

**Junger Mann** sucht per 1. Dezember oder 1. Januar schön möbl.
**Wohn- u. Schlafzimmer**
(evtl. 2 Räume) mit Zentralheizung, möglichst mit Bad.
Angebote unter **A S 6975** an die Westf. Neuesten Nachr.

---

Zum 1. Februar 1939 sucht **höherer Beamter**
**3-4-Zimmerwohnung**
Angebote unter **A A 1579** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

---

Schöne, geräumige
**Wohnung**
(4 Zimmer, Küche und Bad) in Bielefeld, Stapenhorststraße 13[illegible] 1. Etage, monatlicher Mietpreis 125.- RM., zum 1. Januar 193[illegible] **zu vermieten.** Angebote an
**Walter Rau**
Teutoburger Margarinewerke
**Hiltrup,** Post Bad Rothenfelde

---

**ZU VERMIETEN**
**Laden**
Bahnhofstraße, günstige Geschäftslage, zum 1. Januar 1939 evtl. früher, **mietfrei**
Angebote u. **A S 6978** an die WNN

---

*Man muß sie täglich lesen die WNN.*

---

*Wohne warm mit* **VOSS-Germanen,** *Modelle 1938*
Meine Ofen-Ausstellung zeigt Ihnen die
**Spitzenleistungen**
der Ofen-Industrie
**Junker & Ruh, Frank-Oranier, Küppersbusch**
**Olsberg, Voss, Juno, Buderus**
Besichtigung ohne Kaufzwang

**Emil Voss**
**Arndtstraße 7a Fernruf 1640**
Herde - Oefen - Waschmaschinen - Porzellan - Glas - Steingut

Besichtigen Sie meine **Spezial-Ofen-Ausstellungen**
**Arndtstraße 7 – Arndtstraße 4a,** (Ecke Friedenstraße)


## Kirchlicher Anzeiger

**22. Sonntag nach Trinitatis**

**Evangelische Gemeinden**

**Altstädter Nikolai-Kirche.** 10 Uhr: Past. v. Sicard. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Abendgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier, Past. Deppe. 20 Uhr: Missionsabend im Gemeindehaus.

**Neustädter Marien-Kirche.** 10 Uhr: Past. Kuhlo. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Michalke.

**Jakobus-Kirche.** 8.30 Uhr: Pastor Koloff. 10 Uhr: Pastor Niemöller, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**Paulus-Kirche.** 8 Uhr: Gottesdienst, Past. Gustav Schwartze. 10 Uhr: Jahresfest und Festgottesdienst des Gustav-Adolf-Vereins, Pastor Dedekind, Barmen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Petri-Kirche.** 10 Uhr: Pastor Neuhaus. Taufen im Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Johannis-Kirche.** 8 Uhr: Gemeindejugendgottesdienst, Pastor Riemann. 10 Uhr: Pastor Bastert. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**Martini-Kirche.** 9.30 Uhr: Hilfsprediger Panhoff. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelisch-reformierte Süster-Kirche,** Güsenstr. 22. 10 Uhr: Past. Lemmer. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Deutsche Christen,** Aula des Gymnasiums. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Ferke.

**Evangelische Kapelle im Wellensiek.** 10 Uhr: Pastor Grône. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Elim-Kapelle,** Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Brück. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche.** 10 Uhr: Pastor Klevinghaus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelisches Johannisstift,** Engersche Straße. 10 Uhr: Gottesdienst, Reichsbundeswart Otto. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Luther-Kirche.** 10 Uhr: Vikar Ködding. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. 14.30 Uhr: Taufen.

**Evangelische Kirche in Stieghorst.** Missionsfest. 9.45 Uhr: Festgottesdienst, Missionar Dassel. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Missionar Dassel.

**Evangelische Kirche in Heepen.** 10 Uhr: Pastor Rinneberg. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst.

**Evang. Kirche in Ubbedissen.** 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Zions-Kirche in Bethel.** 8.30 Uhr: Pastor Frick. 9 Uhr: Pastor Borntamm. 10 Uhr: Pastor Köhler. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelische Kirche in Brackwede.** 8.30 Uhr: Past. Lutterjohann. 10 Uhr: Pastor Henschel, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier für die Ostern 1938 Konfirmierten des Nordbezirks (Pastor Henschel) mit ihren Angehörigen. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelische Kirche in Brackwede-West (Cuelle).** 10 Uhr: Gottesdienst, anschl. Kindergottesdienst.

**Evangelische Sennekirche in Senne I.** 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelische Kirche in Schloß Holte / Senne II.** 8 Uhr: Gottesdienst in Senne II; 10 Uhr in Schloß Holte. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelische Kirche in Ummeln.** 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

**Evangelische Kirche in Jöllenbeck.** 10 Uhr: Gottesdienst und Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Katholische Gemeinden**

**St. Jodokus-Kirche,** Kloserplatz 1. Äußere Feier des Kirchweihfestes. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit gem. hl. Kommunion der männl. Pfarrjugend und Predigt. 8.45 Uhr: Kindermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Erste Abendpredigt durch P. Maurus. Sonntag, 20. 11.: Gemeinschaftliche hl. Kommunion der gesamten Pfarrjugend.

**St. Josefs-Kirche,** Horst-Wessel-Straße 7. Kirchweihfest. Kommuniontag der männlichen Pfarrjugend. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Jungmänner. 10 Uhr: Festhochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten, Predigt und Segen. 14.30 Uhr: Andacht mit Segen. 18 Uhr: Totengedächtnisfeier der Jungmänner.

**St. Liebfrauen-Kirche,** Fritz-Reuter-Straße 1. Äußere Feier der Kirchweih. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache und Opfermahl der männlichen Jugend und aller Schüler. 9.45 Uhr: Feierliches Hochamt vor ausgesetztem hochw. Gute. 18 Uhr: Festandacht.

**St. Andreas-Kapelle,** Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.

**Kath. Gottesdienst im Wellensiek.** 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

**St. Marienkapelle,** Eipke 53. 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

**St. Johannis-Baptist-Kirche,** Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend und der Schüler. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

**St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede.** 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Andacht.

**St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I.** 9 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Christenlehre.

**Evangelische Freikirchen**

**Bischöfliche Methodisten-Kirche,** Hermannstr. 24. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger Mehner. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Evangelisationsgottesdienst, Prediger Mehner.

**Baptistengemeinde,** Rohrteichstraße 12 (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Evangelisationsgottesdienst, Prediger Conrad.

**Evangelische Gemeinschaft,** Augustastr. 2. 10 Uhr: Herr Nagel. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Sonstige Gottesdienste**

**Evang.-lutherische Gemeinde,** Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 16.30 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Schöne.

**Die Heilsarmee,** Herforder Straße 31. 9.30 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 16.30 Uhr: Freigottesdienst. 18 Uhr: Heilsversammlung.

**Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden. Bielefeld,** Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr; Bellensiek 118: Sonntag 16 Uhr; Sieker Taubenstr. 11: Sonntag 9 und 16 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr; Kammeratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr; Theesen Nr. 25: Sonntag 16.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 u. 16.30 Uhr; Steinhagen 473: Sonntag 9 u. 16 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9e: Sonntag 9 und 16 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr.

**Erste Kirche Christi, Wissenschafter** (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürstenstraße 91 (Vortragssaal). Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr.

**Christlich-wissenschaftliche Vereinigung,** Düppelstraße 13. Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr.

**Die Christengemeinschaft,** Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung.

# Maginotlinie nicht mehr modern

## „Betonsoldaten" unter Tage / Die Geschichte mit der Blende

dd. **Im Westen,** November 1938.

Die berühmte Maginotlinie hat also ihr Gegenstück gefunden. Ihr deutsches Gegenüber auf der rechten Rheinseite, im Schwarzwald und in der Pfalz ist nach den modernsten Gesichtspunkten errichtet. Wir kennen die französische Befestigungstaktik zum Teil von der Schöber-Stellung her und von den Werken bei Grulich im Sudetenland. Fortifikationsingenieure und Pionieroffiziere aus Paris entwarfen bekanntlich in Prag nach dem Maginot-Muster die Pläne für die tschechischen Befestigungen.

Charakteristisch für diese Linien ist die Zusammenballung der Abwehrkraft in einzelnen Monstre-Werken. Es sind ganze Berge ausgehöhlt. Riesige, komplizierteste technische Einrichtungen sind, natürlich unterirdisch, hingestellt. Vom vielgleisigen Bahnhof, von der Untergrundbahn bis zum elektrischen Massen-Aufzug ist alles da. Wahre Großstädte breiten sich im Innern der Erde, und ganze Divisionen können in ihnen untergebracht werden.

Aber in dieser Konzentrierung der technischen Möglichkeiten und der militärischen Kräfte liegt auch schon eine nicht ungefährliche Uebersteigerung. Das größte Fort unter Tage wird seinen eigentlichen Gefechtswert immer nur von seiner Verteidigungsmöglichkeit über Tage abhängig sehen. Eine Division im Innern der Erde bedeutet wenig, wenn ihr die Möglichkeiten zur raschen Entwicklung und zum Einsatz beschränkt oder gar genommen sind. Die Anzahl der schußbereiten Gewehre, MGs, Geschütze dürfte hier also auch weiterhin von entscheidender Bedeutung sein.

In den großen Materialschlachten des Weltkrieges war es der Granattrichter, also gerade die Spur der zerstörenden Wirkung technischer Mittel, deren sich, wenn längst die Gräben, Stollen, Kavernen eingebettet lagen, der Mensch bediente. Der Schütze am Trichterrand, der schoß, auch wenn rundherum alles lange zerstört war und kein Befehl mehr nach vorne kam, hat in solchen Situationen immer noch den Ausschlag gegeben. Der Geist überlistete die Materie. Die Initiative, die Kampfentschlossenheit und die guten Nerven des einzelnen Mannes werden auch in Zukunft das stärkste militärische Aktivum bleiben.

Dieser Initiative des einzelnen ist in der großen, bestens durchdachten Gesamtplanung unserer Westbefestigung weiter Spielraum gelassen. Der deutsche Infanterist, der Pionier, der MG.-Schütze, der Artillerist — sie alle, denen dieses gewaltige Verteidigungswerk anvertraut wurde, sind nicht „Betonsoldaten", ein Typ, wie ihn die Maginot-Linie ins Leben rief. In den zahllosen kleinen Gefechtsanlagen, die strategisch wie psychologisch denkende Taktiker neben den großen Werken entstehen ließen, hat die Form des Trichterkampfes, in Flandern und an der Somme in größter Not und Gefahr geboren, ihre von der Technik gestaltete Auswertung gefunden.

Primitivität ist so oft bewußt beibehalten und zur wirkungsvollsten Methode entwickelt worden. In diesem Zusammenhang kommen uns auch die raffiniert ausgeklügelten Drehschließe der Panzertürme oder die versenkbaren Gefechtskuppeln der tschechischen Befestigungswerke in Erinnerung. Es war imponierend, sie zu sehen. Imponierend allerdings nur, solange diese technischen Wunder funktionierten. Daß sie das auch noch getan hätten, wenn einmal ein paar „schwere Brocken" auf sie gefallen wären, läßt sich mit Fug und Recht bezweifeln.

Auf einem Berge, von dem aus der Blick weit hinaus ins deutsche Land geht, hatten die Franzosen hart an der Grenze einen Aussichtsturm errichtet. Am Scherenfernrohr konnten sie so den Fortschritt der Arbeit an den deutschen Befestigungsanlagen verfolgen. Eines Tages stand, mit vier Meter Abstand, auf Reichsboden vor dem Beobachtungsstand eine noch höhere Bretterwand, eine sogenannte Blende. Sie trägt ein riesiges Hakenkreuz. Den neugierigen Franzosen ist die Sicht genommen. Sie quittierten es gewiß mit einem etwas schmalen Lächeln.

In einer anderen Gegend war unmittelbar vor der deutschen Grenze ein Pak-(Panzerabwehr)Geschütz von Frankreichs Artilleristen montiert worden. Bedrohlich starrte es über die Straße. Unsere Pioniere sahen sich das nicht lange an. In Handbreite von der Mündung bauten sie der Kanone eine dicke Betonmauer hin. Obendrauf aber setzten sie — Blumenkästen. „Schönheit der Arbeit" sei das, erhielten die Franzosen auf ihre erstaunte Frage zur Antwort. Dieses Bild der blumengeschmückten deutschen Sperre vor dem französischen Geschütz symbolisiert die Lage im Westen.

Großdeutschland hat etwaigen Angriffsgelüsten ein unüberwindliches Befestigungswerk entgegengestellt. Aber über die Mauer aus Stahl und Beton hinweg grüßt der Wille zur Verständigung.

# Einzug der ungarischen Truppen



Der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy ritt an der Spitze seiner Truppen gestern in Kaschau ein. Damit wurde auch die wichtigste Stadt in den nach dem Wiener Schiedsspruch befreiten Gebieten von den Ungarn in Besitz genommen. Die ungarischen Truppen wurden von der Bevölkerung — wie unser Foto zeigt — stürmisch begrüßt. Weltbild (K)

# Die Komintern wühlt in USA.

## Amerikanische Lehrer kommunistisch verseucht / Kurse in Streikagitation

rd. **Amsterdam,** 12. November

**„Het Nationale Dagblad" ist in der Lage, bemerkenswerte Enthüllungen über die kommunistische Durchdringung in den Vereinigten Staaten zu machen. Es heißt in diesen aufschlußreichen Ausführungen: Die gefährlichen Wegbereiter bolschewistischer Zersetzung sind die kommunistisch verseuchten Lehrer, deren Zahl immer mehr zunimmt.**

Unter dem Deckmantel von „Freiheit und Demokratie" arbeiten sie mit allen Mitteln an der Verbreitung asiatischer Gedanken wie Kollektivismus, Atheismus, freie Liebe und Klassenkampf. Gegen einen derart verbrecherischen Mißbrauch des Erzieheramtes fehlen in Amerika alle Maßnahmen von Bedeutung. Die völlige Unwissenheit des amerikanischen Durchschnittsbürgers über die Aktivität ist geradezu erschütternd. Nur diese Erklärung ist auch dafür möglich, daß in den Vereinigten Staaten bisher keine organisierte Bewegung entstanden ist, die den Kampf gegen den Bolschewismus auf Tod und Leben aufgenommen hat.

Innerhalb der kommunistischen Aktion kommt den sogenannten „Arbeiterschulen" eine besondere Bedeutung zu, durch deren Arbeit die Auffassungen des amerikanischen Arbeiters systematisch verfälscht werden. Während sich im Jahre 1931 nach im Kongreß bekanntgegebenem Material die Zahl dieser Schulen auf 12 belief, mit Zentralsitz in New York, die von 1500 Schülern, verteilt auf 13 Klassen, besucht waren, bestanden im Jahre 1935 bereits nicht weniger als 300 derartige Schulen. Der „Lehrplan" umfaßt Kurse in Streikagitation (!!), Schulung für den Bürgerkrieg, revolutionäre Agitation und dergleichen. Zu Beginn des Jahres 1936 zählte die „Arbeiterschule" in New York 75 Instrukteure und 36 Klassen. Durch den Zustrom jüdischer und marxistischer Emigranten steigerte sich der Zulauf zu diesen „Schulen" derart, daß heute, im Jahre 1938, New York beispielsweise bereits 100 Klassen aufweist.

## Schweigemarsch in Nordschleswig

### Gegen dänische Bodenenteignung

dd. **Flensburg,** 12. November

**Ueber 1100 deutsche Nordschleswiger zogen im Schein von Fackeln hinter ihren wehenden schwarzen Hakenkreuzfahnen durch Apenrade. Dänische Kommunisten und Sozialdemokraten, die Verstärkungen aus der Umgebung herangeholt hatten, wagten angesichts der entschlossenen Haltung der Deutschen weder Angriffe noch Provokationen. So nahm der Schweigemarsch von der deutschen Privatschule durch die ganze Stadt einen würdigen Verlauf.**

**Auf der Kundgebung im Deutschen Haus erklärte der Parteiführer der NSDAP. in Nordschleswig, Dr. Möller, daß die Arbeit der Volksgruppe von jetzt ab auf das stärkste aktiviert werde. Er wandte sich vor allem gegen die von dänischer Seite betriebene Bodenenteignung des Deutschtums und verlangte kategorisch Abhilfe.**

# Neues aus aller Welt

**Generalstabschef Russo in Innsbruck.** Der Generalstabschef der faschistischen Miliz, Exzellenz Russo, traf zu einem privaten Besuch in Innsbruck ein. Er wurde von Stabschef Lutze und Gauleiter Hofer am Bahnhof empfangen.

**Deutsche Buchschau in Bukarest.** Im Bukarester Deutschen Haus wurde die Schau des deutschen Buches eröffnet. An den Eröffnungsfeierlichkeiten nahmen viele rumänische Ehrengäste teil.

**Zersetzende Filme in Prag verboten.** Das tschechische Innenministerium hat eine Reihe von tschechischen, französischen, sowjetrussischen und amerikanischen Filmen verboten.

**Triebwagen überrennt Bauernkarren.** In der Nähe von Dari ist ein Bauernkarren, dessen Fahrer die Warnungssignale nicht beachtete, von einem Schnelltriebwagen erfaßt worden, wobei seine sechs Insassen getötet wurden.

**Wieder starkes Fernbeben.** An den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Meßtetten wurde wieder ein außerordentlich starkes Fernbeben aufgezeichnet. Der Herd des Erdbebens liegt in einer Entfernung von 8200 Klm. und ist wahrscheinlich in Nordchina zu suchen.

**Anhalt schützt sich gegen Diphtherie.** Das Land Anhalt plant eine Schutzimpfung gegen Diphterie, von der alle über ein Jahr alten Kinder erfaßt werden sollen. Die kostenlose Schutzimpfung ist genau so einfach und ungefährlich wie die Pockenimpfung und wird nur mit Einwilligung der Eltern vorgenommen.

ARLAC-DUROTEX-das Kohlenpapier
Rollt und wellt nicht: merk es Dir!

**Lokomotive zieht 50 000 Zentner.** Die Danziger Schichau-Werke haben jetzt ihre 3333. und zugleich größte Lokomotive fertiggestellt. Es handelt sich um eine 24 Meter lange Güterzug-Tender-Maschine, die 50 000 Zentner mit 50 Kilometer Stundengeschwindigkeit zu ziehen vermag.

## Masaryk-Statue gestürzt

### Von demonstrierenden Studenten

**Prag,** 12. November

**Die lebensgroße Bronzestatue Masaryks vor der Prager tschechischen Universität ist gestern von demonstrierenden Studeten von ihrem Sockel gerissen worden. Der Kopf der Figur ging bei dem Absturz in Trümmer.**

Die Demonstration vor der Universität erfolgte im Anschluß an eine Vorlesung über Masaryk, die zu einer Reihe von Vorlesungen über moderne Philosophie gehörte. Unmittelbar nach Schluß stürmten die Studenten die Statue und versuchten sie von ihrem Sockel zu stürzen. Als es ohne Hilfsmittel nicht gelang, holten sie ein Seil, mit dem sie dann die Figur umrissen. Die Polizei verhaftete fünfzehn Studenten.

## Denkmal für Freikorpskämpfer

### Zur Erinnerung an Einsatz in München

dd. **München,** 12. November

Die Hauptstadt der Bewegung errichtet ein Denkmal, das die Erinnerung an die heldenmütigen Kämpfe der Freikorps bei der Befreiung Münchens in den ersten Maitagen des Jahres 1919 wachhalten soll. Entwurf und Ausführung sind Professor Liebermann übertragen worden. Das Denkmal ist die Vollplastik einer sieben Meter hohen kraftvollen männlichen Figur, die in schwerem Ringen eine Schlange überwindet. Zu beiden Seiten der Figur schließt sich eine Steinmauer an, auf der die Wappen der ehemaligen Freikorps angebracht sind.

# Ein Teufel geistert durch den Aether

## Scheuerfrau als unfreiwilliger Rundfunkstar

**London,** 12. November

Zu dem Druckfehlerteufel, der seit der Erfindung der Buchdruckerkunst sein Unwesen treibt und namentlich bei dem rasenden Tempo des modernen Zeitungsbetriebes, dem ewigen Kampf um die Minute, nie ganz auszurotten ist, hat sich als jüngerer Bruder der Rundfunkteufel gesellt. Besonders in den Kinderjahren des Rundfunks war es ihm bei der noch in den Anfängen steckenden Organisation ein leichtes, sich einzuschleichen und allerlei unbeabsichtigte „Sendungen" zu veranstalten.

Aber auch später ist der Rundfunkteufel hin und wieder einmal aufgetaucht. So hat er es ermöglicht, daß vor längerer Zeit das gesamte britische Weltreich eine — Scheuerfrau als unfreiwilligen Rundfunkstar hörte. Der englische Rundfunk übertrug aus der St. Georges Hall in London ein Orgelkonzert eines bekannten Organisten, eine Sendung, die außerdem auch von den englischen Kurzwellensendern in alle Weltteile übertragen wurde. Der Organist hatte gerade mit seinem Spiel begonnen, als eine Scheuerfrau erschien und sich mit aller Seelenruhe daran machte, den Fußboden gründlich zu schrubben. Sie hatte keine Ahnung davon, daß das Orgelspiel auf den Rundfunk übertragen wurde, sondern nahm an, daß der Organist, wie so oft, lediglich übte. Unglücklicherweise war der Orgelspieler völlig allein. Er drehte sich zwar um und versuchte durch Grimassenschneiden die Aufmerksamkeit der Reinemachefrau zu erregen, die ihn aber nur erstaunt ansah und dann kopfschüttelnd ihre Arbeit fortsetzte. So wurde denn das Orgelkonzert von einem rhythmischen „Schrubb-Schrubb" untermalt, bis ein Techniker hereinstürzte und den „Rundfunkstar wider Willen" zum Schweigen brachte.

Zu recht lustigen „Zwischensendungen" kommt es auch mitunter, wenn das Mikrofon Worte auffängt, die es eigentlich nicht „hören" sollte. Auf diese Weise ist ein englischer Pfarrer einmal in den Verdacht des — Unglaubens gekommen. Er hatte über **mehrere englische Sender anläßlich eines kirch**lichen Feiertages über die Frage des Fortlebens nach dem Tode gesprochen und mit der Versicherung geschlossen, daß es ein Wiedersehen im Jenseits gebe. Nach diesem Satz hörten die Rundfunkhörer aber noch die Worte: „Ich selbst glaube allerdings kaum daran!" Der Pfarrer hatte nämlich dem Ansager erklärt, daß er selbst kaum daran glaube, daß eine Predigt aus dem Studio jemals die Stimmung und die Wirkung in sich schließen könnte wie eine Originalübertragung aus einer Kirche. Das Mikrofon hatte den Beginn dieses Satzes aber noch mit aufgefangen.



**Spaziergang unter Tage**

Unser Bild zeigt eine Aufnahme von den Bauarbeiten der für den gesamten Verkehr der Reichshauptstadt außerordentlich wichtigen Verbindungsstrecke der Nord — Süd S-Bahn, die bis zum 1. April 1939 bis Potsdamer Platz fertiggestellt sein wird. Blick in den sechsgleisigen Tunnel am S-Bahnhof Anhalter Bahnhof. Weltbild (K)

# Stadt-Sparkasse Bielefeld

## Jahresbilanz von Ende 1937

### Aktiva

| | | RM |
|---|---|---|
| **1. Barreserve** | | |
| a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel) | 115 458.50 | |
| b) Guthaben a. Reichsbankgiro- und Postscheckkonto | 213 320.53 | 328 779.03 |
| **2. Fällige Zins- und Dividendenscheine** | | — |
| **3. Schecks** | | 555.20 |
| **4. Wechsel** | | 161 477.25 |
| In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM. 161 477.25 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG) | | |
| **5. Eigene Wertpapiere** | | |
| a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs | 5 572 926.86 | |
| b) Anleihen u. Schatzanweisungen d. eigenen Landes | 6 228 733.99 | |
| c) Anleihen und Schatzanweis. der sonstigen Länder | — | |
| d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden | 188 140.02 | |
| e) Sonstige kommunale Wertpapiere | 2 667 098.65 | |
| f) Sonstige Wertpapiere | 456 100.— | 15 112 999.52 |
| In der Gesamtsumme 5 enthalten: RM. 11 871 941.— Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter RM. 2 014 125.— auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere | | |
| **6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten** | | |
| a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten | 4 925 529.19 | |
| aa) bei der eig. Girozentrale 3 840 787.46 | | |
| bb) bei sonst. Kreditinstituten 1 084 741.73 | | |
| Von der Summe a) sind RM. 3 675 529.19 täglich fällig (Nostroguthaben), darunter RM. 2 500 000.— auf Liquiditäts-Konten | | |
| b) längerfr. Guthaben bei d. eig. Girozentrale | 3 600 000.— | 8 525 529.19 |
| **7. Schuldner** | laufd. Rechnung / Darlehen | |
| a) Kreditinstitute | — / — | |
| darunter d. eigene Girozentrale — | | |
| b) öffentlich-rechtl. Körperschaften | — / 2 200 458.12 | |
| c) andere Schuldner | 689 701.38 / 36 576.84 | 2 926 736.34 |
| In der Summe 7 c) enthalten: | | |
| aa) RM. 17 408.90 gedeckt durch börsengäng. Wertpapiere | | |
| bb) RM. 702 526.54 gedeckt durch sonstige Sicherheiten | | |
| **8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden** | | |
| a) auf landwirtschaftl. Grundstücke | 8 538.07 | |
| b) auf sonstige (städt.) Grundstücke | 11 281 604.46 | 11 290 142.53 |
| In der Gesamtsumme 8 enth. RM. 183 765.74 mit einer Fälligkeit od. Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten | | |
| **9. Durchlaufende Kredite** | | — |
| außerdem RM. — Entschuldungsdarlehen (nur v. d. Linie) | | |
| **10. Fällige Zinsforderungen** | | 53 651.09 |
| davon sind RM. 11 813.60 vor dem 30. Novemb. fällig gewes. | | |
| **11. Bausparkasse** | | — |
| **12. Dauernde Beteiligungen** | | 105 480.— |
| darunter RM. 105 480.— Beteiligungen bei d. eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- u. Giroverband | | |
| **13. Grundstücke und Gebäude** | | |
| a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende | 503 218.— | |
| b) sonstige | 243 398.— | 746 616.— |
| **14. Betriebs- und Geschäftsausstattung** | | 1.— |
| **15. Sonstige Aktiva** | | 30 267.70 |
| **16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen** | | 156 595.33 |
| **17. Verlust** (bei öffentlichen Sparkassen nur vor der Linie mit dem Zusatz: RM. — gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes) | | — |
| Summe der Aktiva | | 39 438 830.18 |
| **18. In den Aktiven sind enthalten:** | | |
| a) Forderungen an den Gewährverband | | 1 832 908.55 |
| b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung u. Ergänzung des KWG in der Fassung des Art. 7 Ziff. VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordn. zur Durchf. und Ergänzung des KWG aufgeführten Unternehmen | | 60 473.56 |
| c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13) | | 852 096.— |

### Passiva

| | | RM |
|---|---|---|
| **1. Spareinlagen** | | |
| a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist | 17 442 123.22 | |
| b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist | 11 880 932.94 | 29 323 056.15 |
| **2. Gläubiger** | | |
| a) aufgenommene Gelder u. Kredite (Nostroverpflichtungen) | | |
| aa) bei der eigenen Girozentrale | — | — |
| bb) bei sonstigen Stellen | 200.— | 200.— |
| b) Einlagen deutscher Kreditinstitute | 3 117.87 | |
| c) sonstige Gläubiger | 7 307 533.05 | 7 310 650.92 |
| Von d. Summe b)+c) entfallen auf | | 7 310 850.92 |
| aa) jederzeit fällige Gelder | 3 840 307.58 | |
| bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung | 3 470 343.34 | |
| **3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden** | | — |
| **4. Langfristige Anleihen** | | — |
| **5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden** | | — |
| **6. Durchlaufende Kredite** | | — |
| außerdem RM. — Entschuldungsdarlehen (nur v. d. Linie) | | |
| **7. Reserven nach § 11 KWG.** | | |
| a) gesetzliche Sicherheitsrücklage | 2 319 767.31 | |
| b) gesetzliche Kursrücklage | 57 780.20 | |
| c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG. | — | 2 377 547.51 |
| **8. Sonstige Reserven** | | — |
| **9. Rückstellungen** | | 25 275.— |
| **10. Sonstige Passiva** | | 133 878.69 |
| **11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen** | | — |
| **12. Gewinn** | | 268 221.91 |
| Summe der Passiva | | 39 438 830.18 |
| **13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen** (§ 261 b des Handelsgesetzbuches) | | 11 100.— |
| **14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergeb. Wechseln** | | 18 907.59 |
| **15. In den Passiven sind enthalten:** | | |
| a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weitergebenen Wechseln) | | 7 236 833.10 |
| b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG. (Passiva 1, 2 und 3) | | 36 633 907.07 |
| c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG. (Passiva 2 u. 3) | | 7 310 850.92 |
| **16. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG.** | | |
| a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7 abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17) | | 2 377 547.51 |
| b) Zuschlag auf Grund der Haftung des Gewährverbandes | | — |

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1937

### Aufwand

| | RM |
|---|---|
| **1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen** | |
| a) Spareinlagenzinsen | 881 825.25 |
| b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen | 141 166.96 |
| c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder | 284.12 |
| d) sonstige Zinsen | 13.30 |
| **2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.** | 2 283.35 |
| **3. Verwaltungskosten** | |
| a) persönliche | |
| 1. Gehälter und Löhne | 225 207.47 |
| 2. soziale Abgaben | 7 516.87 |
| b) sächliche (ohne 4) | 93 536.54 |
| **4. Grundstücksaufwand** | |
| a) Unterhaltungskosten | 9 773.90 |
| b) Versicherungen | 302.— |
| c) Grundstücksteuern | 16 810.11 |
| **5. Steuern** (ohne 4c) | |
| a) Körperschaftsteuer | 32 000.— |
| b) Vermögensteuer | 2 655.— |
| c) Gewerbesteuer | 13 185.60 |
| d) Sonstige Steuern | 2 384.45 |
| **6. Abschreibungen auf** | |
| a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung | 104 170.46 |
| b) Hypotheken | — |
| c) Sonstige Forderungen | 5 718.24 |
| **7. Kursverluste** | |
| a) effektive | — |
| b) buchmäßige | — |
| **8. Abführung an die Kursrücklage** | — |
| **9. Sonstige Aufwendungen** | 8 543.04 |
| **10. Gewinn** | 268 221.91 |
| Summe | 1 815 688.57 |

### Ertrag

| | RM |
|---|---|
| **1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen** | 1 479 179.09 |
| **2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren u. dergl.** | 22 146.04 |
| **3. Erträge aus Beteiligungen** | — |
| **4. Kursgewinne** | |
| a) effektive | 176 222.85 |
| b) buchmäßige | — |
| **5. Rückgriff auf die Rücklagen** | |
| a) Sicherheitsrücklage | — |
| b) Kursrücklage | — |
| **6. Sonstige Erträge** | 138 140.59 |
| davon RM. 70 966.67 Grundstückserträge | |
| **7. Sonstige Zuwendungen** (bei nichtöffentlichen Sparkassen „Verlust") | — |
| Summe | 1 815 688.57 |

**Bielefeld**, den 24. März 1938.

**Der Sparkassenvorstand:**

Dr. Graeven Dr. Riedenklau Honemeyer Thiemann
Bäte Schürmann v. Lehel

**Bielefeld**, den 24. März 1938.

**Der Sparkassenleiter:**

Woller

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise ist festgestellt worden, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

**Münster i. W.**, den 24. Oktober 1938.

**Westfälischer Sparkassen- und Giroverband**
**Prüfungsstelle**
Der Revisionsleiter: Wenzel. Der Revisor: Richter.

Veröffentlicht auf Grund der Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Minden, vom 31. Oktober 1938. — I. B. 921. —


Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude
Deutsches Volksbildungswerk

**Die neuen Pläne**
der Volksbildungsstätte
der Musikschule
und das Verzeichnis der großen
Leihbücherei
**sind kostenlos zu haben**

Pfeffersche Buchhandlg. Am Markt
Fischer, Buchhandlg. Obernstraße
Hoffmann, Buchhandlung Schillerplatz
Musikhaus Böhme Bismarckeck
Musik-Niemeyer Obernstraße
Anders, Buchhandlung Altstädter Kirchstraße

In allen Betrieben bei den KdF.-Warten

Volksbildungsstätte Horst-Wessel-Haus, Hindenburgstr. 13
KdF.-Dienststelle Muchow-Haus Marktstraße 8

Für Damen und Herren beginnt der nächste
**Redner-Kursus**
Mittwoch, den 23. November 1938, 20 Uhr
Dauer: 12 bis 15 Abende. Ltg.: Dipl. rer. pol. F. Kohlhase.
Aus der Mappe der Anerkennungen:
„Frei bin ich geworden im Auftreten u. im Reden ..."
„Ich bin wieder ein froher und zuversichtlicher Mensch geworden, mein Gedächtnis ist erheblich gebessert und mein Wissen bedeutend erweitert worden ..."
„... und mir die nötige Sicherheit und Formgewandtheit auch für größere Vorträge und Diskussionsreden angeeignet ..."
„Die Vielseitigkeit und Exaktheit Ihres Systems haben mein Interesse bis zum Schluß wach gehalten ..."
„Ihr Kursus ist mir ein Wegweiser durchs ganze Leben geworden ..."
Fordern Sie den interessanten Prospekt mit weiteren überzeugenden Anerkennungen.
Ehem. Teilnehmer unserer Rednerkurse können gegen geringe Unkostengeb. an ein. Fortbildungskursus teiln.
**Rednerschule Bielefeld**
Sonderabteilung der Kaufm. Privatschule Kohlhase
Arndtstraße 11a

**Pianos ◆ Flügel**
neu und gebraucht in allen Preislagen
B·KEMP Pianohandlung
Bielefeld, Oberntorwall 32 20.12.

Kommen Sie doch einmal, unverbindlich für Sie, und bringen Sie Ihr altes Gerät zum Vergleichen mit. Sie werden erstaunt sein über die Tonfülle u. Leistungsfähigkeit der neuen billigen Geräte. Wenn Sie dann aber ein neues Gerät mit nach Hause nehmen wollen, dann wird das ausgediente Gerät mit in Zahlung genommen. Die neuen Rundfunkapparate in großer Auswahl. Unverbindliche Vorführung bei
**Paul Henning**
Brackwede, Ad.-Hitler-Str. 136
Radio-Spezialgeschäft
Telefon 3659
Reparaturen. Kundendienst

Wegen Aufgabe meines 2. Lagers mehrere
**Küchen**
natur und gestrichen
**Schlafzimmer**
Eiche gebeizt und Birke hell poliert, preiswert zu verkaufen
H. Beermann
Möbelwerkstatt, Lage i. L., Bruchstr.

KLISCHEES
Thomas & Kurzberg
ENTWÜRFE·RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Gründlichen und schnell fördernden
**Unterricht**
in Englisch, Französisch, Russisch erteilt Frau Richter, Herforder Straße 21a

Ihre Drucksachen ... im Ruck-Zuck von Bu-Bi-Druck
Ed.-Windthorst-Str. 4 Ruf 1834

**Benz-Gaggenau**
m. Lkw. und Viktoria, l. Krad. m. Beiwg., werden am 15. November 1938, 10 Uhr, auf dem Kasernenhof der Nachr.-Abtlg. 6, Langemarckstr., öffentlich meistbietend versteigert.
Heeresstandortverwaltung.


**Öffentliche Mahnung**

Die bis einschließlich November 1938 fällig werdenden Staats- und Gemeindeabgaben, ferner die Beiträge zur Handwerkskammer sowie zur Westfälischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind bis zum 15. November 1938 bei uns einzuzahlen. Vom folgenden Tage ab beginnt die kostenpflichtige Einziehung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Vom 16. November 1938 ab ist der gesetzliche Säumniszuschlag von 2 % zu zahlen.
**Städtische Steuerkasse Bielefeld.**

Des Bußtages wegen werden die Wochenmärkte auf dem Siegfriedplatz und an der Ostst raße am Tage vorher (15. November) abgehalten.
**Der Oberbürgermeister Bielefeld.**




"alles nichts für mich!"
sagen viele vor den neuen Modellen, weil die Figur zu rund und behäbig wurde. — Auch Sie können schlank und jugendlich-elastisch werden durch Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräuterteo auch als Drix-Tabl. und Drix-Dragees

Stets frisch vorrätig bei:
**Hergeröder** Drogerie im Crüwell-Haus Obernstraße 1
**Riemeier,** Jahnplatz-Drogerie
**Meyer zu Bentrup Gebr.** Drogerie Heeper Str. 29
**Horstmanns Drogerie,** Gehrenberg

Westfälische Neueste Nachrichten

# Zwischen Weser und Ruhr

Sonnabend, 12. November 1938

*Gigantisches Projekt im Norden des Wiehen:*

## 47 000 ha Neuland rund um den Dümmer

### Die Hunte wird gebändigt — Ableitung des Wassers in den Mittellandkanal — Abschluß der Arbeiten in 5 Jahren

**Vor kurzem wurde amtlich mitgeteilt, daß der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Regulierung der Hunte-Niederung angeordnet habe. Wir bringen nachstehend eine Darstellung der Geschichte und der agrarpolitischen Bedeutung dieser Arbeiten für unsere Volkswirtschaft.**

Weit und ungehindert kann der Blick über das fruchtbare Gebiet gleiten, das sich im Westen der Provinz Hannover, nördlich vom Wiehengebirge erstreckt. Inmitten der fruchtbaren Aecker, der fetten Wiesen und Weiden, liegen herrliche Bauernhöfe, auf denen schon Generationen lang alte Bauerngeschlechter wohnen, die hier der deutschen Erde wertvollen Ertrag abgewinnen. Meist ist das Land gut, der Boden fruchtbar, und die Bauern sind mit dem Ertrag ihrer Arbeit zufrieden. Aber seit Jahren lastet auf ihnen immer der schwere Alpdruck, jene Angst vor den großen Ueberschwemmungen, die alljuoft die Ernte vernichten, die Aecker und Weiden überfluten.

Woher kommen die Wasserfluten, wie kommt es zu den Ueberschwemmungen? Mitten in die weite, fruchtbare Landschaft eingebettet, liegt einer der wenigen Binnenseen Nordwestdeutschlands, der Dümmer See. Der See wird von der Hunte gespeist, einem Fluß, der im Wiehengebirge entspringt. Dieses durch die Hunte zufließende Wasser tritt in vielen Armen aus dem See heraus, die das ganze Land, das sich südlich des Sees ausbreitet, in unzähligen Verästelungen durchfließen. Erst unterhalb der Kreisstadt Diepholz vereinigen sich diese vielen Flußläufe wieder, um von dort an in einem Flußlauf über die oldenburgische Kreisstadt Wildeshausen und über Oldenburg zur Weser zu strömen.

Nun sendet die Hunte besonders im Frühjahr und auch in den übrigen Jahreszeiten besonders nach längeren Regenfällen große Wassermassen mit erheblicher Geschwindigkeit zu Tal. Die Fluten ergießen sich in den Dümmer See, der diese Wassermengen gar nicht alle zu fassen vermag. Der größte Teil des Wassers tritt somit durch die vielen Arme wieder aus dem See heraus. Aber das ist kein glattes Abfließen mehr! Denn die Flußläufe können die Wassermengen auch nicht fassen, und das Wasser ergießt sich völlig ungeregelt über die weite Niederung, die dann oft einem riesigen See gleicht.

Diese Ueberschwemmung, die bald die Ernte, bald die Saat vernichtet, ist zur Geißel der Landschaft geworden! Wertvoller Ertrag des Bodens, viel Getreide, zahlreiches Vieh wurde schon so vernichtet. Diese Tatsache verlangte schon seit langer Zeit nach einer gründlichen Abänderung. So setzten denn auch die ersten Bemühungen, den ungeregelten Wasserablauf in geregelte Bahnen zu lenken, schon im Jahre 1599 ein. In diesem Jahr hob Graf Johann von Diepholz auf Dränaen der Bevölkerung am Dümmer-See die Stauberechtigung der Mühle in Diepholz auf. Diese Maßnahme ist als der erste Versuch, der Hunte-Niederung zu helfen, anzusehen. Rund 180 Jahre später, im Jahre 1778 erließ der Kurfürst von Hannover eine Verordnung über die Krautung und die Unterhaltung der Grabenzüge. Diese Verordnung hat bis in die jüngste Zeit hinein bestanden. In den Jahren 1834 und 1854 wurden Pläne entworfen, die eine Regulierung der Hunte bis weit unterhalb von Diepholz vorsahen. Ein Versuch, die Regulierung noch weiter nach Norden auszudehnen, konnte deshalb nicht unternommen werden, weil sich diesen Bemühungen die oldenburgische Landesgrenze als großes Hindernis in den Weg stellte. Erst das Hochwasser des Jahres 1904, das einen ungeheuren Schaden angerichtet hat, zwang Preußen und Oldenburg zu einem gemeinsamen Handeln. Im Jahre zuvor war zwischen Preußen und Oldenburg ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, auf Grund dessen die Vorarbeiten für eine grundlegende Melioration begonnen wurden. Diese Arbeiten erreichten im Jahre 1928 ihren Abschluß. Aber auch jetzt scheiterte die sofortige Durchführung der ausgearbeiteten Pläne noch an den verschiedensten Schwierigkeiten, die sich vor allem immer wieder daraus ergaben, daß diese Niederung teils zu Oldenburg, teils zu Preußen gehört.

Die Pläne, deren Durchführung jetzt begonnen wurden, sehen nun folgende grundlegende Besserung der Wasserverhältnisse im Hunte-Gebiet vor: Die in der Hunte vom Wiehengebirge herabströmenden Wassermassen sollen zu einem Teil vom Mittelland- bzw. Ems-Weser-Kanal aufgenommen werden, der am Fuße des Gebirges entlangfließt. Der übrige Teil wird sich weiter in den Dümmer ergießen. Um diese Wassermassen aber fassen zu können, wird der See mit einem Deich umgeben. Und nur die Wassermengen, die der See auch dann nicht mehr zu fassen vermag, werden weiter durch die Hunte abgeführt. Der Lauf der Hunte wird unterhalb des Sees erweitert werden. Es wird also weit weniger Wasser als seither durch die Hunte nach der Weser strömen. Dadurch wird der Ausbau des unteren Huntelaufs sehr verbilligt und vereinfacht werden. Die Eindeichung des Sees wird das Speicherungsvermögen wesentlich erhöhen. Aus diesem natürlichen Reservoir können somit in den trockenen Sommermonaten die umliegenden Wiesen und Aecker mit frischem Wasser versorgt werden.

Ein solches Projekt erfordert naturgemäß einen großen Kostenaufwand. Für die Durchführung des Gesamtvorhabens sind rund 40 Mill. RM. vorgesehen. Die Durchführung selbst liegt bei dem Hunte-Wasserverband, der im Frühjahr dieses Jahres durch den Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Stabschef Lutze, in Diepholz gegründet wurde.

Bei diesem Plan wird nicht neues Land gewonnen, sondern nur der Ertrag des Landes in der Hunte-Niederung durch Ausschaltung von Ueberschwemmungsschäden gesichert. Das wird sich so auswirken, als wenn 21 000 Hektar neuen deutschen Ackerbodens neu gewonnen worden wären. Das 47 000 Hektar umfassende Land, das von der Melioration erfaßt wird, wird nach der Regulierung jährlich einen Mehrertrag von 51 000 Zentner Brotgetreide und 3,8 Mill. Pfund Butter bringen können. In fünf Jahren soll der Plan verwirklicht sein.

Herdfeger besser denn je

## 51 neue Siedlungsbauten

### der NSKOV. Westfalen-Nord

Das Sozialamt der NSKOV. im Gau Westfalen-Nord kann beim Abschluß der diesjährigen Siedlungsbautätigkeit wiederum über einen ansehnlichen Erfolg berichten. Wenn im vergangenen Jahre NSKOV.-Siedlungen in Herford, Salzuflen und Lage bezugsfertig wurden, so kann diese Abteilung in diesem Jahre die Erstellung von insgesamt 51 neuen NSKOV.-Siedlungsbauten melden, die in der Zigarrenmacherstadt Bünde (12) und in Gelsenkirchen (39) errichtet und bereits bezogen wurden. In Anbetracht der Verhältnisse auf dem Baumarkt in diesem Jahre war es nicht möglich, eine noch größere Anzahl solcher Siedlungsbauten zu errichten, jedoch soll gleich im Frühjahr des nächsten Jahres mit unverminderter Kraft und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Parteidienststellen darangegangen werden, dann endlich noch größere Projekte zur Verwirklichung kommen zu lassen, um so nach und nach den Kameraden und Kameradenfrauen in Gemeinschaft mit alten und verdienten SA.- und SS.-Männern eigene Heimstätten zu übergeben, die zu einem für jeden erschwinglichen Mietpreis erstellt werden.

## 150 000 Mark Schaden

### bei dem Großfeuer in Hamm

Zu unserem gestrigen Bericht über das Großfeuer in dem Sägewerk Glunz in Hamm erfahren wir noch: Durch die Vernichtung von Gebäuden Maschinen und Material dürfte ein reiner Brandschaden von 100 000—150 000 RM. entstanden sein, die für die Volkswirtschaft verloren sind. Hinzu kommt aber der Schaden, der dadurch entstanden ist, daß die rund 70 Arbeiter hier ihre Beschäftigung aufgeben müssen, und dadurch, daß die zahlreich vorliegenden Aufträge nicht zur Ausführung kommen können. Das Werk war voll beschäftigt, und die Inhaber, die beiden Brüder Glunz, waren bemüht, seine Leistungsfähigkeit zu vergrößern. Der zur Zeit in Neubau befindliche große Schornstein blickt halbfertig auf die traurigen Reste der Brandkatastrophe, und ein völlig neues besonders leistungsfähiges Sägegatter, das erst vor wenigen Wochen aufgestellt wurde, ist als erstes dem Brande zum Opfer gefallen.




## Jud Nußbaum nicht zufrieden

### Die Zuchthausstrafe von 3 Jahren bleibt bestehen

**Der jüdische Arzt Dr. Robert Nußbaum aus Minden, 45 Jahre alt, war von der II. Großen Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld in der Sitzung vom 7. März 1938 — wir haben damals ausführlich darüber berichtet — wegen Rassenschande, Verbrechen gegen §§ 2 und 3, Absatz 2, des Gesetzes zum Schutze der deutschen Ehre und des deutschen Blutes zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Außerdem hatte das Gericht dem Angeklagten die Ausübung des Arztberufes auf die Höchstdauer von fünf Jahren untersagt.**

Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte durch seine Verteidiger Revision beim Reichsgericht einlegen lassen, die insofern Erfolg hatte, als das Reichsgericht das Urteil aufhob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer in Bielefeld zurückwies mit der Begründung, daß nach der allgemeinen Rechtspflege die Judeneigenschaft des Angeklagten und die Deutschblütigkeit der Zeugin urkundlich nachgewiesen werden müsse. Diese Auffassung des Reichsgerichts stand bei der damaligen Urteilsfindung noch nicht fest. Die von dem Angeklagten in der Revision weiter angegebenen Gründe hat dagegen das Reichsgericht nicht anerkannt.

In der früheren Verhandlung war an sich schon festgestellt worden, daß es sich bei Dr. Nußbaum um einen Volljuden handelt und ebenso, daß die Zeugin deutschblütig ist. Die Strafkammer hat inzwischen diesen formalen Gründen entsprochen und die urkundlichen Nachweise erbracht. — Im übrigen ergab die jetzige Verhandlung den gleichen Tatbestand. Danach hat der Jude Nußbaum mit den raffiniertesten Mitteln ab 1934 versucht, sich die Patientin hörig zu machen. Auch nach dem Erlaß des Blutschutzgesetzes im September 1935, dessen Bedeutung sich der Angeklagte nach den gemachten Aeußerungen sehr wohl bewußt war, hat sich der Jude Nußbaum bis Mitte 1937 ganz bewußt gegen das Gesetz aufgelehnt, und zwar in einer derart üblen Weise, daß darin vollendete Rassenschande erblickt werden muß.

Die Strafkammer kam denn auch in der jetzigen Verhandlung zu dem gleichen Urteil und erkannte gegen Nußbaum wegen Rassenschande auf

**eine Zuchthausstrafe von drei Jahren.**

Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Die erlittene Untersuchungshaft — der Angeklagte wurde am 14. Juli 1937 festgenommen — wurde mit neun Monaten auf die erkannte Strafe angerechnet. Von der Untersagung der Berufsausübung hat das Gericht Abstand genommen mit Rücksicht auf die inzwischen ergangenen Verordnungen, wonach den jüdischen Aerzten grundsätzlich die Behandlung deutscher Volksgenossen untersagt ist. sp.

## Die DAF. baut eine neue Gauschule

### Arbeitstagung der Gauabteilungsleiter und Kreisobmänner
### Die sozialpolitische Lage in Westfalen-Nord

Der Erweiterung des Blickpunktes über den Kreis der täglichen Arbeit hinaus diente eine Arbeitstagung der Gauwaltung der DAF., zu der neben den Gauabteilungsleitern sämtliche Kreisobmänner der DAF. im Gau Westfalen-Nord erschienen waren.

Am Vormittag sprach zunächst Pg. Schmutler über den Leistungskampf der deutschen Betriebe, zu dem sich in diesem Jahre allein im Gau Westfalen-Nord über 7000 Betriebe gemeldet haben. — Gaupropagandawalter Borowski gab die Richtlinien für die Propagandaarbeit des kommenden Winterhalbjahres bekannt und erstattete Bericht über den Stand der Aktion „Leistungskampf das schöne Dorf", an der von rund 1000 der nordwestfälischen Dörfer über 250 teilnehmen. — Der Gaubeauftragte der Führungsstelle des Reichsberufswettkampfes aller Schaffenden, Pg. Walberg, ging auf die Durchführung dieses Wettkampfes ein, während Pgn. Jungfermann über die Frauenarbeit der DAF. im kommenden Winter sprach.

Nachdem am frühen Nachmittag Sondertagungen der Kreisobmänner, der Leiter der Abteilung Soziale Selbstverantwortung und -gestaltung sowie der Kreisfrauenwalterinnen durchgeführt waren, fand die Arbeitstagung ihren Abschluß mit einer Rede des Gauobmannes Schürmann über die Grundlagen und Grundsätze der DAF.-Arbeit im Gau Westfalen-Nord. Nachdem er zunächst die Stellung der Amtswalter der DAF. innerhalb der Bewegung gekennzeichnet hatte, schilderte Gauobmann Schürmann die Vielfältigkeit der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Gaues Westfalen-Nord, die von jedem Amtswalter Geschick, Erfahrung und Menschenkenntnis verlange, um einheitliches soziales Wollen in praktischer Tat zu verwirklichen. Im Mittelpunkt der DAF.-Arbeit, so führte er weiter aus, stehe der Kampf für die nationalsozialistische Weltanschauung. Darum lehe er als wichtigste Arbeit im Gau die Erziehung und Heranbildung eines nationalsozialistischen Amtswalterkorps. Wie groß gerade die Aufgabe der Amtswalterschulung ist, geht aus der Zahl der DAF.-Walter im Gau Westfalen-Nord hervor. Sie beträgt rund 40 000. Einen besonderen Auftrieb wird die Schulungsarbeit durch den

**Bau einer neuen Gauschule in der Senne**

erhalten, deren Grundsteinlegung aller Voraussicht im April nächsten Jahres stattfindet. Gauobmann Schürmann ging dann auf die sozialpolitische Lage des Gaugebietes vor und nach der Machterhebung ein: Nirgendwo schärfer im Reich wäre vor 1933 der Gegensatz zwischen Kapitalismus und Proletariertum ausgebildet gewesen als im Ruhrbergbau und nirgendwo hätte die scheinheilige schwarzrote Front mehr triumphiert als im münsterländischen Textilgebiet, wozu hier noch die starken fast separatistisch zu nennenden Bindungen zum holländischen Marxismus und Judentum kamen. In der Zigarrenindustrie mit ihrer weitverbreiteten Heimarbeit hätte ein reaktionäres Unternehmertum geschaltet, das sich seines Patriarchentums rühmte, aber die schaffende Bevölkerung in nichts in ihrem Kampfe gegen das Elend unterstützte. Wenn heute zwar die Arbeitslosigkeit beseitigt und von einer kaum geahnten Knappheit an Arbeitskräften abgelöst und damit die eigentliche Notlage aus unserem Gau verschwunden sei, so blieben doch noch eine Menge sozialpolitischer Fragen zu lösen. An praktischen Beispielen wies Gauobmann Schürmann nach, wo die Deutsche Arbeitsfront noch große Aufgaben zu bewältigen hat.

Ganz besondere Aufmerksamkeit verdiene die Betreuung der werktätigen Frau. Von der Gesundheit der deutschen Frau allein hänge es ab, ob unser Volk leben würde und vor allen Dingen in der Gegenwart die Kraft finde, den Bestand des Volkes zu garantieren.

## Einige Tage Sonne

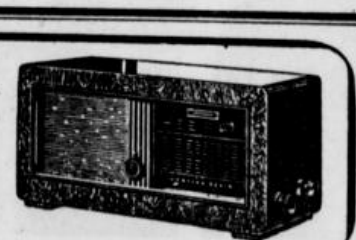
Eine kräftige Südströmung bringt subtropische Luftmassen heran, welche der Witterung Mitteleuropas ein freundliches Gepräge geben. Wenn die Temperaturen auch allmählich in der Nacht sich dem Gefrierpunkt nähern und früh morgens mit Nebel zu rechnen ist, so bleibt es doch tagsüber noch einige Tage freundlich.

**Aussichten für Ostwestfalen**

Sonnabend: Nach Frühnebel bei frischem um Südost und Süd schwankenden Winden tagsüber heiter, trocken und mild.

Sonntag: Wenig verändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Freundlich.

Der SUPER unter den Geradeaus-Empfängern
● Fünf Röhren ● Automatische Trennschärfe-Regelung ● Schwundausgleich wie bei einem Großsuper ● Glimm-Amplimeter ● Stumm-Abstimmung ● Umschaltung auf Breitband-Nahempfang ● Kein Rückkoppeln ● Neuartige Klangregelung mit wahlweiser Anhebung der Tiefen oder der Höhen ● Der Klang: lebendig wie das Leben
KÖRTING Novum 39
Wechselstrom: RM. 203.75 m. R.
Allstrom: RM. 234.— m. R.

DE DIETZ & RITTER GMBH LEIPZIG O 27

# Kautschuk

**Capitol**

Es ist ein beinahe modernes Thema, dieser Kampf um den Rohstoff, wenn seine Geschichte auch um über 60 Jahre zurückliegt. Es handelt sich um Kautschuk. Damals ist England vom Rohstoffhunger befallen und es weiß sich zu sättigen, wenn auch die Wege dazu ein wenig krumm sind. Natürlich nicht die Wege von „Her Majesty's government", die ist selbstverständlich korrekt bis in die Fingerspitzen, aber kann man es hindern, wenn ein Privatmann Brasiliens Gesetze verletzt — und England damit nutzt?

Heute sind wir es, die um die Rohstoffe kämpfen. Wir setzen keinen „Privatmann" auf die Fährte, der Gummisamen klaut, sondern erfinden den künstlichen Gummi — Buna. Und die Welt tobt. Wir sind ja auch keine Engländer...

Das nur nebenbei. Der Film ist ganz unpolitisch und weiß nichts von Buna und moderner Weltpolitik. Er erzählt nur die Geschichte des Engländers Henry Wickham, der auszog, um den Gummisamen zu suchen. Er erzählt das so spannend und dramatisch, wie es einem großen Abenteuer zukommt und läßt den kühnen und schlauen Gentleman-Dieb über die schlauen und kühnen Brasilianer triumphieren, so wie es ja wohl auch ähnlich gewesen ist. Die Brasilianer waren aber doch zu anständig und die Engländer — nun, man weiß ja in ihrer Kolonialpolitik einigermaßen Bescheid.

Eduard von Borsody hat die Sache sehr großzügig angepackt. Man möchte sagen amerikanisch, aber erfreulicherweise ist „Kautschuk" bei allem Aufwand doch ein deutscher Film geblieben. Stillose Sentimentalitäten, ohne die die Amerikaner es auch in ihren größten Filmen nicht tun, gibt es hier nicht. Aber Tempo, Abenteuer, Technik und Bilder. Bilder...!

Die Brasilien-Expedition von Franz und Edgar Eichhorn und Dr. O. A. Bayer hat sich wirklich gelohnt. So lebendig, so über alle Vorstellung schaurig und groß sah man den brasilianischen Urwald noch nie: Die tobenden Wasser des Araguary, das Gewimmel der Krokodile im brakigen Sumpfwasser, die Fratzen der Urwaldaffen und die Grimassen der Nachtvögel, das schleimige Gekrieche der Schlangen und Lurche.

Noch größer aber ist die Kunst, wie alles dies nicht etwa als eine Art kulturfilmische Beilage lose in die Handlung hineinkomponiert, sondern wirklich auf das Abenteuer selbst bezogen ist. Hier ist die Natur nicht Schauobjekt, sondern seelisches Erlebnis und körperliche Qual. So hat uns das noch niemand gezeigt.

Wild und schön auch die jagenden Vaqueros auf der Pampa, das farbige Getümmel auf der Hacienda, das entfesselte Fest der Riggersklaven mit seinem ironischen Pendant der mondänen englischen Abendgesellschaft.

In diesem Wirbel der Bilder und Abenteuer verschwinden fast die Individualitäten. Obwohl eine ganze Reihe ausgezeichneter Darsteller Handlung und Szene mit den Hintergründen menschlicher Regungen und Leidenschaften erfüllt. Allen voran René Deltgen als Prototyp des kühl-verschmitzten, bedenkenlos-tollkühnen Abenteurers angelsächsischer Prägung, eine Art, die wir zwar nicht übermäßig lieben, vor der man aber schon eine ganz gehörige Portion Achtung haben muß. Daneben Gustav Dießl, ein brasilianischer Caballero von Haltung und Stil, Herbert Hübner, Vera v. Langen, Walter Franck, Hans Mierendorf und viele andere in guten Charakteristiken.

Wie gesagt, beinahe ein Amerikaner in Großformat, beinahe ein englisches Heldenepos — aber nur beinahe. Im ganzen eine filmische Leistung, auf die wir stolz sein können.

**Walter Goch**

# Liebelei und Liebe

**Gloria**

Ueber die Liebe haben wir im Film schon sehr viel erfahren — die Liebelei steht hier allerdings zum ersten Male zur Diskussion. Sie kann ja eigentlich kein gutes Ende nehmen, die Liebelei, aber in „Liebelei und Liebe" hat die Liebe doch über die Liebelei gesiegt, und deshalb das glückliche Ende.

Cand. ing. Günther Windgassen — es mußte schon ein Student sein — hatte sich kurz vor seinem Staatsexamen in die schöne Elisabeth Schellenbach verliebt. Günther machte sein Examen mit Erfolg und wurde Diplomingenieur in Dortmund. Beim Abschiednehmen hatte Elisabeth nicht ohne Scheu ihrem Geliebten das Geständnis von den Folgen des Verhältnisses gemacht. Günther Windgassen fährt in Unruhe nach Dortmund, wird aber schon unterwegs durch ein Telefongespräch mit Elisabeth beruhigt. Er glaubt nicht mehr an die Folgen.

Helene Termälen, die Tochter seines Chefs, ist um den neuen Ingenieur übermäßig bemüht, und es findet sich, daß sich Günther in Helene verliebt. Elisabeth Schellenberg, seine Studentenliebe, hat er längst vergessen. Eines Tages hört er wieder von ihr und erfährt zu seinem Erstaunen, daß Elisabeth einen Sohn geboren hat. Er eilt nach Berlin zurück, trifft dort Elisabeth und glaubt sie aus Mitleid oder „Anstand" heiraten zu müssen. Elisabeth will diese Ehe nicht, wenn sie nicht aus Liebe geschlossen wird. Jetzt erst erfährt Günther Windgassen von den großen Opfern, die Elisabeth seinetwegen hat tragen müssen.

Günther geht seinen Weg zu Ende und findet sich mit Gina Termälen. Elisabeth aber findet zu dem, von dem sie in ihrer Not eine Liebe verspürt hat, zu Alexander Settegast, der sie behütet und bewahrt hat in ihren Sorgen.

Gisela Uhlen spielt mit sparsamen und doch kräftigen Mitteln das enttäuschte Mädchen Elisabeth, das an Liebe geglaubt und Liebelei erfahren hat. Carl Raddatz fand als Diplomingenieur Windgassen eine glückliche Rolle: Carla Rust ist als Fabrikbesitzerstochter Gina Termälen eine sympathische Erscheinung. Zu erwähnen bleibt noch Paul Hörbiger als Koch Alexander Settegast; ein feines Charakterbild.

**Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt.**

Manuskript: Otto Bielen und Werner Zrbasa. Die Musik schrieb Franz R. Riedl.

**Heinz Wilhelm Jannaber**

# Fernsehen

**Deutschland in der Welt führend**

Auf der Post- und Telegrafenwissenschaftlichen Woche in Würzburg hielt Ministerialrat Dipl.-Ing. Flanze vom Reichspostministerium einen Vortrag über das Fernsehen. Er betonte u. a. daß das Fernsehen als deutsche Erfindung bezeichnet werden kann, da die Hauptabschnitte in seiner Entwicklung deutscher Erfindergeist geschaffen habe. Die Willensgebung des nationalsozialistischen Staates habe das Fernsehen aus dem Zustand der Laboratoriumsarbeiten herausgehoben und zum Volksgut werden lassen. Zu den Großtaten auf diesem neu erschlossenen Gebiet gehören der Ausbau der Fernsehkabelstrecke Berlin—München und weitere Kabelplanungen, sowie die Einrichtung von drei Fernsehsendern in Berlin, auf dem Brocken und auf dem Feldberg. Damit nimmt Deutschland im Fernsehen die erste Stellung in der ganzen Welt ein. Beim Apparatewesen hat sich eine ungeheuer rasche Aufwärtsentwicklung vollzogen. — Die Vorarbeiten zur Einrichtung des 441zeiligen Fernsehrundfunkdienstes beim Berliner Fernsehsender haben sich durch die Heranziehung der Deutschen Reichspost zu wichtigen Staatsaufgaben anderer Art verzögert. Der verbesserte Dienst muß zunächst noch wie bisher zu Versuchssendungen eingesetzt werden. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird der neue Eröffnungstermin bekanntgegeben.



**Alle gegen einen. René Deltgen und Walter Süssenguth in dem Ufa-Film „Kautschuk"**



**Jutta Freybe spielt eine Primanerin in dem von Peter Paul Brauer inszenierten Ufa-Film „Was tun, Sibylle?"**

# Was tun, Sibylle

**Universum**

„Ich habe nicht gestohlen!"

Es ist der Aufschrei einer gequälten Schülerin, die keinen Ausweg mehr sieht unter der Schuldanklage ihrer Mitschülerinnen. Der Schein spricht gegen sie, denn der Zehnmarkschein, der verräterisch mit dem auf den Boden fallenden Heft zum Vorschein kommt, stempelt sie zur Diebin. Dieser gestohlene Zehnmarkschein zerreißt jäh und brutal eine innige und ungetrübte Klassenkameradschaft und versetzt dem Professor und Lehrer der Klasse, der in einer philosophischen Arbeit den Grundsatz aufstellte: „Vertrauen ist das große Geheimnis, das junge Menschen aufschließt, und der Halt, an dem sie emporwachsen", einen empfindlichen Schlag.

Tief ins Innerste getroffen stürmt die von den Kameradinnen schuldig gestempelte Schülerin aus der Schule. Die Anklage ist so schwer, daß ein junges Menschenleben darunter zu ersticken vermeint, und nur das Bewußtsein, trotz aller gegen sie sprechenden Beweise unschuldig zu sein, bewahrt sie vor einem verzweifelten Schritt.

Es ist eine der packendsten Stellen in der Handlung dieses Films, der von Peter Paul Bauer gedreht, an das Herz aller Eltern, Erzieher und der Jugend appelliert und reich an ergreifenden Bildern ist. Hüte sich jeder vor einem leichtsinnigen Schuldigsprechen des Nächsten, will uns der Film sagen, um weiter durch Licht und Schatten in Fragen der Erziehung mit ihrer Auswirkung auf die Jugend belehrend zu wirken.

Kameradschaft, Freundschaft und Wahrheitsliebe siegen über Irrungen und Verschlagenheit, und eine zerstörte Klassengemeinschaft wird durch das tapfere Verhalten einiger jungen Menschen unter Mithilfe des Professors wieder zusammengefügt.

So stellt der Film die Kameradschaft in den Vordergrund. Jutta Freybe ist die Anklägerin, aber auch gleichzeitig die von Gewissensbissen getriebene treue Kameradin, die das von ihr begangene Unrecht tiefinnerst bereut und als wahrheitsuchende Kämpferin Licht in das Dunkel der Handlung bringt, und mit ihrem Freund (Hermann Braun) alles zum Guten wendet. Hermann Braun, uns allen bekannt aus dem Film „Jugend", stellt einen jungen Primaner, der das Herz auf dem rechten Fleck trägt; quicklebendig, mit scharfen Augen und ausgezeichneter „Handschrift", die ein schuftiger Mitschüler zu spüren bekommt. Hans Leibelt zeichnet den Professor, einen frohen und gewissenhaften Erzieher, so wie man ihn sich wünscht. Er kennt seine Schützlinge und gehört zu ihrer Gemeinschaft. Seine Methode, den in seiner Klasse begangenen Diebstahl aufzuklären, stößt bei seinen Kollegen auf argen Widerstand. Christine Grabe, Charlotte Schellhorn, Inge Landgut und Ingeborg von Kusserow machen uns mit dem Leben und Treiben in einer Primanerinnenklasse bekannt. Maria Koppenhöfer gibt der Mutter der aus der Gemeinschaft gestoßenen Schülerin Gestalt und Gesicht. Ein großer Mitarbeiterstab, davon noch besonders Karlheinz Sedlak, als ein weiterer Primaner, Paul Otto, als der feinsinnige Direktor und Wolf Reumeister als ein geschwätziger Schuldiener, erwähnt zu werden verdienen.

**Hermann Eichler**

# Von kommenden Filmen

Der erste große Spielfilm von der Reichsautobahn und den Menschen, die sie bauen, ist der Ufa-Film „Mann für Mann", dessen letzte Aufnahmen jetzt auf dem Außengelände in Babelsberg gedreht werden. Regie führt R. A. Stemmle. Das Drehbuch schrieben R. A. Stemmle, Hans Schmodde und Otto Bernhard Wendler. Von den Darstellern seien genannt: Josef Sieber, Gustav Knuth, Peter Elsholtz, Hermann Speelmanns, Viktoria v. Ballasko, Gisela Uhlen, Heinz Welzel.

Fritz Peter Buch ist gegenwärtig im Auftrag der Ufa damit beschäftigt, Schillers „Kabale und Liebe" zu einem Film umzuformen.

Die Außenaufnahmen für den neuen Liliandrehen jetzt interessante Außenaufnahmen gedreht.

Der Kriminalfilm der Terra „Im Namen des Volkes" ist in diesen Tagen ins Atelier gegangen. Das Drehbuch dieses Films schrieben Walter Maisch und Erich Engels, der auch Regie führt. Die Musik komponiert Karl von Bazant. Die Darsteller sind u. a. Albert Florath, Rudolf Fernau, Franz Nicklisch, Christine Grabe, Menta Eggies, Fritz Kampers und Rolf Weih.

Die Ufa wird für die Spielzeit 1939/40 einen neuen Karl-Ritter-Film herausbringen, in dem Mathias Wieman die Hauptrolle verkörpern wird. Felix Lützkendorf, der Autor vieler Ritter-Filme, dessen „Alpenzug" in den Reichstheatertagen der HJ. in Hamburg zur Aufführung kam, schrieb zusammen mit Karl Ritter und Mathias Wieman ein Drehbuch nach dem Roman „Die Hochzeitsreise" des großen flämischen Dichters de Costa. Für eine weitere Hauptrolle wurde Françoise Rosay in Aussicht genommen. Mit der Errichtung der Bauten für diesen Film wird schon in den nächsten Tagen begonnen.

**Hans Albers in drei neuen Filmen**

Hans Albers hat soeben die Aufnahmen zu seinem Film „Sergeant Berry" beendet, der zu Weihnachten aufführungsbereit sein wird. Seine nächste Rolle wird der Künstler in dem Film „Wasser für Canitoga" spielen, der unter der Regie von Herbert Selpin von der Bavaria in Geiselgasteig vorbereitet wird. In den ersten Tagen des kommenden Jahres wird der dritte Hans-Albers-Film „Casanova in Angriff genommen werden, in dem Karl Hartl Regie führen wird.

## Die Fledermaus

**Palast-Theater**

Die Filmoperette „Die Fledermaus" mit Lida Baarova und Hans Söhnker läuft ab Montag.

## Beckwedder Filmschau

In der Lichtburg läuft der Farbenfilm „Zigeunerprinzessin" mit Anny Ondra und in der Schauburg das Lustspiel „Korrektion — Ehrensache".

# Schalke reißt sich zusammen

## Der Wettlauf der Gauligisten setzt ein / Arminia wird Preußen Münster bequem schlagen können

Der Wettlauf der westfälischen Fußball-Gauliga geht auch am 13. November weiter. Nach dem wertvollen Sieg der Schalker in Bochum haben die Knappen morgen alle Aussicht, zu Hause ihr Punktekonto gegen die Spielvereinigung Röhlinghausen weiter aufbessern zu können. Wenn der Altmeister den Herznern auf den Fersen bleiben will, dann ist es auch notwendig, zu zwei weiteren Punkten zu kommen. Normalerweise darf man annehmen, daß die Leute aus dem Volkspark mit einer Niederlage aus Gelsenkirchen-Schalke abziehen werden. Westfalia Herne wird den Besuch zum Hellweg nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn bereits mit einem Unentschieden würden die Knappen weiter an die Spitze herangeführt werden. Ist Itkowiak wieder richtig auf Draht, und hat Herne wieder alle Mannen beisammen, dann dürften die Punkte auch zum Schloß Strünkede abwandern. Beiden Spielen dürfte man mit einiger Spannung entgegensehen. Auch der erneute Kampf zwischen Arminia und Preußen Münster in Bielefeld hat seine Bedeutung. Die Arminen können abermals beweisen, daß sie zu Hause auf der vielgerühmten Melanchthonalm nicht leicht zu überwinden sind. Stellt sich die Elf mit der Spielfreudigkeit der beiden letzten Sonntage vor und zeigt sie die 90 Minuten hindurch den Willen, die Adlerträger aus der Provinzialhauptstadt auch bei dieser Begegnung zu distanzieren, dann kann sie morgen auf den dritten Tabellenplatz vorrücken. Vorausgesetzt, daß die drei Punktekämpfe im Gau den erwarteten Verlauf nehmen.

**Dreimal um Punkte:**

**Arminia Bielefeld — Preußen Münster**
**Schalke 04 — Spvg. Röhlinghausen**
**SV. Höntrop — Westfalia Herne**

### Diesmal nicht in Freundschaft

Eigentlich sollten die beiden Partner aus dem östlichen Westfalen bereits am 9. Oktober ihren Punktekampf der ersten Serie in Bielefeld liefern. Da an diesem Tage aber das Wetter und damit auch der Boden alles andere als einladend waren, verzichtete der Unparteiische auf die Durchführung des Pflichtspieles. Statt dessen gab es für zweimal 40 Minuten ein Privattreffen, bei dem die Preußen sich etwas reserviert verhielten und mitunter Betrachtungen darüber anstellten, was Arminia zu leisten vermag. Genauer besehen blieb den Preußen am 9. Oktober auch nichts anderes übrig. Arminia kam in diesem Gang mit 4:2 gut über die Strecke, ohne restlos überzeugen zu können. Morgen wird der restlose Einsatz beim Punktegefecht verlangt. Daß die Bielefelder auch anders aufdrehen können, wurde in Schalke gegen den Altmeister überzeugend bewiesen. Stellt sich Arminia morgen nur einigermaßen in dieser Form vor, dann kann es gar nichts anderes als einen heimischen Sieg geben.

Die Aussichten für die Preußen aus Münster stehen nicht gerade rosig. Ihr Mittelläufer Althoff wurde am letzten Sonntag beim Auswahlspiel verletzt und dürfte morgen kaum dabei sein. Dieses darf die Bielefelder Arminen jedoch nicht dazu verführen, den Kampf auf die berühmte leichte Schulter zu nehmen. Der Gast aus der Provinzialhauptstadt versteht es, allerhand Kampfgeist aufzubringen, auch dann, wenn einer der Besten wie Althoff fehlt.

Die Arminen werden morgen erstmalig in der neuen Aufstellung vor heimischem Publikum erscheinen. Genau wie in Schalke wird Preußen Münster gegen folgende Formationen zu kämpfen haben:

Hörtermann; Kranefeld, Upmann; Walden, Hogenkamp, Beneditschak; Kronsbein, Breuer, Schlips, Schwartz, Marx.

Wie beim zuerst angesetzten Treffen ist die Spielleitung Verführt (Gelsenkirchen) übertragen worden.

In welcher Aufstellung Preußen Münster erscheint, ist noch ungewiß. Althoff ist, wie schon erwähnt, nicht dabei. Jedenfalls darf man gespannt sein, ob die Hintermannschaft der Bielefelder auch bei diesem Gang so groß ins Spiel kommt wie gegen den Altmeister in der Glück-Kampfbahn.




Die Chancen der Arminen gegen die Adlerträger aus Münster sind gar nicht schlecht.



### Sportkiebitzer meint:

**Einmal noch kreuzen Arminia und VfB. in ihren Gruppen die Klingen mit ihren Punktepartnern und dann steht die Frage vor der Bielefelder Sportwelt: Was gibt es am Bußtag beim WSW.-Spiel an der Heeper Straße zwischen den alten Lokalrivalen?**

**Zunächst einmal — das darf ich heute schon ruhig behaupten — ein volles Haus und dann hoffentlich guten Sport auf dem Fußballfelde.**

**Der 13. des vorletzten Monats des Jahres 1938 hat es für zwei Bielefelder Bezirksligisten in sich. Weder Grün-Weiß noch die Klein-Berliner dürfen sich morgen rupfen lassen, wenn nicht die Klassenzugehörigkeit in Frage gestellt werden soll.**

**So kann es werden:**

**Fußball:**

| | |
|---|---|
| Arminia Bielefeld — Preußen Münster | 3:1 |
| Schalke 04 — SpVg. Röhlinghausen | 2:1 |
| SV. Höntrop — Westfalia Herne | 0:2 |

**Bezirksklasse:**

| | |
|---|---|
| Teutonia Lippstadt — VfB. Bielefeld | 2:4 |
| Paderborn 08 — SpVg. Schildesche | 2:3 |
| Grün-Weiß — Borussia Lippstadt | 3:3 |
| SuS. Herford — BSV. Geseke | 2:1 |

**1. Kreisklasse:**

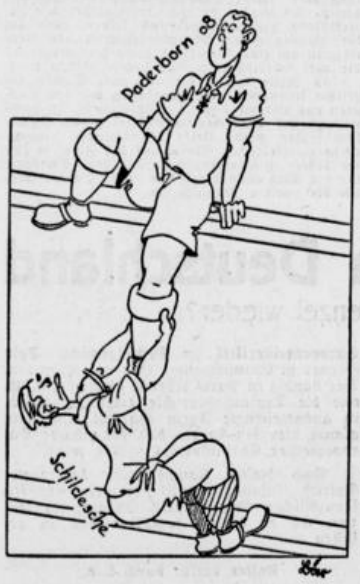
| | |
|---|---|
| Sportvg. Gütersloh — 06/07 Bielefeld | 2:2 |
| TuS. Rheda — Viktoria Rietberg | 1:3 |
| Westfalia Wiedenbrück — BV. Versmold | 4:2 |
| Friesen Mille — Arminia Gütersloh | 2:2 |
| Eintracht Sieker — Luftwaffe Gütersloh | 3:1 |

**Handball, Gauliga:**

| | |
|---|---|
| Hüttenverein Dortm. — Tv. Jöllenbeck | 8:3 |
| Westf. Somborn — Tv. Spenge | 7:9 |
| TuS. Holterhausen — Hindenb Minden | 6:10 |
| Schalke 04 — Gevelsberg | 7:7 |

**Am Stauteich hat man tüchtig gerüstet, um vom dritten Platz eine Stufe höher zu springen, natürlich wird dabei zur Endstation geschielt. Auf der Melanchthonalm hat man sich vorgenommen, aus dem Mittelfeld herauszustoßen auf den dritten Platz. An der Lutter hat niemand etwas dagegen, auch nicht**

**Euer Sportkiebitzer.**




**Schildesche will versuchen, Paderborn vom zweitletzten Tabellenplatz zu verdrängen. Hoffentlich glückt es.**

# VfB. gerüstet für Lippstadt

## Schildesche kämpft auf der Wilhelmshöhe

In der Bezirksklasse der Staffel Minden sind die Fronten eigentlich schon klar abgezeichnet. VfB. Bielefeld als der Favorit der Saison 1938/39 liegt einsam an der Spitze und wie die bisherigen Spiele gezeigt haben, dürfte wohl kaum eine Mannschaft den Siegeslauf der rotweißen Elf aufhalten. So gut es geht, wird man aber doch hier und da versuchen, dem Favoriten ein Bein zu stellen. Am ehesten ist das noch auf den altbekannten Plätzen möglich, die seit jeher für Bielefelder Mannschaften ein schweres Pflaster vorstellen. Dazu gehört auch ohne Frage Teutonia Lippstadt. Obschon die Teutonen in diesem Jahre nicht so in Schwung zu sein scheinen, wird sich der VfB. Bielefeld keineswegs täuschen lassen, sondern bestens gerüstet die Fahrt nach Lippstadt antreten. Normalerweise kann auch nur ein Sieg, wenn auch nach Kampf dabei herausspringen. Es würde wirklich eine Ueberraschung sein, wenn die Punkte am Waldschlößchen bleiben.

Eine Vorentscheidung für die unteren Plätze soll morgen in Paderborn auf der Wilhelmshöhe fallen. Schildesche und Paderborn 08 liegen punktgleich am Ende der Wertungsskala, die Paderstädter haben dabei das bessere Torverhältnis. Aber gerade das wird die Klein-Berliner reizen, auf der gefürchteten Wilhelmshöhe möglichst achtbar über die Spielzeit zu kommen. Ein Unentschieden wäre schon ein Erfolg, ganz davon abgesehen, daß ein durchaus möglicher Sieg der Sportvereinigung mächtigen Auftrieb für die weiteren Kämpfe geben würde.

Mit gemischten Gefühlen gehen morgen die Kamphofer Kickers erneut in die Punkteschlacht. Die Jungens von Grün-Weiß haben sich bisher nicht schlecht geschlagen. Aber ohne einen halbwegs richtigen Sturm kann man sich bei den harten Gegnern der Bezirksklasse nicht durchsetzen. Auch die Borussen vom Lipperbruchbaum wissen um Punkte zu kämpfen. Da wird es für Grün-Weiß morgen vormittag an der Heeper Straße nicht leicht sein, wenigstens einen Punkt aus diesem Gang heimzuführen.

In Herford endlich steht nicht die Union, wie ursprünglich angesetzt, gegen den BSV. aus Geseke im Kampf, sondern an der Hochstraße soll es sich entscheiden, ob die Leute vom Rabenstittich wirklich so viel drauf haben, daß sie auch draußen weiterhin zu fürchten sind. Mit einem Siege kann Spiel und Sport seine nicht gerade rosige Tabellenstellung stark verbessern.

**Viermal im Bezirk:**

**Teutonia Lippstadt—VfB. Bielefeld**
**Paderborn 08—Sportvg. Schildesche**
**Grün-Weiß Bielefeld—Borussia Lippstadt**
**Spiel und Sport Herford—BSV. Geseke**

### Vormittags auf dem VfB.-Gelände

So vertraut der rotweiße Boden den grünweißen Spielern im Verlaufe der Serie auch schon geworden ist, so sehr haben sie es bisher nicht verstanden, aus dieser Kenntnis das notwendige Kapital zu schlagen. Lediglich gegen Spiel und Sport Herford waren alle Puppen im Sturm am Tanzen und damit gab es auch einen glatten Sieg. Nach wie vor ist die Sturmbesetzung für den Vertreter vom Kamphof eine lebenswichtige Frage. Mit Buschkamp ist vorläufig nicht zu rechnen. Dagegen hofft man auf den blonden Heinz; ist dieser wieder dabei, dann kommt auch die Schußkanone Kröger besser zur Geltung. Alles in allem steht Grün-Weiß morgen vor keiner leichten Aufgabe. Reißen sich die Kickers jedoch zusammen, dann liegt ein Sieg über die Borussen durchaus im Bereich der Möglichkeit.

### Erster Lauf auf Schere

**Die Kegler kämpfen weiter**

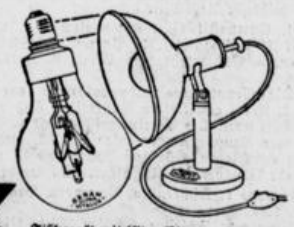
Nach Erledigung der Bohlen- und Asphaltmeisterschaften beginnen nunmehr die Ausscheidungskämpfe auf der Scherenbahn, die zur Ermittlung des Einzelmeisters, der Sechser-Mannschaft und des Klubmeisters führen. Gerade diese Kämpfe auf dieser Bahn haben immer das größte Interesse und die stärkste Beteiligung aufgewiesen. Sind es doch die Erfolge auf der Scherenbahn gewesen, die den Ruf des Kegelsports in unserer Heimatstadt weit über die Grenzen Westdeutschlands bekanntgemacht und gefestigt haben. Bielefelder Sportkegler haben auf dieser Bahnart in den Endkämpfen um die deutsche Meisterschaft gestanden und verschiedene Male Länderkämpfe in der Nationalmannschaft bestritten. Der Kampf geht über 500 Kugeln und wird in vier Starts zur Erledigung gebracht. Zu dem ersten Lauf haben mehr als 50 Sportkegler und 4 Klubmannschaften gemeldet. Es werden 50 Kugeln in die Vollen und 50 Kugeln im Abräumspiel („Brett rein" mit Gassenzwang) gekegelt. Der Start findet am Sonnabend und Sonntag auf den Bahnen Nerlich, Stapenhorststraße statt.

Fi.




Sonne Dich!

Nichts braucht der Körper so notwendig wie Sonne. Sonne ist das Lebenselixier, sie erhält den Körper frisch, strafft die Schaffenskraft, steigert die Lebensfreude und verhilft zu einer gesundbraunen Hautfarbe. Schaffen Sie sich jetzt die neuartige, leicht zu bedienende Ultra-Vitalux an, dann können Sie täglich im eigenen Heim Sonne baden.



ULTRA-VITALUX

Die neue Osram-Sonne

Tischgerät mit Ultra-Vitalux RM 67.
Ultra-Vitalux allein .... RM 42.

16

Erhältlich in den Elektrolicht- und medizinischen Fachgeschäften. Wo nicht erhältlich, schreibe man wegen Nachweis einer Bezugsquelle an Osram, Berlin O 17, Abt.

# Gütersloh hat Chancen

## Die Bielefelder Vereinigten kommen mit Ersatz

In der ersten Kreisklasse werden fünf Treffen abgewickelt, die für die erste Halbzeit der diesjährigen Serie von ausschlaggebender Bedeutung sein können. Es kommen nämlich in zwei Spielen Mannschaften zusammen, die unter sich die Rangfolge der Spitzengruppe an diesem Tage wohl ausmachen werden. In Gütersloh muß die Sportvereinigung gegen die Bielefelder Spielvereinigung antreten und auf der Königsbrügge stellen sich der Flieger aus Gütersloh bei den Eintrachtlern vor. Bei den übrigen drei Paarungen wird es nicht weniger hartnäckig hergehen, wovon zumeist interessiert, ob Wiedenbrück den Anschluß nach oben behält.

So wird gespielt:

Spvg. Gütersloh — Spvg. 06/07 Bielefeld
TuS. Rheda — Viktoria Rietberg
Westfalia Wiedenbrück — BV. Versmold
Friesen Misse — Arminia Gütersloh
Eintracht Sieker — Luftwaffen-SV. Gütersloh.

### Flieger sind gefährlich

Die Flieger aus Gütersloh konnten in diesem Jahre erst verspätet in die Meisterschaftsspiele eingreifen. Das erste von bisher vier ausgetragenen Spielen ging recht eindeutig mit 6:0 gegen die Sportvereinigung Gütersloh verloren. Der Ausgang dieses Treffens dürfte aber mehr darauf zurückzuführen sein, daß die Mannschaft des Luftwaffen-Sportvereins keine Gelegenheit zum Training gehabt hatte. In den weiteren Spielen bewiesen die Gütersloher Flieger jedenfalls, daß sie etwas können. Wenn man die Leistung von Eintracht Sieker vom letzten Sonntag gegen die Sportvereinigung Gütersloh berücksichtigt, dann müßten die Bielefelder den Ausgang dieser Begegnung für sich gestalten können. Aber wie gesagt, die Flieger sind inzwischen wieder in Fahrt gekommen und werden leichten Kaufes die Punkte nicht abgeben. Jedenfalls steht fest, daß mit dieser Militärmannschaft ein Gegner auf der Königsbrügge antritt, dem die Eintrachtler nur mit kompletter Elf und mit dem ganzen Einsatz beikommen können.

### Schwerer Gang für 06/07

Am Sonntag wird für die Spielvereinigung die Entscheidung fallen, ob sie noch ernsthaft in die Meisterschaftsfrage eingreifen kann. Der Gang nach Gütersloh zur Sportvereinigung wird schwer, sehr schwer sein. Einmal ist der Gastgeber nicht gewillt, die Spitze der Tabelle so leicht abzugeben und zweitens muß die Spielvereinigung zu diesem für sie so wichtigen Treffen mit Ersatz antreten. Die vorsonntägliche Verletzung des Verteidigers Linnenbrügger ist ernster Natur und wird den Spieler lange Zeit zum Pausieren zwingen. Ob der ebenfalls am gleichen Sonntag verletzte Läufer Hesse wieder zur Verfügung steht, ist ebenso ungewiß wie die Mitwirkung des Mittelstürmers Toonen. Das ist etwas viel auf einmal, um so mehr als die Sportvereinigung mit kompletter Elf auf den Plan tritt. Bisher weist das Konto der Bielefelder drei Verlustpunkte auf, kommen zwei weitere Punkte auf der Verlustseite hinzu, könnte nur noch das Glück — oder das Unglück der anderen Mannschaften — die Vereinigten vom Staueich wieder den Anschluß nach oben gewinnen lassen. Eins ist gewiß: die Blauweißgrünen werden mit dem Mute der Verzweiflung kämpfen, der schon oft entscheidend war, wenn auch die Sache vorher aussichtslos erschien.

### Es ist zu schaffen

Nach der katastrophalen Niederlage der Friesen in Misse gegen Eintracht Sieker kann es leicht möglich sein, daß sich dieser Schlag noch länger auswirken wird. Aber auch Arminia Gütersloh, der morgige Gegner in Misse, hat letzthin gegen Westfalia Brackwede schlecht abgeschnitten. Das Kräfteverhältnis müßte also bei beiden Mannschaften gleich sein. In Misse klagt man über den Abgang von Spielern und scheint aus den Reihen der Nachwuchsspieler noch keine vollwertigen Kräfte in die erste Mannschaft stellen zu können. Wenn die Punkte nach Gütersloh wandern sollten, dürfte in diesen Nachwuchssorgen der Hauptgrund zu suchen sein. Zu schaffen ist es aber auch mit Ersatz, um so mehr als die Friesen sich beeilen müssen, wenn sie den vorletzten Tabellenplatz verlassen wollen.

### Der Sprung nach oben

Es ist immer gut, wenn man die vorsonntäglichen Leistungen der Mannschaften betrachtet, um daraus ihre Spielstärke ableiten zu können. Das trifft ganz besonders für die temperamentvollen Rietberger zu, die Versmold geschlagen nach Hause schicken und sogar den Fliegern einen Punkt abknöpften. Vom vorletzten Tabellenplatz kletterten sie dadurch bereits an die viertletzte Stelle und werden morgen aller Wahrscheinlichkeit nach einen weiteren Tabellensprung machen, wenn sie es ferrig bekommen, in Rheda gegen die Turnsportler zu gewinnen. Nach den bisherigen Leistungen der Rhedaer, die hoffnungslos auf der untersten Sprosse der Tabelle hocken, liegt ein Sieg von Rietberg durchaus im Bereich der Möglichkeit.

### Eine große Gelegenheit

In Wiedenbrück haben morgen die Westfalen die große Gelegenheit unter Umständen auf dem Gutbabenkonto der Punkte mit der Spielvereinigung gleichzukommen und damit weiterhin ein ernsthafter Anwärter zu sein, sich zwischen die beiden Bielefelder Vereine Sieker und 06/07 zu schieben. Die Gäste, der Ballspielverein Versmold, haben aber gerade am letzten Sonntag gegen die Sportvereinigung Gütersloh ein gutes Siegvermögen bewiesen, so daß der Ausgang dieses Treffens davon abhängt, ob die Wiedenbrücker ihre Schwächeperiode überwunden haben.

# Fußball in Lippe

## Die Residenzler erscheinen am Kalkofen

Auch am neunten Spieltag der lippischen ersten Kreisklasse hat der VfB. Oerlinghausen das Vergnügen, seinen Partner auf heimischem Boden empfangen zu dürfen. In der gegenwärtigen Verfassung des VfB. Detmold liegt hierin ein großer Vorteil für die auf dem Vormarsch befindlichen Bergstädter. Der Papierform entsprechend dürfte der VfB. Detmold zwei weitere Verlustpunkte in Kauf nehmen. Höchstwahrscheinlich wird der große und treue Anhang der Bergstädter morgen keine Veranlassung haben, irgendwie in das Geschehen auf dem Spielfelde einzugreifen.

TuS. Helpup, ebenfalls wieder zur Spitzengruppe zählend, muß nach Schötmar zu den Germanen. Die Nachbarn des Altmeisters aus der Badestadt brennen darauf, ihr Konto wieder aufzubessern. Ob sie bei den Kameraden von Döbbi den richtigen Partner dafür haben, bleibt eine offene Frage.

Der BV. Heidenoldendorf kann sich wieder etwas nach vorn schieben, allerdings wird es gegen die Fortunen aus Schlangen allerhand Farbe kosten.

In Lemgo-West beim Neuling der Gruppe muß der Tabellenführer aus Waddenhausen schön aufpassen, wenn er nicht eine böse Ueberraschung erleben will, dagegen dürfte der VfL Salzuflen stark genug sein, um auch auf dem kleinen Gelände in Hörste fertig zu werden.

An den Pinneichen in Detmold gibt es ein kleines Lokalderby zwischen der Luftwaffe und Eintracht Jerxen. Die Soldaten sind diesmal Favorit.

Der lippische Spielplan:

**VfB. Oerlinghausen — VfB. Detmold**
**Germania Schötmar — TuS. Helpup**
**BV. Heidenoldendorf — Fortuna Schlangen**
**SC. Lemgo-West — ASV. Waddenhausen**
**ASV. Hörste — VfL. Salzuflen**
**Luftwaffe Detmold — Eintracht Jerxen.**

# Jöllenbeck will Revanche

## Spenge hat endlich wieder Aussichten

Am Sonntag finden in der Gauklasse nur drei Begegnungen statt. Einigkeit Jöllenbeck muß zum Hüttenverein nach Dortmund und will dort für die auf eigenem Platze erlittene Niederlage Revanche nehmen. Das letzte Treffen hat der Hüttenverein auf eigenem Platze gegen Spenge ausgetragen und in der ersten Halbzeit bereits den Kampf entschieden. In der zweiten Halbzeit kam Spenge mit dem Gegner mit, blieb aber mit drei Treffern geschlagen. Demnach hat Jöllenbecks Gegner ein starkes Anfangstempo, von dem sich die Jöllenbecker nicht überrumpeln lassen dürfen. Am Sonntag ist Busch noch dabei, der in nächster Zeit nach Hörter zum Militär geht und dort für den MSV. Hörter spielt. Da sollten die Jöllenbecker mit der vollen Mannschaft sich zwei Punkte sichern, wenn sie die bessere Tagesform aufbringen. Hiervon wird abhängen, ob sie am Schluß das bessere Ende dieser scharfen Partie für sich haben werden. Hüttenverin ist jedenfalls ein sehr starker Gegner.

Spenge hat nun endlich wieder Aussicht, die notwendige Auffrischung des Punktekontos in dem Treffen gegen Westfalia Somborn herbeizuführen. Allerdings darf Spenge nicht übersehen, daß Jöllenbeck in Somborn einen Punkt lassen mußte. Somborn ist also nicht leicht zu nehmen. Aber ein Sieg muß für die Spenger herauskommen, wenn sie den vorletzten Tabellenplatz verlassen wollen. Wir rechnen mit einem sicheren Siege der Spenger und hoffen diesen am Sonntagabend melden zu können. Schalke erwartet Sportring Gevelsberg und wird nach hartem Widerstand doch die Waffen strecken müssen. Vielleicht fällt die Niederlage der Platzleute nicht sehr hoch aus.

So soll gespielt werden:

**Hüttenverein Dortmund — Tv. Jöllenbeck**
**Westfalia Somborn — Tv. Spenge**
**Schalke 04 — Gevelsberg**

### Restliche Treffen im Bezirk

**Arminia — BTG. 48**
**Grün-Weiß — Tv. Künsebeck**

Mit diesen beiden Treffen wird am Sonntag die erste Serie der Staffel 1 der Bezirksklasse beendet. Die Begegnungen finden beide am Vormittag auf der Alm und am Feuerholz statt. Vor der BTG.-Elf hat man erneut Respekt bekommen. Die sieggewohnte Elf der Sportvereinigung Gütersloh konnte in Gütersloh, nachdem die BTG. schon knapp und bis kurz vor Schluß in Führung lag, nur noch zu einem Unentschieden kommen. Da wird man demnach auf der Alm einen schönen Kampf zu erwarten haben, da sich beide Mannschaften nichts nachstehen. Es ist die erste Begegnung nach langer Zeit, die beide dieses Mal aber im Kampf um die Punkte sieht. Der letzte Kampf um die Stadtmeisterschaft ist noch in bester Erinnerung, er wurde von den Arminen mit knappem Ergebnis nach prachtvollem Einsatz in beiden Reihen gewonnen. Sehen wir uns das Spiel an, wir werden gewiß Freude daran haben. Der besseren Elf der Sieg.

Grün-Weiß hat am Feuerholz gegen Künsebeck einen schweren Stand, da die Gäste wieder in alter Form sind und mit ihren Angriffen stets gefährlich werden, da die Schützen Waimann und Delbrügge nicht lange fackeln. Die bessere Wurfkraft wird diesen Kampf entscheiden. Wenn Grün-Weiß nicht mit einer bestechenden Tagesform aufwartet, gehen die Punkte verloren, da hier im Sturm die wurfkräftigen Leute fehlen.

### Erste Kreisklasse

**Tschft. Stieghorst — Tg. Schildesche**
**Tv. Altenhagen — Tv. Heepen**

In der Staffel A der ersten Kreisklasse sind diese beiden Begegnungen angesetzt, in denen die Platzvereine die größeren Aussichten auf Sieg haben.

Sonst noch:
**TuS. Gütersloh — Luftwaffe Gütersloh**

### Handball in Freundschaft

**Spielvereinigung 06/07 — Gadderbaumer TV.**
**Friesen Misse — Tv. Versmold**

Mit zwei Mannschaften ist am Sonntagvormittag der Gadderbaumer Turnverein an der Mühlenstraße zu Gast. Die Gäste haben sich in letzter Zeit wieder gemacht, nachdem sie eine zeitlang eine kleine Schwächeperiode durchzumachen hatten. So werden sie dem Herbstmeister der Bezirksklasse großen Widerstand leisten, aber bei der bislang guten Mannschaftsarbeit der Vereinigten um eine Niederlage kaum herumkommen, die aber sicherlich nicht sehr hoch ausfallen wird.

In Misse kommt die vor zwei Wochen abgesetzte freundschaftliche Begegnung mit den Turnern aus Versmold jetzt zur Erledigung, die nachmittags auf dem Gemeindespielplatz ihr Publikum finden wird. Beide Mannschaften bringen einen wurfkräftigen Sturm auf das Feld, so daß die bessere Hintermannschaft mit dem Tormann für den Sieg entscheidend sein wird. Vorher spielen die zweiten Mannschaften.

# Heimweh nach Deutschland

## Kommt Kurt Prenzel wieder?

Einer der besten deutschen Boxer der Nachkriegszeit war Kurt Prenzel, dessen Name immer eng verbunden sein wird mit der Entwicklung des deutschen Boxsports überhaupt. Prenzel, der 1919 zum ersten Male deutscher Meister im Mittelgewicht wurde und dann von 1921 bis 1924 alleiniger Beherrscher dieser Klasse war, ist einer der populärsten Vertreter des deutschen Boxsports in der ersten Nachkriegszeit gewesen. Das zeigt sich auch daran, daß sein Name auch heute noch unvergessen ist, obgleich Kurt Prenzel nun schon beinahe 15 Jahre in Amerika lebt. Drüben im Lande des Dollars hat Kurt Prenzel sich lange schwer durchschlagen müssen, bis er nach einer harten amerikanischen Lehrzeit als Barmixer zu einem einträglichen Beruf kam. Trotzdem aber hat er Deutschland nicht vergessen, in das er am liebsten zurückkehren möchte. „Deutschland bleibt Deutschland", so hat Kurt Prenzel noch in diesem Sommer wieder erklärt, als er einen Besuch bei Max Schmeling machte, „und wer das nicht glaubt, der soll sich mal so lange in der Welt umschauen wie ich." Nun ist es nicht ausgeschlossen, wie im „Völkischen Beobachter" von Arno Hellmis berichtet wird, daß Kurt Prenzel eines Tages doch in die Heimat zurückkehren und seine großen Box-Erfahrungen vielleicht dem deutschen Boxsport zur Verfügung stellen wird.

### Aus dem seilumspannten Viereck

**Christoforidis fordert Klaveren**

Der auch in Deutschland durch seine Kämpfe mit Gustav Eder bekannte griechische Mittelgewichtsmeister Christoforidis kämpft am 15. November in Rotterdam um den Europameistertitel im Mittelgewicht. Sein Gegner ist Europameister Bob van Klaveren. Der ständig in Paris lebende Grieche hat sich, wie die Trainingsberichte erkennen lassen, in ausgezeichnete Form gebracht, und man glaubt hier fest daran, daß der nächste Europameister Christoforidis heißen wird.

Nach diesem Kampf wird der junge Grieche zusammen mit einigen anderen französischen Boxern nach Südamerika fahren, wo er einige Kampfverträge zu erfüllen hat.

### Katter verlor durch k. o.

Im Pariser Wagram-Saal kam der Boxkampf zwischen Alfred Katter (Berlin) und dem Franzosen Cerdan zum Austrag. Der Berliner, der vor einer unlösbaren Aufgabe stand, wurde in der 5. Runde durch k. o. besiegt.

*

Wouters gewann in Brüssel nur knapp gegen den irischen Weltergewichtsmeister Paddy Roche. Nach zehn stürmischen Runden erreichte Belgiens Ex-Europameister einen denkbar knappen Sieg.

### Sportamtliche Bekanntmachung

**Prüfung für das Reichssportabzeichen**

Am Sonntag, dem 13. 11., 9.30 Uhr, finden Prüfungen im Radfahren statt. Sammelstelle: Brand im Brock.

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
Ortsgruppe Bielefeld.
**Casselmann, Ortsgruppenführer.**

# Der zweite Platz lockt

## Man wartet auf einen Seitensprung der Dürkoppleute

In der zweiten Kreisklasse stehen wieder sechs Meisterschaftsspiele auf dem Terminkalender. Alle Vereine haben noch die geringe Hoffnung, daß der Spitzenreiter Dürkopp einmal stolpern wird. Die weiteren Spiele würden ohne Zweifel dadurch reizvoller, aber mit einem solchen Seitensprung der Werksportler ist kaum zu rechnen. Die Vereine scheinen dies auch zu wissen. Deshalb ist ein erbitterter Kampf um den für den Aufstieg in Frage kommenden zweiten Tabellenplatz entbrannt.

Daran ist in erster Linie der Sportklub Berl beteiligt, der augenblicklich diesen Platz inne hat. Mit der gleichen Anzahl von Spielen wie die Dürkoppleute stehen die Berler vier Punkte hinter dem Tabellenführer. Der Sportklub Halle, der morgen die Berler empfängt, ist in seinen Leistungen zu unterschiedlich, als daß man ihm eine sichere Chance zu Hause geben könnte. Berl muß natürlich gerade bei einer so wankelmütigen Mannschaft auf der Hut sein, um so mehr als die Haller durch einen Sieg sogar noch Aussichten auf den zweiten Tabellenplatz bekommen können.

In Harsewinkel dürfte es, wenn nicht alle Anzeichen trügen, morgen wieder zu einem Schützenfest der Mannschaft von Dürkopp kommen. Die Werksportler bewiesen noch am letzten Sonntag im freundschaftlichen Kräftevergleich mit den VfBern, was sie zu leisten vermögen. Der Unterschied zwischen dem TuS. Harsewinkel und Dürkopp in spielerischer Hinsicht ist so groß, daß man den Gastgebern auch kaum ein Tor einräumen kann.

Der Reichsbahnsportverein kann sich mit einem Schlage wieder in die Spitzengruppe schieben, wenn er morgen in Jöllenbeck beide Punkte erobert. Die Rasensportler werden aber wenig Neigung zeigen, für diese Tabellenverbesserung der Beute von der Eisenbahn die Hantbabe zu bieten, weil sie übrigens alle Veranlassung haben, sich endlich nach oben zu begeben. Aus diesem Grunde dürfte diese Begegnung erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein.

Die hartnäckigste Auseinandersetzung des achten Meisterschaftssonntages wird es ohne Zweifel in Avenwedde geben, wo der Sportverein die Turner aus Oldentrup erwartet. Die Avenwedder liegen gegenüber den anderen Mannschaften mit zwei Spielen zurück und haben daher noch alle Hoffnung, plötzlich hinter den Dürkoppleuten zu erscheinen. Die Turner aus Oldentrup sind aber augenblicklich diejenigen, die mit Berl die gleiche Gutpunktzahl aufweisen und daher alles daransetzen werden, um aus Avenwedde die Punkte umgeteilt zu entführen. Aus diesem Grunde ist der Ausgang dieses Treffens vollkommen offen.

Wenn man nicht wüßte, daß der Ballspielverein Werther so sehr ersatzgeschwächt ist, würde man ihm von vornherein einen Sieg in Ummeln zutrauen. Die Turner haben bisher noch kein Spiel gewonnen und werden gerade bei diesem schwachen Gegner versuchen, das erste Guthaben zu bekommen. Die Wertheraner müßten aber dennoch den Ausgang für sich entscheiden können, wenn sie mit dem notwendigen Kampfgeist ins Gefecht gehen.

Großes Interesse dürfte die letzte Paarung des morgigen Sonntags finden. Es handelt sich dabei beinahe um ein Ortstreffen zwischen Heepen und Ubbedissen. Wie bei einem Ortstreffen wird es in Heepen auch zugehen, denn beide Vereine stehen punktgleich und wer morgen gewinnt, ist ebenfalls — so knapp liegen die einzelnen Konkurrenten hintereinander — Anwärter für die zweite Stelle der Tabelle.

So wird gspielt:

**BfR. Jöllenbeck — Reichsbahn-SV.**
**TuS. Harsewinkel — Dürkopp**
**SV. Avenwedde — Tv. Oldentrup**
**SC. Halle — SC. Berl**
**Tv. Ummeln — BV Werther.**
**SV. Ubbedissen — Tv. Heepen.**

### Dritte Kreisklasse

In dieser Klasse ist noch nicht abzusehen, ob die Punktespiele überhaupt bis zum Ende der Serie durchgeführt werden. Am letzten Sonntag erschien Wiedenbrück in Dornberg nicht, so daß abzuwarten bleibt, ob die Wiedenbrücker nicht auch ihre Reservemannschaft von der Meisterschaftspartie zurückziehen. — Morgen müßten sonst die Spielvereinler nach Wiedenbrück und werden die Fahrt auch unternehmen, da gerade die Vereinigten ihren Ehrgeiz darin setzen, den Meister in dieser Klasse zu machen. — Auf dem Arminenplatz gibt es ein Ortstreffen, denn gegen die Jungliga tritt der Sportverein Gadderbaum an. Wenn die Junglgisten nicht richtig aufpassen, geben die beiden Punkte ab nach Gadderbaum. — Bei der Reserve der Sportvereinigung Schildesche ist der TuS. Brake zu Gast. Beide Mannschaften verfügen über die gleiche Spielstärke und werden sich daher gegenseitig das Leben sauer machen. Eine Punkteteilung ist nicht ausgeschlossen.

So wird gespielt

**Arminia Jungliga — SV. Gadderbaum**
**SpVg. Schildesche Ref. — TuS. Brake**
**Westf. Wiedenbrück Ref. — SpVg. 06/07 Ref.**

### Wittekind Enger kommt

**Arminias Reserve spielt auf dem Westplatz**

Nachdem die Reservisten von Arminia am Vorsonntag die erste Garnitur der BSG. Ravensberger Spinnerei mit 4:0 abfertigten und am letzten Spieltag die Reichsbahner sogar mit 6:0 daran glauben mußten, treten die Arminen morgen vormittag auf dem Westplatz gegen Wittekind Enger an. Der Gast hat eine eingespielte und kampffrohe Elf.

### Frauen wollen nicht fehlen

**Vereinsmeisterschaft der Turnerinnen**

Gleich den Männern tragen erstmalig auch die Frauen Vereinsmeisterschaftskämpfe im Turnen aus. Die Teilnahme ist für alle DRL.-Vereine, die das Frauenturnen pflegen, verbindlich. In der Reichsklasse besteht jede Mannschaft aus fünf Turnerinnen, in allen übrigen Klassen ist die Stärke einer jeden Mannschaft auf vier Turnerinnen begrenzt. Für alle Klassen sind jedoch folgende Uebungen angesetzt:

1. Gymnastik (Haltungsschulung), 2. Gymnastik (Hüpfübungen), 3. Barren, 4. Schwebebalken, 5. Fechterkehre am Pferd, 6. Korbball-Wurf.

Die Gruppenausscheidungskämpfe der bis zum 2. März ermittelten Gaumeister finden am 26. März statt. Die Vereinsmeisterschaft zwischen den vier Gruppensiegern wird am 22. und 23. April entschieden. Für das Jahr 1939 ist nachstehende Gruppeneinteilung getroffen worden:

Gruppe 1: Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Nordmark.
Gruppe 2: Schlesien, Sachsen, Mitte, Niedersachsen.
Gruppe 3: Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein, Hessen, Südwest.
Gruppe 4: Baden, Württemberg, Bayern, Ostmark, Sudetenland.

## Letzte politische Meldungen

# Der Mufti soll entscheiden

### Die britischen Militäraktionen bleiben ohne Erfolg

Jerusalem, 12. November

**Der am 11. November von England begangene Waffenstillstandstag stand für Palästina im Zeichen des Kriegszustandes. Die üblichen Feiern der englischen Behörden waren aus begreiflichen Gründen abgesagt worden. Man will jede Herausforderung vermeiden. Nach alledem, was bekannt geworden ist, warten die zuständigen arabischen Kreise auf die Entscheidung des in Syrien in der „Verbannung" lebenden Groß-Muftis von Jerusalem. Sein Wort dürfte maßgebend sein für die Haltung der noch in Palästina verbliebenen Araberführer.**

Wie die Blätter berichten, soll beabsichtigt sein, die Verwaltung in Palästina in militärische Hand zu legen. Mit ihrer Leitung soll Oberst B. D. Hutchinson, ein aus der Kriegszeit mit den Verhältnissen in Arabien vertrauter Offizier, unter Ernennung zum Brigadegeneral betraut werden. Er wird die Zivilverwaltung des Landes nach den Weisungen des militärischen Oberbefehlshabers, Generalleutnant Haining, ausüben.

Die Führung der arabischen Freischarbewegung hat einen von Abdul Tazik unterzeichneten Appell an die in Palästina lebenden Ausländer gerichtet, in dem diese aufgefordert werden, sich nicht die von der Mandatsregierung zwecks starker Militärkontrolle geforderten Identitäts-Ausweise zu beschaffen. Die Ausländer müßten andernfalls als Gegner der Araber angesehen werden und hätten mit entsprechenden Maßnahmen zu rechnen. Der Aufruf, der in englischer und arabischer Sprache herauskam, ging den Konsuln und Distriktskommissaren sowie auch den englischen Militär- und Polizeibehörden zu.

Die großen militärischen Operationen gegen die Freischärler mit Riesenaufwand von Truppen und Material, die nun bereits über drei Wochen anhalten, sind mehr oder weniger als ein Schlag ins Wasser zu betrachten. Außer zahlreichen Verhaftungen von Arabern in Dörfern und Städten und den umfangreichen Strafmaßnahmen sind keine nennenswerten Erfolge zu verzeichnen. Die Abwehrmaßnahmen der Freischärler gegen Militär und Polizei und die damit verbundenen Kampfhandlungen haben sogar noch zugenommen.

## Höchstleistung der Reichsbahn

### Ausbau des Fahrzeugparks

Augsburg, 12. November.

Vor der siebenten Reichstagung der Fachschaft I Reichsbahnbeamte im Reichsbund der Deutschen Beamten, die unter Leitung von Reichsfachbearbeiter Reichsbahnrat Peppmüller abgehalten wird, sprach der geschäftsführende Staatssekretär des Reichsverkehrsministeriums und stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, SA.-Gruppenführer Kleinmann, über die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn im großdeutschen Verkehr.

Staatssekretär Kleinmann wies darauf hin, daß der Deutschen Reichsbahn in dem geschichtlichen Jahre 1938 riesige Aufgaben gestellt worden seien. 6500 Kilometer Eisenbahnstrecke und 55 000 Eisenbahner wurden in die Reichsbahn übernommen. Groß waren auch die Anforderungen, die der Ausbau der Westbefestigungen an die Reichsbahn stellte. Staatssekretär Kleinmann nannte in diesem Zusammenhang eine mehrfach erreichte Tagesleistung von 8000 Wagen Eisen und Zement, die die Reichsbahn zum Westen schaffte. Insgesamt habe man 430 000 Eisenbahnwaggons benötigt, die die Reichsbahn seit Mitte Juli 1938 dorthin gefahren habe. Staatssekretär Kleinmann forderte dann einen Ausbau des Fahrzeugparks der Reichsbahn, wie er in der Geschichte noch nicht vorgekommen sei.

# Blum verhandelt mit roten Spaniern

### Negrin heimlich in Paris eingetroffen / Auch Companys wird erwartet

Paris, 12. November

**Der Vorsitzende des Sowjetspanischen Ausschusses Negrin, ist heimlich in Paris eingetroffen. Ferner weilt der sowjetspanische Politiker und Exminister Prieto bereits seit einigen Tagen in der französischen Hauptstadt, während der Präsident der katalanischen Generalidad, Companys, in den nächsten Tagen erwartet wird.**

**Zwischen den sowjetspanischen Politikern und marxistischen Persönlichkeiten, unter ihnen auch Blum, finden gegenwärtig eifrige Besprechungen statt, um Sowjetspanien noch in letzter Stunde helfen zu können. Die „Action Francaise" hält es nicht für ausgeschlossen, daß in diesen Beratungen auch der Generalstabsplan für eine Offensive der Linksparteien gegen die Regierung Daladier ausgearbeitet werden wird.**

In einer halbamtlichen nationalspanischen Note wird die Tatsache unterstrichen, daß die marxistische Auslandspresse das furchtbare sowjetspanische Fliegerbombardement auf die Zivilbevölkerung von Cabra, dem 99 Tote und 180 Verletzte zum Opfer fielen, völlig verschwiegen hat. Hiermit sei erneut die absolute Parteilichkeit der sogenannten „humanitären" Auslandskreise bewiesen, die sich zwar über die Bombardements der nationalen Luftwaffe trotz ihrer rein militärischen Ziele empörten, für die Verbrechen der roten Flieger aber keinerlei Interesse zeigten.

Die nationale Ebro-Offensive dauert an. Nebel verhindern jedoch die Tätigkeit der Artillerie und Luftwaffe. An der Segre-Front erlitten die Bolschewisten erneut eine schwere Niederlage. An der Castellon-Front sind rote Offensivversuche völlig gescheitert. Ueber 2400 Notspanier wurden gefangen genommen.

## Neues vom Tage

**Reichsminister Rust in Linz**

Reichsminister Rust besuchte am Donnerstagnachmittag die Stadt Linz an der Donau. Er besprach mit Gauleiter Eigruber und seinen Mitarbeitern kulturelle Aufbaupläne des Gaues und besichtigte in Linz Einrichtungen des mittleren Schulwesens.

**Verschärfte Devisenbestimmungen für Juden**

Die Polizeidirektion von Preßburg hat einen Erlaß herausgegeben, durch den die Ausfuhr von Valuten aus der Slowakei in die böhmischen Länder beschränkt wird. Dabei wird ein Unterschied zwischen Ariern und Nichtariern gemacht. Arische Reisende können 500 tschechische Kronen mitnehmen, jüdische Reisende höchstens 50 tschechische Kronen.

# Stellen-Angebote und -Gesuche

Elektro- und Radio-Großhandlung sucht zum sofortigen Eintritt einen tücht., mögl. branchek.

**jungen Mann**

für Lager und Büro. Angebote unter **A R 5742** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

**Kaufmännischer**

**Lehrling**

möglichst Absolvent der Handelsschule, für Großhandel und Fabrikation zum 1. April 1939 gesucht. Angebote unt. **A Z 1660** an die Westf. Neuest. Nachr.

**Kaufm. Lehrling**

Abiolv. der Handelsschule, von kleinerem Fabrik- u. Versandbüro im Kreise Halle, zum 1. April gesucht. Angebote unter **A Z 1562** an die Westf. Neuest. Nachr.

**Kaufm. Lehrling**

möglichst Absolvent der Handelsschule oder berufsschulfrei, zu Ostern 1939 gesucht. Gleichzeitig werden

**Lehrmädchen**

**für die Näherei eingestellt.**

*Gustav Nottebrock*

**Bielefeld,** Herrenwäschefabrik Theesener Straße Nr. 14

**2 kaufm. Lehrlinge**

männlich und weiblich, für hiesige Großhandlung zum 1. April 1939 gesucht. Abiolventen der Handelsschule bevorzugt. Schriftl. Angebote unter **Postfach 280** erbeten.

Suche per sofort tüchtigen

**Schneider-gehilfen**

**in Dauerstellung**
**zahle Spitzenlohn**

**Gustav Maßmann**
Herren- und Knabenmoden
**Löhne i. W., in der Schaumburg**

**Bäckergehilfen**

jüngeren gesucht.

**Wilhelm Einhaus**
**ennighausen über Bielefeld II**

Wir suchen per sofort:

**1 Werkzeug- oder Maschinenschlosser**
**1 Bauschlosser**
**1 Metallarbeiter**

zur Umschulung als Dreher.

**Gebr. Wittler G.m.b.H.**
**Bielefeld,** Bleichstraße 77 a.

**Tischler**

der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist, bei gutem Lohn in Dauerstellung **gesucht.**

**Fr. Tuxhorn**
**Bradwede,** Friedrichsdorfer Str. 75 c
Telefon 6097

**2 Tischler**

stellen ein

**R. u. E. Lohmeier**
**Bielefeld,** Detmolder Str. 257

Tüchtige

**Bau- und Möbeltischler**

gesucht.

**Fr. Deppe**
Bau- und Möbeltischlerei
**Oelmühlenstraße 9 — Ruf 584**

**Tüchtige Stukkateure**

Putzer oder Putzkolonne für sofort gesucht gegen hohen Lohn oder Akkord

**Konrad Schmitter, Paderborn**
Stukkateurgeschäft Karlstr. 34

**Wir suchen**

einen tüchtigen **Schlosser,** evtl. mit Kenntnissen im Werkzeugbau.

**E. & P. Neuhaus**
Metallwarenfabrik Bleichstraße 46

Suche für sofort oder später (zum mögl. baldigen Antritt)

**eine Verkäuferin**
aus der **Lebensmittelbranche**

**eine Verkäuferin**
aus der **Fischbranche.**

**Wilh. Goldstein, Bielefeld**
**Oststraße 43.**

**Junge Dame**

mit guten Umgangsformen, sucht sofort Beschäftigung für Kontor oder als Verkäuferin. Kenntnisse im Verkauf vorh. Angebote unter **A Z 1754** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir stellen für Westfalen einige

**Vertreterinnen**

für unsere **Maß-Korsetts** zu angenehmen Bedingungen bei höchsten Bezügen ein. Es kommen nur intensiv arbeitsfreudige Damen, die Erfolge nachweisen können, in Frage. Angebote unter **9100** an **Lang & Co., Werb.-Mittl. Wuppertal-Barmen, Postfach 385**

**10-12 Näherinnen**

für den Betrieb bei höchstem Lohn und dauernder Beschäftigung stellt ein

**C. W. Lange**
Herrenkleiderfabrik. **Bielefeld**
Theesener Straße Nr. 20

**Zuverlässiges, junges**

**Mädchen**

für Geschäftshaushalt, evtl. b. Familienanschluß, zum 1. Dezember gesucht.

Näheres **Herford, Lübberstr. 5**

**Damen-Friseur und Friseuse**

nur erste Kräfte, sofort oder später gesucht. Hoher Lohn.

**Heisterkamp**
gegenüber d. Stadttheater, **Bielefeld**

**Tücht. Mädchen**

für Haushalt und Geschäft, guter Lohn. Zuschriften unter **A Z 1705** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für meinen kleinen, aus 2 erwachsenen Personen bestehenden Haushalt suche ich zum 1. Dezember 1938 erfahrene

**Haushälterin**

bei gut. Lohn. **Fr. Brackmann, Kirchlengern 271** (Kr. Herford)

**In Friseur-Geschäften**

*Parfümerien, Drogerien etc. eingeführte Vertreter für la Markenartikel (hohe Provis.) sucht Erich Blume, Berlin W 30b*

**Lehrling**

zur Ausbildung als

**Verkäuferin**

in meinem Schreibwaren- und Kontorbedarfs-Fachgeschäft sofort oder April 1939 gesucht

**OPITZ**
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE
**Bielefeld**

Für Arzthaushalt (2 Erw., 1 Kind) wird zuverlässige, kinderliebe

**Hausgehilfin**

gesucht. **Dr. Simon,** Wittekindshof b. Bad Oeynhausen

**Junges Mädchen**

Obersekunda-Reife, **sucht Stellung** in zahnärztlicher Praxis (Anfängerin) zum 1. Januar od. später in Herford oder Bielefeld.

Angeb. unt. **C 2762** an die WNN.

Suche zum 15. 11. oder 1. 12. tücht.

**Mädchen**

das im Geschäftshaushalt gut sertig **werden kann.** Bei Interesse auch Mithilfe im Geschäft. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. an

**August Heidsiek, Herford**
Bismarckstraße 76

Ehrliche, junge **Haustochter**

für Zwei-Personen-Geschäftshaushalt (Lebensmittel) bei vollem Familienanschluß und sehr guter Behandlung, für sof. gesucht. Tascheng. 20-30 RM. monatl.

**Dransfeld, Bielefeld**
Goebenstraße 21 ptr., Ruf 5791

Für landwirtschaftlichen, frauenlosen Haushalt (Kreis Halle), tüchtige, ältere

**Haushälterin**

zum 1. 1. 1939 gesucht. Angeb. unter **A S 7029** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Junges Mädchen**

für Haushalt und Geschäft **sofort** oder später **gesucht.**

**Bäckerei Birkholz, Gütersloh**
(vorm. Fricke), Königstraße.

Älteres Ehepaar **sucht** eine

**Hausgehilfin**

die kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn.

**Bad Oeynhausen, Ladendorfstraße 4 I.**

**2erfahrene Werkzeugdreher**

**für sofort gesucht.**

**Lohmann Werke A.-G., Bielefeld**

**Autoschlosser**

tüchtig und zuverlässig, für Diesellastwagen, gegen gute Bezahlung **sofort gesucht.**

**Gebr. Mönkemöller, Bielefeld,** Speditionsgeschäft
Inh. **Erich Mönkemöller, G. m. b. H.,** An der Pottenau

**Fernfahrer**

zuverlässig, guter Wagenpfleger, möglichst gelernter Autoschlosser, gegen hohen Lohn gesucht. Bewerbungen an

**Otto Reimert.** Güterfernverkehr, **Versmold i. W.**

**Lehrlinge für die Weberei**

werden zu Ostern noch eingestellt. Erstklassige Fachschul- und Betriebsausbildung **gewährleistet,** dafür entfällt der Besuch der gewerblichen Berufsschule. 1211

**Weberei Niemann & Harde, K.-G., Steinhagen**

**Formerlehrlinge**

**für Ostern 1939 gesucht.**

**Kochs Adlernähmaschinen-Werke A.-G.**
Meldung in unserer Abteilung Eisengießerei **Bielefeld,** Am Güterbahnhof

## Stellen-Gesuche

**Reisender**

35 Jahre, aus der Kolonialwaren- und Schokoladenbranche, Führerschein 3, wünscht sich zu verändern. Angebote unter **C 2718** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

**Jg. Verkäufer**

der Lebensmittel-, Wein- u. Spirituosenbranche, 21 Jahre und mit Büroarbeiten vertraut, sucht zum 1. Dezember **Stellung.**

Angeb. unter **AZ 1735** an die WNN.

**Junger Mann**

praktisch in der Möbelindustrie tätig, sucht sich zu **verändern,** wo kaufm. Ausbildung möglich.

Angebote unter **D 565** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

**Ehrl., zuverl. Mann**

34 Jahre, sucht sich in **Vertrauensstellung** als **Bote, Pförtner, Wächter** oder ähnliches zu verändern. Angeb. unter **A Z 1681** an die W.N.N.

**Junges Mädchen sucht Stellung**

in gutem Haushalt. Bielefeld oder Herford bevorzugt. Ang. unter **826** an Anzeigen-Vermittlung K. Weichert, Detmold.

**Zuschneider**

der Herrenbekleidung, perfekt in allen vorkommenden Arbeiten **wünscht sich zu verändern**

Angebote unter **A A 1585** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

**Jg. Friseuse**

(evtl. Friseur), perfekt im Ondulieren, bietet sich Gelegenheit, unter erstkl. Anleit. in Wasserwellen usw., sich zu vervollkomm. Eilangeb. m. Gehaltsanspr. an **Salon Peters, Minden, Am Poos**

**1. Damen- u. Herren-Friseur**

Wiener, 30 J. alt, sucht Stelle für 21. Novemb. Angebote erbeten an **Karl Cada, Friseur**
**Bielefeld,** Kreuzstraße 8.

**Kontoristin**

in langjähriger Vertrauensstellung, Ende 30, gewandte erfahrene Kraft, selbständig arbeitend, sucht zum 1. Jan. 1939 neuen Wirkungskreis. Angebote unter **A A 16 4** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

**Mädchen**

24 Jahre, **sucht Stelle** in ruhigem Haushalt zur weiteren Ausbildung im Kochen.

**Angeb. unt. A S 1290** an die WNN

## Stadttheater
**Bielefeld**

**Heute, 12. 11.** 20 bis gegen 23 Pr. III
**Pique Dame**
Oper von Tschaikowsky
neue Uebers. von Rolf Lauckner

**Sog. 13. 11.** 11½ bis geg. 13 Kl.Pr.
**1. Morgenfeier**
„Die befreite Ostmark und der Sudetengau in ihren Dichtungen"
Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Heinz Kindermann, Münster
15–17½ NS.-Reichskriegerbund, Kreisverband Bielefeld: **Meine Schwester und ich**, Operette von Benatzky
19½–22 Pr. III
Wiederaufnahme
**Das Land des Lächelns**
Operette von Lehár

**Mo. 14. 11.** 20–23 NS. Gem. „KdF.", Feierabendgem. 7: **Der Graf von Luxemburg**, Operette von Lehár

**Di. 15. 11.** 20 bis geg. 23 Außer Miete
Einmaliges Gastspiel Pr. III
**Hermine Körner**
in „Frau Warrens Gewerbe" von Bernard Shaw
**mit Berliner Künstlern**

**Mi. 16. 11.** (Buß.tag) 15–17½ SA.-Standarte 174, Bielefeld Parkstraße 13, Kriminalst. v. A. Ivers
19–23 Außer Miete Pr. III
**Lohengrin**
Oper von Richard Wagner

**Do. 17. 11.** 19½–22½ C. 7 Pr. II
**Ein Wintermärchen**
Schauspiel von Shakespeare

**Fr. 18. 11.** 20 bis gegen 22½ NS. Gem. „KdF.", Feierabendgem. 2
**Die Hermannsschlacht**, Drama von Grabbe

**So. 19. 11.** 20–23 Pr. III
Letzte öffentliche Aufführung
**Der Graf von Luxemburg**
Operette von Lehár

**Stg. 20. 11.** 15½–17½ NS. Gem. „KdF." Droop & Rein: Parkstraße 13, Kriminalstück von Ivers
19½ bis gegen 22½ Pr. III
**Pique Dame**
Oper von Tschaikowsky
neue Uebers. von Rolf Lauckner

**Di. 22. 11.** 20 b. geg. 22½ A. 10 Pr II
**Die Hermannsschlacht**
Drama v. Christ. Dietrich Grabbe

## Berglust

Heute, 20 Uhr:
**Geselligkeitsabend**
Sonntag 15.30 Uhr:
**Familienkonzert**
Ab 19 Uhr:
**Familienabend**



Naturreine Flaschen- und Schoppenweine
Dortmunder Kronen-Bier
Hasta-Bock-Pilsner
Grenzquell
OTTO HORSTKOTTER ULMENSTR. 6

Heute
## Gr. Preisskat
Ia Preise! Beginn 8 Uhr!
**Gust. Bracksiek jr.**
Schildesche, Am Vorwerk 33

**NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude**
Feierabendgemeinschaft

**Feierabendgemeinsch. 7 (Phoenix)**
Montag, 14. November, 20 Uhr
**Der Graf v. Luxemburg**

**Feierabendgemeinschaft 2**
Freitag, 18. November, 20 Uhr
**Die Hermannsschlacht**
Kartenausgabe: 14. u. 15. Nov.
Zahlung: 0.75 Mk.

**Feierabendgemeinsch. 9** (Dürkopp-Seidensticker)
Freitag, 18. November, 20 Uhr
**„Kdf."-Groß-Varieté**

**Feierabendgemeinschaft 8**
Montag, 21. November, 20 Uhr
**Parkstraße 13**
Kartenausgabe: 17. u. 18. Nov.
Zahlung: 0.75 Mk.

**Feierabendgemeinschaft 10** (Gildemeister, Katag, Miele Oetker)
Montag, 21. November, 20 Uhr
**„Kdf."-Groß-Varieté**
Kartenausgabe: 17. u. 18. Nov.

**Feierabendgemeinschaft 1**
Freitag, 25. November, 20 Uhr
**Meine Schwester und ich**
Kartenausgabe 21. u. 22. Nov.
Zahlung: 0.75 Mk.

**Feierabendgemeinschaft 11**
Freitag, 25. November, 20 Uhr
**„Kdf."-Groß-Varieté**
Kartenausgabe: 21. u. 22. Nov.
Zahlung: 1.— Mk.

Gut und preiswert die Bewirtung im
**Berliner Hof**
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

## Gaststätte Kaiser
Schildescher Straße
**Sonntag wird getanzt!!**
Erstklassige Tanzkapelle!

**Restaurant Heinr. Strötker**
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag in Kapelle **TANZ**

**Gasthaus zur Kaserne**
jeden Sonnabend u. Sonntag
**Konzert und Tanz**
Kreuzstr. 45 . Kapelle Fred

**Schildesche**
**Denker's Tanzdiele**
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Heute, Sonnabend, den 12. Nov.,
**Konzert und Liederabend**
des Männergesangvereins Schildesche
Anschließend Tanz

**Unser Familienfest**
beginnt heute um 19 Uhr
Tanz
Haus- und Grundbesitzerverein

## Palast-Theater

**Heute 10.40 Uhr abends**
**Spät-Vorstellung**
*Schanghai Expreß*
Marlene Dietrich
Anna May-Wong

**Morgen, Sonntag, 11.30**
**Früh-Vorstellung**
**Das Weib bei fernen Völkern**
Das Leben des Weibes in Afrika, Indien, China und auf Bali.
Matinee-Preise
0.50, 0.70, 0.90 und 1.10 RM.
Jugendliche keinen Zutritt!

**Rudolf-Oetker-Halle**
Freitag, 18. Nov., 20¼ Uhr
Prof. Ludwig **Koelscher** (Violoncello) spielt im
***4. Sinfonie-Konzert***
des verst. Städt. Orch. Leitg.: Städt. Musikdirektor Werner Gößling
Strauß / Trapp / Haydn
Preise 1.- bis 3.-. Vorverk.: Theaterkasse, Buchh. Pfeffer, Fischer, Niemeyer, Böhme

**MORGEN**
Oetkerhalle, 20 Uhr
1. Bielefelder Gastspiel d. Kammerorchesters der
**Berliner Philharmoniker**
Leitung: Generalmusikdirektor Hans v. Benda
Programm: Corelli, Mozart Haydn, Tschaikowsky
Karten 1.60. 2.20. 2.80, 3.50, 4.30. 5.- Schüler u. Militär 40%, Ern
Karten, evtl. auch telef. Reservierung durch Fern-uf 3411 bei Buch-Musik-Niemeyer u. a. Sonntag ab 13 Uhr Abendkasse




**Heute 10⁴⁰ Uhr**
**Spätvorstellung zum letzten Mal**
der Generalangriff auf ihr Zwerchfell



Der
*Etappenhase*

**Der lustigste und erfolgreichste Soldatenfilm, der je da war!**
Fröhliche Episoden a.d. sonst so bitterernsten Weltkrieg
**Für alle, die einmal so recht von Herzen vergnügt sein wollen**
**Heute**
letzte Gelegenheit, dieses Lustspiel zu sehen
**Vorverkauf eröffnet!**
## Gloria
sonntags 11 Uhr

**Fotoarbeiten**
**macht vorbildlich**
in tadelloser Ausführung
Fotohandlung
**Meyer zu Bentrup Gebr.**
Heeper Str. 29
Große Auswahl in Markenkameras
Filmautomat am Hause

## Versuchen
auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
**In Flaschen** mit Etikettplomben durch ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od.
H. Wenker, Bielefeld
**Ruf 208**

## Capitol
**MATINEE**
**Nur morgen Sonntag vorm. 11.30 Uhr:**
(Kasseneröffnung 11 Uhr)
**Frühvorstellung**
**Sudetendeutschland kehrt heim!**
Ein umfassender Tonfilmbericht, eine packende Bildfolge der weltgeschichtlichen Ereignisse — von der tschechischen Mobilmachung über die Besprechung i. Godesberg u. München bis zur Triumphfahrt des Führers durch den Sudetengau.

Probleme in der Tschecho-Slowakei - Henlein in Breslau - Chamberlain bei Adolf Hitler - Beratungen in London - Rückkehr Lord Runcimans - Daladier u. Bonnet in London - Tschechisch. Terror - Besuch im Flüchtlingslager - Verhandlungen in Godesberg - Mussolini unterstreicht den deutschen Standpunkt - 220 000 Flüchtlinge - Ein Opfer erzählt - Aufteilung d. sudetendeutsch. Freikorps - Kreis Asch befreit - Adolf Hitlers letztes Wort - Betreuung der Flüchtlingskinder - Kriegsvorbereitung. der Westmächte - Vier Staatsmänner in München - Ovationen f. Chamberlain, Daladier und Mussolini - Empfang des Führers in Berlin - Sprengung d. Tankbarrieren - Die ersten Truppen überschreiten die Grenze - Der Führer im befreiten Egerland - Tschechische Zerstörungen - Das Sudetenland v. deutschen Truppen besetzt - Göring besichtigt die Luftwaffe im befreiten Gebiet - Der Führer besichtigt die Schöberlinie - Die Sudetendeutsch. umjubeln ihren Befreier.

**Beiprogramm**
Jugendliche zugelassen
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!
## Capitol
**MATINEE**
**Lest die Westf. Neuesten Nachr.**



Besuchen Sie auch einmal den
**Jägerkrug**
an der schönen Dornberger Straße.

**Heidekamp Quelle-** Umnis
Restaurant und Café. Bes. C. Schröder. Ruf 3536 Bielefeld
Konzert | Beliebter Ausflugsort. Angenehmer Aufenthalt | Sonntag abends Tanzeinlagen

**Lindenkrug** Inh. Jul. Büste, Haller Weg 44. Ruf 5669. Haltestelle der Omnibuslinie 10
Die behagliche Gaststätte am Haller Weg.
Gut geeignet für Hochzeiten und alle anderen Festlichkeiten.

## Gasthaus Klostermann
Inh.: Karl Generotzky, Brackwede, Gütersloher Str. 236
Omnibusverbindung Bielefeld-Gütersloh
Angenehmes Familienlokal . Anerkannt guter Kaffee.
Jeden Sonntag Konzert und Tanzeinlage

Gemeindehaus Grünstr., Donnerstag, 20¼ Uhr
## August Winnig
liest aus eigenen Werken
Karten 0.70. 1.—, 1.50, 2.00 Pfeifer'sche Buchhandlung




Heute Sonnabend
## Bunter Abend
im
## Pappelkrug
Jeden Sonntag ab 4 Uhr Konzert anschl. Tanz

## Unterbrechungen
In der Insertion bedeuten Rückschläge in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen deshalb ihre Ware dauernd in Erinnerung u. zwar in d.
***Westf. Neuesten Nachrichten***

**Unsere Agenturen** nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen.

## Kahlerkrug
Seit über 50 Jahren täglich echt westfälischen
30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Str.)
ein gutes, altes Ausflugslokal im Ravensberger Land.
**Pickert**



Erhalte heute einen großen Transport prima 1½- und 2½jährige
**Münsterländer Fohlen**
**August Bohne, Lübbecke i. W., Ruf 222**

# Neusel war Chef im Ring

**Der Westfale punktete den Riesen Kölblin einwandfrei aus**
**Neuseis Nahkampfattacken brachten die Entscheidung**



Neusel, der lachende Sieger

**Die ausverkaufte Deutschlandhalle erlebte am Freitagabend einen der dramatischsten Kämpfe, die jemals um die Meutsche Meisterschaft im Schwergewicht ausgetragen wurden. Der blonde Westfale Walter Neusel hatte den Riesen Kölblin gefordert, um endlich einmal auszumachen, wer nach Schmeling und Lazek der beste deutsche Schwergewichtler ist. Beide hatten sich ausgezeichnet für diesen wichtigen Kampf vorbereitet, beide befanden sich in der Form ihres Lebens, und es wundert nicht weiter, daß die begeistert mitgehenden Berliner einen Fight voll hinreißender Dramatik erlebten.**

**Neusel war es, der den Kampf machte und sich auch am Schluß der langen Strecke mit dem Gürtel des Deutschen Meisters schmücken durfte. Mit seinen kurzen Körperschlägen, mit seinem unheimlichen Tempo und den pausenlosen Nahkampfattacken zermürbte er den Plauener Riesen, der trotz seiner Niederlage vielleicht den besten Kampf seines Lebens machte. Namentlich in den Schlußrunden mischte Kölblin, obwohl sein rechtes Auge völlig geschlossen war, wacker mit. Er traf den Bochumer manchmal so hart, daß dieser sich ermattet ans Seil lehnte. Neusel war aber zu ausgekocht, um sich noch in letzter Minute von einem Volltreffer erwischen zu lassen. Immer wieder suchte er den Kampf, immer wieder klebte er am Mann und konnte sich als verdienter Sieger den Fotografen stellen. Auch Kölblin, der einen tapferen und schönen Kampf geliefert hatte, erhielt am Schluß begeisterten Applaus.**

## Besselmann wieder da

Seit längerer Zeit war die Berliner Deutschlandhalle wieder einmal ausverkauft. 15 000 Zuschauer füllten das weite Rund. Schon in den Vorkämpfen wurde ihnen guter Sport vorgesetzt, so daß das Stimmungsbarometer gleich mächtig in die Höhe sprang. Eine überzeugende Leistung bot der Kölner Besselmann in seinem über 10 Runden angesetzten Kampf gegen den Franzosen Fabre aus Marseille. Der Franzose entpuppte sich als ein beherzter Kämpfer, der aber schon in den ersten vier Runden harte und genaue Gesichtstreffer nehmen mußte, die er auch durch sein geschmeidiges, oft auch zu tiefes Abducken nie vermeiden konnte. Unser deutscher Mittelgewichtsmeister boxte ruhig und überlegt. In der Pause der fünften Runde gab der Betreuer Fabres wegen der schweren Verletzungen an beiden Augen das Gefecht verloren.

## Kölblin körperlich bevorzugt

Im Hauptkampf des Abends gelang es dem westfälischen Schwergewichtler Walter Neusel in einem erbittert durchgeführten und äußerst harten Kampf endlich zum Titel eines Deutschen Meisters zu kommen. Er schlug den leicht favorisierten Titelverteidiger Arno Kölblin über 12 Runden verdient nach Punkten. Ausschlaggebend für seinen Sieg war das größere Kämpferherz des Westfalen, der eine ungeheure Energieleistung vollbrachte, der die vielseitigeren boxerischen Mittel besaß und vor allem der klügere Boxer war.

Die Spannung hatte ihren Höhepunkt erreicht, als Walter Neusel (90,5 Kgr.) und der Titelverteidiger Arno Kölblin (92,2 Kgr.) in den Ring stiegen. Als Ringrichter fungierte Nipel.

Kölblin, mit allen körperlichen Mitteln bevorzugt, übernahm sofort die Kampfesführung, hielt Neusel mit linken Geraden auf Distanz und landete explosivartig geschlagene rechte Geraden auf den Kopf seines Gegners. Bis zur dritten Runde war Kölblin leicht im Vorteil und hatte „die Galerie für sich". Von der dritten Runde ab kämpfte sich Neusel an Kölblin heran, landete mit seiner steifen Linken im Nahkampf auf Magen, Leber und am Kopf seines Gegners. Auch die fünfte Runde, die äußerst erbittert durchgeführt wurde, zeigte Neusel im Angriff. Klug verlegte er sich auf die Körperpartien seines Gegners, um ihm dadurch die Luft zu nehmen. Neusel wurde dabei aber wegen zu tiefen Abduckens verwarnt.

Neusel war erstaunlich kämpferisch, pausenlos ging er vorwärts, trieb seinen hilflos werdenden Gegner mit steifen Haken auf den Körper vor sich her und brachte Kölblin eine Rißwunde am rechten Jochbein bei. Kölblin hatte die Kampfesführung im wilden Schlagwechsel abgeben müssen. Seine Linke kam nicht mehr, die Rechte nur noch ungenau und nicht mehr tödlich wirkend.

Neusel spielte in der 7. und 8. Runde seine größere Routine aus, setzte seine vielseitigeren boxerischen Mittel ein und holte mit seiner Linken die wertvollen Punkte. Rechte Gerade, Schwinger und wieder linke Haken zermürbten Kölblin völlig. Auch Kölblin mußte eine Verwarnung wegen Haltens hinnehmen, sein rechtes Auge war fast geschlossen, der Riese aus dem Vogtland blutete aus Nase und Mund. So ging auch die 9. Runde an Neusel.

Dann plötzlich aber erwachte der Titelverteidiger. In den beiden letzten Runden hatte Neusel schwer zu tun, um sich die Angriffe des wütend werdenden Meisters vom Leibe zu halten. Mit beiden Fäusten trommelte Kölblin auf Neusels Körperpartien ein und Fuß an Fuß entspannen sich schwere Schlagwechsel, in denen Neusel viel einstecken mußte, die aber erneut bewiesen, wie hart und kämpferisch der Westfale ist. Neusel gewann den Kampf verdient.

## Spannung bis zum Schluß

Am Schluß dieses wirklichen Großkampftages gaben der deutsche Bantamgewichtsmeister Ernst Weiß und Frankreichs früherer Fliegengewichtsmeister Perez eine prächtige Vorstellung wirklicher Boxkunst. Der kleine Franzose mußte zwar in allen Runden schwer nehmen, war aber hart genug für des Wieners Schlagkraft. War der Punktsieg Weiß' nach 10 Runden auch haushoch, so erhielt auch der wieselflinke Franzose für seinen ausgezeichneten Nahkampf ebenso herzlichen Beifall.



Ob Max wieder eingreifen wird?

## Schwere Aufgabe für VfB. Bünde

**Wird die Tabellenspitze in Minden behauptet?**

Vor einer sehr schweren Aufgabe steht morgen der VfB. Bünde, der in Minden gegen die dortigen Spielvereinler bereits das Rückspiel austragen muß. Damals in Bünde trennten sich diese beiden Gegner unentschieden. Auf eigenem Platze aber werden die Weserstädter noch mutaus gefährlicher sein, zumal sie morgen im Falle eines Sieges zu den beiden führenden Mannschaften aufschließen können. Die Bünder wissen aber, worum es geht und darum werden sie alles daransetzen, beide Punkte aus Minden mitzubringen.

## Punkte für die Soldaten?

**In Leteln ist zu gewinnen**

Der Militärsportverein Panzerabwehr Herfort muß morgen in Leteln mit dem dortigen FC. um die Punkte streiten. Zwar werden die Herforder Soldaten auf dem gefährlichen Gelände in Leteln mit starkem Widerstand der Platzherren zu rechnen haben, jedoch nehmen wir bestimmt an, daß die Punkte beim Schußpfiff den Herfordern gehören.

## Uebernimmt Löhne die Spitze?

**Aber Enniglob muß erst besiegt werden**

Wenn der VfB. Bünde morgen in Minden verliert, dann haben die Löhner die Chance, die Tabellenführung in der ersten Kreisklasse zu übernehmen. Das heißt nur dann, wenn es die Elf des Sportvereins Löhne morgen fertig bringt, den Vorjahrsmeister Sportverein Enniglob auf eigenem Platze zu besiegen. Leicht wird das für die Löhner nicht sein, zumal die noch nicht recht in Schwung gekommenen Enniglober die Punkte bitter nötig gebrauchen können, um aus der unteren Tabellenhälfte wegzukommen. So wird es morgen auf dem Sportplatz in Enniglob einen Kampf auf Biegen und Brechen geben. Finden die Enniglober zu ihrer früheren Form zurück, dann haben die Löhner dieses gewiß sehr spannend werdende Spiel noch längst nicht gewonnen.

## Entscheidendes Spiel

**Auch in der Gruppe Bünde beginnt die Rückserie**

**Wie in der Gruppe Herford, so beginnt auch bereits in der Gruppe Bünde der zweiten Kreisklasse morgen die Rückserie. Auch hier finden drei Meisterschaftsspiele statt. Das wichtigste Treffen steigt in Mennighüffen zwischen dem heimischen VfL. und dem Tabellenführer Germania-Bruchmühlen. Auf eigenem Platze sollte Rot-Weiß Kirchlengern gegen Holandia Holsen beide Punkte erringen. Schwarz-Weiß Ahle könnte gegen den Ballspielverein Bustedt ebenfalls erfolgreich sein.**

**Die Spiele der Gruppe Bünde**

**Rot-Weiß Kirchlengern — Holandia Holsen**
**VfL. Mennighüffen — Germania Bruchmühlen**
**Schwarz-Weiß Ahle — BV. Bustedt**

## Wie hoch siegt Vlotho?

**Die Spiele in der Gruppe Minden**

**In der Gruppe Minden sind noch eine ganze Reihe Spiele der ersten Serie zu erledigen. Am morgigen Sonntag stehen drei Meisterschaftsspiele auf dem Programm. Der Tabellenführer Arminia Vlotho muß nach Lübbecken reisen, sollte aber mit einem sicheren Siege heimkehren. Auf eigenem Platze sollte der Turn- und Sportverein Rehme gegen die Elf aus Hahlen siegreich bleiben, während Wallerdingsen zu Hause vielleicht den ersten Sieg gegen den DSC. Minden erringen kann.**

**Die Spiele in der Gruppe Minden**

**TuS. Rehme — Hahlen**
**Lübbecken — Arminia Vlotho**
**Wallerdingsen — DSC. Minden**

**Punkte für Rehme?**

**Der Turn- und Sportverein Rehme, dem es bei etwas mehr Glück am Vorsonntag fast gelungen wäre, die Vlothoer Arminen zu besiegen, erwartet morgen auf eigenem Platze die Elf aus Hahlen zum Kampf um die Punkte. Zeigen die Rehmer die gleich guten Leistungen wie am Vorsonntag in Vlotho, dann dürfte ein sicherer Sieg des Platzvereins kaum in Frage gestellt sein.**

# Neusel hat es doch geschafft

## Was nun?

Neusels Titelehrgeiz ist spät erwacht. Als Profi hat er sich zum erstenmal vor einigen Wochen in Wien um die Europameisterschaft beworben. Er erlebte von dem jungen und schnellen Lazek, den er in Stuttgart einwandfrei schlug, eine Abfuhr. Wahrscheinlich hat er den ehrgeizigen Wiener zu leicht genommen, wahrscheinlich hatte er einen mühelosen Sieg erhofft, fest steht jedenfalls, daß er aus seinen Fehlern lernte und sich gegen Kölblin mit seltenem Fleiß vorbereitete.

Und das Motiv? Der Titel des Deutschen Schwergewichtsmeisters wird Neusel wahrscheinlich weniger gelockt haben als die Chance, noch einmal gegen Schmeling in den Ring treten zu können. Neusel hat immer wieder erklärt, daß er damals in der Hanseatenhalle von dem aus Amerika zurückgekehrten Schmeling völlig unter seinem Wert geschlagen wurde. Jahrelang hat er von der Vorstellung gezehrt, daß er diese Niederlage einmal ausmerzen könne. Jetzt endlich scheint die Revanche zu kommen!

Zuvor wird allerdings ein weiterer Kampf gegen Lazek notwendig sein. Vielleicht wird es Neusel gelingen, auch diese Hürde zu nehmen, aber an einen Sieg über den Scharfschützen Schmeling können wir nicht glauben, denn der Bochumer ist immer noch zu sträflich offen für einen Volltreffer aus den Fäusten Schmelings.

Vorläufig erscheint es überhaupt fraglich, ob Schmeling jemals wieder in den Ring zurückkehren wird. Wenn Max aber die Absicht hat, gegen den besten Deutschen die Handschuhe zu kreuzen, dann wünschen wir ihm Neusel als Gegner, denn das dürfte ein Gefecht geben, von dem man sich noch lange erzählen wird.

## Und Kölblin?

Für Kölblin ist dieser Kampf in mehr als einer Hinsicht tragisch. Man überlege einmal: der Plauener hat in Berlin Leute ausgeknockt, ohne daß ein Mensch warm wurde. Man schätzte diesen schüchternen Riesen nicht, der zwar die hohe Kunst des Boxens ausgezeichnet beherrschte und im Training wahre Wunderleistungen zeigte, im Kampfring aber einen farblosen Boxstil demonstrierte. Gestern erhielt er nun den ersten prasselnden Applaus. Das Publikum feuerte ihn an, das Publikum hielt zu ihm, obwohl auch auf der Galerie kein Zweifel darüber bestehen konnte, daß die Punktrechnung klar für Neusel war. Man bereitete dem Unterlegenen am Schluß der zwölf Runden herzliche Ovationen. Es war dasselbe Publikum, das ihn als Sieger ausgepfiffen hatte!

Kölblin ist stets ein anständiger und sympathischer Boxer gewesen, keine faszinierende Erscheinung im seilumspannten Viereck, kein Star der Lederbranche, aber ein ehrlich um Anerkennung ringender Athlet. Wir freuen uns deshalb doppelt über den spontanen Beifall, der mehr wert ist als ein dicker Vertrag gegen einen namhaften Gegner. Kölblin scheidet nach seiner Niederlage nicht aus der Reihe der großen deutschen Schwergewichtler. Er darf jederzeit wiederkommen. Er wird sein Publikum haben!

Vielleicht offenbarte sich in dem Sechsundzwanzigjährigen gestern abend zum erstenmal jene große Veranlagung, die tatsächlich in diesem muskulösen Körper schlummert. Vielleicht war es die Stunde, in der der Kämpfer Kölblin geboren wurde. Wir wünschten es heißen Herzens!

## Zwei Riesen:

| | Kölblin | Neusel |
|---|---|---|
| Alter | 26 Jahre | 30 Jahre |
| Gewicht | 94 kg | 91 kg |
| Größe | 1.92 m | 1,88 m |
| Reichweite | 1.94 „ | 1,8 „ |
| Brust eingeatmet | 113 cm | 108 cm |
| Brust ausgeatmet | 106 „ | 100 „ |
| Unterarm | 33 „ | 31 „ |
| Oberarm | 43 „ | 35 „ |
| Taille | 84 „ | 90 „ |
| Wade | 42 „ | 40 „ |
| Oberschenkel | 62 „ | 61 „ |

# Oeynhausen hat Aussichten

## Fußball im Kreise Wittekind

**Mit dem Meisterschaftstreffen der Mindener Spielvereinigung gegen den Tabellenführer VfB. Bünde beginnt in der ersten Kreisklasse des Kreises Wittekind am morgigen Sonntag bereits die Rückserie. Die Bünder müssen dieses Treffen unbedingt siegreich gestalten, wenn sie die Tabellenspitze behaupten wollen.**

**Außerdem werden morgen noch drei Spiele der ersten Serie ausgetragen. Der Ballspielverein Oeynhausen erwartet die Elf von Westfalia Hunnebrock. Auf eigenem Platze sollten die Badestädter stark genug sein, beide Punkte zu erkämpfen.**

**Der MSV. Herford muß die Reise nach Leteln antreten, um mit dem dortigen FC. um die Punkte zu kämpfen. In bester Form sollten die Herforder Soldaten einen knappen Sieg erringen können.**

**Auf dem Sportplatz in Enniglob stehen die heimischen Sportvereinler der spielstarken Elf des Sportvereins Löhne gegenüber. Die Löhner führen zusammen mit dem VfB. Bünde die Tabelle an. Wollen sie diese Position behaupten, dann muß der morgige Gegner geschlagen werden. In Enniglob wird das nicht leicht sein, zumal der Vorjahrsmeister die Punkte dringend gebrauchen kann.**

**Der Spielplan für morgen:**

**BV. Oeynhausen — Westfalia Hunnebrock**
**Spvg. Minden — VfB. Bünde**
**FC. Leteln — MSV. Herford**
**SV. Enniglob — SV. Löhne**

## BV. Oeynhausen kann es schaffen

**Westfalia Hunnebrock stellt sich vor**

Auf dem Sportplatz am Kinderheim in Bad Oeynhausen erwarten am Sonntagnachmittag die heimischen Ballspielvereinler die Elf des Klassenneulings Westfalia Hunnebrock zum Kampf um die Punkte. Hier stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, die sich — wenigstens nach dem Tabellenstande zu rechnen — ziemlich gleichwertig sein dürften. Bei je sieben Spielen haben die Badestädter bisher 8, die Hunnebrocker 7 Punkte erringen können. Diejenige Elf also, die morgen gewinnt, dürfte sich vorerst einen guten Mittelplatz in der Tabelle gesichert haben. Aus diesem Grunde wird es einen bis zur letzten Minute spannenden Punktekampf geben. Wenn man nach dem voraussichtlichen Sieger fragt, dann geben wir den Badestädtern — schon allein aus dem Grunde, weil sie auf eigenem Gelände spielen — die etwas besseren Aussichten auf den Enderfolg.

apitol
ATINEE
Nur
orgen
onntag
n. 11.30 Uhr:
neröffnung 11 Uhr)
nvorstellung
udeten-
utschland
hrt heim!
fassender Tonfilmbericht.
ckende Bildfolge der weltlichen Ereignisse — von
schischen Mobilmachung
Besprechung, i. Godesberg
hen bis zur Triumphfahrt
ers durch den Sudetengau.
e in der Tschecho-Slowakei in Breslau - Champ bei Adolf Hitler - Beratung London - Rückkehr Lord ans - Daladier u. Bonnet on - Tschechisch. Terror - im Flüchtlingslager - Vergen in Godesberg - Mussiert streicht den deutschen nkt - 200 - 60 Flüchtlinge - er erzählt - Aufteilung d. deutsch. Freikorps - Kreis freit - Adolf Hitlers letztes etreuung der Flüchtlinge - Kriegsvorbereitung, der chte - Vier Staatsmänner hen - Ovationen f. Chamberlain und Daladier und Mussolini - des Führers in Berlin - ing d. Tankbarrieren - Die truppen überschreiten die - Der Führer im befreiten d - Tschechische Zerstö - Das Sudetenland v. deutruppen besetzt - Göring gt die Luftwaffe im befreiet - Der Führer besichtigt öberlinie - Die Sudetenumjubeln ihren Befreier.
iprogramm
ndliche zugelassen
Sie sich Karten im Vorverkauf!
apitol
ATINEE
Westi Neuesten Nachr.
suchen Sie
ch einmal den
gerkrug
der schönen
rnberger Straße.
Quelle-
der. Ruf 3536 Bielefeld
ufenthalt | Sonntag abends Tanzeinlagen
, Haller Weg 44. Ruf 5669.
der Omnibuslinie 10
n Haller Weg.
eren Festlichkeiten.
gen
bedeuten Rückmsatzsteigerung,
wissen den Wert
me zu schätzen
halb ihre Ware
rung u. zwar in d.
chrichten
Ben Transport prima
jährige
ler Fohlen
cke i. W., Ruf 222

DER GUTE TEPPICH von Schröder & Baum Bahnhofstraße 43

# Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,08 Mk., in der letzten Ueberschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung in östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

## Zu vermieten

**Mansardenzimmer,** möbl., billig zu vermieten. Allenstr. 18.

**Zimmer,** möbl., frei. Alleestr. Nr. 2 a, 1. Etage.

**Zimmer,** möbl., zu vermieten. Güterstraße 23.

**Zimmer,** mit voller Verpfleg., frei. Welle Nr. 11.

**Zimmer,** behaglich möbl., frei. Horst-Wessel-Str. 163, 1. Etage, rechts.

**Zimmer,** möbliert, mit voller Pens., frei. Sadowastraße 2. 14. 11.

**Zimmer,** möbl., separat, beizbar, frei. Detmolder Straße 114, parterre.

**Zimmer** mit 2 Betten zum 15. 11. frei. Sadowastr. Nr. 6.

**Zimmer,** freundl. möbl., zum 19. 11. frei. Thielenstraße 8, 3. Etg., r.

**Zimmer,** möbl., an berufstät. Herrn frei. Friedenstraße 13, 1. Etage.

**Zimmer,** möbl., für 1 bis 2 ordentliche Mädchen frei. Spindelstr. 48.

**Schlafstelle** mit voller Kost für 14 ℳ frei. Schlangenstraße 130 a.

**Brackwede!** Möbl. Zimmer zu vermieten. Fabrikstr. Nr. 117.

**Zimmer,** groß, freundlich, Zentralheizung, zu vermiet. Bielefeld, Sieterwall 2.

**Zimmer,** möbl., separat. Heizung, in gut. Hause, zu vermieten. Telefon 5278.

**Zimmer,** modern, mit Garage, am Sennefriedhof zu vermieten. Kleine, Brackwede, Waldweg Nr. 875.

**Zimmer,** freundlich möbliert, beizbar, s. vermieten. Besichtigung vormittags. Pestalozzistr. 7, part., rechts.

**Zimmer,** gut möbl., zum 1. 12. zu vermieten. Gebel, Niederntstraße 14, III. Besichtigung Sonnabends ab 19 Uhr.

**Quelle!** Möbl. Zimmer, beizbar, Nähe Rennplatz, frei, 4,— ℳ. Angeb. unt. A. Z. 1663 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Zimmer,** freundliches, an nettes, anständ. junges Mädchen zu vermieten. Marktstr. 28, p

**Zimmer,** gut möbliert, mit Kochgelegenheit, an zwei Damen oder ja. Ehepaar zu vermieten. Telefon 2322.

**Zimmer,** gut möbl., an berufstätige sol. Dame zum 1. 12. zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 7761

**Zimmer,** beizbar, möbliert, in Quelle, Nähe Kaffee Sport, mit voller Pension zu vermiet. Angeb. u. A. Z. 1722 an die Westf. N. N.

**Zimmer,** möbl., Nähe des Botanischen Gartens, a. einen Herrn zu vermieten. Angeb. unter A. Z. 1536 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnküche** mit Herd u. Zimmer, teilweise möbl., fließend Wasser, Zentr., sofort zu vermieten. Angeb. u. A. A. 1601 an die Westf. N. N.

**Wohn-Schlafzimmer,** eleg. möbl., Heizg., Bad, Telef., zu vermieten. Jöllenbecker Straße 3, 2. Etage.

**Schlafzimmer** mit kleiner Wohnküche billig zu vermieten. Wickenkamp Nr. 20, Schloßhof.

**Wohn-** und Schlafzimmer, möbl., zu vermieten. Am Bach 2.

**1—2 Zimmer,** teilweise möbl., sep. Eingang (geeignet f. Büro) in gut. Hause. Nähe Hauptbahnhof, zu vermieten. Offert. unt. A. Z. 1757 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**2 Räume** an alleinstehende Person zu vermieten. Angeb. u. A. H. 7769 an die Westf. N. N.

**2-Zimmerwohnung** zu vermieten. Peters, Bockhorst.

**Wohnung,** möbl., oder Einzelzimmer in gutem, ruhigem Hause frei. Gartenstraße 9, 1. Et.

**2 Zimmer,** schöne, leere, in Stadtmitte, an alleinstehende Frau sofort zu vermieten. Offert. unt. A. Z. 1682 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Diele, abgeschlossen, 50 ℳ, für einzelne Dame geeignet, zum 1. 12. zu vermieten. Offerten unter 7030 an die Westf. N. N.

**Oerlinghausen!** 2-Zimmerwohnung mit Speisekammer zu vermieten. Preis 18 ℳ. Holterstraße 47.

**2 Wohnungen,** Neubau, 2 u. 3 Zimmer, Stadtrand, ruhige Lage, zu vermieten. Baukostenzuschuß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offt. unt. A. A. 1551 an die Westf. N. N.

**Neubauwohnungen,** 3 Zimmer, Küche, Bad. Nähe Elektrizitätswerk, vermietbar. Offt. unt. A. Z. 1714 an die Westf. N. N.

**3-Zimmerwohnung,** Neubau, Brackwede, zu vermieten. Bauzuschuß erwünscht. Angeb. unt. A. S. 7039 an die Westf. N. N.

**Quelle!** 3-Zimmerwohnung wird frei. Mietvorauszahlung od. Baudarlehen erwünscht. Angeb. u. A. A. 1634 an die Westf. N. N

**3-Zimmerwohnung,** Brackwede, Neubau, zum April/Mai 1939 zu vermieten. 600 ℳ Bauzuschuß sofort erforderlich geg. Mietverrechnung. Zuschr. unt. A. R. 5727 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnung,** Erdgesch., 5½ Räume, Küche, Speisek., Bad, Heizung, Nähe Landgericht, zum 1. Febr. 1939, evtl. früher, zu vermieten. Pr. 120,— ℳ, ohne Heizung. Angeb. u. A. Z. 1652 an die Westf. N. N.

**Neubauwohnung,** part., 3 Zimmer und Küche, Bad, i. Westf., monatlich 65 ℳ, zum 1. Januar zu vermieten. Angeb. u. A. A. 1492 an die Westf. Neuest. Nachr.

**3-Zimmerwohnung,** Erdgeschoß, mit Bad, Balkon, Heizung, 90 ℳ, ferner Dachgeschoß, mit Bad, Balkon, ohne Heizung 75 ℳ. Ecke Prießallee / Ostmarkt, zu vermieten. Auskunft Dipl.-Ing. Architekt Thiele, Ulmenstr. 9.

**Wohnungen,** eine größere (3—4 Zimmer), eine kleinere (2—3 Zimmer), am Bahnhof Borgholzhausen zum 1. 12. zu vermieten. Näheres bei Heinr. Wenner, Bockhorst 28.

**5-Zimmerwohnung,** abgeschlossen, zu vermiet. Porta-Verbeck, Adolf-Hitler-Str. 30.

**Heuerlingswohnung** zum 1. Oktober 1939 mit 9 Scheffelsaat gut. Ackerland, Nähe Bielefelds, zu vermieten. Angeb. unter A. A. 1577 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Laden,** Nähe Sieker Kaserne, auch für Büroswecke, sofort zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr 5740

**Laden,** 70 qm, auch geeignet für Büro und Lager. Nähe Hauptbahnhof, günstig zu vermieten. Offt. unt. A. Z. 1758 an die Westf. N. N.

**Laden,** Bahnhofstr., günstige Geschäftslage, zum 1. Januar 1939 evtl. früher, mietfrei. Angeb. unt. A. S. 6977 an die Westf. N. N.

**2 Räume,** große, separat geleg., als Büroräume zu vermieten. Angeb. u. A. Sch. 711 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2 Räume,** 1 Vorraum, Boden, als Lager mit Kontor und Garage zu vermieten. Angeb. u. A. Z. 1649 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Parterreraum,** 100 qm, als Werkstatt, Fabrikraum pp., mit Zentralheizung, im Stadtzentrum, zu vermieten. Näheres unt. A. S. 7018 d. d. Westf. Neuest. Nachr. 26. 11.

**Lebensmittelgeschäft,** Eckladen, an Hauptverkehrsstraße m. Inventar und Wohnung an Fachleute zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. N. N. 1687

**Werkstatt** zum 1. Januar oder sofort zu vermieten. Theelener Straße 32.

**Lagerhaus** mit 2 Kontoren, Nähe Zentrum, z. 1. Jan. evtl. früher zu vermieten. Offerten unt. A. A. 1615 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Hofraum** mit Schuppen, Nähe Hauptbahnh., zu vermieten. Einfahrt vorhanden. Angeb. unter A. Z. 1700 an die Westf. Neuest. Nachr.

## Miet-Gesuche

**Zimmer,** möbl., beizbar, sucht ältere Frau sofort. Offerten mit Preisang. unt. A. A. 1561 an die Westf. N. N.

**Zimmer,** gut möbliert, beizb., sucht ordentlicher junger Mann für sofort. Offt. unt. A. Z. 1733 an die Westf. N. N.

**Zimmer,** möbl., mit Heizung, evtl. Badbenutzung, sofort von Herrn gesucht. Angebote unter A. A. 1661 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Zimmer,** leeres, beizbar, zu mieten gesucht. Angeb. unt. A. A. 1630 an die Westf. N. N.

**Zimmer,** einfach möbl., Nähe Brackwede, von jungem Mann gesucht. Angeb. u. A. S. 1540 an die Westf. N. N.

**Suche** für sofort ein großes Zimmer mit Abstellraum. Angeb. unter A. S. 7055 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Zimmer** sucht junger Mann im Westen der Stadt, evtl. mit Kost. Angeb. unt. A. S. 5722 an die Westf. N. N.

**Dauermieter** sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Offt. unt. A. Z. 1730 an die Westf. N. N.

**Dauermieter** sucht gut möbl. Zimmer mit Zentralhzg., Nähe Landgericht. Preisangebote unter A. Z. 1661 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Zimmer,** möbl., rubig, separat, beizbar, Stadtmitte, von Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. unt. A. Z. 1639 an die Westf. N. N

**Büroangestellte** sucht freundlich möbl. Zimmer bei guten Leuten. Mögl. Preisangeb. u. A. Z. 1680 an die Westf. N. N.

**Zimmer,** möbl., mit fließend. Wasser, von jungem, solidem Herrn gesucht. Offerten unter A. Z. 1391 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2 Zimmer** nebst Küche mit Bad sucht baldigst älteres Ehepaar. Angeb. u. A. Z. 1725 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2-Zimmerwohnung** sucht Brautpaar. Angeb. unt. A. A. 1638 an die Westf. N. N.

**2-Zimmerwohnung** von Einzelperson gesucht. Angebote unter A. Z. 1618 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Brautpaar** sucht zum 1. Januar 2 Räume mit Zubehör, auch außerhalb. Angeb. u. A. A. 1541 an die Westf. N. N.

**Zimmer,** zwei kleine, auch schräg (Einzelperson), mit Keller, bis 15. Dezember gesucht. Preisangebote unter A. Z. 1431 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Brackwede!** 1—2 Zimmer, möbl. oder unmöbliert, gesucht. Angebote unter A. Z. 1392 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2 Zimmer** und Küche, im Preis bis 50 ℳ, suchen ruhige, sichere Mietzahler. Evtl. für längere Zeit Mietvorauszahlung. Offt. u. A. Z. 1712 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnung,** 2 bis 3 Räume, von Brautpaar sofort gesucht. Angebote unter A. R. 5724 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnung,** 2—3 Zimmer, Küche, möglichst Bad, von Beamtenehepaar sof. gesucht. Angeb. unter A. R. 5720 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2—3-Zimmerwohnung** Brackwede oder Umgebung von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unt. A. B. 3320 an die Westf. N. N.

**Dauermieter,** ruhig., sucht mittlere Wohnung, Bielefeld od. Umgebung. Zahle hohe Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß. Angeb. unter A. A. 1642 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnung,** 2—3 Zimmer, sofort od. später von 2 Personen gesucht. Miete wird ½ Jahr im voraus gezahlt. Offt. u. A. Z. 1702 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Angestellter,** älteres Ehepaar (2 Personen) sucht Wohnung, 2—2½ Zimmer, mögl. mit Bad. Offt. unt. A. Z. 1677 an die Westf. N. N.

**2—3-Zimmerwohnung** per sofort oder zum 1. 12. gesucht. Miete bis 40 ℳ. Angebote unt. A. A. 1590 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Ehepaar,** junges, sucht zum 1. Dez. 2—3-Zimmerwohnung, am liebsten in Brackwede od. Umgegend. Offerten unt. A. Z. 1662 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2- oder 3-Zimmerwohnung** sof. oder später von ruhigem Mieter (auch nähere Umgebung) gesucht. Miete bis 40 ℳ. Offerten unter A. S. 7054 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnung,** 3 Zimmer m. Küche, in Bielefeld od. Umgegend sofort gesucht. Offt. unt. A. B. 3319 an die Westf. N. N.

**Moderne,** gut möbl. 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Garage zu mieten gesucht. Angeb. unt. A. S. 7035 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Suche** für sofort eine 3—4-Zimmerwohnung, bis zu 30 ℳ, Nähe Bielefeld. Offt. unter A. Z. 1647 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Rentner** sucht Kotten od. evtl. 3-Zimmerwohng. mit Stall und Land, Bielefeld oder Umgebg. Angeb. u. A. A. 1514 an die Westf. N. N.

**Beamter** (3 Personen) sucht f. sofort oder später 3- bis 4-Zimmerwohng. Offert. u. A. A. 1401 an die Westf. N. N.

**Festangestellter** (3 Personen) sucht 3—4-Zimmerwohnung. Offerten unter A. Z. 1399 an die Westf. Neuest. Nachr.

**In Brackwede,** Quelle oder Gadderbaum wird 3- bis 4-Zimmerwohnung mit Küche und Bad von sicherem Mietzahler zum 1. Januar oder früher gesucht. Preis bis 80 ℳ, evtl. mehr. Angeb. u. A. S. 7063 an die Westf. N. N.

**3—4-Zimmerwohnung** nebst Zubehör suchen wir für unseren kaufmännisch. Leiter zum 1. Jan. oder früher und erbitten Angeb. unter A. S. 7064 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnung,** 4 Zimmer, Bielefeld oder Brackwede, zu mieten gesucht. Mietpreis bis 50 ℳ. Angeb. an Karl Löhne, Schlangenstraße 34.

**Wohnung,** 4—5 Zimmer, Küche, Badezimmer usw., Neubau bevorzugt, zu mieten gesucht. Angeb. unt. A. Z. 2092 an die Westf. N. N.

**4—5-Zimmerwohnung** i. B. zum 1. Januar oder später gesucht. Miete ½ Jahr im voraus. Angeb. unt. A. S. 7042 an die Westf. N. N.

**Kotten** in Bielefeld u. Umgebung zu pachten gesucht. Angebote unt. A. Z. 1689 an die Westf. Neuest. Nachr. 15. 11.

**Tauschwohnung!** Anbiete schöne freundliche 4-Zimmerwohnung m. Bad, Miete 42 ℳ, im Westen; suche gleichartige 5-Zimmerwohnung im Westen. Angeb. unter A. A. 1603 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Praxisräume,** 3—4, in Stadtmitte, oder geeignete Wohnung gesucht. Angeb. unt. A. A. 1508 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Herrenkleiderfabrik** sucht ca. 400 qm Arbeitsräume. Angeb. unt. A. S. 7034 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Werkstatt** für Malergeschäft zu mieten gesucht. Angeb. unt. A. S. 7051 an die Westf. N. N. 14. 11.

**Gewerbliche Räume** für Näherei, ca. 100 bis 150 qm, in Stadtmitte sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. u. A. S. 7041 an die Westf. N. N.

**Garage** Nähe Bethelecke gesucht. Fernruf 1146.

## Offene Stellen

**Laufbursche,** 14—15 jährig, sofort gesucht. Fr. Hönerholst, Drogerie, Stapenhorststraße 41.

**Laufbursche** per sofort gesucht. Albert Neubaus, Rohrteichstraße 10.

**Aufsichtsperson,** gewandte, für großes Einzelhandelsgeschäft in Bielefeld zum sofortigen Eintritt bis Weihnachten gesucht. Angeb. u. A. S. 7046 an die Westf. N. N.

**Angestellter,** kaufm., junger, zum 1. 1. 39 in Dauerstellung gesucht. Stenografie u. Maschinenschreiben Bedingung. Offert. mit Gehaltsanspr. u. A. Z. 6976 an die Westf. N. N.

**Bäckereigehilfe** für sofort oder später gesucht. H. Mulshorst, Detmolder Str. 323.

**Bäckereigehilfe** für sofort od. später gesucht. Bäckerei Guit. Heiddreder, Bad Salzuflen.

**Damenfriseur,** 1. und 2. Kraft, in angenehme Dauerstellung gesucht. Herm. Wittler, Hagenbruchstraße 1.

**Schweißer,** Monteure, Bäcker sucht Juwel-Fahrradfabrik, Albrechtstraße Nr. 27/29. 12. 11.

**Zigarrenarbeiter(in)** gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. N 1753

**Hausbursche,** mit Führerschein, gewandt und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, v. dieser. Großhandlung zu sofort gesucht. Angebote unt. A. S. 7061 an die Westf. N. N.

**Schmiedegesellen,** tüchtigen, für sofort gesucht. Wilh. Tiemeyer, Schmiedemeister, Versmold i. W., Fernruf 630.

**Hotelhausdiener,** jüngeren, stellt sofort ein Hotel Bielefelder Hof 12. 10.

**Hausdiener,** junger, mit Führerschein, gesucht. Konditorei Fritz Hoppe Bielefeld, Obernstr. Nr. 33.

**Arbeiter** zur Herstellung von Leichtbauplatten gesucht. Brackwede, Bielefelder Str. 23.

**Hemden-** u. Kragennähterinnen für Betrieb und kräftiges Mädchen für die Wäscherei suchen Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Str. 57.

**Handnäherinnen** und Maschinennähterinnen stellen sofort ein Kirchhoff & Co., Herrenkleiderfabrik, Rohrteichstraße 10.

**Handnäherinnen** für Betrieb suchen Karl Wörmann K.G., Herrenkleider-Fabrik, vorm. H. Ruben, Bahnhofstraße 48.

**Näherinnen** f. Gabardinemäntel, Popelinemäntel und Sportslaxkos gesucht. Wäschenähterinn. werden umgeschult. Alfred Heidemann, Herrenkleiderfabr., Goebenstraße 7. 26. 11.

**Frau,** alleinstehend, ohne Anhang, sucht Privat-Reniner. Freie Wohnung und Kost. Offt. unt. A. Z. 1642 an die Westf. N. N.

**Stütze,** tüchtige, ältere, ganz selbständig arbeitend, für Geschäftshaushalt (Wirtschaft) in Vertrauensstellung gesucht. Hilfe vorhanden. Angebote unter A. S. 7053 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Dame,** junge, od. unabhängige Frau für leichte Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Schnelle, Reichspoststraße 12.

**Hausgehilfin,** kinderlieb, gesucht. Rohrteichstraße 48.

**Hausgehilfin,** 18—20 jährig, zuverlässig und sauber, für kleinen Privathaushalt gesucht. Gute Behandlg. zugesichert. Waschfrau wird gehalten. Angeb. unter A. Z. 1578 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Suche** zum 15. November Hausgehilfin f. kleinen Haushalt, Kükelhaus, Welle 7, 1. Et.

**Suche** für sof. perfekte Lumpensortiererinnen Fa. J. Nageldieck, Rohproduktengroßhandl., Südbrackstraße 45 a.

**Mädchen,** junges, für Heißmangel gesucht. Ravensberger Str. 45.

**Mädchen,** welches sauber und ehrlich ist, z. 15. 11. oder 1. 12. gesucht. Erwin Flabbed, Breite Straße 15.

**Mädchen,** jung, kinderlieb, für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr 1698

**Mädchen,** junges, für frauenlosen Haushalt gesucht. Detmolder Str. Nr. 260.

**Mädchen,** tüchtig., f. Geschäftshaushalt (Lebensmittel) zum 1. 12. 38 gesucht. Seth. Teutoburger Straße 32. Tel. 5248. 12. 11.

**Mädchen** wegen Erkrankung meines jetzigen zum 1. Dezember od. früher ges. Im Kochen u. sämtlichen Hausarbeiten erfahren. Webmeyer, Obernstr. Nr. 43.

**Mädchen,** perfekt und zuverlässig, mit gut. Zeugnissen, für gepflegten Etagenhaushalt (3 Personen) zum 1. 12. gesucht. Offert. unter A. A. 1535 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Mädchen,** lauber und zuverläss., mit Kochkenntnissen, für Einfamilienhaus bei sehr gutem Lohn gesucht; Putzhilfe vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschrift. unt. A. S. 7057 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Mädchen,** junges, f. halbe bzw. dreiviertel od. ganzen Tag für kleinen Etagenhaushalt gesucht. Angebote unter A. A. 1644 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Mädchen,** zuverlässiges, für 3-Personen-Hausb. gesucht. Telefon 688.

**Suche** zum 15. 11. oder 1. 12. ein ehrliches u. fleißiges Mädchen f. Geschäftshausb. Emil Pilgrim, Bleichstraße Nr. 123, Telefon 969.

**Suche** zum 1. 12. oder 1. 1. 39 ein tüchtiges junges Mädchen, im Kochen und Haushalt perfekt (Geschäftshausbalt, 10 Person.) gegen guten Lohn, auch Familienanschl. Angeb. u. A. S. 6967 an die Westf. N. N.

**Suche** zum 1. Dezember ein gutes Hausmädchen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1697

**Putzfrau** halbe bis dreiviertel Tage gesucht. Kaven, Horst-Wessel-Str. 36.

**Putzfrau,** saubere, Sonnabends für einige Stunden gesucht. Hermannstr. Nr. 15, parterre.

**Wasch-** und Putzfrau für sofort gesucht. Frau Mönkediek, verlänga. Kriemhildstraße 43.

**Waschfrau,** jüngere, für Privathaushalt, Nähe Königsbrügge, gesucht. Angeb. u. A. K. 222 an die Westf. N. N.

## Stellengesuche

**Bäckergehilfe,** mit Führerschein, 23 Jahre, sucht Dauerstellung. Angeb. unt. A. A. 1559 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Buchbinder** (Meister), erfahrener, wünscht mögl. bald passenden Wirkungskreis. Offerten unter A. Z. 1563 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Mann,** junger, 25 Jahre, m. Führerschein, sucht Stellung gleich welcher Art. Angeb. u. A. A. 1640 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Schofför,** 24 Jahre, wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. A. A. 1656 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Fahrer** sucht Nebenverdienst f. Sonnabend/Sonntag. Wochentags von 3—6 oder ab 8 Uhr. Offt. unt. A. Z. 1734 an die Westf. N. N.

**Stenotypistin,** verb., sucht Halbtagsstellung. Angeb. unt. A. H. 7762 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Stenotypistin,** 38 Jahre, sucht Stellung für halbe Tage. Angeb. u. A. R. 5723 an die Westf. N. N.

**Stenotypistin** sucht für sofort Stellung. (Gehalt nicht unter 180 ℳ brutto). Zuschr. u. A. S. 7058 an die Westf. N. N.

**Frau,** junge, jahrelang als Kontoristin tätig gewesen, sucht für zu baule schriftliche Arbeiten. Angeb. unter A. A. 1606 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Geschäftstochter** der Uhren- u. Goldwarenbranche sucht Stellung als Verkäuferin, evtl. als Aushilfe. Angebote unter A. Z. 1684 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Welches** Geschäft oder Schneiderei stellt noch eine Gehilfin ein? Angeb. unt. A. Z. 1693 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Suche** zum 1. Febr. 1939, evtl. früher, in einem guten, frauenlosen Hause Stelle als Haushälterin. Bin auf jedem Gebiet im Haush. vollkommen. Ausbildung in Kinder- und Krankenpflege, auch Führerschein. Offerten unter A. Z. 1729 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Hausgehilfin,** 20 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. Dezember Stellung in Privat- oder Geschäftshaushalt. Zu erfrag. in den Westf. Neuesten Nachrichten.

**Hausgehilfin,** erfahren, sucht sofort Stellung. Angeb. u. A. A. 1647 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Fräulein,** Anfang 40, im Betriebe tätig, möchte sich verändern, Lagerarbeit od. ähnliches. Angeb. u. A. H. 7756 an die Westf. N. N.

**Suche** für Verwandte, mit allen Arbeiten in Küche und Haus vertraut, die sich gern verändern möchte, passenden Wirkungskreis. (Selbständige Haushaltsführ., auch in Geschäft.) Beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Angeb. mit Gehaltsangabe unter H. 7060 an die Westf. N. N.

**Halbtags-** oder Putzstelle von junger Frau gesucht. Angeb. u. A. B. 3310 an die Westf. N. N.

**Frau,** flink, sauber, sucht f. vormittags Putzstelle. Offt. unt. A. Z. 1653 an die Westf. N. N.

**Für Stellungsuchende** Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufüg. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.

**Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.**



Terrentrup & Rückwarth, Bielefeld Brunnenstr. 4 Telef. 742

Aeltestes Spezialgeschäft für gebrauchte Personen-, Last- und Lieferwagen

**Möbel** Große Ausstellung neuzeitlicher Wohnräume Kleinmöbel . Polstermöbel **Frohnvitter**

12 Schaufenster
Bielefeld
Herforder Straße 106
Schloßhofstraße 20


# Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fettен Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

## Zu verkaufen

**Eßzimmer,** vollständiges, mittlerer Größe, ältere Form, gute Verarbeitung, dunkel Eiche, gut erhalten, evtl. mit Standuhr und schwerer Bronzezuglampe, preiswert abzugeben. Bradwede-Kupferhammer, Rolandstraße 8, Telefon Nr. 33/63.

**Eßzimmer,** eichenes, in altdeutschem Stil, mit reicher Schnitzarbeit (Jagdmotive), Büfett, Ausziehtisch, Glasschrank, hoher Spiegel, Stühle, sehr gut erhalten, wegzugshalber billig zu verkaufen. Stapenhorststraße 5, 1. Etg.

**Möbel,** Nußbaum, sehr gut erhalten, Stegtisch, Stühle, Vertiko, Trumeau-Spiegel, Nähtisch billig zu verkaufen. Gustav-Adolf-Straße 7, I.

**Ausziehtisch,** neuer, abzugeben. Langemarckstr. 1, III.

**Bücherschrank,** Eiche, kleiner, 65 ℳ, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1652

**Teppiche,** gebraucht, 2×3, Stück 15 ℳ, Koffergrammofon 15 ℳ, Ziehharmonika und Schreibmaschine (Erika) billig verkäuflich. Herforder Straße 56, II.

**Oelgemälde,** neu, billig zu verkaufen. Angebote unter A. 3. 1716 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Garderobenschrank** und Nachttischlampen abzugeben. Eggeweg Nr. 39.

**Küche,** gebraucht, u. Fliesenwand zu verkaufen. Wertherstraße 93.

**Küchenschrank,** Tisch, Stühle, billig zu verkaufen. Besichtigung von 17—19 Uhr. Schroer, Am Scherkamp Nr. 7.

**Schlafzimmer,** kompl., 1schläfig, wie neu, zu verkaufen. Bes. Sonntag 10—12 Uhr Bismarckstr. 7 a.

**Kleiderschrank,** Eiche, eintürig, gut erhalten, zu verkauf. Bleichstraße 4, H.

**1 Waschkommode,** weiße, Tisch u. Opernglas billig abzugeb. Auguststraße 3, prt.

**Bettstelle,** weiß, zweischläfig, m. durchgehender Matratze, billig zu verkauf. Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 187.

**Bettstelle** mit Polster, 200 ma: 90, billig zu verkauf. Poststraße 15 a, part.

**Bettstelle** mit Matratze, 1,15, Waschtisch mit Marmorplatte billig abzugeben. Bradwede, Bielefelder Str. 77 c.

**Herd,** Tiefbau, bill. zu verkaufen. Biermann, Heepen, Eckendorfer Straße 135.

**Senkingherd,** Nickel, mit Wasserschiff und Rückwand, gut erhalten, billig zu verkaufen. Südbrackstraße 132.

**Küchenherd,** weißer, gut erhalten, zu verkaufen. Heeper Straße 34, 3. Etage.

**Tiefbauherd,** komb., sehr gut erhalten, zu verkaufen. Breite Straße 34.

**Tiefbauherd,** außeiserner, grün emailliert, besonders geeignet für Landwirtschaft, billig zu verkaufen. Schröder, Jöllenbecker Str. 29, Ruf 5478.

**Gaskocher,** 2flammig, fast neu, billig abzugeben. Ed.-Windthorst-Str. 13, Besichtigung 15—17 Uhr.

**Zimmerofen,** kleiner, schöner (Anschaffungspreis 65.— ℛℳ) für 25.— ℛℳ zu verkaufen. Näher. Quelle, Haller Str. Nr. 57, 1. Etg., r.

**Ofen** (runder) 7 ℳ, Liegesofa 7 ℳ verkäuflich. Hermannstr. 19, Htb.

**Kachelofen,** transport., wie neu, billig zu verkaufen Bielsteinstr. 10, p., r.

**Stubenofen,** alte Art, gut erhalten, für 10 ℛℳ zu verkauf. Siekermitte Nr. 12.

**Nähmaschine** (Rundschiff), neu, versenkbar, Phönix, weil überzählig 60 ℳ unter Neuwert zu verkaufen. Rohrteichstraße 33.

**Nähmaschine,** Phönix, für 30 ℛℳ verkäuflich. Dammermann, Wellensiek 202

**Nähmaschine,** gut erhalten, f. 40 ℳ abzugeben. Neubaus, Feldstraße 37.

**Nähmaschine** (Singer), für Haushalt, billig verkäufl. Stapenhorststr. 76, I

**Waschmaschine,** neu, elektrisch, mit Wringer, neuer kleiner Ofen preiswert zu verkaufen. Offert. unt. A. 3. 1611 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Waschmaschine** (Miele), geräuschlos, Wassermotor, sehr gut erhalten, abzugeben. Bradwede, Gütersloher Straße 144 f.

**Waschkessel** (Original Fislake), 100 Liter, kupferverzinkt, billig abzugeb. Hillenkötter & Mirow, Bahnhofstraße.

**Kinderwagen** für 10 ℳ zu verkauf. Bleichstraße 160, I.

**Kinderwagen,** alt, für 4,50 ℳ zu verkaufen. Mauerstr. Nr. 28.

**Anzug,** Stiefel, Gr. 42, billig abzugeben. Hermannstraße 29.

**Anzüge** mehrere, gut erhalt., und 1 Smoking zu verkaufen. Küchler, Arndtstraße 2 b.

**Knabenmantel,** gut erhalten, dunkelblau, für 11—12jähr. für 10 ℳ zu verkauf. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1666

**Mäntel!** 3 Damenmäntel, gut erhalten, zu verkauf. 20 ℳ, 20 ℳ, 10 ℳ. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1678

**Mantel,** dunkler, für älteren Herrn, Anzug für 16- bis 18jährig, zu verkaufen. Finkenstr. 10.

**Mantel,** dunkel, wie neu, kleine 46er Figur, f. 35 ℳ zu verkaufen. Siekermitte Nr. 13.

**Herrenpelzmantel,** Smoking und Weste, mittlere Größe, wenig getragen, billig verkäuflich. Brocke, Heeper Straße 48.

**Damenkostüme** und -kleider, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Gustav-Adolf-Straße 7, I.

**Pelzjacke,** ¾ lang, gut erhalt., preiswert zu verkauf. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1657

**Pelzjacke,** Gr. 42—44, la Bisamrücken, zu verkaufen oder gegen Klavier zu tauschen. Angeb. unt. A. 3. 1632 an die Westf. N. N.

**DKW.,** Reichsklasse, Cabrio-Limousine, in guter Verfassung, zu verkaufen. Besichtigung 10—1 Uhr Ulmenstr. Nr. 1.

**BMW.,** 3/15, Sportwagen, billig zu verkaufen. Ruf 5464.

**Hansa,** 6 Zyl., gut erhalten, zu verkauf. Thielenstraße 2.

**Ford-Eifel,** in guter Verfassung, zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 41, BV.-Aral-Tankstelle.

**DKW.,** Meisterklasse, in gut. Verfassung, zu verkaufen. Brückenstr. 61, Telefon 5189.

**Auto,** Wanderer, 7/35, gut erhalten, billig abzugeben. Garagen Chr. Hergeröder, Goebenstraße, Ruf 444.

**Opel,** 1½ t, billig abzugeben. Zu erfragen in Heepen, Eckendorfer Straße 377.

**D-Rad,** 500 ccm, zum Ausschlachten, spottbillig abzugeb. Stiegborster Straße 6.

**Ardie,** 500er, plattbalber zu verkaufen. Welle 5.

**DKW.,** Motorrad, 350 ccm, mit Fußschaltung, u. 120 ccm Buschkamp zu verkaufen. Bradwede, Standard-Tankstelle am Kalkwerk.

**Motorrad,** 200 ccm, zu verkauf. Kurze Straße 40, pt.

**Motorrad,** BMW., 200, gut erhalt., Umstände halber verkäufl. Deciusstraße 34.

**NSU.,** Pony, 200 ccm, Baujahr 1937, für 325 ℳ zu verkaufen. Menkenkamp, Heepen, Hindenburgstr. 384.

**Zündapp,** 175 ccm, Chromsatteltank, Motor auseinander genommen, billig abzugeben. Angeb. unt. A. 3. 7062 an die Westf. N. N.

**NSU.,** Motorfahrrad, gut erhalten, für 65 ℳ zu verkauf. Herm. Raue, Ed.-Windthorst-Str. Nr. 11.

**Motorfahrrad** (Miele), 98 ccm, wenig gelaufen, zu verkaufen. Hilbert, Jöllenbecker Straße 100.

**Kleinkraftrad** zu verkaufen. Kammerratsheide 26.

**Anhänger** für Motorrad, gebr., Tragkraft ca. 5 Ztr., gut erhalten, neu bereift, mit Westfalia-Kupplung, zu verkaufen. Telef. Jöllenbeck 243.

**Fahrrad,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Ergersche Str. 113, 2. Etage.

**Akkordion** (Hohner, Student II), fast neu, zu verkauf. Engersche Str. 128, p.

**Klavier,** erstklassiges Instrument, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1747

**Akkordeon,** Hohner, 12 Bässe, dunkelblauer Ulster, Größe 52, billig zu verkaufen. Haller Weg 52.

**Gitarre** und Laute preiswert abzugeben. Wertherstraße 42, I. (12—14 Uhr).

**Tangoharmonika,** 120 Bässe, wenig gebraucht, mit Koffer und Schule für 90 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 1704

**Koffer-Radio,** Körting-Super, Mod. 1938, tadellos in Ordnung, wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1619

**Radio,** Wechselstrom, 3 Röhren, geprüft, für 20 ℛℳ zu verkaufen. Stapenhorststr. 146, I.

**Radio,** Gleichstrom, Eiche, f. 25 ℳ zu verkaufen. Telefon 1043.

**Radio 1934,** Röhren 1937 erneuert. Telefunk. Nauen, für Wechselstrom jed. Spanng., trennungsscharf, klangrein, wegen Umzugs zu verkaufen. Brunner, Lessingstraße 44.

**Radioapparat,** Siebenkreiser, Gleichstromsuperhet u. Plattenspieler, zu verkauf. oder in Wechselstrom zu tauschen. Angeb. unt. A. A. 1641 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Volksempfänger,** Allstrom, für 28 ℳ zu verkauf. Frigger, Mühlenstr. 84, I., l.

**Puppen-Waschtisch,** Puppen-Badeanstalt, -Bettchen sowie Puppen-Bügelbrett u. kleiner Ofen, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Besichtig. Sonntag vormittag 11 bis 13 Uhr. Jahnplatz 1, 2. Etage.

**Puppensportwagen,** wie neu, zu verkauf. Goebenstraße 18, II.

**Schreibmaschine,** gebraucht, abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 1671

**Ladentische,** Glas mit Glasaufsatz, 1 m und 1,50 m lang, preiswert zu verkaufen. Hagenbruchstraße 1.

**Lenkerschlitten** und eine Waschemangel zu verkaufen. Stapenhorststr. 5, I.

**Bilderalben,** große Auswahl, billig abzugeben. Eggeweg 39.

**Ladeneinrichtung,** komplett, und Garderobe abzugeben. Haltestelle Eggeweg Nr. 39.

**Trejen,** 80×300, 80 cm hoch, preiswert abzugeben. Niederwall 2.

**Knopflochmaschine** m. Motor, Gutmann Perfecta, gut erhalten, zu verkaufen. Vogel, Gellersbagener Straße 15.

**Schleifstein,** wenig gebraucht, Handbetrieb, zu verkaufen. Oberntorwall Nr. 32.

**Elmo-Pumpe** (Siemens) m. Drehstrommotor, 380/220 Volt, für Hauswasserversorgung, zu verkaufen. Angeb. u. H. 7027 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

**Flügelpumpe** und ein Herrenfahrrad, wie neu, zu verkaufen. Ww. Strüwe, Steinbagen 483.

**2 Loren** und 75 m Gleise zu verkauf. Heinr. Kindsgrab, Lipperreihe 20, Post Oerlinghausen.

**Handwagen,** für Polsterei und Tischlerei geeignet, billig zu verkaufen. Telef. Jöllenbeck 243.

**Drehstrommotor,** 2 PS., Autoachse mit Rädern und Bereifung, für Anhänger, zu verkaufen. Wehmeyer, Petristr. 111.

**Gartenhäuschen** für 20 ℳ abzugeben. Kleineberg, Spinnereistraße 17.

**Grundstück** an ausgebauter Str., 900 qm, 5 Minuten von Haltestelle Straßenbahn, günstig verkäuflich. Angeb. unt. A. R. 5721 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Besitzung** in Quelle 176, 2-Familienhaus m. Laden und Werkstube (gute Lage) zu verkaufen. Rudolf Baumann, Quelle 306, beides Nähe Kaffee Sport.

**Hypothekenbrief,** 1. Hypothek, fast 5000 ℛℳ Mietshaus, zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 1654 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Wohnhaus,** 6 Familien m. Werkstatt- und Lagerräumen, im Osten der Stadt, zu verkaufen. Offt. unt. A. S. 6970 an die Westf. N. N.

**Lebensmittelgeschäft** zu verkaufen. Angeb. unt. A. 3. 1646 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Schwein** z. Weiterfüttern zu verkaufen. Twellkef, Heepen, Nähe Gütkrug.

**Ferkel** und Läuferschweine, prima, habe ständig zu verkaufen. Robert Bunte, Oldentrup 42.

**Dackel,** junge, verkauft Umstände halber A. Ewering, Jöllenbeck, Heroldstraße 47.

**Rauhhaardackel,** zwei Rüden, 5 Monate alt, von eingetragenen Eltern, hat abzugeb. Gust Brümger, Werther i. W., Haller Straße 69.

**Heidewachtel,** Hündin, eingetragen im Deutschen Heidewachtel-Stammbuch, zu verkaufen. Angeb. unter H. 7028 an die Westf. Neuest. Nachr.

## Kauf-Gesuche

**Küchenherd** zu kaufen gesucht. Krämer, Welle 52, Ecke Obernstraße.

**Elektroherd,** drei Heizstellen, für Wechselstrom, gut erhalten, zu kaufen gel. Ruf 913.

**Nähmaschine,** versenkbar, gebraucht, kauft Ed.-Windthorst-Str. 27 part. rechts.

**Badewanne,** zu erhalten, emaill., zu kaufen gesucht. Ruf 913.

**Waschkessel,** 100 Liter, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Preisangebote unter A. 3. 1655 an die Westf. Neuest. Nachr.

## Unterricht

**Kleinwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 3. 1706 an die W. N. N.

**Auto,** steuerfrei und gut erhalten, aus Privathand zu kauf. gesucht. Angebote unter A. A. 1624 an die W. N. N.

**Schifferklavier,** 32 oder 60 Bäße, nur erstklassig, gesucht. Preisangebote unter A. B. 1617 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Eisenbahn,** Märklin, auch elektrische, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. A. 1536 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Reiseschreibmaschine,** gebraucht, gesucht. Offert. u. A. 3. 1622 an die Westf. N. N.

**Leichtmotorrad** (Sachsmotor o. ä.) gesucht. Preisangeb. unt. A. 3. 1646 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Personenwagen** oder Lieferwagen, alter, zum Umbau zu kaufen gesucht. Angebote u. A. 3. 1603 an die Westf. N. N.

**Schifferklavier** zu kaufen gesucht. Hetwinkel, Ziegelstraße 61.

**Fön,** gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisofferten unter A. 3. 1644 an die Westf. N. Nachr.

**Rollschrank** (Aktenschrank), Teppich, gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. unter A. S. 7040 an die Westf. N. Nachr.

**Regale** gesucht. Schließfach Nr. 1642. 12. 11.

**Fenster,** Türen, gebraucht, gesucht. Telefon 5836.

**Hobelbank,** kleine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. A. S. 7049 an die W. N. N.

**Hühnerstall** oder kleines Gartenhaus zu kauf. gesucht. Angebote mit Größe und Preisangabe u. A. S. 7036 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Kohlengeschäft** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Ang. unter A. A. 1586 an die Westf. N. Nachr.

**Lebensmittelgeschäft** im Zentrum oder Westen zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offerten unter A. 3. 1721 an die W. N. N.

**Baugrundstück** oder großes 2- bis 3-Familienhaus gesucht. Ausführliche Angeb. unt. A. A. 1516 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Gesangstunde** gesucht. Angebote mit Preis unter A. R. 5725 an die W. N. N.

## Geldverkehr

**500 ℛℳ** vom Neubaubesitzer sofort gesucht. Gute Sicherheit, evtl. spät. eine Wohnung. Ang. unter A. R. 5728 an die Westf. N. Nachr.

**3000 ℛℳ** gegen hypothekarische Sicherheit auf Wohn- und Geschäftshaus in der Niedernstraße gesucht. Angebote unt. A. 3. 1755 an die Westf. Neuest. Nachr.

**7000 ℛℳ** als 1. Hypothek für Ablösung gesucht. Angebote unter A. A. 1611 an die W. N. N.

**3000—5000 ℳ** von Beamten von Privat zu leihen gesucht. Monatl. Rückzahlung 200 ℳ. Gute Sicherheiten. Angeb. unt. A. 3. 1612 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**1. Hypothek,** 10 000—12 000 ℛℳ, auf Einfamilienhausneubau gesucht. Angebote u. A. A. 1507 an die Westf. N. N.

**12 000 ℛℳ** auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten u. A. 3. 1664 an die Westf. Neuest. Nachr.

## Verschiedenes

**Privatmittagstisch,** guter, frei. Offerten unter A. R. 5743 an die Westf. N. Nachr.

**Welche** gute Schneiderin arbeitet für gute Kundin. Angebote unter A. 3. 1686 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Italienische** Konversation nur mit Italiener(in) gesucht. Offerten unter A. 3. 1710 an die W. N. N.

**Wer** bessert Wäsche aus? Paul Weismann, Melanchthonstr. 27.

**Alleinstehender** solider Junggeselle sucht gesitteten Verkehr. Offerten unter A. S. 7056 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Motorüberholung.** Ueberholungsbedürftiger Wagen zwecks Meisterprüfung gel. Reparatur wird in größerer Werkstatt ausgeführt. Kosten: halber Stundenlohn u. Ersatzteile. Offert. unter A. S. 7065 an die Westf. N. Nachr.

**Klavier,** gut. Grotrian-Steinweg, auf läng. Dauer in gute Privathände preisw. zu vermieten. Angebote unter A. A. 1560 an die W. N. N.

**Klavier** Wer liefert gutes, gebrauchtes Klavier gegen Haus- und Küchengeräte. Ofen, Waschmaschine usw. Angebote mit Preis u. Angabe der Marke unter A. S. 7037 an die Westf. N. Nachr.

**Entlaufen** Fox-Terrier-Hündin, schwarz-weiß mit etw. braun. Gegen Belohnung abzugeb. Dohle, Gütersloher Str. 1 a.

**Kleinanzeigen** lesen ist nutzbringend angewandte Zeit.


**Schlafzimmer u. Küchen** kaufen Sie vorteilhaft u. gut in den Möbel-Werkstätten **H. Maaß, Künsebeck** Ruf Halle 501









*Die Kleine*) kann so Lieben-Sachen – im Handumdrehn zu Bargeld machen!*

*) Gemeint ist natürlich die WNN-Kleinanzeige, die besonders erfolgreich ist, weil sie in über 31000 Haushaltungen gelangt

# Stellen-Angebote und -Gesuche

Wir suchen zum baldigen Eintritt, spät. aber zum 1. Jan. 1939

**erstklass. tüchtigen Disponenten für den Einkauf**

Derselbe muß auch mit dem Kalkulationswesen vertraut sein. Bei entsprechendem Gehalt fordern wir Warenkenntnisse nach der qualitativen und modegeschmacklichen Seite, sowie sicheres und gewandtes Auftreten.

Verantwortlich bewußte Herren mit mehrjähriger Erfahrung und innerorganisatorischen Fähigkeiten wollen ihre Bewerbung mit Lichtbild sofort einreichen an Firma **Frentzen & Cie.,** Kleiderfabriken, **M.-Gladbach.** 12.11.

---

**Vertreter**

der im östlichen Westfalen und Lippe bei den Malergeschäften gut eingeführt ist, von Großhandlung zum 1. Januar 1939 gesucht.

Bewerbungen unter **A A 1657** an die Westf. Neuest. Nachr.

---

Unsere

**Bezirks-Agentur**

für **Bielefeld** und Umgebung ist neu zu besetzen. Wir bieten hohe Abschluß- und laufende Provision. Ausführliche Bewerbungen von geeigneten Herren erbeten an

**„Volksheil"** Krankenunterstützungskasse für alle Berufe und Gewerbe. (Krankenkasse für Allopathie und Naturheilkunde) V. a. G. Berlin C 2, Breitestraße 1 2

---

**Mehrere Tiefbautechniker**

mit abgeschlossener HTL.-Bildung, für Entwurf und Bauaufsicht für sofort oder später

**ein Architekt**

mit künstlerischer Befähigung und gründlichen fachtechnischen Erfahrungen im Hochbau, zum 1. 2. 39 od. später gesucht. Bezahlung nach TO A. freie Zureise auf Reichsbahnstrecken, für Verheiratete Trennungsentschädigung und Umzugskostenbeihilfe. Bewerbungen mit Lebenslauf, Schul- u. Beschäftigungszeugnissen, Lichtbild, und von den Bewerbern um die Architektenstelle auch mit Zeichnungen und Skizzen sind zu richten an die

**Reichsbahndirektion Hannover, in Hannover**
Thielenplatz 4

---

**Erste Bürokraft** für Fleischwarenfabrik im Kreise Halle **gesucht.**

Ausführliche Angebote mit Gehaltsanspruch unter **H 7059** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

---

***Futterstoffe!***

Von hiesiger alteingesessener Webwarengroßhandlung wird für die Abteilung Futterstoffe und Schneidereibedarf ein fachkundiger

***junger Mann (ev. jg. Dame)***

zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote unter **A S 7038** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

Per 1. oder 15. Dezember werden

**1 ältere Lagerhilfe . 1 jüngere Lagerhilfe**

für angenehme und leichte Lagerarbeiten in Dauerstellung gesucht; auch für Kriegsbeschädigte oder Leichtkörperbehinderte geeignet. Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen an

**Reklame-Dienst Kurt Fritz, Bad Oeynhausen, Am Kurpark 8**

---

Wir stellen zum 1. April 1939 einen

**kaufm. Lehrling**

ein. Abgeschl. Handelsschulbildung oder mittlere Reife bevorzugt. Schriftliche Bewerbung erbeten an

**Richard Dohse & Sohn . Bielefeld .** Scharnhorststr. 2

---

Wir suchen zu Ostern einen männlichen und einen weiblichen

**kaufm. Lehrling**

Schriftliche Angebote an

**Karl Wörmann K. G.,** (bisher H. Ruben) **Bielefeld**

---

Wir suchen zum 1. April 1939

**kaufm. Lehrlinge**

mit guter Schulbildung

Vorerst nur schriftliche Bewerbungen erbeten

**Ruhrstahl Aktiengesellschaft**
Preßwerke Brackwede, Brackwede

---

Angesehene, bedeutende Firma Niedersachsens sucht zum 1. Januar 39 (evtl. 1. April 39) in Dauerstellung tüchtigen

**Verkäufer**

für Haus- und Küchengeräte, Kochherde, Oefen usw. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter **A S 7044** an die W N N.

---

**Gr. Weihnachtsschlager!**

(auch nebenberuflich)

**Vertreter gesucht!**

Angebote unter **A S 7031** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten

---

**Glas- u. Porzellangroßhandlung in Nordwestdeutschland** sucht für **sofort** oder **später**

**Reisenden**

mit Branchekenntnissen, für die Gebiete Oldenburg, Lippe, Kreise Minden, Lübbecke und Herford. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter **A S 7017** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

Leistungsfähige Bohnerwachsfabrik sucht

**tüchtige Vertreter(innen)**

für den Verkauf von Fußboden- und Möbelpflegemitteln an Private, Großverbraucher u. Behörden. Sehr gute Verdienstmöglichkeit, bei Eignung Spesenzuschuß oder Fixum. Angebote unter **M 6091** an Anzeigen-Vermittlung Marowsky-Brée, Minden-Westf.

---

Arische **Aachener Tuchgrosshandlung** sucht für den dortigen Bezirk gut eingeführten

**Vertreter**

bei hoh. Verdienstmöglichkeit. Angebote unter **A G 897** an **Ann.-Exp. Th. Naus, Aachen**

---

**Konkurrenzlos.**

Für den erlehnten Damenartikel „Modern" sucht sofort für Regierungsbezirk Minden und Lipperland tüchtige **Werber(innen)** zum Besuch von Privaten bei hoher Provision

Generalvertretung

**Heinz Rauchholz, Bielefeld,** Rohrteichstraße 14.

---

**Möbelbranche!**

**Perfekter Verkäufer**

**und Akquisiteur der Möbelbranche,** etwa 25—28 Jahre alt, mögl. Motorradfahrer, für besseres, etwa 100jähriges Möbelgeschäft in westfälischer Stadt von 30 000 Einwohnern für Januar/Febr. in **Dauerstellung** gesucht, **spätere Geschäftsübernahme nicht ausgeschlossen.** Schriftl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Bild unter **A S 7000** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

**Bäckergehilfe**

jüngerer, gesucht.

**W. Windmann, Bielefeld. Arndtstr. 59**

---

**Kaufmännischer Lehrling**

Absolvent der Handelsschule, zu sofort oder 1. April 1939 gesucht.

**Louis Voss / Bielefeld**
Bahnhofstraße 36/38.

---

***Tankstellenwart***

gelernter Autoschlosser, der mit der Pflege für Diesel-Leitkraftwagen vertraut ist, für sofort gesucht.

**Gebr. Mönkemöller, Bielefeld,** Speditionsgeschäft Inh. **Erich Mönkemöller G. m. b. H.,** An der Pottenau

---

**Elektromonteur**

gewandter, für Starkstrom, sofort gesucht. Bei Bewährung Dauerstellung.

**E. Gundlach Aktiengesellschaft**
**Bielefeld . Ravensberger Straße**

---

**Dreher, Schlosser, Revolverdreher, Schleifer**

auch Angelernte für dauernde Beschäftigung gesucht

**Gebr. Tuxhorn, Brackwede**
**Fabrik für Pumpen-Armaturen**

---

***Ueber***

***55000 Stück!***

das ist die Durchschnittsauflage der Westfälischen Neuesten Nachrichten für den Monat Oktober. Die Teilausgaben Bielefeld, Gütersloh, Herford, Bad Oeynhausen, in der bekanntlich Stellenanzeigen zum ermäßigten Preis von 16 Pfg. pro mm erscheinen, erfaßt davon rund 42000 Bezieher. Es ist deshalb ganz natürlich, daß WNN.-Stellenanzeigen so großen Erfolg haben. Denn je mehr Leser eine Zeitung hat, umso größer ist die Zahl der vorhandenen Interessenten und damit der eingehenden Anfragen.

Denken Sie daran, wenn Sie wieder eine Stellenanzeige zu vergeben haben!

---

**Mehrere Maschinenarbeiter und Hilfskräfte**

**sofort** für Dauerstellung gesucht. Quartiere vorhanden.

**Dyes & Co. Nachf., Büromöbelfabrik**
**Bad Münder/Deister**

---

Zum Eintritt per 1. Dezember oder 1. Januar 39

**junge, tüchtige, freundliche**

**Verkäuferin**

für größeres Manufaktur- und Modewaren-Geschäft in Gütersloh gesucht. Dieselbe muß durchbedienen können. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B 2094** an die WNN.

---

**Kontorgehilfin**

(18—22 Jahre) von größerem Fabrikbetrieb sofort oder bald gesucht. Kenntnisse in Maschinenschreiben und Kurzschrift erwünscht Angebote unter **A S 7052** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

***Bürogehilfin***

für halbe oder ganze Tage, auch Anfangsstellung, Stenografie und Schreibmaschine Bedingung, zum 15. Dezember bezw. 1. Januar gesucht. Bewerbung unter **A S 7048** an die Westf. Neuest. Nachricht.

---

***Buchhalterin***

für Durchschreibe-System, für sofort oder 1. Jan. gesucht.

Angebote unter **A S 7050** an die Westf. Neuest. Nachr.

---

**Tüchtige Verkäuferin**

für größeres Lebensmittelgeschäft für sofort oder später gesucht. Nur schriftl. Bewerbungen erbeten.

**K. Heitmeier . Zeitkost . Bielefeld,** Bahnhofstraße 14

---

**15 Näherinnen**

für Cheviot- und Gabardine-Mäntel gesucht. — Auch zum Umschulen

**Adalbert Rören**
Bielefeld — Hermannstr. 34

---

Wir suchen per sofort einige perfekte

***Oberhemden-Näherinnen,***
***Blusen-Näherinnen, Blusen-Plätterinnen***

Ferner für die Beaufsichtigung unserer Kantine eine **jüngere weibl. Kraft,** welche einen derart. Posten schon bekleidet hat

**Bielefelder Wäschewerke Wilhelm Kayser & Co. A.-G.**
**Bielefeld** . Sudbrackstraße 14a

---

**Tüchtige Näherinnen** bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

**Lohmann, Kleiderfabrik**
**Bielefeld,** Hermannstraße 31.

---

**Näherinnen, Zuschneiderinnen und Plätterinnen**

für Waschkleider, Blusen und Berufskittel sofort gesucht.

**Bielefelder Sportkleider- u. Wäschefabrik Hermann Lange K. G.**
**Bielefeld,** Bleichstraße 77a

---

Ich stelle zum 1. April 1939 ein:

**Lehrlinge** für die
**Aussteuernäherei**
**Herrenwäschenäherei**
**Maschinenstickerei**
**Handstickerei**
**Aussteuerplätterei**

u. **1 kaufm. Lehrling** m. abgeschl. Handelsschulbildung.

**Gustav Kramer,** Wäscheausstattungsfabrik
**Bielefeld,** Große-Kurfürsten-Straße 38

# Aus dem Landkreise Bielefeld

**Brackwede.** Wettkampf um den La-Roche-Wanderpreis. Am kommenden Sonntag, 13. November, 8 Uhr, findet auf dem Schießstand der diesjährige Wettkampf um den La-Roche-Preis statt. Verteidiger ist Schützenkamerad Franz Linnenlüke, der bereits zweimal hintereinander diesen Preis gewinnen konnte. — Bedingungen: Dreimal fünf Schuß, liegend, kniend, stehend, freihändig mit Anzeigert. Drei Probeschüsse gestattet.

**Brackwede.** Wichtig für Ziegenhalter. Am Sonntag, 13. 11., 10 Uhr, findet im Lokal Bentrupp, Brackwede-Süd, eine Versammlung des Brackweder Ziegenzuchtvereins statt. Da in dieser Versammlung der Kreiswart, Zuchtfreund Kreuzbera, über allgemeine Fragen der Ziegenhaltung sowie deren Pflege sprechen wird, sind auch Nichtmitglieder des Vereins herzlich willkommen. (e)

**Brackwede.** Versammlung der Geflügelzüchter. Heute abend findet im Gasthof Koch (Vereinslokal) eine wichtige Besprechung aller Mitglieder statt. U. a. wird in dieser Versammlung die in Kürze stattfindende Ausstellung eingehend besprochen. (e.)

**Quelle.** Ausgabe von Kohlenscheinen. Am Montag, 14. 11., werden in der Zeit von 16 bis 17 Uhr in der Ausgabestelle der NSV. (Schule Quelle I) die Kohlenscheine ausgegeben.

**Brackwede.** WHW.-Konzert. Das von der NSV. Brackwede in Verbindung mit der DAF. für Donnerstag abend, 17. d. Mts., festgelegte große WHW.-Konzert verspricht nach den jetzt schon getroffenen Vorbereitungen ein seltenes musikalisches Ereignis zu werden. Für die Veranstaltung ist das Musikkorps IR. 18 Bielefeld unter Leitung des Obermusikmeisters Ruhland gewonnen worden. Unter den ausgewählten Programmstücken des ersten Teiles befinden sich außer der schmissigen Marschmusik auch die „Grüße vom Osning" von Ruhland und einige Soli. Der Höhepunkt des Abends dürfte indes mit den Wunschmärschen und sonstigen Ueberraschungen erreicht werden. Diese Konkurrenz, die das Brackweder WHW. mit den Wunschkonzerten des Kölner Reichssenders aufzunehmen beabsichtigt, dürfte Köln in den Schatten stellen, falls die Brackweder Volksgenossen die große Stunde in rechter Weise wahrzunehmen verstehen. Dazu ist nötig, daß jeder Volksgenosse, Verein, Amtswalter, Amtswalterin usw. kurz alle Spender einen Wunsch äußern, und zwar nicht nur einen, sondern drei Märsche müssen aus technischen Gründen genannt werden. Unter Namensnennung wird dann jeweils der betr. Marsch gespielt. Somit ist also jedem Teilnehmer Gelegenheit geboten nicht von Köln, sondern von Brackwede aus seinen Lieblingsmarsch in den Aether senden zu lassen. Die Wünsche bezw. die Spenden müssen nun allerdings spätestens bis zum Dienstag, den 15. d. Mts., in der NSV.-Geschäftsstelle eingereicht werden. Also schnell ans Werk! Der Weg lohnt sich!

**Senne I.** Baumfrevel. Wie im vergangenen Jahre, so sind auch wieder in diesem Jahre an der Friedrichsdorfer Straße viele Kronen der jungen Lindenbäume abgebrochen. Die Einwohner von Senne I werden gebeten, Angaben, die die Erfassung der Baumfrevler ermöglichen, unverzüglich der Polizei zu machen. (5)

**Senne I.** Militär-Wunschkonzert fürs Winterhilfswerk. Am Donnerstag, 1. Dezember, wird bei dem Gastwirt Pg. Adolf Kampeter um 20 Uhr das erste diesjährige Militär-Wunschkonzert zu Gunsten des Winterhilfswerkes durchgeführt. Schon jetzt haben sich die Politischen Leiter, die Gemeinderäte und die Werksgemeinschaften der Betriebe in Senne I für einen besonderen Marsch erklärt und ihre Spende abgeführt. Alle Verbände und Vereine, aber auch Volksgenossen und Volksgenossinnen, die am 1. Dezember „ihr" Musikstück hören möchten, müssen ihre Wünsche bis Sonntag, 20. November, Propagandaleiter Pg. Schürmann mitteilen. (5)

**Heepen.** Schulungsabend. Am 10. 11. fand der erste Schulungsabend der DAF. in Heepen im Lokale Hassebrock statt. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des neueingeführten Ortsobmannes der DAF. sprach Pg. Vernmon über das Thema „Die politische Lage und der Betrieb." Er stellte besonders die großen politischen Ereignisse der letzten Wochen heraus. Der Schulungsabend war gut besucht.

**Heepen.** Bis nach Ahlen gekommen. Wir berichteten kürzlich von der Flucht zweier Zuchthäusler vom Gefangenen-Arbeitskommando Altenhagen. Nunmehr ist von Ahlen die Nachricht eingegangen, daß auch der zweite Ausreißer dort festgenommen werden konnte. Man nimmt an, daß er entweder mit Fernlastzügen oder einem gestohlenen Fahrrad die verhältnismäßig weite Strecke bis Ahlen bei Hamm zurückgelegt hat. (f.)

**Heepen.** Einbruchsdiebstahl. Bei dem Landwirt Heinrich Landwehrmann auf dem Heeperholz wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt, der aber sehr schnell seine Aufklärung fand. Ein ortskundiger Vertreter entwendete aus dem Hause eine Geldkassette mit etwa 50,— RM. Inhalt und brachte sie in einem Versteck in Sicherheit. Bei diesem Treiben war der Täter von der Hausbäckerin des Bestohlenen beobachtet worden. Die von der Polizei sofort angestellten Ermittlungen überführten den Täter, der dann auch ein Geständnis ablegte. (f.)

**Heepen.** Immer noch Viehseuche. In Lämershagen Nr. 91 ist unter dem Viehbestand des Landwirts August Böckholz die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft, das in dem zum Sperrgebiet erklärten Teil der Gemeinde Lämershagen-Gräfinghagen liegt, ist die Gehöftsperre verhängt worden. Die Abteilung der Seuche ist festgestellt bei: Adolf Böckholz Nr. 92, Herbert Kleimann Nr. 90, und Aug. Kortekamp Nr. 92 in Lämershagen. (f.)

**Hillegossen.** „Unternehmen Michael" heißt der Tonfilm, der am Sonntag, 13. 11., von der Gaufilmstelle in der Turnhalle Hillegossen gezeigt wird. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Die Vorverkaufskarten sind bei den bekannten Abgabestellen zu haben.

**Hillegossen.** Großes WHW.-Militärkonzert. Etwas ganz Besonderes wird den Volksgenossen am Dienstag, 15. 11., um 20 Uhr, geboten. Das Musikkorps unseres nachbarlichen Inf.-Rgt. 18 wird in diesem Konzert in Siekmanns Saale das Beste bergeben. Der Besuch dieser Veranstaltung wird allen Volksgenossen unserer Gemeinden aufs herzlichste empfohlen. Der Erlös geht dem Winterhilfswerk zu.

**Hillegossen.** Schlachtscheinausgabe. Die Ausgabe der Schlachtscheine beim Bürgermeister findet, wie folgt statt: Montags bis Donnerstags von 8—10, 18—19 Uhr, und Sonnabends von 8—9 Uhr. Die Volksgenossen wollen diese Zeiten unbedingt einhalten. Außerhalb dieser Stunden werden keine Scheine mehr ausgegeben.

---

**Neuer DJ.-Beauftragter im Gebiet Westfalen**

Der Gebietsführer hat mit Wirkung vom 1. November 1938 den Bannführer Franz Owens zum DJ.-Beauftragten für das Gebiet Westfalen bestimmt. Bis zu seiner Berufung als DJ.-Beauftragter für das Gebiet Westfalen war er ab 1. Februar 1938 DJ.-Beauftragter im Gebiet Nordmark.


**Wir zeigen im Alleinverkauf** für Bielefeld und Ostwestfalen
Deutsche Werkstätten-Möbel — Wohnungskunst-Möbel
**Friedrich A. Eggert** Bielefeld Niederstraße 17
Möbel
DEUTSCHE WK MÖBEL (Handelsmarke)

**Heiraten!**
Aber nicht ohne die bewährten und preiswerten Möbel von
**August Hellmann, Bruchmühlen**
Schlafzimmer, Küchen u. Wohnzimmer




KLISCHEES BRUGGEMANN
BIELEFELD RITTERSTRASSE 17

Dame, Anfang 40, beruflich tätig, vermögend, sucht
**Ehekameraden**
Alter bis 55 Jahre. Zuschriften unter **A Z 1711** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Reformhaus-Inhaber, geb. 1. 4. 94, sucht ein innerlich festes, starkes deutsches Mädchen mit gutem Einfühlungsvermög. u. Anpassungsfähigkeit zwecks späterer
**Heirat**
Zuschriften unter **A S 7024** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Solides, einfaches, berufstätiges Mädel, 37jähr., evgl., gute Hausfrau, wünscht pass. Herrn, im Alter bis 45 J., zwecks
**Heirat**
kennenzulernen. Da sehr kinderlieb Witwer mit Kind erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter **A A 1635** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Suche für meine Freundin, Büroangestellte (Waise), lebensfroh, doch viel Leid erfahren, einen soliden, edlen
**Lebenskameraden**
in fester Position. 30 bis 38 Jahre. Wenn möglich Bild. Diskretion Ehrensache. Zuschrift. u. **A Z 1679** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

**Selbstinserentin**
staatl. Erscheinung mit freundl. Wesen, Ende Zwanziger, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden Herrn, Witwer mit Kind auch angenehm, da sehr kinderlieb, **zwecks Heirat.** Bildzuschriften unter **A Z 1675** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

**Ehe-Wünsche**

**Apotheker** 30er, staatl. Erich., strebs., ev., wünscht baldige Ehe mit gutaussehender Dame.
**Frau Höller-Hagemeister**
Bielefeld, Ravensberger Straße 29, Ruf 3441

**Akademiker Dr.** ev., Endzwanziger, fest. Charakter, sich. Anstellung, entspr. hohes Einkommen, sucht gepfl., intelligente Lebensgefährtin,
**Frau Höller-Hagemeister**
die anerkannt gewissenh. Eheanbahnung

**Einheirat** in Feinkostgeich. bietet gutsit. vollschlanke Mittzwanzigerin
**Frau Höller-Hagemeister**
sprecht. tägl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 1 Uhr

**Einheirat** in Landwirtsch. u. Fuhrunternehmen bietet ev. Mittzwanzigerin,
**Frau Höller-Hagemeister**
Donnerstags keine Sprechzeit.

**Einheirat** in Manufakturwarengeschäft bietet ledige, gebild. Dame, Anfang 40, mit neuw. Grundbesitz,
**Frau Höller-Hagemeister**
tägl. Neuanmeldungen v. Damen u. Herren

**Einheirat** in Lebensmittelgeschäft bietet intp., led. Dame, Mitte 40, mit modernem, wertvollem Eigenheim.
**Frau Höller-Hagemeister**
Auskunft kostenlos und unverbindlich

**Selbst. Kaufmann**
Mitte 30, 1.80 groß, gesund, evangel., in besten Eink.- und Vermögens-Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft gebildeter junger Dame aus guter Familie im Alter von 25 bis 29 Jahr. **zwecks Heirat.** — Zuschriften mit Bild, besonders auch von Damen, denen dieser Weg unsympathisch ist, erbeten unter **A S 6966** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Welcher einfache Mann wünscht die **Bekanntschaft** eines stillen ruhigen Fräuleins. Anfang der 30er, zwecks **baldiger Heirat.** Zuschriften unter **A A 1531** an die Geschäftsstellen dieses Blattes.

Handwerker, schlank, blond, evgl., 26 J., ang. Erscheinung, kl. ländl. Besitzung, sucht passenden, gesunden, arbeitsfreudigen Lebenskameraden, zwecks späterer
**Heirat**
Etwas Vermögen erw. Zuschriften mit Bild. Diskretion: Ehrensache. Zuschriften unt. **A S 6982** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Blondes Mädel, gr., schlank, gut aussehend, möchte sich einem kultivierten Herrn zwecks Geselligkeit, für Kino, Theater od. Spaziergänge anschließen. Evtl. spätere **Heirat.** Zuschr. unter A A **1629** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Witwe**
Anf. 30, 172 groß, dunkel, ohne Anh., aus einfach. Verhältn., **sucht** auf diesem Wege **nette Herrenbekanntschaft zwecks spät. Heirat.** Nur ernstgem. Bildzuschr. zurück unt. **A H 7763** an die W.N.N.

**Weihnachtswunsch!**
Witwer, 50 J., sucht die Bekanntschaft älterer Dame oder Witwe zwecks **Heirat,** die sein Heim wieder gemütlich macht. Nur ehrliche Zuschriften, welche vertraul. behandelt werden, unt **A R 5739** an d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Beamtentochter, 24 Jahre, evangl., 1,73 groß, wünscht
**Bekanntschaft**
mit solidem Beamten im Alter von 28 bis 35 Jahren kennenzulernen. Angebote unter **A S 6916** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

**Den Kameraden für's Leben**
vermittelt Ihnen schnell und billig die WNN-Heiratsanzeige
Ueber 55000 Familien lesen sie!

**Herzensehe!**
Kaufmann, 31 J., große stattliche, schlanke Erscheinung, vielseitig gebildet, mit gutem Auskommen, wünscht wirkl. hübsches Fräulein m. Herzensbildung kennenzulernen. Vertr. Bildzuschriften unter **K 4, Osnabrück,** hauptpostlagernd.

Junger Mann, 26 Jahre, ruhiges Wesen, evgl., möchte freundliches Mädchen zwecks
**Heirat**
kennenlernen. Zuschriften mit Bild unter **A H 7767** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten erbeten.

**Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler**

Handwerksmeister, 39jähr., 1,70 gr., solide und strebsam
**wünscht Einheirat**
in Geschäft irgendwelcher Art. Mädel od. Witwe, auch m. Anhang, zwischen 27 u. 37 Jahren angenehm. Zuschriften unt. **A A 1457** an die Westf. Neuest. Nachrichten erbeten.

**2 Freundinnen**
29 u. 27, kaufm. tätig, dunkel, gute Erscheinungen, sympathisch, Wesen, mit schöner Aussteuer, wünschen die Bekanntschaft netter Herren soliden Charakters zwecks gemeinsamer Geselligkeit. Bei gegenseitig. Gefallen spätere **Heirat.** Nur aufricht. Zuschriften unt. **A A 1483** an die Westfäl. Neuesten Nachricht.

**Eheglück**
Fräulein, Anfang 30er, evgl., gesund, blond, vollschlank, hauswirtschaftl. ausgebildet, lebensfroh, musikal., wünscht mit gesundem Herrn, treuer, verträgl. Charakter, sicheres Eink., auch Witwer mit 1 kl. gesunden Kind, zwecks Heirat in Verbindung zu treten.
Nur ernstgem. Zuschriften mit Bild (Rückg.) anonym zwecklos, u. **AS 7043** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

**Kriegerwitwe**
50 J., sucht pass. Herrn im Alter bis 60 Jahren in gesicherter Position. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschrift. mit Bild unt. **A H 7768** an die Westf. Neuest. Nachr. erb.

**Tournay-Teppiche**
Perser-Muster mit Franse, Marken-Fabrikat
extra 165/235 75.- extra 200/300 110.- extra 250/350 175.-
**Linoleum-Beckmann** Papenmarktla Bielefeld, Ruf 371

Ueber 40 Jahre bestehende, gut gehende
**Bäckerei und Feinbäckerei**
in der Umgegend von Löhne-Dennhausen, an tüchtigen, ledigen Bäckermeister zu verpachten. Nachzufragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 7047

**Wir geben Unterricht**

**Fremdsprachen im Film**
„Eine Umwälzung auf dem Gebiet des Fremdsprachen-Unterrichts"
(„Völkischer Beobachter" v. 20. 1. 37)
„Die vollkommene Methode — Ein Meisterwerk methodischer Kleinarbeit"
(Prof. Wilh. Doegen-Berlin)
Die neuen engl., franz. u. span. Lehrgänge auch für Anfänger ohne Vorkenntnisse, beginnen. Verlangen Sie den interessanten Sonderprospekt.
**Kaufm. Privatschule Kohlhase, Bielefeld,** Arndtstraße 11a. Fernruf 2680.

**14 Tage**
**Sprachunterricht**
nach der bewährten Methode
**Toussaint-Langenscheidt**
für alle Leser dieses Blattes
**vollständig kostenlos!**
Toussaint-Langenscheidt erfordert kein Auswendiglernen von Regeln, keine Vorkenntnisse, keine besondere Begabung. Volksschulbildung genügt. Für jeden geeignet. Hunderttausende aller Berufskreise haben bereits mit bestem Erfolg danach gelernt und so ihre Lebenslage verbessert. Auch Sie schaffen es; versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns auf nebenstehendem Abschnitt mit, welche Sprache Sie erlernen wollen. **Wir senden Ihnen Lehrmaterial für 14 Tage kostenlos und portofrei zu.** Es braucht nicht zurückgesandt zu werden. Sie gehen damit auch keinerlei Verpflichtung zum Kauf oder Abonnement ein. Senden Sie den Abschnitt heute noch ab!
Ich ersuche um Zusendung der in den Westfäl. Neuesten Nachr. angebot. Probelektion der Sprache, kostenlos und unverbindlich
Bitte, recht deutlich zu schreiben!
Name: ...
Ort u. Post: ...
274
Straße: ...
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheidt) A. G. Berlin-Schöneberg 274

## Industrie-Werbung

**Neue Lehrgemeinschaften im Berufserziehungswerk**

In dieser Woche wurde die erstmalig im Berufserziehungswerk Bielefeld angesetzte Lehrgemeinschaft „Industrie-Werbung", die von Gerh. Becker — Ortsfachschaftsleiter der NSRDW. — durchgeführt wird, eröffnet. Der erste Uebungsabend brachte für alle Teilnehmer, die sich aus verschiedensten Betrieben der Bielefelder Industrie zusammengefunden haben, eine Darstellung der wirtschaftlichen Aufgabe „Werbung". Nach einer knappen Schilderung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge wurden die Arbeitsbereiche „Vertrieb", „Verkauf" und „Werbung" in den Organisationsplan einer Unternehmung eingegliedert.

Die vertrieblichen Aufgaben, die im wesentlichen durch Marktanalyse, Objektforschung, Abstimmung der Betriebsleistung, Preispolitik, kalkulatorische Zusammenhänge, Vertriebspolitik, Kreditpolitik, Marktbeobachtung und endlich Planungskontrolle gegeben sind, fanden eine systematisch geordnete Erläuterung und Entwicklung aus dem Gesamtbereich der einer Unternehmung gestellten Aufgaben. Der Verkauf wurde durch seine Aufgaben Kundenbearbeitung, Kundenpflege, Verkäuferüberwachung, Kontrolle der Kundenbewegung, Auftragsüberwachung umrissen. Die Werbung fand eine aktuelle Behandlung durch die Tendenzen, die in unserem Wirtschaftsleben durch die Zwecke Bekanntmachung, Schulung und Führung gegeben sind. Der Weg der Werbung hat frühzeitig zum Einsatz wissenschaftlicher Methoden geführt. Werbung gilt dem Erfolg! Allein daraus muß erkannt werden, daß die Aufgaben der Werbung ausgesprochen wirtschaftliche sind . . .

Die weiteren Abende der jeweils am Montag stattfindenden Lehrgemeinschaft bringen eine große Anzahl praktischer Uebungsbeispiele, die mit allen Teilnehmern erarbeitet werden. Teilnehmer können noch am zweiten Uebungsabend — 14. November 1938 — aufgenommen werden. Das Berufserziehungswerk erteilt Auskunft.

**Das Muß ist hart, aber beim Muß allein kann der Mensch zeigen, wie es inwendig mit ihm steht, willkürlich leben kann jeder.**
**(Goethe)**

## Stadttheater Bielefeld

**Vier Veranstaltungen zum Wochenende**

Die erste Wiederholung von „Pique Dame" findet am heutigen Abend statt. Die Presse lobte einstimmig die hervorragenden Leistungen aller Mitwirkenden. — Zu der Morgenfeier am Sonntag, in deren Mittelpunkt ein Vortrag Professor Kindermanns (Münster) über ostmärkische und sudetendeutsche Dichtung steht, ist ein erlesenes Programm zusammengestellt. Intendant Dr. Kruchen liest Dichtungen aus diesen Landschaften; Damen und Herren der Oper und der Chor singen zeitgenössische Musikwerke. Nach einer geschlossenen Vorstellung am Nachmittag stellen sich Trude Rudorf, Hans Hermann Josts, Josef Kreuzer in „Land des Lächelns" den Bielefelder Theaterbesuchern vor.

**Prof. Ludwig Hoelscher,**

der sich durch seine große Kunst schnell an die Spitze der deutschen Cellisten stellen konnte und der heute allgemein „Deutschlands erster Cellist" genannt wird, konzertiert am Freitag nächster Woche (18. 11.) wieder in unserer Stadt. Der gefeierte Solist wird im 4. Sinfonie-Konzert unseres verstärkten Städt. Orchesters das Cellokonzert von Max Trapp spielen. Außer dieser Erstaufführung steht eine weitere am Anfang des Programms, nämlich Richard Strauß' Suite „Bürger als Edelmann". Die einheimische Pianistin Adele Hellmann wird in dieser Suite den Klavierpart übernehmen. Die immer gern gehörte Haydn-Sinfonie G-dur (Paukenschlag) beschließt den Konzertabend.

# 3000 Kilo in Konserven

**Frauen kochen für das Winterhilfswerk**



Wenn die Felder kahl sind und die Ernte eingebracht ist, dann ist das Einkochwerk der NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Tag für Tag, Woche um Woche tätig. In den hohen Regalen der NSV. häufen sich wieder die vielen Blechdosen mit den schmackhaften Früchten und Gemüsen, die eingekocht wurden und im Laufe des Winters durch das WHW. verteilt werden.

Bereits in der sechsten Woche erscheinen jeden Nachmittag ab 14 Uhr in der Volksküche am Kesselbrink von den verschiedenen Ortsgruppen der NS.-Frauenschaft die Frauen. Da wird nicht lange geplant, was nun an jedem Tag angefangen werden soll, die Arbeit ist immer im voraus festgelegt, und bis zum Abend wird hier geschafft. Wenn für die Hausfrauen die Einkochzeit da ist, dann ist sie auch für die Frauenschaft da; ist der Haushalt versorgt, dann kommen unsere Frauen und bereiten die vielen Arten von Gemüse und Obst zum Einkochen für das WHW. vor. Ganze Berge von Gemüse mußten geputzt werden, Mohrrüben wurden geschabt und kleingeschnitten, Kohlrabi, Bohnen, Kürbis, Apfelmus und Apfelscheiben wurden eingekocht. Große Bottiche stehen in dieser Küche, in deren Vorräumen immer rund 40 bis 50 Frauen tätig sind. Die Mengen, die hier zubereitet und eingekocht werden, sind natürlich etwas größer als zu Hause im Haushalt. Unermüdlich sind die flinken Hände der Frauen am Werk, ob da nun Bohnen abgezogen, Aepfel geschält wurden oder unter dem Schabemesser das rote Fleisch der Wurzeln zum Vorschein kommt, immer geht die Arbeit schnell von der Hand. Ist so ein Kübel dann voll, kommt wohl die kleine Irmgard, die mit der Mutter zur Küche getrippelt ist, und hilft mit beim Entleeren in die großen Bottiche. Wenn sie einmal groß ist, wird auch sie mit dabei sein, wenn es gilt, für die Volksgemeinschaft und für das Volkswohl zu arbeiten, wie das ihre Mutter tut.

Aber eine Gemüsesorte hätten wir beinahe ganz vergessen: Blumenkohl. Der ist auch eingekocht worden, denn dieser Kohl ist nahrhaft und stand auch in ziemlichen Mengen zur Verfügung. Rund 3000 Köpfe Blumenkohl haben die Frauen in der Volksküche verarbeitet. Bei dieser Gelegenheit kann die Frage auftauchen, woher denn all das Gemüse und Obst gekommen ist. Die Frauenschaftsmitglieder und die Mitglieder der Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft haben die Rohprodukte gestiftet, dabei kam ein ganzer Teil auch vom Lande, aus Hoberge, Isselhorst usw., nach Bielefeld. Es handelt sich also nicht nur um die Verarbeitung, sondern auch um die Heranbringung der Einkochmengen.

Welche Arbeit überhaupt in diesen Wochen in der Volksküche geleistet wurde, geht am besten daraus hervor, daß bis Mittags täglich rund 200 Portionen Essen ausgegeben wurden und am Nachmittag schon wieder die Tätigkeit für das Einkochwerk begann. Die Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerkes hat wieder ganze Arbeit geleistet. Schon von draußen kann man am Duft feststellen, daß leckere Sachen im Kessel brodeln, und es macht ordentlich Appetit, wenn man der Zubereitung zusehen kann. Alles ist immer blitzsauber, und die Frauen haben frohe Gesichter bei ihrer Tätigkeit, denn sie wissen, wofür die Arbeit geleistet wird.

Mit Genugtuung wird aber immer der Tag begrüßt, an dem von der NSV. die vielen leeren Blechdosen kommen, um gefüllt zu werden. Verlötet und etikettiert wandert die Arbeit der Frauen in die Regale der NSV. In Ein- und Zweikilodosen sind bisher 2326 Dosen mit „Eingemachtem" abgeliefert worden. Das sind bisher über 3000 Kilo! Man könnte errechnen, welche Werte da in den vielen Dosen bei der NSV. nun stehen, aber das wollen unsere Frauen gar nicht, sie wissen, daß ihre Arbeit Dienst an der Gemeinschaft ist, wie alle Arbeit des Deutschen Frauenwerkes.

## NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

**Wochenplan**

**Montag:** Fröhliche Gymnastik und Sport: Helmholtzschule 20.15—21.15 Uhr; Reiten: Reithalle Steinmetzstraße 20—21 Uhr; Reiten, Anfänger: Reithalle Steinmetzstraße 21—22 Uhr; Rollschuhlaufen (Kinder): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 16—17.30 Uhr; Rollschuhlaufen (Anfänger): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr.

**Dienstag:** Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr; Allgemeine Körperschule (Männer): Falk-Mittelschule (Kreishaus) 20—21 Uhr; Schwimmen (Frauen): Städt. Betriebsamt 20—21 Uhr; Schwimmen (Frauen und Männer) Hallenbad, Gütersloher Straße, 20—21 Uhr.

**Mittwoch:** Rollschuhlaufen (Frauen): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 16.30—18 Uhr; Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr; Schwimmen (Männer): Städt. Betriebsamt 20—21 Uhr.

**Donnerstag:** Reiten: Reithalle, Steinmetzstraße, 20—21 Uhr; Reiten (Fortgeschrittene): Reithalle, Steinmetzstraße, 21—22 Uhr; Fröhliche Gymnastik und Spiele: Auguste-Viktoria-Schule 20.15 bis 21.15 Uhr; Schwimmen (Frauen und Männer): Hallenbad, Gütersloher Straße, 20—21 Uhr; Rollschuhlaufen (Kinder, Fortgeschrittene): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 15—16.30 Uhr; Trockenstikurius: Evgl. Gemeindehaus, Grünstr., 20—22 Uhr.

**Freitag:** Rollschuhlaufen (Anfänger): Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr; Kindergymnastik: Evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 15 bis 16 Uhr.

**Feierabendgemeinschaft 7** (Pfönitz): Montag, den 14. 11., 20 Uhr: „Der Graf von Luxemburg".

**Feierabendgemeinschaft 2:** Freitag, den 18. 11., 20 Uhr: „Die Hermannsschlacht" Kartenausgabe: 14. und 15. 11. Zahlung: 75 Pfg.

**Feierabendgemeinschaft 9** (Türkopp-Seidensticker): Freitag, den 18. 11., 20 Uhr: „KdF.-Groß-Varieté".

**Feierabendgemeinschaft 8:** Montag, den 21. 11., 20 Uhr: „Parkstraße 13". Kartenausgabe: 17. und 18. 11. Zahlung: 75 Pfg.

**Feierabendgemeinschaft 10** (Gildemeister, Kanzg. Miele, Oetker): **Montag, den 21. 11., 20 Uhr: „KdF.-Groß-Varieté". Kartenausgabe: 17. und 18. 11.**

**Feierabendgemeinschaft 1:** Freitag, den 25. 11., 20 Uhr: „Meine Schwester und ich". Kartenausgabe: 21. und 22. 11. Zahlung: 75 Pfg.

**Feierabendgemeinschaft 11:** Freitag, den 25. 11., 20 Uhr: „KdF.-Groß-Varieté". Kartenausgabe: 21. und 22. 11. Zahlung: 1 RM.

**Wanderung am Mittwoch, 16. 11.**

Treffpunkt 9 Uhr am Landgericht. Wanderung über den Kamm des Teutoburger Waldes in die Senne. Rucksackverpflegung. Bei größerer Beteiligung gehen wir in zwei Gruppen und treffen uns gegen 15 Uhr in der Gaststätte des Segelflugplatzes Oerlinghausen. Führung: Arno Kotte und Wilhelm Fahlberg.

## Vereine, Vorträge, Musik

**August Winnig.** Am nächsten Donnerstag liest der Schriftsteller August Winnig aus eigenen Werken im Gemeindehaus. Der aufrechten Persönlichkeit des ehemaligen nationalen Politikers sozialer Prägung bringt man allgemein Sympathie entgegen. Seine vielen Bücher zeugen für seine religiös gefestigte Haltung.

**Musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nikolaikirche** heute, 18.30 Uhr. Das Programm: Es ist gewißlich an die Zeit (Choral); Kyrie aus der Messe (Fink); Vorspiel: Aus tiefer Not (Bach); Sonate e-moll 1. Satz (Reudke); Vorspiel: Schmücke dich, o liebe Seele (Pietti).

**Kammerorchesterkonzert der Berliner Philharmoniker.** Auf das morgige Konzert des Kammerorchesters der Berliner Philharmoniker im Saale der Oetkerhalle sei nochmals hingewiesen. Das Kammerorchester in einer Besetzung von 25 Musikern unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans von Benda wird uns Werke von Corelli, Mozart, Haydn und Tschaikowsky in stilechter Besetzung vermitteln.

## Bekanntmachung

In das Handelsregister, Abteilung A, ist folgendes eingetragen worden:

Am 5. Oktober 1938 bei Nr. 3317 Firma **Willi Ruwe in Bielefeld** — Inhaber ist der Kaufmann Willi Ruwe in Bielefeld.

Am 7. Oktober 1938 bei Firma **Wilhelm Bohle in Bielefeld** Nr. 3850: Der Kaufmann Heinrich Wallenhorst ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. September 1938 begonnen. Die Prokura des Heinrich Wallenhorst ist erloschen.

Am 7. Oktober 1938, Nr. 3818 die Firma **Danielmeier & Knobbe, Bielefeld,** persönlich haftende Gesellschafter sind: Kaufmann Heins Danielmeier, Kaufmann Arnold Knobbe, beide in Bielefeld. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1938 begonnen.

Am 7. Oktober 1938 Nr. 2660 bei Firma **Arnold Bertelsmann in Bielefeld.** Dem Kaufmann Friedrich Weeke in Bielefeld ist Prokura erteilt.

Am 11. Oktober 1938 Nr. 3819 die Firma **Kurt Büchner, Bielefeld,** Inhaber Kaufmann Kurt Büchner in Bielefeld.

Am 11. Oktober 1938 Nr. 3820 die Firma **Heinrich Bischof, Brackwede,** Inhaber Kaufmann Heinrich Bischof, Brackwede.

Am 17. Oktober 1938 Nr. 3821: **Bielefelder Dampf-Kulansiier- und Projektierwerkstätte, Autoreifenhandlung Heinrich Stieghorst & Sohn in Bielefeld.** Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Heinrich Stieghorst, Kaufmann Ernst Stieghorst, beide in Bielefeld. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1938 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Heinrich Stieghorst ermächtigt.

Am 18. Oktober 1938 Nr. 3142 bei Firma **Karl Siebrasse in Bielefeld:** Die Prokura des Walter Siebrasse ist erloschen. Das Geschäft ist durch Erbauseinandersetzung auf den Kaufmann Walter Siebrasse in Bielefeld übergegangen.

Am 19. Oktober 1938 Nr. 680 bei Firma **C. H. Krämer in Bielefeld:** Die Prokuren von Paul Weber und Erich Fischer sind erloschen. Der Gesellschafter Oskar Krämer ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Zwei Kommanditisten sind ausgeschieden.

Am 22. Oktober 1938 bei Nr. 2750 Firma **G. Koalowski, Bielefeld:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Am 22. Oktober 1938 Nr. 3442 bei Firma **Alex Hecht in Bielefeld:** Die Firma ist erloschen.

Am 24. Oktober 1938 Nr. 3822 Firma **Karl Wörmann, Herrenkleiderfabrik, Kommanditgesellschaft in Bielefeld.** Die Gesellschaft hat am 7. September 1938 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Karl Wörmann in Bielefeld. Ludwig Lohmeyer in Gütersloh ist Einzelprokurist. Heinrich Dellbrügge und Hugo Kühn, beide in Bielefeld, ist Gesamtprokura erteilt derart, daß sie die Gesellschaft gemeinschaftlich oder jeder von ihnen gemeinsam mit einem vertretungsberechtigten Gesellschafter oder Prokuristen vertreten können. Es sind 5 Kommanditisten vorhanden.

Am 25. Oktober 1938 Nr. 3697 Firma **Hermann Wiobrun in Brackwede:** Die Firma ist erloschen.

Am 26. Oktober 1938 Nr. 2774 bei Firma **Hesse & Co., Inh. Walter Bartels.** Die Firma ist geändert in: Bartels Ecke. Walter Bartels, Bielefeld.

Am 5. Oktober 1938 Nr. 3816 die Firma **Hermann Bid & Co. in Bielefeld.** Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Hermann Bid in Braunschweig. Dem Kaufmann Fritz Siems in Bielefeld ist Prokura erteilt. Kommanditgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1938 begonnen. Es sind 2 Kommanditisten vorhanden.

Am 28. Oktober 1938: Bei derselben Firma: Dem Fritz Buschmann und dem Karl Dammann, beide in Bielefeld ist derart Prokura erteilt, daß beide gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.

Am 31. Oktober 1938 Nr. 3703 Firma **Maschinen- u. Apparatebau Erich Nippel in Bielefeld.** Hans Blasberg und Martin Pietich, beide in Bielefeld, haben derart Prokura, daß beide gemeinsam zur Vertretung der Firma berechtigt sind.

Am 1. November 1938 Nr. 3823 die Firma **Langes Künstlerspiele Gustav und Auguste Lange, Bielefeld.** Persönlich haftende Gesellschafter sind Witt Gustav Lange und Auguste Lange, geb. Lindenhoven, beide in Bielefeld. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1938 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt.

Am 1. November 1938 Nr. 3112 bei Firma **Louis Ostwald, Bielefeld:** Die Firma ist erloschen.

Am 21. Oktober 1938 Nr. 3799 bei Firma **Wilhelm Linnert in Bielefeld:** Die Prokura der Luise Linnert geb. Ramsbrock ist erloschen. Dem Kaufmann Selmar Friedrich in Bielefeld ist Prokura erteilt. Das Geschäft ist durch Erbauseinandersetzung auf die Witwe Wilhelm Linnert Luise geb. Ramsbrock in Bielefeld übergegangen. Bei derselben Firma am 2. November 1938: Die Firmeninhaberin Witwe Luise Linnert führt infolge Wiederverheiratung den Familiennamen Friedrich.

Am 3. November 1938 Nr. 3009 bei Firma **Colberg & Schachtiek, Bielefeld:** Die Prokuren der Ehefrauen Johanne Schachtiek und Helene Colberg, beide in Bielefeld, sind erloschen.

Am 4. November 1938 Nr. 2901 bei Firma **Fritz Fislake.** Die Firma ist geändert in Albert Fislake.

Am 4. November 1938 Nr. 2773 bei Firma **Präzision Werke Brüninghaus & Co., Bielefeld:** Ein Kommanditist ist ausgeschieden, ein neuer Kommanditist ist eingetreten.

Am 4. November 1938 Nr. 3824: Die Firma **Fritz Moster in Bielefeld.** Inhaber Kaufmann Fritz Moster in Bielefeld.

Am 4. November 1938 Nr. 3504 bei Firma **Wilhelm Kayser jun. in Bielefeld:** Die Firma ist geändert in: Herrenwäschefabrik Wilhelm Kayser jun. in Bielefeld.

Am 5. November 1938 Nr. 3719 bei Firma **Jamaica Deutsche Handelsgesellschaft, Zweigniederlassung Bielefeld in Bielefeld:** Die Firma der Zweigniederlassung ist geändert in: Harder, Meiser & Co., Zweigniederlassung Bielefeld. Die Bekanntmachung der Firmenänderung ist am 28. Oktober 1938 im Deutschen Reichsanzeiger unter Nr. 252 erfolgt.

Am 5. November 1938 Nr. 3825 die Firma **Ravensberger Lichtspielbetriebe.** Inhaber Ewald Timmerhaus in Brackwede.

Am 7. November 1938: Nr. 3461 bei Firma **M. Koch & Co. in Bielefeld:** Die Gesellschaft ist gelöscht, die Firma ist erloschen.

Am 7. November 1938 Nr. 2614 bei Firma **F. Buddeberg in Bielefeld:** Die Prokura des August Becker ist erloschen.

**Bekanntmachung:**

In das Handelsregister, Abteilung B, ist folgendes eingetragen worden:

Am 29. Juni 1938 Nr. 629 bei Firma **Katag Akt.-Ges. in Bielefeld:** Der Kaufmann Wilhelm Torberger in Berlin-Wilmersdorf ist zum Vorsitzer des Vorstandes ernannt. Bei derselben Firma am 3. August 1938: Der Kaufmann Dr. Walter Spiecker in Berlin ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Bei derselben Firma am 5. November 1938: Dem Raymund Jörg in Berlin-Nikolassee ist derart Prokura erteilt, daß er zusammen mit einem Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

Am 5. Oktober 1938 Nr. 677 bei Firma **Deutsche Bank Filiale Bielefeld in Bielefeld:**

Zu Vorstandsmitglieder: Johannes Kiel, Bankdirektor, Berlin, Dr. Karl Ritter von Halt, Bankdirektor in Berlin, bestellt.

Die Prokura für Johannes Kiel ist erloschen. Die Veröffentlichung ist in Nr. 220 des Deutschen Reichsanzeigers vom 21. September 1938 erfolgt.

Am 15. Oktober 1938 Nr. 662 bei **Dresdener Bank Filiale Bielefeld in Bielefeld:** Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 9. April 1938 geändert und als Satzung neu gefaßt worden. Zum Mitglied des Vorstandes ist bestellt: Bankdirektor Professor Carl Lüer, Frankfurt a. M. Zu stellvertr. Vorstandsmitgliedern sind bestellt: Bankdirektor Alfred Hölling in Berlin, Bankdirektor Gustav Oberbeck in Berlin. Die Prokura des Dr Wolfgang Wiethaus ist erloschen.

Die Eintragung ist im Register der Hauptniederlassung erfolgt und in Nr. 227 des Reichsanzeigers vom 29. 9. 1938 bekannt gemacht.

Am 10. Oktober Nr. 620 bei Firma **Lohmann Werke Akt.-Ges. in Bielefeld:** Dem Oberingenieur Gerhard Kirichnick in Bielefeld ist derart Gesamtprokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Am 20. Oktober 1938 Nr. 706 bei Firma **Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H.:** Dem Kaufmann Erwin Mecking in Bielefeld und dem Kaufmann Friedrich Beck in Herford ist derart Prokura erteilt, daß beide gemeinsam zur Vertretung der Firma berechtigt sind.

Am 24. Oktober 1938 Nr. 605 bei Firma **Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co. in Bielefeld:** Die Satzung ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1938 geändert. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Werkzeugmaschinen, Eisengießerei und der Verkauf von Maschinen und deren Teilen. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten oder ähnliche gewerbliche Unternehmungen zu erwerben und sich bei anderen Gesellschaften oder Handelsfirmen, deren Betrieb zu dem ihrigen in Beziehung steht, zu beteiligen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Einziehung von 1500 Stück Vorzugsaktien auf 1 750 000 RM herabgesetzt, eingeteilt in 2500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien über je 700 RM. Den Gläubigern, deren Forderungen begründet worden sind, bevor die Eintragung der Kapitalherabsetzung bekannt gemacht worden ist, muß, wenn sie sich binnen 6 Monaten nach der Bekanntmachung zu diesem Zweck melden, Sicherheit geleistet werden, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Am 4. November 1938 Nr. 601 bei Firma **Bielefelder Baugesellschaft Akt.-Ges.** Bielefeld: Die Firma ist erloschen.

Am 5. November 1938 Nr. 726 bei Firma **Ravensberger Lichtspielbetriebe GmbH.** in Brackwede:

Die bisherigen Geschäftsführer Erich Zocher und Albert Schneider sind abberufen. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 10. Oktober 1938 ist der Gesellschaftsvertrag geändert. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Ewald Timmerhans in Brackwede bestellt.

Das Vermögen der Gesellschaft ist auf Grund des Gesetzes vom 5. 7. 1934 durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 10. Oktober 1938 unter Ausschluß der Abwicklung auf die Firma Ravensberger Lichtspielbetriebe, Inh. Ewald Timmerhans, in Brackwede übertragen worden, die das Handelsgeschäft weiterführt.

Die GmbH. ist erloschen.

Nicht eingetragen ist: Die Gläubiger der Firma können, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung verlangen.

# Chronik des Tages

## Land Lippe

**Oerlinghausen. Berufung verworfen.** Vom Schöffengericht in Lemgo wurde St. C. aus Oerlinghausen wegen falscher Anschuldigung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Am 8. August 1938 erstattete C. gegen R. eine Anzeige wegen Unterschlagung und Einbruchsdiebstahls. Er warf ihm vor, eine in einem Steinbruch befindliche Bandube erbrochen und aus ihr Handwerkszeug entwendet, außerdem 45 Meter Gleise, die in dem Steinbruch gelegen hätten, unterschlagen zu haben. Trotzdem dem Angeklagten in der Beweisaufnahme die Unhaltbarkeit seiner Behauptungen bewiesen wurde, hielt er sie aufrecht. Die Berufung des Angeklagten wurde auf seine Kosten verworfen.

**Detmold. Lippische Bauern spenden.** Ein gutes Beispiel für die Opferbereitschaft der lippischen Bauern wurde in Blomberg verzeichnet, wo allein aus dem dortigen Bezirk 1000 Zentner Kartoffeln, die von den dortigen Bauern für das Winterhilfswerk gespendet worden sind, verladen wurden.

**Detmold. Schulkinder sammeln und sparen.** Ein erfreuliches Sammelergebnis hatte der Appell der NSV. an die Schulkinder der kleinen nordlippischen Gemeinde Talle zu verzeichnen, wurden doch von jedem Schulkind 3 bis 5 Pfund Aehren gelesen und insgesamt über vier Zentner Hagebutten der NSV. zugeführt. Die vor zwei Jahren gegründete Schulsparkasse hat bereits jetzt über 1100 RM. Sparbeträge, ein untrüglicher Beweis für den vorbildlichen Sparsinn der lippischen Schuljugend.

## Kreis Minden

### Güterzug rammt Lastwagen

**Minden. Ein in seinen Ausmaßen nicht alltäglicher Unglücksfall ereignete sich gestern mittag auf der Kreisbahnstrecke Minden—Kleinenbremen an der Straßenböschung nahe der Schule in Dankersen. Der von Meißen kommende Kohlenzug der Kreisbahn stieß mit einem mit Zement beladenen Lastkraftzug aus Minden zusammen. Der Lastwagen wurde zertrümmert, die Ladung lag beiderseits des Bahnkörpers im Feld. Die Lokomotive, stark beschädigt, flog aus den Schienen und kippte um. Durch den Druck der mit mehreren 100 Tonnen Kohlen beladenen nachfolgenden Wagen wurde der Wagen hinter der Lokomotive hochgedrückt und hob sich über die Lokomotive. Weder das Lokomotivpersonal noch die Fahrer des Kraftwagens sind bei dem Unfall zu Schaden gekommen. Es entstand nur Sachschaden.**

**Minden. Gesunde Finanzlage.** Die Stadt Minden legt soeben den Bericht über die Ausführung des Haushaltsplanes in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres vor. Danach wurden von den im Haushaltsplan vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben von je 4,3 Millionen RM. bisher 1,994 RM. vereinnahmt und 1,858 Millionen RM. verausgabt, so daß ein Ueberschuß von rund 136 000 RM. verbleibt. Die Entwicklung ist in der Hauptsache auf den Mehreingang von Steuern und auf die Drosselung der Ausgaben zurückzuführen. Trotzdem sind für den weiteren Teil des Rechnungsjahres für besondere Ausgaben noch rund 200 000 RM. vorgesehen, die ebenfalls wieder durch Mehreinnahmen und Verkürzung der Ausgaben gedeckt werden sollen. Dabei wurden im ersten Halbjahr über 155 000 RM. alter Schulden planmäßig getilgt. Für die nächste Zeit sind zwei größere Bauvorhaben vorgesehen, und zwar der Bau eines HJ.-Heimes, dessen Kosten sich auf 52 000 RM. belaufen, und der Neubau einer Schweinemastanstalt für das Ernährungshilfswerk. Die in der Stadt Minden täglich anfallende Futtermenge gestattet die Haltung von rund 250 Schweinen, für die bisher mieteweise gehaltenen Gebäude nicht ausreichen. Mit der Schweinemästerei wird außer dem Stallgebäude mit Futterküche ein Wohnhaus in der Art der Siedlungshäuser für den Futtermeister errichtet. Die Gesamtbaukosten sind mit 60 000 RM. veranschlagt.

**Minden. Ins Sudetenland berufen.** Justizoberinspektor Tappe vom Mindener Amtsgericht wurde zum Aufbau der deutschen Justizverwaltung im Sudetengau beurlaubt. Er nahm seine Tätigkeit in St. Sebastiansberg im Erzgebirge auf.

## Kreis Lübbecke

**Levern. Maiden kommen in den Meyerhof.** Ab 1. Januar wird das bisherige Hotel Meyerhof, Inh. O. Wulf, eine Aenderung erfahren. Der Wunsch, der schon des öfteren rege wurde, dem Amte Levern ein Arbeitsmaidenheim zu schaffen, geht ab 1. Januar 1939 in Erfüllung. Nachdem im Hotel einige Aenderungen durchgeführt sind, werden die Maiden dort einziehen. Aller Voraussicht nach werden ca. 60 Maiden dort untergebracht werden.

**Lübbecke. Weihe eines Gedenksteines für Horst Wessel.** In Lübbecke wurde in einer abendlichen Feierstunde durch Kreisleiter Meiring ein gewaltiger Findling als Gedenkstein für Horst Wessel eingeweiht.

## Kreis Melle

**Melle. Gesunde Finanzlage.** Anläßlich einer Bürgermeister-Dienstversammlung sprach Landrat von der Forst über die Finanzlage des Kreises Melle. Trotz der künftigen Finanzentwicklung in bezug auf die Steuereinnahmen solle der Beschluß des Kreisausschusses bezüglich des Ueberschusses der ordentlichen Rechnung von 1937 im Betrage von 47 500 RM. uneingeschränkt zur Durchführung gelangen. Er hoffe, den Ausfall der Grunderwerbs- und Biersteuer mit etwa 33 000 RM. durch andere Mehreinnahmen oder Minderausgaben zu decken. Notwendig sei die Aufstellung eines 1. Nachtragshaushaltsplanes. Der ordentliche Haushaltsplan ergebe am 30. 9. 1938 eine Isteinnahme von 335 184 RM. und eine Istausgabe von 324 191 RM., der außerordentliche Haushaltsplan eine Isteinnahme von 81 267 RM. und eine Istausgabe von 65 767 RM. Der Bestand des Kreisvermögens habe sich gegenüber dem Stande vom 31. 12. 1937 nicht verschlechtert. Die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen seien sämtlich in der vorgeschriebenen Höhe erreicht worden. Ob es noch gelingen werde, den Schuldenstand außerplanmäßig zu senken, könne im Augenblick noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Abschließend stellte Landrat von der Forst fest, daß die Finanzlage des Kreises Melle durchaus gesund sei. Der Haushalt bewege sich in normalen Grenzen, die Kreisumlage entspreche den notwendigen Anforderungen. Vermögen und Schulden des Kreises ständen sich günstig gegenüber. (146)

## Kreis Warendorf

**Freckenhorst. Weibliches Arbeitsdienstlager auch in Freckenhorst.** Wie wir erfahren, wird innerhalb der Gemeinde Freckenhorst ein Arbeitsdienstlager für die weibliche Jugend errichtet werden. Die Vorarbeiten hierzu sind nach einleitenden Besprechungen des Landrats und Gauinspekteurs Gerdes und Amtsbürgermeisters Horsch und den übrigen zuständigen Stellen bereits aufgenommen worden. Die Errichtung und Unterhaltung des Arbeitsdienstlagers wird nach den gleichen Grundsätzen erfolgen, die für die Errichtung des Arbeitsdienstlagers für die weibliche Jugend in Milse maßgebend gewesen sind.

## Schaumburg-Lippe

**Bückeburg. Neuer Kommandeur beim III. Batl. Inf.-Reg. 58.** Als Nachfolger des bereits vor einigen Monaten von Bückeburg abberufenen Kommandeurs des III. Bataillons Inf.-Reg. 58, Oberstleutnant von Köchling, ist nunmehr Oberstleutnant von Treskow auf Befehl des Reichskriegsministeriums an die Spitze des Bataillons berufen worden. Der neue Kommandeur hat seinen Dienst aufgenommen, nachdem er die Truppe in militärischer Weise bei einem Appell auf dem Kasernenhof begrüßt hatte. Oberstleutnant von Treskow wirkte zuletzt an der Infanterieschule in Dresden.

# Wasser dringt durch die Decken ein

## Der sowjetrussische Arbeiter wohnt „vorbildlich"

Auf keinem Teilgebiete des bolschewikischen „Neuen Daseins" tritt wohl die Unfähigkeit der „Daseinserneuerer" so klar zutage, wie im kommunalwirtschaftlichen Bereich, und zwar sowohl in Fragen der Wohnraumbeschaffung, als auch ganz besonders der Wohnraumerhaltung. Gerade die letztere hat sich für die Industriearbeiter des Dongebietes auch in diesem Herbst wieder einmal zu einer Kardinalfrage ausgewachsen. An dem Beispiel der im Herzen jenes bedeutendsten Industriebezirkes gelegenen Stadt Makejewka, läßt sich die Sorge des — proletarischen Staates um seine proletarischen Angehörigen wie auf einer Skala ablesen. („Industrija", 28. Oktober 1938.)

Auch in Makejewka waren im Frühjahr auf dem Papier recht umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an den selbstverständlich verstaatlichten und fast ausschließlich von Industriearbeitern „bevölkerten" Wohnhäusern (älteren und neueren) in Aussicht genommen worden. Nichts zeigt die Uninteressiertheit und Schlampigkeit der zuständigen Kommunalabteilung besser, als die Feststellung, „daß zum 15. Oktober von den vordringlichsten Arbeiten nur etwa ein Drittel, und selbst dieses Drittel noch dazu unvorstellbar oberflächlich ausgeführt wurde." Kaum hatte das herbstliche Regenwetter eingesetzt, da hob in den Arbeiterwohnungen ein unfreiwilliges emsiges Hasten und Schaffen an. „In sehr vielen Wohnhäusern rückten die Insassen ihre Möbel von einer Stelle zur anderen gegen das von oben eindringende Wasser, und bedeckten ihre Habe gegen den herabfallenden Deckenbewurf." Von der Arbeitersiedlung „Wea Iljitsch's" (Vatername Lenins) heißt es weiter, daß man in den nicht allzu zahlreichen Wohnungen die Merkmale einer Ausbesserung nur mit Mühe zu entdecken vermag, wohl aber kommt überall der Bewurf von Decken und Wänden herunter und außerdem sind Tür- und Fensterverschalungen aus minderwertigstem Material hergestellt worden. Infolge der haufenweise vorgebrachten Beanstandungen graab sich dann die bezeichnende Tatsache, daß ein erheblicher Teil der für die Instandsetzung der Arbeiterwohnungen angesetzten Summe für die technische Ausstattung der Wohnung des zuständigen Gewerkschaftsfunktionärs draufgegangen war, und daher die Arbeiter auch keinen Rückhalt bei ihrer Berufsorganisation zu finden vermochten.

Die — ihre Möbel hin und her schiebenden Industriearbeiter des Donbezirks geben auf jeden Fall für die unmittelbar bevorstehende 21. Wiederkehr der „glorreichen Oktoberrevolution" den denkbar würdigsten Rahmen ab.

# Was bringt der Rundfunk?

### Sonntag, 13. November

6.00 Bremer Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Ein besinnliches Wort. — 8.30 Orgelstunde. — 9.15 Des Sonntags in der Morgenstund'. — 10.00 Musik am Sonntagmorgen (Schallplatten). — 11.00 Heitere Anekdoten von Johann Peter Hebel. — 11.15 Die Winterreise von Franz Schubert (1. Teil).

12.00 Zum Eintopfsonntag: Blaskonzert aus Essen. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.10 Musik am Mittag. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für unsere Kinder: So geht's auf unsere Weise . . . Ein kleines Konzert. — 15.30 Fräulein Marias grüner Rock. Sang und Sage aus dem Isergebirge.

16.00 Musik am Nachmittag. — 18.00 General Lettow Vorbeck, der ritterliche Gegner. — 18.30 Kleine Werke großer Meister. Dazu: Alte Volkslieder. — 19.00 Wo bist du, Kamerad? Rndfunkappell alter Frontsoldaten. — 19.30 der Sonntag im Rundfunkbericht. — 19.50 Sportvorbericht. —

20.00 Nachrichten. — 20.10 Die Dubarry. Operette von Millöcker-Mackeben. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Vorländerkampf Deutschland—Polen, aus der Jahrhunderthalle in Breslau. — 22.30 bis 24.00 Unterhaltung und Tanz.

### Montag, 14. November

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Fuchs du hast die Gans gestohlen. Naturkundliches Märchen. — 11.45 Berlebnrger Holzschnitzer. Rundfunkbericht aus Wittgenstein. — 11.55 Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Bei der Kreishandwerkerschaft Bonn-Stadt. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Das Waldhaus. Aachener Jungmädel spielen für unsere Kleinen. — 15.30 Musik von Schallplatten. — 15.40 In Eis und Schnee. Bücher für die Jugend.

16.00 Nachmittagskonzert. Darin 17.00—17.10 Der Erzähler: Der schlaue Ehemann. — 18.00 Wir suchen und sammeln. Heute geht's ums Schlachtefest. — 18.10 Schaffende Heimat. Klappernde Webstühle in der Eifel. — 18.30 Kleine Klaviermusik. — 18.50 Und was meinen Sie? — 19.00 Die Woche fängt gut an! (Schallplatten).

20.00 Nachrichten. — 20.10 Das Violinkonzert. — 20.45 Die Weltdeutsche Wochenschau. — 21.05 Das liebe Geld. Belauschtes und Vertontes. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30—24.00 Nachtmusik und Tanz.


Gesund bleiben
MEDA-Präparate Nr. 1 für die Nieren
MEDA-Präparate Nr. 2 für den Darm
Beutel RM -.50, Karton RM 1.50
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

Matt und nervös?
Abgespannt, elend! Oft an Herzklopfen u. Atemnot! Dann „Herzkraft" nehmen. Das Herz wird gekräftigt. Sie werden beschwerdefrei. Flasche RM 2.70.
Gebrüder Vollmer „Herzkraft"
Nur in Apotheken.

Tafelbestecke
90 gr Silberauflage m. Garantie. Sehr preiswert. 12 Monatsraten. Fordern Sie Katalog
P. Zerres, Essen 43, Postfach 941

Für RM 9.60 Anzahlung und 24 Monatsraten zu je RM. 8.60 eine
MERCEDES PRIMA
Barpreis RM. 186.-
Vorführung und Prospekte kostenlos durch
Karl Rüter, Bielefeld
Bahnhofstr. 42, Ruf 5210

SIEMENS
RUND FUNK GERÄTE
SPEZIAL-KONSTRUKTIONEN für Klang-Echtheit
Die Rundfunk-Forschungslaboratorien des Hauses Siemens haben sich auf das Ziel einer klangechten Ton-Wiedergabe spezialisiert. Wer ein feinfühliges Ohr hat, wird bei einer Vorführung sofort feststellen, wie groß der Erfolg heute auch bei den Geräten mittlerer Preislage geworden ist.

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Der Aufbau
eines Vermögens
leicht gemacht!
Wohl jedermann strebt nach eigenem Vermögen, das seinem Besitzer das Gefühl der Wohlhabenheit verleiht und ihm die Aussicht auf einen frohen Lebensabend, seiner Familie Schutz und Sicherheit und seinen Kindern die Anwartschaft auf ein reicheres Dasein gibt.
Viele beginnen diesen Kampf ums Glück, Wenigen ist es beschieden, es zu erreichen. Meist lenkt das Auf und Ab des Lebens vom Wege ab. Gar oftmals macht das Schicksal jäher unerwarteter Tod oft in den besten Jahren - verheißungsvollem Tun einen Strich durch die Rechnung.
Wollen Sie sich planmäßig ein Vermögen ansammeln, so schließen Sie sich dem unaufhörlich wachsenden Mitgliederkreise der Alten Leipziger an und beteiligen Sie sich an der neuen Aufbau-Lebensversicherung, Deutschlands moderner Versicherungsart.
Zwanglos und bequem können Sie nach unserm Aufbauplan ein Vermögen bilden, aber damit ist auch schon vom ersten Augenblick an für die Familie gesorgt, falls das Schicksal den Ernährer vorzeitig wegraffen sollte.
Auskunft erteilt bereitwilligst
Alte Leipziger
LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
Organisationsleitung Hannover
Georgstraße 39 III - Ruf 361 10
und ihre Mitarbeiter in Stadt und Land

# bei Leffers:

BAHNHOFSTR. BIELEFELD

**Samtschals**
in modernen Uni-Farben
**1.50**

**Samtschals**
mit Tupfen oder türk. gemustert
**2.50**

**Damen-Strümpfe**
Waschkunstseide, II. Wahl, rechts moderne Farben
**0.65**

**Damen-Strümpfe**
Waschkunstseide, II. Wahl, links moderne Farben
**0.95**

**Damen-Strickschlüpfer**
Wolle mit Zeppelinzwickel
Größe 42
**2.10**

**Damen-Strickunterkleid**
Wolle, Größe 42
**5.25**

**Damen-Schlüpfer**
gerauht, mit Kunstseiden-Decke
Größe 42
**0.85**

**Damen-Hemdchen**
weiß, Baumwolle gestrickt
Träger-Form
**0.68**

**Damen-Croisé-Nachthemd**
weiß
**2.20**

**Kinder-Schlafanzug**
gerauht, mollige Qualität
Größe 60
**1.95**

**Herren-Normaljacken**
wollhaltige Qualität
Größe 5, lang. Arm
**1.45**

**Herren-Normalhose**
wollhaltige Qualität
mit Ueberschlag, Größe 5
**1.60**

**Damen-Pullover**
moderne Farben
**4.50**

**Herren-Pullover**
ohne Arm, marine, grün u. rot
**3.90**

**Woll-Jacquard** ca. 95 cm
gute Qualität, schöne Farben
**2.25**

**Woll-Relief** ca. 130 cm
der modische Kleiderstoff
**4.60**

**Pyjama-Flanell**
gestreift
**0.58**

**Pyjama-Flanell**
Blumenmuster
**0.78**

**Bleich-Croisé**
bekannte Qualität
**0.52**

**Schlafdecken**
warmhaltend 140/190 cm
**2.—**

---



Eine Doppelherz-Kur! Damit haben Sie wirklich etwas für Ihr Wohlergehen getan!
**♥DOPPELHERZ♥**
gibt BLUT-KRAFT und strahlende Nerven
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

---

**Hämorrhoiden-**
leidenden teile ich wirks. Mittel mit
**„Silesia" Striegau-Schl.**
Schließf. 18

---



Neue und gebrauchte
**Schreibmaschinen**
billigst. Reparatur-Werkstätte für kranke Schreibmaschinen al er Systeme.
**Kahter** Bielefeld Obernstr. 24

---




---




. . . . unser guter Dauerbrand Ofen f. Union-Briketts! (Allesbrenner und Brikettöfen) und dabei so sparsam und sauber!
**Ofen - Wiegmann**
Horst-Wessel-Str. 25, Ruf 5096
12.11.

---

**Auto-Verleih**
Diekh öner - Telefon 2614

---

Modernes
**Putzgeschäft**
besserer Genre, langjähr. besteh., i. Stadt (60000 Einw.) erstkl. Lage, geringe Unkosten, gute Existenz, weg. Heirat z. verkaufen. Umsatz RM. 12000, Barpreis (inkl. mod. Lager) RM. 3000. Angeb. unter **PI 84 123** an **Ala Dortmund.**

---

**Ständig inserieren heißt:**
**keine Kundschaft verlieren**

---

**Kauf-Gesuche**

**Kleine Bandsäge**
**zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **E M 1859** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

---

**Größere**
**Werk- und Lagerräume**
ca. 1500—2000 qm, zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter **B C 15685 an Ala Essen.**

---



Mit SEKURIT im Wagen sehen Sie die Welt wie sie ist: unverzerrt und klar jede Linie, ob nah oder fern. Diese für Ihre Augen und für Ihre Sicherheit wichtige optische Güte ist der Vorzug des **Kristallspiegelglases,** aus dem SEKURIT ausschließlich hergestellt wird.

Einscheiben-Sicherheitsglas
**SEKURIT**
**Bruchfest - elastisch - splitterfrei!**
SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH b. AACHEN

---



***Moderne Heizung***
Elektrisch. Warmwasser-Radiatoren
CRAMME & STOLDT, BERLIN W 8
Fernsprecher: 113800

---




Zahlungserleichterung! Eintausch!

**Opel**
**Super 6,** Lim. und Cabrio
**Opel 2 Ltr.,** 2- und 4tür., Bauj. 37
**Opel-Olympia,** Bauj. 37
ca. 30-40 Fahrzeuge am Lager.
**A. W. Preuß**
**Bielefeld**
Renteistr. 22/24, Ecke Rathausstr.
Telefon 6970.

**Opel Blitz**
2,8 t, Pritsche, Baujahr 36, verkaufen
**Jerrentrup & Rückwarth**
Bielefeld, Brunnenstr. 4, Tel. 742

**Omnibus**
gebraucht, in gutem Fahrzustand, für ca 30 Personen, zu kaufen **gesucht.** Eilangebote an:
**Karl Weber**
**Porta i. W.,** Tiefbau.

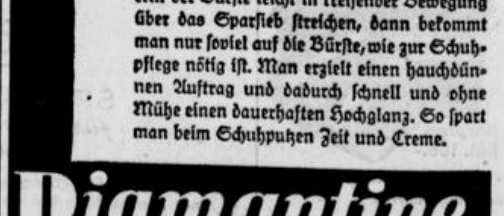
**Opel-Pullman**
6-Sitzer, generalüberholt, **preiswert zu verkaufen**
**A. W. Preuß, Bielefeld**
Renteistr. 22/24 Ecke Rathausstr.
Telefon 6970

**Opel Blitz**
Kasten, 1 t, Maschine überholt, verkaufen
**Jerrentrup & Rückwarth**
Bielefeld, Brunnenstr. 4, Tel. 742

**Anhänger**
5 t, Lindner, 36×8 1/2 bereift, verkaufen
**Jerrentrup & Rückwarth**
Bielefeld, Brunnenstr. 4, Tel. 742

**Autoverkäufe**
Anfragen u. unverbindliche Vorführung.
**Hermannsmühle Hiddesen**
bei Detmold. Ruf 3277

---




***Do ist so wichtig:***

Mit der Bürste leicht in kreisender Bewegung über das Sparsieb streichen, dann bekommt man nur soviel auf die Bürste, wie zur Schuhpflege nötig ist. Man erzielt einen hauchdünnen Auftrag und dadurch schnell und ohne Mühe einen dauerhaften Hochglanz. So spart man beim Schuhputzen Zeit und Creme.

**Diamantine**
mit Tigerfinb

# Frauenarbeit im Dritten Reich

NS. FRAUENSCH. G S L

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

## Wende vom Mädelsein zum Frauentum

### Kommt in die Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerks!



Der Nationalsozialismus, der die Lebensbestimmung der Frau und damit ihre Aufgabe und Verpflichtung im Volk wiedererkannt hat, fordert bei der Beschreitung des gewiesenen Weges die entscheidende erzieherische Beeinflussung derjenigen Menschen, die an der Wende vom Mädelsein zum Frauentum und somit unmittelbar vor ihren verantwortlichen Frauenaufgaben stehen. Aus diesem Grunde sind die Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerks unbedingt erforderlich. Sie erfassen die Mädel und Frauen von 21 bis 30 Jahren, die durch den BDM. überwiesene weibliche Jugend, rufen ferner aber auch alle in diesem Alter stehenden zur Mitarbeit auf. Neben der Schulungsarbeit, die nicht trockenes Wissen vermitteln sondern ein Weg zur nationalsozialistischen Lebensführung sein soll, ist die praktische Einsatzbereitschaft eine selbstverständliche Forderung. Sie zu beweisen, ist den jungen Menschen durch die Mithilfe in der NSV., dem Hilfsdienst und anderen Einrichtungen der Partei und ihrer Gliederungen reichlich Gelegenheit gegeben.

Aber auch in kultureller Hinsicht ergibt sich für die Jugendgruppen ein praktisches Wirkungsgebiet. Auf Wanderungen erschließt sich ihnen die Schönheit der Heimat, ihre Augen werden geöffnet für die bodenverbundene Volkskunst. Die Werkarbeit an den Heimabenden führt sie zurück zu selbstschöpferischer Handarbeit in Kleidung, Schmuck und Heim. Auch auf dem Gebiet der Feiergestaltung innerhalb der NS.-Frauenschaft können die Jugendgruppen Wertvolles leisten.

Die jungen Frauen und Mädel werden bewußt in die vielseitigen Aufgaben des Deutschen Frauenwerks hineingestellt. Um mit aller Klarheit gerade den Willen zur praktischen Ausbildung aller Jugendgruppenmitglieder herauszustellen, wurde ihnen die Errungung des Leistungsbuches, von dem wir bereits früher einmal an dieser Stelle berichteten, von der Reichsfrauenführerin auf dem Reichsparteitag in Nürnberg 1937 zur Pflicht gemacht.

In Nachstehendem soll nun in einigen nüchternen Zahlen gezeigt werden, was von den Jugendgruppen unseres Kreises bisher zur Erarbeitung des Leistungsbuches getan wurde:

Punkt 1: Erwerb des Ausweises auf allen Gebieten der Mütterschularbeit (Stichtag: 31. 3. 1938, vor Zusammenlegung der drei Kreise zum Großkreis Bielefeld-Halle).

Bis zu obigem Zeitpunkt hatten 81 Jugendgruppenmitglieder des Stadtkreises Bielefeld an Mütterschulkursen teilgenommen. Nach dem 31. 3. 1938 bis zum 31. 10. 1938 nahmen aus dem Großkreis Bielefeld-Halle weitere 111 Jugendgruppenmitglieder an Mütterschulkursen teil.

Die Teilnehmerinnenzahl verteilt sich auf die Kurse wie folgt:

Haushaltsführung: Kochen 4, Nähen 6;

Gesundheitspflege: Säuglingspflege 62, allgemeine Gesundheits- und häusliche Krankenpflege 25;

Erziehungslehre: Erziehungsfragen und Anleitung zum Basteln 51, Volksbrauchtum und Heimgestaltung 44.

Zur Zeit laufen verschiedene Kurse, die noch nicht abgeschlossen sind.

Punkt 2: Die Ableistung eines Samariterkursus beim Deutschen Roten Kreuz. Vom DRK. sind bisher 39 Jugendgruppenmitglieder ausgebildet.

Punkt 3: Sechswöchiger Hilfsdienst. Auch an diese, wohl schwierigste Aufgabe, sind bereits mehrere Jugendgruppenmitglieder herangegangen. Die zahlenmäßigen Angaben liegen noch nicht vor. Die Mädel wurden in der Erntehilfe, in der Nachbarschaftshilfe, im Fabrikdienst zur Entlastung kinderreicher und werdender Mütter und in der NSV. eingesetzt. Der Kreis Bielefeld-Halle wird auch bei der Ueberaabe der ersten Leistungsbücher im Gau Westfalen-Nord mit einigen Jugendgruppenmitgliedern vertreten sein, die bereits alle Bedingungen erfüllt haben.

Zusätzlich zu den Pflichtpunkten des Leistungsbuches sind bisher insgesamt 60 Jugendgruppenmitglieder vom NLB. ausgebildet.

In den September- und Oktobertagen dieses Jahres schaltete sich die Jugendgruppe tatkräftig ein bei der Betreuung der sudetendeutschen Flüchtlinge, sowohl in den Lagern als auch durch Beteiligung an der Kleiderspende, Mithilfe in den Nähstuben und in den Einkochküchen.

Jetzt sind wir emsig dabei, den Auftrag unserer Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink, Spielzeug und Kleidungsstücke als Weihnachtsgabe für das sudetendeutsche Kleinkind anzufertigen, auszuführen. Mit heller Begeisterung sind die Mädel und jungen Frauen bei dieser schönen Arbeit. Der Gedanke, daß durch unsere Arbeit so manches Kinderherz beim Glanz des Lichterbaumes in jubelnder Freude ausbrechen wird, und von manchem Mutterherzen schwere Sorge genommen wird, macht uns froh und glücklich. Gern opfern wir jede freie Stunde, die uns neben dem Beruf oder der Erfüllung unserer hausfraulichen Pflichten bleibt. Denn gibt es Schöneres als Freude zu geben?

Wer möchte bei dieser Arbeit nicht mittun, wer will abseits stehen, wenn es gilt, Not zu lindern, Freude zu bringen und Wunden zu heilen. Die Arbeit an und in der Gemeinschaft macht froh und glücklich. Wer nur für sich lebt und nur in seiner eigenen engen Welt bringt sich selbst um dieses Glück. Darum, ihr jungen Frauen und Mädel, die ihr noch abseits steht, kommt zu uns, arbeitet mit uns, wandert mit uns, singt und turnt mit uns und seid fröhlich mit uns. Mit fröhlichem Herzen tun wir unsere Arbeit, wir wollen unserem Führer dienen und seinem Werk, dem wir uns verschworen haben, und über all unserem Tun steht das Wort:

„Dienst tun dürfen ist das Schönste!"

Marie Stoetz

## Hilfe, wo immer sie nottut

### Der Hilfsdienst der NS.-Frauenschaft – Deutsches Frauenwerk

Als das wichtigste Aufgabengebiet im Deutschen Frauenwerk ist der Hilfsdienst zu bezeichnen, der sich in folgende Arbeiten aufteilt: Arbeiten in der NS.-Volkswohlfahrt, im Winterhilfswerk, im Deutschen Roten Kreuz und im Luftschutz. Ueberall, wo Hilfe gebraucht wird, springt der Hilfsdienst ein; gerade im Großkreis Bielefeld-Halle hat seit seiner Gründung der Hilfsdienst reiche, fruchtbringende Arbeit geleistet. Die Ortsabteilungsleiterin im Hilfsdienst trägt die notwendigen Aufgaben an die Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen heran und stellt in engster Zusammenarbeit mit der NSV. auf Wunsch insbesondere für Einkochküchen und Nähstuben Helferinnen zur Verfügung.

Weiter hat die Ortsabteilungsleiterin über die rechte Besetzung der Hilfsstelle „Mutter und Kind" mit einem Mitglied des Deutschen Frauenwerks zu wachen und diese Frauen in den Mütterdienstkursen für Säuglings- und Krankenpflege zu vermitteln. Die Ortsabteilungsleiterin hat außerdem für Haushaltshilfen, die der NSV. zur Verfügung stehen müssen, zu sorgen.

In den letzten Wochen, wo Tausende von sudetendeutschen Flüchtlingen kurzfristig untergebracht werden mußten, bewies der Hilfsdienst so recht seine Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit, so daß geradezu vorbildliche Arbeit geleistet werden konnte. Innerhalb weniger Stunden errichteten dabei kleine ländliche Ortsgruppen Gemeinschaftslager, Betten und Wäsche wurden herbeigeschafft, und treusorgende Hände machten den Flüchtlingen das Leben in der Fremde so angenehm wie möglich. Im Kreise Halle brachte es eine kleine Ortsgruppe fertig, innerhalb 14 Stunden 60 Betten zu beschaffen.

Die Sammlungsaktion für die sudetendeutschen Flüchtlinge sah den Hilfsdienst erneut in Front. Nicht genug, daß ganze Klassenräume mit Kleidungs-, Wäschestücken und Schuhzeug angefüllt wurden, sondern auch eine stattliche Geldsammlung wurde von den Frauen des Hilfsdienstes durchgeführt.

Während der Erntezeit, als auf den Feldern Not an Arbeitskräften vorherrschte, sprang mit den freiwilligen Helfern auch der Hilfsdienst ein, um Erntearbeiten durchzuführen oder aber die Frauen in der Landwirtschaft dadurch zu entlasten, daß Schmutzwäsche gewaschen und zerrissene Kleidungsstücke und Strümpfe gestopft wurden.

Im Winterhilfswerk steht der Hilfsdienst wieder als treuer und unermüdlicher Helfer in vorderster Front. In den Gemeinschaftsnähstuben des Deutschen Frauenwerkes sind täglich viele Frauen des Hilfsdienstes unermüdlich bei der Arbeit, um aus alten Kleidungsstücken neue zu nähen, oder zu stricken und zu stopfen. In den Einkochküchen bietet sich dasselbe Bild der Arbeitsfreudigkeit. Die aktive Frau im Hilfsdienst hat keine Zeit für

## Mütterlichkeit

**Die Organisation NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, die größte Frauenorganisation der Welt, sieht ihre Aufgabe darin, die deutsche Frau zu einer politisch denkenden Frau zu erziehen. Das soll heißen, daß unsere Frauen ihre Aufgabe darin sehen, überall dort anzugreifen, wo das Interesse der Nation den Einsatz der Frau erfordert. Die Kraft nimmt die nationalsozialistische Frau aus der göttlichen Schöpfungsordnung, das bedeutet mit anderen Worten, aus der Weltanschauung des Nationalsozialismus, der seine Grundlage in den natürlichen Gesetzen seines Schöpfers hat. Darum gibt es in der Aufgabenstellung keine Schiefheit. Alle unsere Aufgaben haben ihre Berechtigung in der natürlichen Mütterlichkeit der Frau. So wird die nationalsozialistische Frau auch bei größter Aktivität immer ganz Frau bleiben und wenn wir von ihr eine heroische Haltung fordern, so soll auch dies ihren Ursprung in der Mütterlichkeit haben. Die Mutter ist tapfer, einsatz- und opferbereit, wenn es einmal hart auf hart geht, stellt sie sich schützend vor ihre Lieben.**

**Die nationalsozialistische Frau soll sich aber nicht nur als Mutter der Familie fühlen, sie soll sich auch als Mutter des Volkes fühlen und danach handeln. Als solche wird ihr Gelegenheit geboten, in den neun Abteilungen des Deutschen Frauenwerks, in der Jugend- oder Kindergruppe je nach Interesse und Begabung mitzuwirken. Wir haben neben Verwaltungsaufgaben die Aufgaben in der Abteilung Kultur—Erziehung—Schulung, den Mütterdienst, die Aufgaben in den Abteilungen Volkswirtschaft — Hauswirtschaft und Grenzland — Ausland und die vielen sozialen Aufgaben in der Abteilung Hilfsdienst. Jede Frau kann an irgend einer Stelle innerhalb der Organisation NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk ihre Kräfte für den Aufbau unserer schönen deutschen Heimat zur Verfügung stellen. Es darf keine Frau geben, die in dieser großen Zeit noch abseits steht. Darum rufe ich allen zu, meldet euch bei den zuständigen Ortsfrauenschaftsleiterinnen an.**

**Lotte Bergerhof, Kreisfrauenschaftsleiterin.**

Handarbeiten – Freude bereiten

Bielefeld KEMPE Obernstr. 12

Besuchen Sie bitte meine Handarbeits-Ausstellung

Qualität bis ins Kleinste, überraschend gute Paßform, eine Auswahl, die man nicht erwartet hat - und Preise, über die man sich freut -

das ist WAMELING

Bielefelds größtes Spezialgeschäft für Damen- und Kinderkleidung

Goldschmuck vorbildlich in Geschmack und Qualität

Emil Gläntzer, Goldschmied

Inhaber: Ph. Kappler, Gehrenberg 6

Aparte Geschenke für Damen und Herren Silbergerät

Antoinette
Forsthövel
Niedernstraße 24 . Ruf 2922
zeigt für Herbst
und Winter
Kleider
Mäntel
Komplets
Kostüme
Blusen
in modischen Farben
vorbildlich in Geschmack und Qualität

Martha Troll
Korsett- und Wäschemoden
Obernstraße 2
gegenüber dem Crüwell-Haus

Kaffeeklatsch und Vergnügungen. Sie kennt nur die Arbeit für die Gemeinschaft. Sie will Not lindern und helfen.

Nicht anders verhält es sich mit den Arbeiten im Deutschen Roten Kreuz und im Luftschutz. Die Frau im Hilfsdienst ist immer die erste, die aktiv mitgestaltet, um dann andere Hausfrauen auszubilden und mit einzureihen.

**Frauenhilfsdienst in den Betrieben**

Der im Mai vom Deutschen Frauenwerk geschaffene Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege zählt heute bereits 3300 Angehörige. Seine Aufgabe ist die Unterstützung der stark überlasteten Fachkräfte in den sozialen und pflegerischen Berufen. Der Mangel an Arbeitskräften in den Sozialberufen wirkt sich auch in der sozialen Betriebsarbeit aus. Die zunehmende Frauenerwerbstätigkeit verlangt verstärkte soziale Betreuung. Um die soziale Betriebsarbeiterin bei dieser Aufgabe zu unterstützen, wird, wie die „Frau am Werk" mitteilt, der Frauenhilfsdienst nunmehr auch in den Betrieben eingesetzt. Seinen Grundsätzen entsprechend, leistet der Frauenhilfsdienst auch im Betrieb nur Hilfsarbeit zur Unterstützung einer voll ausgebildeten sozialen Betriebsarbeiterin.

Der Einsatz erfolgt lediglich in Tätigkeiten der Kranken- und Wohlfahrtspflege, wie Hilfeleistungen im Krankenzimmer und beim Unfalldienst, Krankenbesuche, Erledigung von Krankenkassenangelegenheiten, Meldungen an die NSV., Mitarbeit im Betriebskindergarten und notwendige Büroarbeiten. Dagegen wird der Frauenhilfsdienst nicht eingesetzt bei den betriebs- und arbeitspädagogischen Aufgaben, die die soziale Betriebsarbeiterin als Beauftragte der DAF. zu erfüllen hat. Dazu gehören die Betreuung der Frauen am Arbeitsplatz, die Freizeitgestaltung und die Werkfrauengruppenarbeit. Die Bedingungen für die Mitarbeit im Betriebe sind die gleichen wie an anderen Stellen der Wohlfahrts- und Krankenpflege: freie Verpflegung, wenn nötig freie Wohnung, Taschengeld, Arbeitskleidung, Urlaub usw. Die Kosten trägt der Betrieb.

Nach zweijähriger Dienstzeit wird das nicht rückzahlbare Ehestandsdarlehen von 1000 RM. gezahlt. Nach einer mindestens halbjährigen Tätigkeit im Betriebe kann die Angehörige auf eigenen Antrag in die regelrechte Ausbildung zur sozialen Betriebsarbeiterin übernommen werden.

# Hausfrauen auf der Schulbank

## Ausbildung von Meisterinnen der Hauswirtschaft

Seit zwei Jahren führt die Abteilung Volkswirtschaft/Hauswirtschaft der NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk — in der Mädchenberufsschule in der Kreuzstraße einen Lehrgang für die Ausbildung von Hauswirtschaftsmeisterinnen durch. Am 17. und 18. November findet für die 19 Teilnehmerinnen dieses ersten Lehrganges bereits die Abschlußprüfung statt.

Die Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin soll die hauswirtschaftliche Bildung der Hausfrau vertiefen, um sie zur vorbildlichen Führung eines Haushaltes zu befähigen. Sie verpflichtet zur besonderen Einsatzbereitschaft, z. B. zur Erziehung des hauswirtschaftlichen Nachwuchses und bei der Durchführung hauswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Schulungsarbeit.

Voraussetzung für die Teilnahme an solchen Lehrgängen ist die Beherrschung aller im Haushalt vorkommenden Arbeiten und die gute Führung eines Haushaltes. Die Form des Unterrichtes ist die einer Arbeitsgemeinschaft, ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Im praktischen Unterricht wird der Meisterschülerin Gelegenheit zur Anleitung eines jungen Mädchens gegeben. Von einer Unterrichtsstunde zur anderen wird das Erfahrene durchdacht und im eigenen Haushalt erprobt.

Die Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin ist nach verschiedenen Gesichtspunkten gegliedert. So soll der Unterricht für die Nadelarbeit und Heimgestaltung die Freude am selbständigen, handwerklichen Tun pflegen und zur gesundheitlich einwandfreien und künstlerischen Gestaltung der eigenen Kleidung und des Heimes führen. Die Meisterin der Hauswirtschaft soll befähigt werden, die Hauswäsche, Ober- und Unterkleidung der Familienmitglieder durch sachgemäße Instandhaltung zu pflegen und einfache Gebrauchsgegenstände selbst herzustellen. Besprechungen in Maschinen-, Stoff- und Werkzeugkunde ergänzen die praktische Arbeit.

Ein weiteres Gebiet ist das der Hauspflege unter Berücksichtigung der Wohnungseinrichtung und der Wäschebehandlung. Schönheit, Zweckmäßigkeit und Gediegenheit als Grundsatz der Heimgestaltung best[illegible] die gesamte Hauspflegearbeit. Die [illegible]schülerin muß erkennen, daß sie nicht nur [illegible]er Familie, sondern auch der Volksgemeinschaft gegenüber die Pflicht hat, Qualitätsware zu bevorzugen und die Werte durch sachgemäße Pflege zu erhalten. Art und Form der Möbel und der Gebrauchsgegenstände müssen in Einklang gebracht werden mit der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Familie, die in der Wohnung lebt.

Bei der Ernährung umfaßt der Unterricht die Ernährungslehre, Nahrungsmittelkunde, Kochlehre, Gerätekunde und praktische Arbeit. Die Hausfrauen lernen hierbei die Ernährung der Familie zu durchdenken in bezug auf Erhaltung der Gesundheit und Fähigkeit zur Arbeit und Freude. Es ist weiter zu achten auf richtige Verwendung der für Ernährung und Heizmaterial verfügbaren Geldmittel, auf Verwendung und Ausnutzung der Erzeugnisse des heimischen Bodens, auf Anwendung der richtigen Geräte und auf gute Arbeitsmethoden.

Großer Wert wird der Gesundheitspflege in der Familie beigemessen. Auf diesem Gebiet werden in dem Lehrgang Schulungen durch einen Beauftragten des Rassepolitischen Amtes durchgeführt über Rassenkunde, Erblehre, bevölkerungspolitische Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates, Eheberatung, Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes usw. Es werden weiter behandelt die Gesunderhaltung des menschlichen Körpers, Leistungssteigerung, Arbeitshygiene der Hausfrau. Das Kapitel Mutter und Kind wird ebenso ausführlich — immer theoretisch und praktisch — behandelt wie die häusliche Krankenpflege.

Die Hausfrau ist die Verwalterin eines großen Teiles des Volkseinkommens, und ihre Pflichten in dieser Hinsicht behandelt das Gebiet der hauswirtschaftlichen Berufs- und Betriebsfragen. Wichtige Teilabschnitte auf diesem Ausbildungsgebiet sind: die Stellung der Hausfrau als Verbrauchergruppe in der Volkswirtschaft, die

Offenbacher Lederwaren jetzt arisch
Inh. H. Beckmann
Obernstrasse 2
gegenüber d. Crüwell-Haus

Kathrin Grebe
vorm. Ise König
Fotografische Werkstatt
BIELEFELD = OBERNSTRASSE 15
Telefon 2110 Eingang Neustädter Straße
Geschäftszeit von 9—1 und 15—19 Uhr
Sonntags von 11—14 Uhr
Ich bitte Ihre Weihnachtsaufnahmen rechtzeitig machen zu lassen

NORDSEE
Obernstr. 22
Telefon 473
Das führende Fisch-Spezialgeschäft am Platze

Moderne Schleiflackmöbel
Sehen Sie sich bitte einmal ganz unverbindlich unsere große Auswahl an in Nähkästen Nähtruhen, Servierwagen, Dielen-Garnituren, Blumenhocker, Blumenständer, Herrendiener
Kröber & Thomas Obernstr. 5

Kamp's KAFFEE
Geschmack und Aroma sind seine Kennzeichen!

Hermann-Göring-Haus
Bielefeld
Bleichstraße 151a
Fernruf 5896

Otto Eddicks
Kolonialwaren . Delikatessen . Obst . Gemüse
Bielefeld, Bleichstraße 64

E. Markmann
Damen- und Herrensalon
Bleichstraße 123

Friedchen Watecböe . Lebensmittel
Bielefeld, Walkenweg 22a

Der Allesbrenner für Union-Briketts!
Einfach in der Bedienung, sparsam im Verbrauch!
Carl Benteler
Gehrenberg . Niedernstraße

Es ist eine falsche Ansicht, daß
Azetatseiden oder deren Mischgewebe
sich nicht färben lassen. Wir reinigen und färben alles was Sie kleidet oder Ihr Heim schmückt und behaglich macht
das Fachgeschäft
P.W. STEIN
Färberei und chem. Reinigung . Ruf 938
Viktoriastraße 14, Bahnhofstraße 17
Rolandstraße 12, Gr.-Kurfürsten-Str. 44

Edeka Kaffee
...der schmeckt!

Sinnvolle Pflege der Figur
verlangt sorgfältiges Eingehen auf die anatomischen Bedingungen des weiblichen Körpers - nur dann kann sie erfolgreich sein. - Wer mit Thalysia-Modellen Formenpflege treibt, wird immer „gute Figur" machen! Ganz gleich, ob Brust, Leib, Magengegend oder Hüften Mängel zeigen; es gibt für jeden Fall das Richtige bei der Thalysia. Verlangen Sie illustrierte Druckschriften umsonst.
THALYSIA
Reformhaus „Eden"
A. u. M. Lossie
Bielefeld, Neustädter Str. 8 u. 10

In Bielefeld kauft man bei Opitz-
(-und man fährt gut dabei!
Kurt Opitz KG

SCHUHHAUS Wittler
Bahnhofstr. 8 . Horst-Wessel-Straße 102
Nord-West - Medicus - Hammer
Romanus - Rieker - Petto

Beleuchtungskörper jeder Art
Elektr. Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen vom Fachgeschäft
Wilhelm Kirchhoff
Horst-Wessel-Straße 107, Ruf 1338
gegenüber der Handelsschule

Die kluge Hausfrau kauft ihr Porzellan bei KÖRING
BIELEFELD
Niedernstraße 29—31
Gegr. 1890 Fernruf 100

Pflichten als Käuferin, als Familienmutter und als Hausfrau den hauswirtschaftlichen Hilfskräften gegenüber.

Da die weltanschauliche Schulung die Grundlage jedes Unterrichts ist, der nicht nur belehren, sondern planmäßig schulen und zu nationalsozialistischem Handeln führen will, sind für die nationalpolitische Schulung entsprechende Stunden vorhanden.

Diese erste Lehrgemeinschaft im Gau Westfalen-Nord für die Ausbildung von Meisterinnen der Hauswirtschaft hat die besten Erfolge gezeitigt. Es nahmen daran Frauen jeden Alters und von den verschiedensten Orten Ostwestfalens, aus Lippe und sogar aus Hannover teil. Die während der Zeit dieser ersten Lehrgemeinschaft gefertigten Arbeiten werden am 19. und 20. November der Oeffentlichkeit in einer Ausstellung im Rosenhof, Kreuzstraße, zugänglich gemacht.

Es steht zu erwarten, daß für den nächsten Lehrgang, der am 2. Januar beginnt, reges Interesse vorhanden ist. Wöchentlich findet einmal nachmittags die Zusammenkunft der Teilnehmerinnen statt. Anmeldungen sind zu richten an die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Abtl. Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, Bielefeld, oder an das Büro der Mädchen-Berufsschule in der Kreuzstraße.

# Gut kochen – gut wirtschaften

## Das Frauenamt der DAF gibt Ratschläge für Haus und Küche

„Die Vorsehung hat der Frau die Sorge für die kleine Welt zugewiesen, darauf erst kann sich die Welt des Mannes bilden und aufbauen." Gertrud Scholz-Klink.

Es sind Milliardenbeträge, die durch jene kleinen Einkäufe zusammenkommen, die im Alltag fast kaum oder doch nur sehr wenig beachtet werden. Nicht der große Konzern, nicht irgendeine weltbekannte Aktiengesellschaft oder sonst ein Riesenunternehmen sind die Hauptabnehmer der deutschen Volkswirtschaft. Die Hauptabnehmer auf allen Gebieten des täglichen Lebensbedarfes sind und bleiben unsere Hausfrauen. Auf den unzähligen kleinen Einkäufen baut sich der deutsche Markt auf und die Hausfrau hat es deshalb auch in der Hand, die Ernährungspolitik wirksam zu unterstützen. Die kluge Hausfrau weiß längst, wieviel Wert sie auf den richtigen Einkauf legen muß.

Es nützt nichts, wenn man hinterher feststellt, daß die gekaufte Ware zu teuer war oder daß das dem Preise nach so billige Gemüse doch recht teuer erstanden war, weil es übermäßig viel Abfall gab. Anleitungen und Ratschläge zum richtigen Einkauf gibt nunmehr für alle Frauen und Mädchen in einer völlig neuartigen, lebendigen Form das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung mit der Reichsfrauenführung. Man hat sich dabei nicht nur mit der Behandlung der Frage des Einkaufes begnügt, alle in Haus und Hof zur erdenklichen Dinge des täglichen Lebens sind in einer Reihe buntgestalteter, vom Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung herausgegebenen Hefte behandelt worden. Es handelt sich um eine „Schriftenreihe für die praktische Hausfrau."

### Auch die beste Hausfrau kann noch dazulernen

Es sollte eigentlich heute keine deutsche Hausfrau mehr geben, die sich auf dem Standpunkt stellt: „Ach, was sollen mir diese ganzen Dinge nützen, ich weiß schon, wie ich das am besten zu machen habe. Das hat meine Mutter und Großmutter schon so gemacht und ich werde es ebenso weitermachen." Eine solche oberflächliche Haltung ist in einer Zeit nicht mehr vertretbar, in der unsere Frauen und Mädchen lernen sollen, das durch den Fleiß vieler Hände erstandene Gut in der Verantwortung vor dem Volksganzen zu verwenden. Hinzu kommt, daß die Beachtung guter und erprobter Ratschläge auch dem eigenen Geldbeutel nur nutzen kann.

Wie sehr trifft das gerade auf die Werterhaltung nicht nur unserer Lebensmittel, sondern aller in Haus und Hof notwendigen Gegenstände zu! Auch wenn man einen verbrauchten Gegenstand wieder zu ersetzen vermag, so ist doch im volkswirtschaftlichen Sinne ein Verlust entstanden. Ein Heft der „Schriftenreihe für die praktische Hausfrau" ist deshalb allein der Werterhaltung unserer Haushaltungsgegenstände gewidmet.

### Wo Sodawasser gut ist und wo es schadet

Bei der Durchsicht des Heftes „Guter Rat für Haus und Küche" wird auch die erfahrene Hausfrau selbst erstaunt sein, wieviel Dinge es doch gibt, deren Verbesserungsmöglichkeiten man nicht mehr sah, weil im Verlauf der Jahre die Gewöhnung blind gemacht hatte. Wieviel ist doch allein über die richtige Behandlung des Fußbodens zu sagen! In dem einen Fall kann beispielsweise Sodawasser die Zauberlösung zur schnellen Reinigung sein, in dem anderen macht es den Fußboden grau und zerstört das Parkett. Es mag vielleicht kleinlich klingen, solche „nebensächlichen" Angelegenheiten ernsthaft zu behandeln. Aber man vergesse eines nicht dabei: die Hausfrau kann die richtige Haltung zur Volkswirtschaft und zum Kampf um unsere wirtschaftliche Freiheit nur vom Kleinen her finden. Wenn sie sich in den kleinen Dingen stets dem Volksganzen gegenüber verpflichtet fühlt, leistet sie auf ihrem Posten die wertvollste Mitarbeit an dem Aufbauwerk des Führers.

### Wenn Krankheit ins Haus zieht

Die Hausfrau ist schon an „normalen" Arbeitstagen genügend geplagt. Wie sehr aber wird erst ihre ganze Kraft beansprucht, wenn Frau Sorge Arm in Arm mit der Krankheit ihren Einzug ins Haus hält. Das Frauenamt gibt der Hausfrau gerade für diese schweren Situationen des Alltags durch die Schriftenreihe Ratschläge, die allein aus der Praxis geboren, sich im praktischen Leben sofort bewähren müssen. Da finden wir einen ganzen Sonderabschnitt der allgemeine Regeln für den Fall gibt, daß plötzlich aus dem Schlafraum ein Krankenzimmer werden muß. Oder es wird eine genaue Anleitung für die Einrichtung einer Hausapotheke gegeben, eine Hausapotheke die alles unnötige Kostspielige vermeidet, aber alle Mittel enthält, die für den Krankheitsfall unbedingt im Hause sein müssen.

### Gut flicken — gut stopfen!

Die deutsche Hausfrau hat es auch in der Hand, die Sorge um unsere Rohstoff-Freiheit wesentlich zu erleichtern. Eine gut gepflegte und gut ausgebesserte Bekleidung wird manche sonst notwendig gewordene Neuanschaffung überflüssig machen. Die meisten unserer Frauen, darunter die vielen, die am Werktag noch einen Arbeitsplatz im Büro oder in der Fabrik ausfüllen müssen, haben heute wenig Zeit zum Flicken und Stopfen. Deshalb wird es gerade die berufstätige Frau außerordentlich begrüßen, daß ein Sonderheft der „Schriftenreihe für die praktische Hausfrau" dem Ausbessern von Tisch- und Bettwäsche, Arbeitskleidung, Ober- und Unterkleidung, Gardinen und Strickjacken gewidmet ist. Die Anleitungen sind dabei so leicht verständlich gegeben und von so ausgezeichneten zeichnerischen oder fotografischen Bildern ergänzt, daß das Neulernen und Umlernen zur Freude wird.

Es kann hier nicht jedes einzelne Heft der Schriftenreihe besprochen werden, obwohl jedes Heft es verdienen würde. Nur die Bezeichnungen seien genannt. Bisher liegen neben den bereits behandelten Heften folgende Schriften vor: „Gut nähen für den Hausgebrauch", „Gut backen im eigenen Herd", „Was essen wir heute zum Abendbrot", „Einmachen von Obst und Gemüse" und „Frühstück und Zwischenmahlzeiten".


Kaufen auch Sie
Möbel u. Teppiche
an denen Sie zeitlebens Freude behalten.
Kommen Sie zu
Knoop Düppelstraße (am Hauptbahnhof)
Das große Bielefelder Einrichtungshaus
Verkaufsstelle der Modelle des Verbandes Möbel Deutscher Werkarbeit
MDW Möbel Deutscher Werkarbeit

Die Frau von Geschmack
kauft ihre Seiden- und Wollstoffe gern bei
Henne & Kiepe
Obernstraße 11

Obernstrasse 2
gegenüber d. Crüwell-Haus

In Bielefeld kauft man bei Opitz – und man fährt gut dabei!
Opitz KG

ler
ssel-Straße 102
us - Hammer
er - Petto
skörper jeder Art
ht-, Kraft- und
en vom Fachgeschäft
Kirchhoff
raße 107, Ruf 1338
der Handelsschule
BIELEFELD
edernstraße 29–31
gr. 1880 Fernruf 160



Pelz-Etagengeschäft
Greinert
Oberntorwall 10
gegenüber der Gewerbeschule
Kein Laden
Auf Wunsch Ratenzahlungen


nein, bei Wäscherei
Silberberg
kostet der Sparsack nur 3 Mark
Blumenstr. 7 Ruf 5958

Betten
werden gründlich und fachmännisch gereinigt
Betten-Obermann
Schildescher Straße 34 . Ruf 548

Diese Preise beachten!

| | | |
|---|---|---|
| Drewes Bohnerwachs 125 g | Packung | 0.10 |
| Feinstes Bohnerwachs gelb oder weiß | Dose | 0.25 |
| Bodenbeize wasserfest | Dose | 0.25 |
| Drewes Bohnerwachs 500 g | Dose | 0.39 |
| Glanzfest Bohnerwachs 250 g | Dose | 0.45 |
| Glanzfest Bohnerwachs 500 g | Dose | 0.85 |
| Glanzfest Bohnerwachs 1000 g | Dose | 1.55 |
| Prima Bohnerwachs gelb, weiß oder mit Farbzusatz | Kilodose | 0.89 |
| Drewelin Gold Hartwachs | Dose | 0.69 |
| Drewes Glanzlack | ⅛ Liter | 0.58 |
| Glanzfest Möbelpolitur | Flasche | 0.65 |
| Feinste Schuhcreme 500 g | Riesendose | 0.59 |

Seifenhaus Drewes
Bielefeld
Niederstr. 13, Ruf 2362

Salamander
MARKE SALAMANDER
Die Marke die jeder kennt!
Nicht nur der bekannte
Salamander-Fußarzt
ist von ganz besonderer Paßform, sondern auch bei den eleganten
modischen Schuhen
werden Sie von der außerordentlichen Bequemlichkeit freudig überrascht sein.
Salamander
bringt für jeden Fuß und jeden Geschmack das Richtige.
Alleinverkauf: Schuhhaus
Unkelbach
Niederstraße 43 — Fernsprecher 705.
Größte Auswahl in Ueberschuhen, Haus- und Kinderschuhen

Der Mann mit dem Koks kommt —


nicht mehr so oft zu Ihnen wenn Sie einen sparsamen und leistungsfähigen Ofen kaufen bei
Beckmann
Glas, Porzellan, Herde, Öfen
Stapenhorststr. 46 Ruf 3665


-- lassen Sie Ihren Mann einmal waschen!
Dann findet der nächste Waschtag bestimmt bei Welscher statt
Welscher wäscht besser, schonender, bequemer und billiger als Sie selbst
Wäscherei Welscher
Feldstr. 66 . Ruf 1100 und 6670



Wäsche u. Kleidung
finden Sie in großer Auswahl in meiner Spezial-Abteilung
Buddeberg
Niederstraße 5-9



Oelmühlenstraße 50
gegenüber der Ortskrankenkasse



Binarsch
Niederstraße 1
Solinger Stahlwaren

OTTO HAHN, BIELEFELD
Arbeiten aus meiner Werkstatt sind anerkannte Leistungen deutscher Gold- u. Silberschmiedekunst
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1937
Gold- u. Silberschmiedemeister
Fernruf 5831 Niederstraße 3
Spez.: Umarbeitung u. Modernisierung alter Schmuckstücke
Gutes Lager in erstklassigen Bestecken in echt u. versilbert

Elegante Pelze
im altbekannten
PELZHAUS Herren
ALTSTÄDTER KIRCHSTRASSE 19



Reiche Auswahl in Lampen und elektr. Heiz- und Kochgeräten
finden Sie bei
**Laux**
Jetzt Hagenbruchstr. 2b

# Mütterschule als Flüchtlingslager

## Die sudetendeutschen Flüchtlinge fühlten sich wohl

Daß in der Mütterschule Kurse laufen, ist bekannt, aber sie kann auch andere Aufgaben meistern, und das erlebten wir in den letzten Septembertagen. Innerhalb 12 Stunden hatte sich die Mütterschule in ein Flüchtlingslager verwandelt und es dauerte nicht lange, da trafen die ersten ein, Großmütter, Mütter und Kinder. Drei schöne Schlafräume und ein Gemeinschaftsraum mit Lese- und Spielecke standen ihnen zur Verfügung. Bewußt erlebten wir alle Ereignisse des Tages, hörten gemeinsam Radio, besuchten Veranstaltungen der Partei.

Einen ungeheuren Eindruck machte auf die Flüchtlinge die Eröffnung des Winterhilfswerks. Der erste Fahneneinmarsch, den sie erlebten, ließ die hellen Tränen rollen. Wir ließen sie teilnehmen am Tageslauf unserer Arbeit. Des Morgens saßen unsere Omas in der Küche und schälten Kartoffeln, dazu wurden Volksweisen ihrer Heimat gesungen. Erst wars schwer, sie dazu zu bewegen. „Es drückt einem halt das Herz ab." Aber bald kams ganz von selbst. Und zuletzt wünschten sie mit uns die Lieder der Bewegung zu lernen. Das Mittagessen, nach neuen Rezepten hergestellt, fand immer so großen Anklang, daß sofort hinterher die Rezepte notiert wurden.

Wenn das Wetter es gestattete, wurden Spaziergänge in die Umgebung gemacht, und eine Wanderung zum Horst-Wessel-Stein war der schönste Nachmittag. Abends gingen sie mit in unsere Kurse. Die jungen Mütter zur Säuglingspflege, die jungen Mädchen zur Heimgestaltung oder in den Nähkursus, um sich Kleider zu ändern.

Dann kam der Tag der Heimfahrt, und Karten und Briefe berichten, daß sie wohlbehalten angekommen sind und wie das Zuhause aussah. Aus jedem Brief lesen wir, daß ihr Dank ihre Treue zum Führer ist, und wir, „die wir zum erstenmal spürten, was deutsche Volksgemeinschaft heißt, wollen uns zum Aufbau ganz besonders zur Verfügung stellen." Ein Brief machte uns besondere Freude. Eine Mutter, die mehrere Mädels hat und diese in Dresden zurückgelassen hatte, fragt an, wie der Ausbildungsweg einer Mütterschulleiterin sei, sie hätte soviel von unserer Arbeit erzählt, und die Mädel möchten zu gern diesen Beruf wählen.



Sudetendeutsche Flüchtlinge fühlten sich in der Mütterschule wohl.

# Zwischenbilanz des BDM.

## Wachsendes Interesse der Mädel für die Hauswirtschaft

Die sozialpolitische Zeitschrift der deutschen Jugend, „Das Junge Deutschland", gibt eine Zwischenbilanz der Mädelarbeit zur hauswirtschaftlichen Ertüchtigung, die schöne Erfolge der eigenen Initiative der Jugend zeigt. Die Zwischenbilanz ergab, daß 495 621 Angehörige des BDM. ordnungsgemäß ihre Meldung abgaben.

Sie verteilen sich auf folgende Beschäftigungen: Haushalt 15,7 %, Landwirtschaft einschl. Landdienst 9, soziale und pflegerische Berufe 2,4, elterlicher Haushalt 20,9, Schülerinnen und Studentinnen 18,2 und sonstige 33,8 %. Danach arbeiten von den 495 621 Mädeln von 14 bis 21 Jahren insgesamt 239 456, also etwa 48 % in der Haus- und Landwirtschaft. Bei der letzten Volks- und Berufszählung 1933 betrug der Anteil der entsprechenden weiblichen Jugendlichen an diesen Arbeitsgruppen aber nur etwa 33 v. H. Die Hinneigung der Mädel zur Haus- und Landwirtschaft zeigt mithin steigende Tendenz.

**H. Gläntzer** Seit 1827 im Gehrenberg
Indanthren
Das Indanthren-Spezialgeschäft
Stoffe für Kleider, Wäsche etc., Trikotagen, Strümpfe

Jede deutsche Frau liest die
NS. Frauen-Warte
Lieferung durch
W. Westerhold
Bielefeld
Herforder Straße 34a
Zustellung sämtl. nationalsozialistischer u. sonstiger Zeitschriften durch Boten ins Haus

. . . eine Tasse Kaffee immer gut im
CAFE NOLTING
Bahnhofstraße 40 oder unten im Fürstenhof



Der UFA-Großfilm:
Was tun Sibylle?
mit
Jutta Freybe
Hermann Braun
Hans Leibelt
begeistert täglich im
UNIVERSUM

Ihre alten Tafelmesser
mit neuen „Constant"-Klingen, rost- und fleckenfrei, dabei immer scharf, werden Ihnen wieder Freude machen. — Alleinvertrieb:
Taubert
Solinger Stahlwaren
Altstädter Kirchstr. 4

Geh' auch mal aus,
Ausgehen tut not,
Du hast viel Freud',
Schaff'st anderen Brot!

Bevorzugen Sie gute Gaststätten!
Behaglichkeit und Unterhaltung, erstklassige Getränke und Speisen
bieten
Tucher-Stuben
und
Hotel Vereinshaus

Pelz-Finke
RUF: 2878
NIEDERNSTR. 39
Maßkürschnerei für sämtliche Pelzbekleidung

Fritz Bockermann
Brackwede . Adolf-Hitler-Straße 168
Textilwaren . Betten . Gardinen . Dekorationen

SCHLARAFFIA
AUFLEGE-MATRATZEN
mit schriftlicher Garantie
Beste Matratze der Gegenwart
Betten-Kirchhoff
Goldstraße

Reines Blut Reine Haut
Herbstkur
Wermländer Wacholder
stärkt das Wohlbefinden
Preis: 1,25 M - 2,30 M - Kurl. 3,40 M
Reformhaus zur Gesundheit
Bahnhofstraße 7, Nähe Jahnplatz
14.11

Möbel
kaufen Sie vorteilhaft
bei K. Käsler
Flurgarderoben
Polster- und Einzelmöbel
Bielefeld
Gütersloher Straße
Nähe Martinikirche
Ruf 1739

Die Hausfrau
ist für die Pünktlichkeit des Hauses verantwortlich. Nur die gute Uhr zeigt stets die richtige Zeit. Darum kauft die Uhr beim Uhrenfachmann
Diersе
Bielefeld . Hagenbruchstr. 12
Ruf 6792
Für jede bei mir gekaufte Uhr erhalten Sie den in ganz Deutschland bekannt. „GEDU" Garantieschein
Schon jetzt gekaufte Sachen werden gern bis Weihnachten zurückgestellt.



mit Beleuchtungskörpern und Elektrogeräten von
Sadler
Oberntorwall 28 c

Die Frau liest die W. N. N.

W. K. Kornfeld
Landesprodukte
Brackwede i. W.

Nähmaschinen
kauft man
seit über 40 Jahren vorteilhaft
im Fachgeschäft
Weitkamp
Viktoriastr. (Nähe Rathaus)

Preiswerte Lebensmittel
Delikatessen
Heitmeier Bahnhofstraße 14